

Wiener Stadt-Bibliothek.

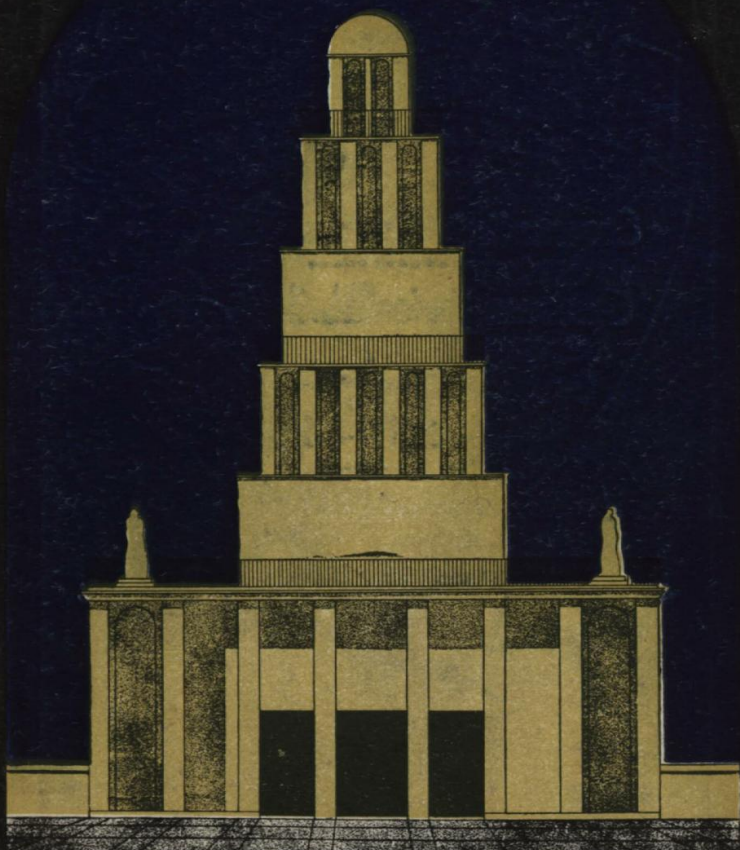
62700 A



# KRIEGSAUSSTELLUNG

WIEN

1916



MAI-OKTOBER K.K. PRATER  
KAISERGARTEN.

A 62700

Munition

# Metallwaren- und Munitions-Fabrik

in  
**HIRTENBERG**  
von

# Fridolin Keller

K.u.K. HOF-LIEFERANT

Gegenwärtig eine der  
grössten .....  
Geschosszunder-Fabrik.  
Erstgegründete  
Geschosszunder-  
Fabrik Oesterreichs

GEGRÜNDET IM JAHRE 1859



# CERESIT

macht

Mörtel und Beton

dauernd wasserdicht

und widerstandsfähig gegen  
Verwitterung.

Von allen ZIVIL- und  
MILITÄRBEHÖRDEN  
seit langer Zeit ange-  
wandt und bestens  
empfohlen.

Höchste Auszeichnungen. Prima  
Referenzen. Prospekte u. techn.  
Auskünfte ohne Berechnung.

**Österreichische Ceresit-  
Gesellschaft m. b. H., Wien**

XIX/2, Eisenbahnstrasse 61

Telephon 93146

Telephon 93146

# Oesterreichische Vereinigte Schuhmaschinen- Gesellschaft

Ges. m. b. H.

## Grösstes Haus der Branche!

WIEN.

VII., Schottenfeldgasse 85.

Alleinige Lieferantin completer  
Einrichtungen  
in Original-Konstruktion!

Ständige Lieferantin d. k. u. k.  
Bekleidungs- u. Ausrüstungs-  
Werkstätten, Trainzeugs-Depots<sup>etz</sup>

Spezial-Maschinen für Sattlerei!

TELEFON  
33410 u. 37425.



SCHUTZMARKE.

Die zwei



Spezialitäten, welche zur Bereitung des täglichen Kaffees während des großen Weltkrieges am meisten verlangt wurden und ihren Zweck in Anbetracht des Preises, Geschmack und Gesundheitszuträglichkeit wirklich erfüllen, sind aus der

# Imperial- Feigenkaffee-Fabrik

vorm. Adolf Tschepfer

Karl Kuhlemann, Wien X.

Die erste:

Die zweite:

**Imperial-  
Feigenkaffee  
mit der Krone**

Die Würze des weltberühmten Wiener Kaffees, echt, von unvergleichlicher Güte, ausgiebig und den Bohnenkaffee verbessernd.

**Korona-  
Kaffee-Eriak,**

welcher teilweise und auch ganz den teuren Bohnenkaffee ersetzt, wird allein, oder mit geringer Menge Bohnenkaffeevermischt, zur Bereitung eines wirklich guten Kaffeegetränkes verwendet und macht andere Zusätze, wie Malz, Korn Zichorie, entbehrlich.

# **„VULKAN“**

**Maschinenfabriks-  
Actien-Gesellschaft**

**Wien XVI, Wattgasse 30**

**Erzeugnisse d. Maschinenfabrik:**

**Werkzeugmaschinen für Metall-  
bearbeitung, besonders: Ma-  
schinen für Erzeugung von  
Geschossen, Patronenhülsen,  
Zündern, Geschütz- und Gewehr-  
teilen**

**Erzeugnisse der Munitions-Ab-  
teilung:**

**o Zünder und Geschosse o**



**OFFIZIELLER KATALOG**  
DER  
**KRIEGSAUSSTELLUNG**  
**WIEN 1916**

MIT EINEM AUSSTELLUNGSPLAN, ZWEI KLEINEN  
PLÄNEN UND VIELEN ILLUSTRATIONEN

HERAUSGEGEBEN VOM  
ARBEITS-AUSSCHUSS

**DRITTE AUFLAGE**

WIEN 1916 57

BUCHDRUCKEREI „INDUSTRIE“, WIEN VII.

JN 93503



# Inhalts-Verzeichnis.

	Seite
Vorwort . . . . .	5
Förderer der Kriegs-Ausstellung . . . . .	9
Ehrenhalle . . . . .	19
Gruppe I: Trophäenhalle	
a) Oesterreich-Ungarn . . . . .	20
Plan der Trophäenhalle . . . . .	24
b) Deutschland . . . . .	35
c) Türkei . . . . .	40
d) Bulgarien . . . . .	41
„ II: Artilleriewaffen und Munition	
a) Artilleriewaffen . . . . .	43
Plan zu Gruppe II und II A . . . . .	48
b) Pulvererzeugung (Munition) . . . . .	53
„ III: Pionier- und Sappeurwesen . . . . .	57
K. u. k. Sappeurtruppe . . . . .	65
„ IV: K. u. k. Militärgeographisches Institut . . . . .	67
„ V: K. u. k. stab. Eisenbahn-Zeugsdepot Korneuburg . . . . .	67
K. u. k. Heeresbahn Nord . . . . .	68
„ VI: Kriegsfürsorge . . . . .	68
„ VII: K. u. k. Generalgouvernement Lublin . . . . .	69
„ VIII: Ausrüstung, Bekleidung . . . . .	72
a) Ausrüstung . . . . .	75
b) Bekleidung . . . . .	77
„ IX: Land Nieder-Oesterreich	
a) Gewerbeförderung . . . . .	81
b) Landwirtschaftliches Unterrichtswesen und Invalidenfürsorge . . . . .	87
„ X: Marinesektion des k. u. k. Kriegsministeriums	88
„ XI: Sanität	
a) Amtliche Sanitätspflege . . . . .	99
b) Freiwillige Sanitätspflege . . . . .	102
c) Orthopädisches Spital und Invalidenschulen	105
d) Sanitäts-Industrie . . . . .	111

	Seite
Gruppe XII: Verpflegung, Verpflegsausrüstung, Bettenwesen und Konserven-Erzeugung	
a) Verpflegsausrüstung und Bettenwesen . . . . .	113
b) Konservenerzeugung . . . . .	115
Private industrielle Aussteller . . . . .	117
„ XIII: Veterinärwesen . . . . .	117
„ XIV: Trainzeugsdepot . . . . .	120
„ XV: Elektro-Telegraph . . . . .	122
„ XVI: Kriegsgewerbliche Erzeugnisse . . . . .	123
„ XVII: Kriegsgefangenenwesen . . . . .	124
„ XVIII: Bauwesen . . . . .	126
„ XIX: Kriegsgräber-Abteilung des k. u. k. Kriegs- ministeriums . . . . .	141
„ XX: K. u. k. apostol. Feldvikariat . . . . .	170
„ XXI: Kunst . . . . .	171
„ XXII: Kriegsliteratur . . . . .	175
„ XXIII: Photographie . . . . .	179
Freistehende Objekte . . . . .	180
Feldpost . . . . .	180
Ukrainische Legion . . . . .	184
Gruppe XXIV: Kraftfahrzeuge . . . . .	185
„ XXV: Flugzeuge . . . . .	186
Im Felde . . . . .	187
Tiroler Soldatenzeitung . . . . .	191

## VORWORT.

**I**nmitten des tobenden Krieges, da die Welt in Waffen starrt und die Centralmächte gegen eine Uebermacht von Feinden mit Löwenmut kämpfen und den Gegnern ihre wuchtige Pranke fühlen lassen, erhebt sich auf den Gründen des Kaisergartens und der angrenzenden Galizinwiese als ein leuchtendes Wahrzeichen friedlicher Tätigkeit im Kriege die Kriegsausstellung, weithin verkündend, dass die Kultur in der Reichshauptstadt ihre Bedeutung gewahrt und eine mächtige Förderung gefunden hat.

Während die Anbahnung wirtschaftlicher Beziehungen bei Ausstellungen sonst den Hauptzweck bildet, steht dieser Zweck bei der Kriegsausstellung doch erst in zweiter Linie. Was die Kriegsausstellung anstrebt, ist eine Belehrung der Bevölkerung, die einen Einblick in die Art der Kriegführung erhalten und sie überzeugen soll, wofür die grossen Mittel, die aufgewendet werden müssen, um den Krieg glücklich zu bestehen, gebraucht werden. Eine gediegene Auswahl von Trophäen und Beutestücken geben von den vielen Heldentaten unserer Armeen und ihrer erfolgreichen Tätigkeit beredtes Zeugnis.

Das einträchtige und machtvolle Zusammenwirken von Heer und Volk, die innigen Wechselbeziehungen von Front und Hinterland, die Indienstellung aller wirtschaftlichen und geistigen Kräfte für einen bestimmten und erhabenen Zweck, die Zusammenfassung aller im Volke wurzelnden Kräfte zu einem machtvollen Ganzen haben die schönen, kaum vorausgeahnten Erfolge an der Front gezeitigt, herrliche

Taten hervorgebracht und den festen, entschlossenen Willen im Volke ausgelöst, bis zum siegreichen Ende durchzuhalten.

Die kriegerischen Ereignisse, die ganz Europa in den Wirbel hineinzogen, haben auch das volkswirtschaftliche Bild verändert. Industrie und Gewerbe mussten sich fast über Nacht den geänderten Verhältnissen anpassen, und diese Anpassungsfähigkeit, der vielfach auch die grossen Erfolge des österreichisch-ungarischen Heeres sowie der Marine zu danken sind, soll den Beschauern der Ausstellung demonstriert werden, damit sie sich von der ungeheuren Wichtigkeit und Bedeutung, welche die produzierenden Stände für den Krieg besitzen, unterrichten.

Die hervorragenden Tugenden und Eigenschaften, die auf allen Gebieten des wirtschaftlichen, militärischen und geistigen Lebens entwickelt wurden und zu so ungeahnten Leistungen sich verdichteten, finden ihren konkreten Ausdruck in der Summe der Objekte, die in der Kriegsausstellung vereinigt sind. Es konnte mit Rücksicht auf das militärische Geheimnis nicht alles Interessante und Lehrreiche gezeigt werden, es ist aber eine Auslese alles Wissenswerten getroffen worden, um den Besuchern einen Begriff von der hohen Entwicklung der Kriegswissenschaft und ihrer Hilfsquellen zu geben.

Die Bevölkerung wird sich ein Bild über alles das machen, was mit dem Kriege in innigem Zusammenhang steht, und wenn überhaupt die Opferwilligkeit der Bevölkerung noch steigerungsfähig ist, ermutigt werden, bis zum Ende auszuharren. Sie soll auch das Bewusstsein geben, dass für die Angehörigen der Armee in jeder Richtung gesorgt wird, dass namentlich die Verwundetenpflege gewissenhaft gehandhabt wird, dass es niemand an der nötigen Fürsorge fehlen lässt, und diejenigen, die ihre nächsten Verwandten und Freunde im Felde haben, werden die Beruhigung mit sich nach Hause nehmen, dass hilfsbereite Kräfte sich ihrer annehmen, wenn sie deren bedürfen.

Die Kriegsausstellung soll schliesslich beweisen, dass eine Niederwerfung des Hinterlandes, das ebenso kräftig zum Erfolge beiträgt wie die kampfbereiten

Streiter an der Front, ausgeschlossen erscheint, und dass die Volkswirtschaft, unbeirrt von den kriegerischen Ereignissen, ihren Weg weiterwandelt und ihrer Entwicklung zustrebt. Die Tätigkeit im Hinterlande darf nicht einen Moment erlahmen, weil sie der Armee belebende und stärkende Säfte liefert. Unsere treuen Verbündeten, Deutschland, Bulgarien und die Türkei, die mit uns vereint auf dem Schlachtfelde gegen eine ungeheure Uebermacht ruhmreich bestehen, halten auch in der Kriegsausstellung, in der sie in glänzender Weise vertreten sind, treue Bundesgenossenschaft.

Die Heeresverwaltung, die als Hauptausstellerin fungiert, hat hier zum erstenmal Gelegenheit genommen, in grosszügiger Weise zu der Bevölkerung zu sprechen und ihr einen Begriff von dem Ineinandergreifen der wirtschaftlichen, militärischen und organisatorischen Kräfte zu geben, die vereint dem grossen Ziele zustreben, das wir alle vor Augen haben, und deren Bemühungen es gewiss gelingen wird, es auch bald zu erreichen.

Wir danken der Heeresverwaltung und insbesondere Sr. Exzellenz dem Herrn Kriegsminister Generaloberst Freiherrn v. Krobotin und jenen Organen des Kriegsministeriums, die in unermüdlicher Weise die Ausstellung förderten und in verhältnismässig kurzer Zeit eine Riesenarbeit bewältigen mussten, und geben der Hoffnung Raum, dass ihr charitativer Zweck, der Kriegsfürsorge eine möglichst grosse Summe zuzuführen, sich erfüllen möge.

DER ARBEITSAUSSCHUSS.

Ehren-Präsident:  
Se. Exzellenz Generaloberst  
ALEXANDER FREIHERR VON KROBATIN,  
k. u. k. Kriegsminister.

### Arbeitsausschuss:

Präsident:  
ANTON RITTER VON VUKOVIC,  
Mitglied des Herrenhauses, k. k. Hofrat.

I. Vize-Präsident:  
OSKAR EDLER VON HOEFFT,  
k. u. k. Truchsess, k. k. Kommerzialrat.

II. Vize-Präsident:  
DR. MORITZ LEONORE DOMENEGO,  
Administrativer Direktor der k. k. priv. Südbahn-Gesellschaft.

EUGEN GRASSER,  
k. u. k. Hauptmann.

MATTHÄUS HERCEG,  
Direktor der „Adriatischen Bank“.

DR. WILHELM JOHN,  
k. u. k. Artillerie-Oberingenieur I. Klasse, Direktor des k. u. k. Heeresmuseums.

RUDOLF KRASSL RITTER VON TRAISENEGG,  
Grossindustrieller.

SIMON LEHR,  
Kaiserlicher Rat, Direktor, Obmann der Propagandasektion.

KARL PLACHOTA,  
k. u. k. Korvettenkapitän.

OSCAR WEIS,  
k. u. k. Major, k. k. Regierungsrat.

KARL WITZMANN,  
k. k. Professor, Chefarchitekt.

---

ADMINISTRATIVER DIREKTOR JULIUS KOFLER.

---



## FÖRDERER DER KRIEGSAUSSTELLUNG

- Aczél és társa in Budapest, Sägewerk.  
Adler H. W. & Co., Wien.  
Akkumulatorenfabrik, A.-G., Wien.  
Albatros, Flugzeugwerke, Oesterr.-ung., G. m. b. H.,  
Wien.  
Alder Viktor, Produkten- und Zündkapsel-fabrik,  
Oberlaa.  
Angerer & Göschl C., k. u. k. Hof-Photochemigraph,  
Wien.  
Arndt Moriz, Eisenwarenfabriken, Cenkov-Prag.  
Asbest- und Gummiwerke Calmon, Wien.  
Auer & Kisfaly, Budapest.  
Austria A.-G., Email- und Metallwarenfabrik, Wien.  
„Austria“, Petroleumindustrie-A.-G., Wien.  
Bechmann A. F., Bronzematerialfabrik, Inzersdorf.  
Beck Wilhelm & Söhne, Militärtuch-, Decken- und  
Uniformfabrik, Wien.  
Bergschuhnägel-Erzeugung von Mauth, Breznitz &  
Roznital. Vertreter: Dr. H. Chylik, Pilsen.  
Berg- und Hüttenwerks-Ges. der Staatseisenbahn  
Ungarns, Wien.  
Berndorfer Metallwarenfabrik Artur Krupp, Bern-  
dorf.  
Bertram & Co., Wien.  
Bickford & Co., Sicherheits - Zündschnurfabrik,  
Wiener-Neustadt.  
Bilgeri-Werk, Bregenz.  
Binder & Polgar, Budapest.  
Bittner M. & Sohn, Metallwarenfabrik, Automobil-  
beleuchtung und Signalisierungsgegenstände für  
Eisenbahnen und Militär, Wien.  
Bleckmann J. E., Phönix-Stahlwerk, Mürzzuschlag.  
Bleiberger Bergwerks-Union, Klagenfurt.  
Bleiindustrie vorm. Jung & Lindig, Grundmühlen bei  
Klostergrab.  
Blei- und Silberhütte Littai, G. m. b. H., Littai.  
Böhler Gebr. & Co., A. G., Wien.

Böhnel Max, Uhrmacher, Wien.  
 Brevillier & Co. u. A. Urban & Söhne, Schrauben-  
 und Schmiedewarenfabriks-A.-G., Wien.  
 Brinthinische chemische Fabriks-A.-G. Perecseny.  
 Brosches, Franz Xaver, Sohn, Lieben, Prag.  
 Brückner Wilhelm & Co., G. m. b. H., Wien.  
 Bruckner Dr. & Pollitzer, Feld- und Industrie-Bahn-  
 werke, Wien.  
 Bruckner Josef & Söhne, Wien.  
 Bukowitz Ludwig & Söhne, Uniformerzeugung,  
 Wien.  
 Burkhardts, Franz, Söhne, Wiener-Neustadt.  
 Calmon-Asbest- und Gummiwerke, Wien.  
 Carmine Hugo, Wien.  
 „Centra“, Vereinigte Seifen-, Stearin-Kerzen- und  
 Fettwaren-Werke-A.-G., Wien.  
 Centralheizungswerke A.-G., Wien.  
 Chaudoir, Metallwerke-A.-G., Kupfer- und Messing-  
 werke, Wien.  
 Chemischer Produkte, Fabrik, Hrastnigg.  
 Cloeter Christof, Blech- und Metallwarenfabrik,  
 Wien.  
 „Clotilde“, I. ung. A.-G. für chem. Industrie,  
 Budapest.  
 Csaky Laszlo Graf, Budapest.  
 Ditmar R., Gebr. Brüner, A.-G., k. k. priv. Lampen-  
 und Metallwarenfabriken, Wien.  
 Diwischek Rudolf, Rohrwarenfabrik, Ziersdorf a. d.  
 F.-J.-B.  
 Dolainski Ferd. & Co., Wien.  
 Donau-Dampfschiffahrts-Ges., Erste k. k. priv.,  
 Wien.  
 Drach Moritz, jun., Holzhändler, Wien.  
 Dreibholz F. A., Wr. mech. Fassfabrik, G. m. b. H.,  
 Wien.  
 Drexler Joh. & Sohn, mech. Fassfabrik, Wien-Atz-  
 gersdorf.  
 Dudek Gebrüder, Zinkhütten, G. m. b. H., Settenz.  
 „Dynamit Nobel“, A.-G., Wien.  
 Ecco, Ges. f. techn. Bedarfsartikel und industrielle  
 Betriebserfordernisse m. b. H., vorm. Emanuel  
 Kohn & Co., Wien.  
 Eckert & Pflug, Leipzig.  
 Eisen- & Stahlwerke-A.-G., Hradek.  
 Eisenwerke-Aktiengesellschaft Rothau - Neudek,  
 Wien.

Elektrizitäts-A.-G. vorm. Kolben & Co., Prag.  
Elektro-chemische Gesellschaft m. b. H., Wien.  
Elektrizitäts-A.-G., Bosnische, Wien.  
Elektrizitätswerke Bergmann, Bodenbach.  
Enzesfelder Munitions- u. Metallwerke-A.-G., Wien.  
Erber, Gebrüder, Wien.  
Erste Brüner Maschinenfabriksgesellschaft, Brünn.  
Esterhazy, Graf, Wien, Gutsverwaltung Ilök.

Fabrik chemischer Produkte, Fiume.  
Falter & Dattner, Krakau.  
Feld- und Industriebahn-Werke, Wien.  
Felten & Guilleaume, Fabrik elektr. Kabel, Stahl-  
und Kupferwerke, A.-G., Wien.  
„Ferrovia“ Bahnbedarfs- und Feldbahnwerke, G. m.  
b. H., Wien.  
Fiedler Julius, Gelbgiesserei, Müglitz.  
Fischersche Weicheisen- und Stahlgießerei-Gesell-  
schaft, Traisen, Niederösterreich.  
Fischl Julius, k. k. Kommerzialrat, Wien.  
Fischls M. Söhne, Wien.  
„Flora“, Erste ung. Stearinkerzen- und Seifenfabrik-  
A.-G., Budapest.  
Franck Heinrich Söhne, Kaffee-Surrogat-Fabrik,  
Linz a. d. D.  
Gasterstaedt J., Elektro-chemische Plattieranstalt,  
Wien.  
Gayer Pal, Sarvar.  
Geiger Ludwig, Oberleutnant, Kommandant der  
k. u. k. Konservenfabrik des 5. Armeekorps in  
Waitsch.  
Gesellschaft für Beleuchtungskörper vormals Zeis-  
ser, Habiger & Comp., Wien.  
Gesellschaft für elektrische Industrie, Wien.  
Giesches Georg v. Erben, Bergverwaltung Mathil-  
dengrube in Chrzanow.  
Glatz & Co., Molkereimaschinen- und Maschinen-  
fabriksaktiengesellschaft, Budapest.  
Glesinger, J. Ph., Teschen.  
Goerz C. P., österreichisch-ungarische optische An-  
stalt, Ges. m. b. H., Wien.  
Goldeband Karl, Maschinenfabrik, Wien.  
Granitwerke Skutsch.  
Grohmann & Co., Würbental-Wien.  
Grossmann Ign., sen., Dampfsägewerk, Wien.  
Gummi- und Balata-Werke „Matador“, Aktiengesell-  
schaft, Pozsonyigetfalva.

Gussenbauer L. & Sohn, Fabriksschornsteinbau und  
Einmauerung von Dampfkessel, Wien.  
Gussstahlwerke-A.-G., Steirische, Wien.  
Guttman, Gebrüder, Wien.

Hable, Ing. Hans, Wien.  
Hainisch M., k. k. priv. Nadelburger Messing- und  
Metallwarenfabrik, Wien.  
Hamburger & Co., G. m. b. H., Wien.  
Heiduk M., Luftschraubenerzeugung, G. m. b. H.,  
Wien.  
Heilpern & Haas, Wien.  
Heimpel & Besler, Ventilatoren- und Maschinen-  
fabrik, Mödling.  
Heinicke H. R., Budapest.  
Heinicke H. R., Wien.  
Heitzmann Josef, Wien.  
Helle O., Seilerwarenfabrik, Pressburg.  
Herczeg Geza, chemische Fabrik, k. u. k. Hofliefe-  
rant, Budapest.  
Herzoglich Philipp Coburg'sche Berg- und Hütten-  
werke-Aktiengesellschaft, Wien.  
Hille & Müller, Nickelblechfabrik, Gross-Schönau,  
Böhmen.  
Hirtenberger Patronenfabrik, vormals Keller & Co.,  
Hirtenberg, Niederösterreich.  
Holzhandels-Aktiengesellschaft, Wien.  
Hollitscher & Co., Dr. Paul, Wien.  
Holzverkohlungs-Industrie-Aktiengesellsch., Liesing.  
Hufeisenfabriks-A.-G., Ungar. Patent-, Debreczen.  
Hungaria, Schwefelsäure- und chemische Industrie,  
A.-G., Budapest.  
Hutter Jozsef, Aktiengesellschaft, Budapest.  
Hutter & Schrantz A.-G., Wien.

Industrie, Nagybocko.

Jadrniceks Val. Sohn, Fabrik für Wintersportgeräte,  
Freistadt.  
Jäger, Gebrüder, Munitionsabteilung, Gablonz a. N.  
Janesch & Schnell, Bauunternehmer, Wien.  
Josephsthaler Asbest- und Gummiwerke, G. m. b. H.,  
Wien.

Kabelfabrik und Drahtindustrie-A.-G., Wien.  
Kaliwerke, A.-G., Kolin.  
Kaszab'sche Schraubenfabrik, Budapest.  
Keller Fridolin, Hirtenberg, Metallwarenfabrik, k. k.  
Hoflieferant.

- Keibl Ferdinand, Wagenfabrik und Sattlerei, Wien.  
 Kleiner & Bockmayer, Aktiengesellschaft für pat.  
 Korksteinfabrikations- u. Korksteinbauten, vor-  
 mals, Wien.  
 Kleiner & Fleischmann, k. k. priv. Eisen- und  
 Metallwarenfabrik, Mödling.  
 Klinger Ig., Neustadt a. T.  
 Klosterneuburger Holzindustrie. G. m. b. H., Wien.  
 Knaust Wilhelm, Maschinen-, Feuerlöschgeräte- und  
 Metallwarenfabrik, Wien.  
 Koffmahn M., Maschinen-, Kisten- und Holzwaren-  
 fabrik, Wien.  
 Kohn Adolf & Co., Oelfabrik, Wien.  
 Koliner Spiritus-, Pottasche-Fabrik und Raffinerie-  
 Aktiengesellschaft, Wien.  
 Kollektivausstellung d. Tuchgruppe d. Verbandes d.  
 Nordböhmisches Industriellen, Reichenberg.  
 Kollektivausstellung der Tuch-, Baumwoll- und  
 Leinenlieferungs-Ges. für das k. u. k. Heer und  
 die k. k. Landwehr in Wien.  
 Kollerich Paul & Söhne, Budapest.  
 Königshofer Zementfabrik-Aktiengesellschaft, Wien.  
 Kopstein & Klein.  
 Kraicsovits Julius, Wien.  
 Krainische Industrie-Gesellschaft, Assling-Hütte,  
 Oberkrain.  
 Krause Ernst & Co., Donauwerk, Wien.  
 Krauss & Comp., Lokomotivfabrik-A.-G., Linz an  
 der Donau.  
 Krauss J. & Comp., Wäschereimaschinenfabrik,  
 Wien.  
 Kronfeld, Brüder, Zagreb.  
 Kunstdünger und Chemikalien, A.-G., Fabrik zur  
 Erzeugung von, Kolin.  
 Kurz, Rietschel & Henneberg, Wien.  
 Kriegsschuhzentrale, Wien.  
 Krupp Arthur, Berndorf.  
 Lainer, Prof. Alex., Wien.  
 L. Lang, Maschinenfabrik, Budapest.  
 Langfelder L., Fabrik für elektrische Kleinbeleuch-  
 tung, Wien.  
 Leykam-Josefstal, Aktiengesellschaft für Papier- und  
 Druckindustrie, Wien.  
 Lichtindustrie, G. m. b. H., Wien.  
 Lobositzer Aktiengesellschaft zur Erzeugung vegeta-  
 bilischer Oele, Lobositz.  
 Löbeck, Zinkweissfabrik, Niedzieliska.

Löwenthal, Schmid & Co., Blech- und Eisenwerk  
 „Styria“, Wien.  
 Löwin Israel, Sarvar.  
 Löwit & Co., Wellpappen- und Spulenfabrik, Wien.  
 Mährische Stahl- und Eisenindustrie, A.-G., Olmütz.  
 Mannsfeld'sche, Fürst Colloredo-, Eisenwerke,  
 Dobrisch.  
 Marchfeld, Gebr., Wien.  
 Marx & Merei, Budapest.  
 Maschinenfabrik f. chemische Industrie, Ungarische,  
 Aktiengesellschaft, Budapest.  
 Maschinenbau-A.-G. vormals Breitfeld, Danek &  
 Co., Karolinental, Prag.  
 Mayers V. Söhne, k. u. k. Hof- und Kammerjuwelier,  
 Wien.  
 Medinger J. & Söhne, Wien.  
 Melichar Fr., Prag.  
 Menczer és Pregler, Budapest.  
 Metallwarenfabrik St. Veit a. d. Tr., Aktiengesell-  
 schaft, Wien.  
 Ung.-belg. metallurgische Fabrik, A.-G., Budapest.  
 Michl, Alajos, Budapest.  
 Millers Martin Sohn, Wien.  
 Mineralölindustrie, Aktiengesellschaft für, vormals  
 David Fanto & Co., Wien.  
 Mitterberger Kupfer, A.-G., Wien.  
 Mitrowitzer Eschenholz-Extrakt-Fabrik, Mitrowitz.  
 Mösslang Franz, Kisten- u. Holzwarenfabrik, Wien.  
 Montan- und Industrialwerke vormals Joh. David  
 Stark, Wien.  
 Müller & Kaspar, Bauunternehmung, Pilsen.  
 Mustad & Sohn, Saaz.  
 „Nasice“, Forstdirektion, Graf Pejacevichsche.  
 Neuber Wilhelm, G. m. b. H., Wien.  
 Neumann Franz, Neustadt a. d. T.  
 Neurath Jakob, Wien.  
 Neuschloss Oedön & Marcel, Budapest.  
 Odelga J., Fabrik chirurg. Instrumente, Bandagen,  
 Verbandstoffe, Wien.  
 Oel- und Fettzentrale, Wien.  
 Oesterreichische Alpine Montan-Gesellschaft, Wien.  
 Oesterreichische Baugesellschaft für Verkehrs- und  
 Kraftanlagen, Wien.  
 Oesterreichische Berg- u. Hüttenwerks-Ges., Wien.  
 Oesterr. Bergmann-Elektrizitätswerke, G. m. b. H.,  
 Wien.

- Oesterreichische Brown-Boveri-Werke, Aktiengesellschaft, Wien.
- Oesterr.-Amerik. Gummiwerke „Semperit“ A.-G., Wien.
- Oesterreichische Lederindustrie f. Heeresausrüstung von Budischowsky, Bloch, Rieckh und Konsorten, Wien.
- Oesterr. Ind.-Werke Warchalowsky, Eissler & Co., Aktiengesellschaft, Wien.
- Oesterr. Metallhüttenwerke, Ges. m. b. H., Wien.
- Oest. Siemens-Schuckert-Werke, Wien.
- Oesterr. Waffenfabriks-Ges., Steyr.
- Oesterr. Wasserwerks-Baugesellschaft Flegel, Karl & Stark, Wien.
- Oesterr. Verein f. chem. u. metallurg. Produktion, Wien.
- Orenstein & Koppel, Wien.
- Overhoff Julius, Wien.
- Petravics J. von & Co., Wien.
- Petroleum-Raffinerie, Böhmisches, A.-G., Kolin.
- Petzold, C. T. & Cie., Wien.
- Peyrl Ludwig, Ges. m. b. H., Wien.
- Pick & Fleischner, Wien.
- Pittner Wilh., Wien.
- Pochtler Karl, Wien.
- Poldihütte, Tiegelgussstahlfabrik, Wien.
- Pollacks, Herm., Söhne, Wien.
- Prager Eisenindustrie-Ges., Wien.
- Prager Maschinenbau-A.-G., Smichow.
- Prager Papierfabriks-Aktiengesellschaft, Wien.
- Premierwerke, Fahrrad- und Maschinenfabriks-A.-G., Eger.
- Produktivgenossenschaft der Sattler, Riemer und Taschner, r. G. m. b. H., Wien.
- Produktivgenossenschaft der Sattler, Riemer und Taschner für Lilienfeld und Umgebung, r. G. m. b. H.
- Prokop Jos. Sohn, Pardubitz.
- Pukert Alois, Weisskirchlitz.
- Purkert Alajos, Pozsony.
- Rademacher Karl & Co., Prag, Karolinenthal.
- Ranzenhofer, Holzwarenfabrik, Budapest.
- Rast & Gasser, Wien.
- Rathleitner Jakob & Söhne, Graz.
- Redlich & Berger, Brüder, Wien.
- Reissmann D., Nyitra.

Reithoffers Josef Söhne, Wien.  
 Rella N. Neffe, Betonbauunternehmung, Wien.  
 Renner & Band, J. V. Mauthner, Wien.  
 Richters, W. A., Söhne, mechanische Werkstätte  
 und Metallschraubenfabrik, Wien.  
 „Rico“, Verbandstoffwerke-Aktiengesellschaft vorm.  
 Richter & Co., Wien.  
 Rimamurany-Salgo-Tarjaner Eisenw.-A.-G., Buda-  
 pest.  
 Ritschel Florian, Hochdobern.  
 Röder Philipp, Bruno Raabe, A.-G., Wien.  
 Rodt Johann, Wien.  
 Roth, G., A.-G., Wien.  
 Rothziegel Maria, Wien.  
 Rotmüller S., Wien.  
 Rudaer 12 Apostel-Ges., Brad.  
 Rütgers Julius, Angern.  
  
 Saazer Hufnägel-Fabrik, Saaz.  
 Salcher Matth. & Söhne, A.-G., Wien.  
 Salzmann & Co., Starckenbach u. Budapest.  
 Sandicz, Eugen & Armband, Budapest.  
 Sasses Söhne, Dietrich, Maschinen- und Schlosser-  
 warenfabrik, Wien.  
 Scaramanga, Joh. Ritter v., Wien.  
 Seelowitz, Erzherzogliche Gutsverwaltung.  
 Sellier & Bellot, Zündhütchen- und Patronenfabrik,  
 Prag.  
 Semler Simon, Pilsen.  
 Siemens & Halske, Wien.  
 Siemens-Schuckertwerke. Ung., Budapest.  
 Sirocco-Werk. White, Child & Beney, Wien.  
 Skarda Wilhelm, k. u. k. Hoflieferant, Wien.  
 Skirka Michael, Riemer, Sattler und Taschner,  
 Wien.  
 Skodawerke-Aktiengesellschaft, Pilsen.  
 „Slavonia“, Brod an der Save.  
 Solvay-Werke, Betriebs-G. m. b. H., Wien  
 Solvay-Werke, Ung., Budapest.  
 Submissions-Genossenschaft d. Sattler, Riemer und  
 Taschner, Wien.  
 Suchy, Vinzenz K., mechanische Leinenweberei,  
 Holetin bei Hlinsko.  
 Szegediner Hanfspinnerei, A.-G., Szeged.  
 Szolyva, Ung. Holzverkohlungs-A.-G., Wien.  
  
 Schafranek, Gebrüder, Karosserien, Wien.  
 Schauer & Co., Wiener Emailfarbwerk, Wien.



Scheiber & Kwaysser, Wien.  
 Scheid'sche, G. A., Affinerie, Wien.  
 Schember C. & Söhne, Atzgersdorf.  
 Schiessl & Co., Wien.  
 Schifters, Ad., Söhne, Kecskemet.  
 Schmidt Rudolf & Co., Gussstahlwerk, Walzwerk u  
 Feilenfabrik, Wien.  
 Schmoll, Karl v., Pernitzer Dampf-Harzraffinerie,  
 Wien.  
 Schneider G., Wien.  
 Schoch M. & Co., Wien.  
 Schoeller & Co., Wien.  
 Schraubenfabrik-A.-G., Erste ung., Budapest.  
 Schuchardt & Schütte, Wien.  
 Schwechater Industrie-Oel-Gesellschaft, Ing. Chem.  
 Paul Fleischmann & Co., Wien.  
 Schwetz Johann, Wien.  
  
 Staatseisenbahngesellschaft, priv. österreichisch-  
 ungarische, Budapest.  
 Stadler J. & Co., Prag, Sämisch-Degras, Fbk.-Ges.  
 Staudinger Waggonfabrik, Stauding a. d. Nordbahn.  
 Stefsky Josef, Stockerau.  
 Steiermärkische Elektrizitäts-Gesellschaft, Graz.  
 Stein S., Exportgesellschaft m. b. H., Wien.  
 Szegediner Hanfspinnerei-Aktiengesellschaft, Sze-  
 gedin.  
  
 Telephon-Automatengesellschaft m. b. H., Wien.  
 Tiefenbachers Söhne, J., Korb- und Kinderwagen-  
 fabrikation, Wien.  
 Trifailer Kohlenberg-Gesellschaft, Wien.  
  
 Ullrich J. B., Budapest.  
 Ungethüm Aug., Kunsttischler, Wien.  
 Union-Elektrizitätsgesellschaft, A. E. G., Wien.  
 Union-A.-G. für chemische Industrie, Wien.  
  
 Vacuum Oil Compagny, A.-G., Wien.  
 Vadasz Sigmund, Budapest.  
 Veit, Dr. Albert, Wien.  
 Vereinigte Elektrizitäts- u. Maschinenfabrik-A.-G.,  
 Budapest.  
 Vereinigte Färbereien, A.-G., Wien.  
 Vereinigte Gummiwarenfabriken Harburg-Wien vor-  
 mals Menier, J. N. Reithoffer, Wimpassing im  
 Schwarzatale.  
 Vereinigte Holzindustriengesellschaft und Slavoni-  
 sche Forstindustrie-A.-G.

- Vereinigte Jutfabriken, Wien.  
 Vereinigte Prager Maschinenfabrik, A.-G., Prag.  
 Vereinigte Telephon- und Telegraphenfabriken,  
 A.-G., Czeija, Nissl & Co., Wien.  
 Voith J. M., St. Pölten.  
 Vulkan, Maschinenfabriks-Akt.-Gesellschaft, Wien.
- Waagner R. Ph., L. & J. Biro & Kurz, Aktiengesellschaft, Wien.  
 Wagemann, Seybel & Co., Aktiengesellschaft k. k. Idf. Fabr. chem. Produkte, Wien.  
 Waldek, Wagner & Benda, Wien.  
 Waldes & Co., Wien.  
 Waszabsche Schrauben- und Eisenwaren-Fabrikgesellschaft, Budapest.  
 Weiffenbach Hermann, G. m. b. H., Pyrotechnische Fabriken, Hamburg-Sande-Bergehof, Wien.  
 Weinberger Karl F., Eisen- und Metallwaren, Werkzeuge, Wien.  
 Weipert J. & Söhne, Stockerau.  
 Weiss Eduard, Fourniere, Wien.  
 Weiss Joh. & Sohn, Werkzeugfabrik, Wien.  
 Weiss K. & F., Pluto-Stoker Company, Wien.  
 Weiss Manfred, Budapest.  
 Werkgenossenschaft der Stubaier Kleineisenindustrie, Gen. m. b. H., in Fulpmes.  
 Werner & Pfeleiderer, Kommanditgesellschaft, Wien.  
 Winiwarter G., Wien.  
 Winkler A., Maschinenfabrik, Schwechat.  
 Witkowitz Bergbau- und Eisenhütten-Gewerkschaft, Kommerzielle Direktion der, Wien.  
 Wolf A. P. Switzeny, Maschinenfabrik, Wien XXI, Gerstlgasse 17.  
 Wolf J. & Sohn, Wien.  
 Wolf S. & Co., Wiener-Neustadt.  
 Wolff, Baad & Co., Wien.
- Zahradnik V. E., Glasbläser, k. k. gerichtlich beiderter Schätzmeister, Wien.  
 Zeiss Karl, G. m. b. H., optische Werkstätte, Wien.  
 Zimble Josef, k. u. k. Hoflieferant, Uniformierungsanstalt, Wien.  
 Zinkwalzwerke, A.-G. d. österr.-ung., Oderfurt.  
 Zinkweissfabrik, Verkaufsbureau der von Löbeck-schen, Wien.  
 Zuckermanns Witwe Moritz, Wien.  
 Zündhütchen- und Patronenfabrik vormals Selier & Belle, Prag-Zizkow.

# EHRENHALLE

Büste **Seiner Majestät des Kaisers Franz Josef I.**, modelliert vom Bildhauer **Hofner**.

Büste des Feldmarschalls **Erzherzog Friedrich** und des Generalstabschefs **Conrad Freiherr von Hötendorf**. Beide Büsten in den Hauptquartieren nach dem Leben modelliert von der akademischen Bildhauerin **Hellene Scholz**.

- 1 Kriegsminister Generaloberst **Freiherr von Krobatin** mit Flügeladjutant Oberstleutnant **von Döry** und Major Fürst **Starhemberg**.
  - 2 Sektionschef Feldzeugmeister **Alfred Ritter von Rohm**.
  - 3 Sektionschef Feldmarschalleutnant **Ferdinand Ritter von Urban**.
  - 4 Sektionschef Feldmarschalleutnant **Julius Melion**.
  - 5 Feldmarschalleutnant **Arpad Kis de Nagy-Sitke**.
  - 6 Feldmarschalleutnant **Rudolf Smutny**.
  - 7 Generalmajor **Augustin von Rochel**.
  - 8 Generalmajor **Theodor Edler von Wukellic**.
  - 9 Generalmajor **Dziubinski**.
  - 10 Feldmarschalleutnant **Karl Edler von Bellmond** (Vorstand des Präsidialbureaus).
  - 11 Sektionschef **Ladislaus Jarzebecki**.
  - 12 Feldzeugmeister **Ceipek**.
  - 13 Apost. Feldvikar **Emerich Bjelik**.
- Porträts, sämtlich vom Maler **Boleslaw Czede-kowski**.

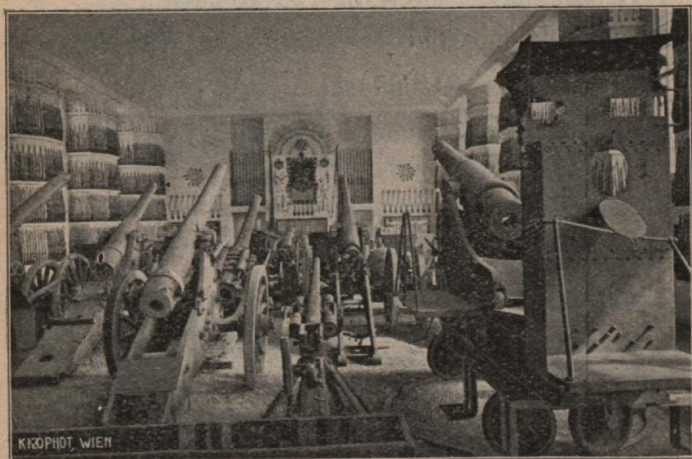
## Gruppe I.

# TROPHÄENHALLE

Raumgestaltung vom Akad. Architekten Karl Maria Kerdle.

### a) Oesterreich-Ungarn.

Wie alles in diesem Kriege, so hat auch die Masse der Kriegsbeute gigantische Formen angenommen. In die Millionen geht die Zahl der Kriegsgefangenen, Hunderttausende von Handfeuerwaffen und Tausende von Geschützen sind die stummen aber eindrucksvollen Zeugen unserer Siege. Wie eine Mauer aus Eisen und Stahl starren uns die Trophäen unserer sieggekrönten Armeen entgegen, trotzdem in der Trophäenhalle nur ein kleiner Teil der unermesslichen Siegesbeute repräsentiert ist; aber die gewaltige Fülle spricht hier für sich, es bedarf keiner ruhmredigen Worte.



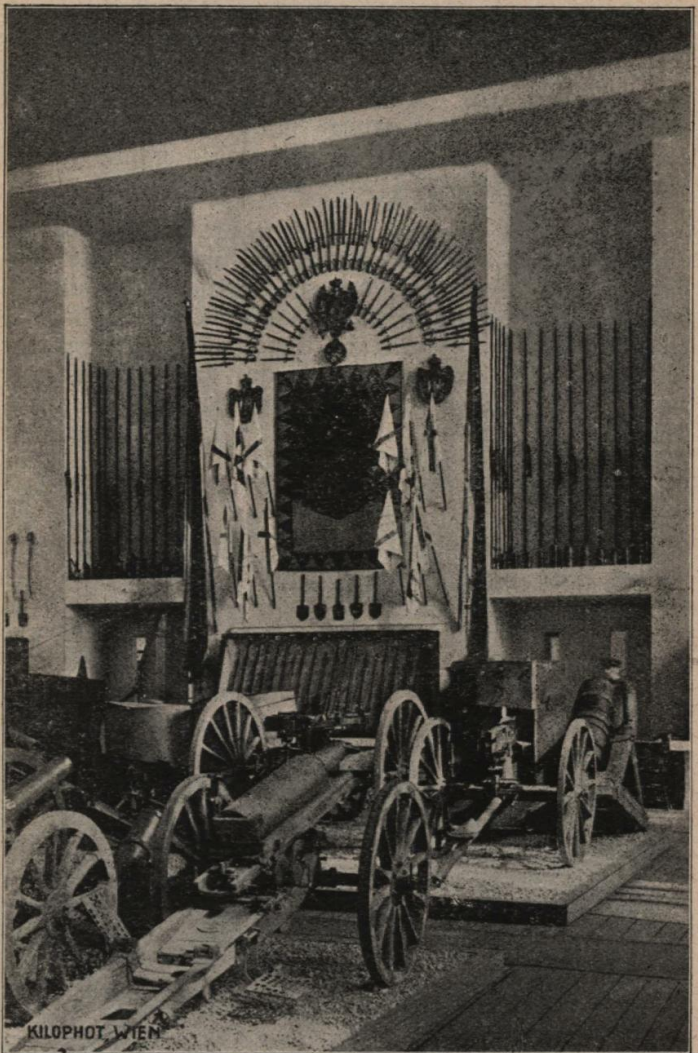
Trophäenhalle: Gesamtansicht aus der Ehrenhalle.

An die ersten Ereignisse im Kriege erinnern einige Andenken an die Teilnahme unserer jetzt weltberühmt gewordenen Mörserbatterien an der Niederkämpfung der belgischen Festungen. Sprengstücke unserer Bomben, Proben des ihrer Kraft zum Opfer gefallenem Mauerwerkes, Distanztabelle aus den Forts, belgische Richtinstrumente und endlich ein Teil der weissen Flagge, welche die Uebergabe der Festung Namur anzeigte, erzählen uns von jenen heute längst vergangenen Zeiten der ersten Erfolge.

Von den grossen Siegen über den russischen Gegner berichten die Geschütze, die von der Gebirgskanone bis zum schweren Festungsgeschütz in reicher Zahl vertreten sind. Viele von ihnen sind zugleich beredete Dokumente der Tapferkeit unserer Truppen; sie tragen häufig die Inschriften, die unmittelbar nach der Eroberung, noch mitten im Siegesgefühl, ihre Eroberer ihnen gegeben haben. Nicht weniger bedeutend ist die Anzahl der russischen Maschinengewehre, Gewehre, Säbel und Lanzen. Viele von diesen Waffen zeigen noch die Spuren der schweren Kämpfe, denen sie gedient haben, gar mancher „Volltreffer“ zeugt von der Trefflichkeit unserer Artillerie. Als Kuriosa sind zwei improvisierte Minenwerfer anzusehen, die, aus Schrapnellhülsen hergestellt und in ausgehöhlte Baumstämme eingelassen, monatelang am Dunajec in Verwendung standen, bis unsere siegreiche Offensive sie zur Siegestrophäe machte.

Der Zahl nach die reichste Beute gab der serbische Gegner. Fast seinen ganzen Bestand an Geschützen, Gewehren und Kriegsmaterial musste er in den Händen unserer braven Truppen lassen. Und hier, in der repräsentativen Zusammenstellung der serbischen Trophäen spiegelt sich die geschichtliche Stellung dieses Staates in voller Treue wider. Kaum ein eigenes Fabrikat findet sich unter dem eroberten Kriegsmaterial; die Länder, die heute unsere Feinde sind, haben seit Jahren in Serbien gegen uns gerüstet. Englische, französische, russische Geschütze haben dieses Land in Stand gesetzt, gegen uns zu kämpfen. Sogar der Weg, den diese Unterstützungen der Entente genommen haben, ist aus einer Sendung von tadellos erhaltenen Torpedos englischer Provenienz zu ersehen, die an das britische Konsulat in Saloniki adressiert war,

und von denen 38 unversehrt in Originalpackung in unsere Hände fielen. Allein, all diese Hilfe hat ebensowenig wie die militärische Unterstützung es



Detail aus der Trophäenhalle.

verhindern können, dass der serbische Feind heute vollständig am Boden liegt. Ein Symbol dieses vollständigsten aller Siege ist hier zu sehen: das serbische Staatswappen aus der Skupschtina in Belgrad.

Dabei die beiden Thronessel des Königs Peter und der Königin von Serbien und das königliche Rednerpult aus der Skupschtina. Und schliesslich das Lehrmaterial aus der serbischen Militärakademie in Belgrad, mit welchem der junge militärische Nachwuchs zum Kampfe gegen Oesterreich-Ungarn geschult wurde. Kaum kann man sich eindrucksvollere Zeugen eines völligen Sieges denken.

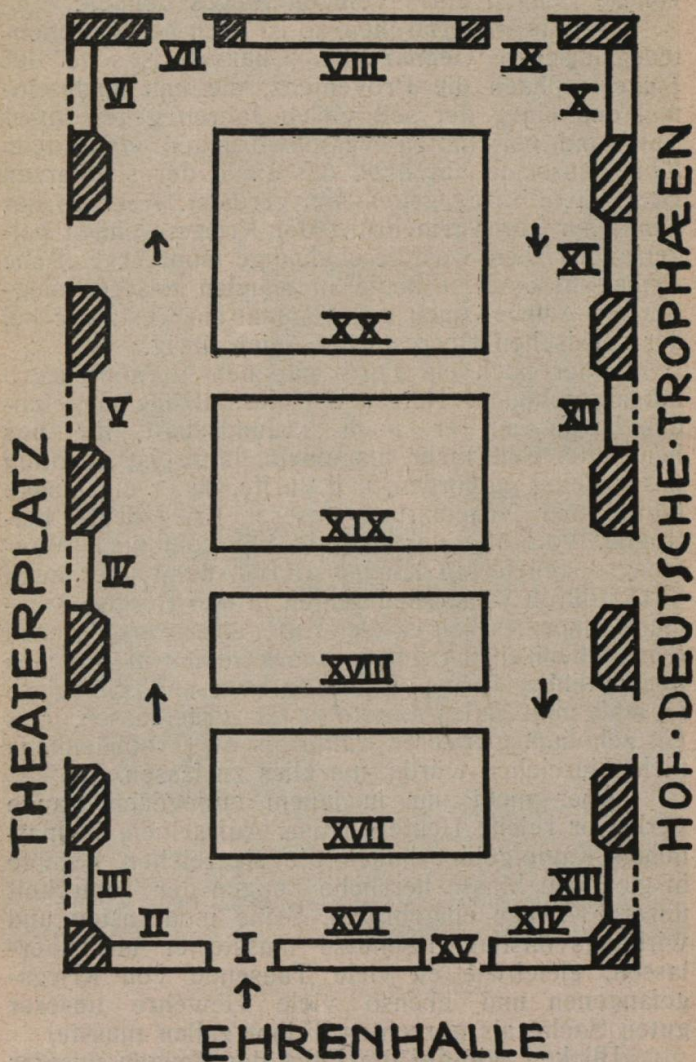
Wie beim serbischen, so ist auch bei dem montenegrinischen Gegner das Charakteristische der Siegestrophäen die Provenienz, die uns noch einmal den Gang der seit vielen Jahren gegen unser Vaterland gerichteten Verschwörungen vor Augen führt. Russland hat auch das Land der schwarzen Berge zum Krieg gegen uns gerüstet. Aber es hat damit nur zur Vermehrung der Kriegstrophäen beigetragen. Alles, was die ehemalige montenegrinische Armee besass, ist heute in Händen unserer siegreichen Armee. Auch nicht einmal ein Rest, wie bei der serbischen Heeresmacht, blieb übrig.

Aber noch ein Feind hat sich in Montenegro mit ausgiebigster Hilfe und Unterstützung eingefunden, während er noch Freundschaft für uns heuchelte. Seit mehr als einem Jahre ist er offen unser Feind geworden, und durfte, da er die Maske lüftete, zur Vermehrung unserer Kriegsbeute beitragen. Vorläufig nur indirekt mit dem nach Montenegro gelieferten Kriegsmaterial, dann aber auch direkt durch seine Niederlagen in den Bergen Albaniens. Unermesslich ist die Beute, die unsere Armeen dem italienischen Feind in den Kämpfen in Albanien abgenommen haben. Einen so grossen Teil seines Geschützmaterialies musste er da zurücklassen, dass ein zehnfach grösserer Raum als die Trophäenhalle nicht hinreichen würde, um alles zu fassen.

Aber nicht nur in jenem entlegenen Lande verlor er reiche Beute an uns. Auf seinem heimatlichen Kampfgebiet haben die siegreichen Kämpfe in gleichem Masse herrliche Zeugen der Tapferkeit unserer Armee eingebracht. Seine modernsten und wirkungsvollsten Geschütze musste er uns überlassen, gleichwie er viele Tausende von Kriegsgefangenen und ebenso viele Gewehre unserer guten Sache als gerechten Tribut zollen musste.

Blicken wir auf die Fülle der Zeugen unserer bisherigen Siege: Uns darf ein gläubiges und festes Vertrauen auf den endgültigen Sieg unserer guten und gerechten Sache erfüllen.

Plan der Trophäenhalle.





**VORBEMERKUNG:** Alle Gegenstände in der Trophäenhalle (mit Ausnahme der Fahne über dem linksseitigen Ausgang VII und der Fahne in der Trophäe an der Stirnwand) sind Beutestücke der k. u. k. Armee aus dem jetzigen Kriege und Eigentum des k. u. k. Heeresmuseums. DIE REIHENFOLGE, in der die Aufzählung erfolgt, ist im allgemeinen links nach rechts, vorn nach rückwärts, unten nach oben. Mehrfach Vorhandenes ist nur einmal angeführt, so besonders bei symmetrischen Gegenständen.

### **I. Nische über dem Eingang links:**

Serbische Geschossammlung. Russische Kosakenlanzen.

### **II. Stehender Glasschrank:**

Italienische, serbische und montenegrinische Uniformstücke.

Italienische Kappen für Offiziere, für Mannschaft, blaue serbische Lagerkappe, montenegrinische Offizierskappe mit Abzeichen. Die hohen Nummern des Kappenemblems (fregio) über 95 bezeichnen Mobilmilizregimenter.

Uniformen: Italienischer Bersaglierihut, italienische Bluse, serbische Offizierskappe und perlgraue Sommerbluse, blaue serbische Offizierskappe, serbischer Mannschaftsmantel, montenegrinische Offiziersbluse, italienische Mannschaftskappe, Alpinihut und Radmantel (Mantellina).

### **Über dem Schrank:**

Eine Reihe russischer Spaten.

Darüber Rosette aus serbischen, montenegrinischen und russischen Revolvern und italienischen Bajonetten. (Gegenstück neben dem rechten Eingang).

### **III. Fensternische:**

Italienische Beute- und Erinnerungsstücke aus den Kämpfen des 16. Korps bei Oslavija, Jänner 1916.

#### **Glasschrank:**

1. Radfahrerabzeichen. Patronensäckchen für Handmunition (Patronen M. 91 aus Libyen). Bersaglierihut mit dem im Felde getragenen feldgrauen Ueberzug, Kokarde des 6. Bersaglieri-Regiments. Repetierpistole mit Magazin und Tasche. Winterkapuze. Feldflasche in Form eines Holzfässchens (boraccia). Kappenzeichen (fregio) mit den Regimentsnummern. Nähzeugsäckchen. Soldatentaschentuch mit der militärischen Regionaleinteilung; es zeigt die 12 Korps, die 25 Divisions- und 88 Militärdistriktsbereiche samt Wappen und statistischen Angaben über die Provinzen Italiens und Kärtchen von Tripolis und Eritrea. Radfahreruniversalwerkzeug, Feldpostansichtskarten, darunter eine (aus Marseille) mit französischem Chasseur d'Alpes (Alpin). Legitimationsbuch (libretto personale) eines Infanteristen der zweiten Kompagnie des 27. Infanterie-Regiments. Pa-

tronenüberschwung mit Patronentaschen (Giberne) und Säckchen für die Gasmaske nebst Fläschchen mit einer Lösung von unterschwefligsaurem Natron (Fixiersalz) zum Tränken derselben. Waffenfettbüchsen. Nordafrikanischer Fez, wie er von den Bersaglieri als Lagermütze getragen wird. Stahlhelm mit Schutzbrille. Schützengrabenjacke und Mütze aus fein felsgräumeliertem Leinwand.

#### An der Wand. Mitte:

Radfahrerrahmentasche. Patronentasche. Spaten und Bajonette. Stahlhelm mit den Zeichen der französischen Republik R. F.; solche Helme wurden anfangs des Krieges in grossen Mengen nach Italien aus französischen Beständen geliefert.

### IV. Fensternische:

Italienische Beutestücke. (Zumeist des 15. Korps).

#### Freistehend:

15 cm-Minenwerferbombe von Selo, Dezember 1915.  
15 cm-Bombe, gefunden Dolje 1916. Feldtelefon zum Geben von Morsezeichen.

#### Glasschrank:

Zwei Bersaglierihüte (von Sleme). Überschwung mit 4 Patronentaschen. Ladepaket mit 50 Patronen für das Vickers Maschinengewehr (Tolmein). Torpedogewehrgranate (Lufttorpedo, von den Tirolern „schiacher Vogel“ genannt, aus Dolje). Spangen zum Krummschiessen (bei Tolmein). Schlagring. Säckchen in den italienischen Farben, wie solche mit den Proklamationen d'Annunzios aus italienischen Flugzeugen abgeworfen wurden. Feldpostkarte. In Durazzo aufgefundene Telegramme eines italienischen Majors, des englischen Colonel Philipps, an General Guerrini in Durazzo und an Baron Aliotti.

#### An der Wand:

Brustpanzer mit Achselplatten, Sappeurhelme, Beilpicken und Spaten.

### V. Fensternische:

#### Glasschrank:

Russische Richtmittel und andere Instrumente. Hilfsapparate zu einem russischen Batterierichtkreis, Transformatoren (mechanische Rechnerapparate), Periskop, Diopterbussole, Transporteur, Libellenquadranten, Stahlmessband englischer Herkunft in russischem Mass (5 Dezimalarschin), Flugzeit-Distanzrechenchieber. Die Instrumente sind aus Nowo-Georgiewsk und sind in Sankt Petersburg in einer Fabrik deutschen Namens (Gensler) erzeugt. Anleitung zum Gebrauch der Richtmittel.

#### An der Wand:

2 Transporteure mit beweglichem Arm und französische Tempiermaschine zum gleichzeitigen Tempieren von zwei Schrapnells (vom Balkankriegschauplatz).

## VI. Fensternische:

### Freistehend:

Russischer Erinnerungsschrein mit den Grundverordnungen Peters des Grossen von 1722 und 1724 aus dem Gouvernementgebäude in Kielce.

### Glasschrank:

Erinnerungsstücke an die Tätigkeit der schweren k. u. k. Motormörserbatterien in Belgien.  
Telephonhörer aus Fort Cerfontaine bei Maubeuge,  
Schrapnellvorstecker aus Fort de Koningshoykt.  
Sprengstücke der 30,5 Granaten aus dem Fort Maizeret (Namur), Fort Andoy und Fort Cognelee.  
Blaupause eines Gesamtplanes von Fort de Koningshoykt 1:500, und Detail-Blaupause dazu. Tempiergabel aus Fort de Koningshoykt. Kurbel zum Drehstück der Panzerkuppel des Forts Kessel bei Antwerpen.

### An der Wand:

Russische Kosakensäbel. Sammlung montenegrinischer Kappenembleme usw. Sie wurden als oft einziges Rangabzeichen zur Volkstracht, später zur Uniform getragen.

## VII. Über dem Ausgang links:

K. u. k. Kriegsflagge, handgestickt, von den mohamedanischen Frauen von Podgorica unseren Truppen beim Einzuge überreicht.

## VIII. An der Stirnwand des Saales:

Thron des Königs Peter aus dem Konak zu Belgrad.  
Rednerpult des Königs aus der Skupschtina.  
Thron der Königin aus dem Konak. Darüber Trophäe aus meist serbischen und russischen Waffen.

### Ausserer Gewehrbogen:

Unten serbische und albanesische altertümliche, reich verzierte Steinschlossgewehre und Handschare. Altserbische Prunkgewehre aus der Türkenzeit, mit Perlmutter eingelegt und mit Beschlügen. Serbische und montenegrinische Unteroffizierssäbel und ältere Gewehre. Feldflaschen. Patronentaschen.

### Über dem Rednerpult:

Das gestickte Staatswappen aus der Skupschtina. Zu Seiten desselben: Russische stählerne und hölzerne Kosakenlanzen. Darüber: Fahne des ehemaligen Skutari-Detachements (IV/87 Feldebataillon), nach der Erstürmung von Belgrad, 8. Oktober 1915 auf dem Konak gehisst (Eigentum des Oberstleutnants Franz Peter des 87. Inf.-Rgts.). Wappenadler (Falke) vom Festungstor des Kalimegdan mit den Wappen der grossererbischen Länder. Altertümliche Pistolen aus Serbien, italienische und serbische Bajonette, russische Sappeursäbel.

## IX. Über dem Ausgang rechts:

Montenegrinische Kompagnie- und Bataillonsfahne.

## X. Wandnische:

### Glasschrank:

Erinnerungsstücke an die Tätigkeit der k. u. k. Motormörserbatterien in Belgien (vom k. u. k. Festungsartillerie-Regiment Nr. 8.)

Ein Stück der weissen Fahne von Fort Andoy bei Namur (24. August 1914). Dienstbuch zu dem 7 cm-Geschütz, M. 88, aus Fort Kessel. Notizbücher. Orientierungszeichnung für die Nahkampfverteidigung einer 12 cm-Panzerkuppel vom Fort de Koningshoykt. Ein Stück des Zements vom Fort Andoy bei Namur. Menagebuch aus Fort Kessel. Skizzenbücher. Skizzen. Schiess tafeln. Profil aus den Forts Kessel und de Koningshoykt.

### An der Wand:

Vier Tafeln mit Typen russischer Ueberschwungsschnallen. Tragfläche eines russischen Aeroplans (französisches Fabrikat), von den k. u. k. Truppen heruntergeschossen bei Zakliczyn am 2. Jänner 1915. (Ebenso in Nische XI).

## XI. Wandnische:

Erinnerungs- und Beutegegenstände vom Balkan.

Diese von den verschiedensten Gegnern stammende, Altertümliches und Neuestes umfassende Sammlung zeigt die Mannigfaltigkeit des vom Balkan einlangenden Beutematerials

### Glasschrank:

Verzierter Patronengürtel für Magazine (montenegrinisch). Alter montenegrinischer Gardepatronengürtel für Hinterladerpatronen. Altserbische Patronentasche. Normannische wasserdichte Stiefel (französisch) aus einer Batteriestellung am Topsischider bei Belgrad. Altserbische silberne Kartuschen in byzantinisierender Arbeit (Heiligenbild). Silberne (figurenlos gezielte) Kartuschen. Alttürkische, reichverzierte, runde silberne Beschläge (Fezdeckel). Silberfiligran-Fezdeckel. Lederne grosse altserbische Kartusche mit Goldstickerei. Zwei Handschare. Französische Beobachtungs-(Distanz-)Skizze aus einer Batterie am Topsischider, darstellend die Lage der wichtigsten Orientierungspunkte in Semlin (Hunyadydenkmal, Elektrizitätswerk, Bahnhof, Kirchen). Zarenbild mit Gedicht, zur Verteilung an serbische Soldaten bestimmt (vom Kalimegdan). Serbische Feldpostkarten der letzten serbischen Post von Belgrad (von der k. u. k. Militärpolizei in den Postkästen beschlagnahmt). Lektüre eines französischen Offiziers in den Stellungen am Topsischider: „Paul Vasili, la société de Vienne“. Pelzschuhe aus ungegerbten Häuten, aus Westserbien. Serbische Soldatenschuhe, gefunden in den Stellungen am Bahndamm unterhalb des Kalimegdan. Legitimationsbuch eines serbischen Soldaten (Topsischider).

### An der Wand:

Englisches Richtmittel (aus Holz) zu der englischen 4.7 zölligen langen Belagerungskanone. Englischer

Patronenüberschwung und Bajonett (letzteres von den Dardanellen). Altserbische Pistolenhulfter Serbischer Offiziers-Ehrensäbel. Französisches Yatagan. Französische Bajonette. Serbische Opanken (waren als Fussbekleidung des serbischen Landsturmes zugleich ein auf Bildern viel gebrauchtes Kriegssymbol — Bundschuh). Französischer Tropenhelm aus Albanien.

## **XII. Fensternische:**

Beute- und Erinnerungsstücke russischer Herkunft.

### **Glasschrank:**

1.: Als Typen der vielfach getragenen Heiligenbilder: Heiligenbild mit Silberdeckel, alte bronzene Marienplakette, modernes, aus Hornmasse gepresstes Kreuzchen. Holzlöffel. Medaillen und Dekorationen, (ganz links) Georgskreuz IV. Klasse, Romanoffs Jubiläumsmedaille, silberne Tapferkeitsmedaille, Medaillen für Teilnehmer am russisch-japanischen Kriege, Erinnerungsmedaillen für die Jahrhundertfeier 1812—1912. Abzeichen: Weihnachten im Felde 1914. Kosakenoffiziersnagaika mit Spangen als Zeichen für gewonnene Armeereennen: goldene Spangen erste Preise, silberne zweite und dritte Preise im Concours hippique, Spangen mit Croquis als Preise für ein 100 Werstreiten. Achselklappen eines höheren Militärbeamten und eines Oberstleutnants. Soldatenbecher mit kaiserlichem Namenszug und Adler. Infanteriekappe, darunter: Knöpfe, Kokarde und als Amulett getragene päpstliche Münze. Primitive Schussfeldtafel aus Holz, aus einem Werke bei Iwangorod. Mannschaftsnagaika mit der Aufschrift: Im Kriege für das Pferd, zu Hause als Mahnung für die Frau. Schützenzeichen (links vorn), Zeichen für Regiments- und andere Jubiläumsfeiern (1813, 1707, 1798, 1802 usw.), Achselklappen, besonders technischer Truppen, Spange mit Ordensbändern, Heiligenbild in silberner Kapsel, silberbeschlagene Kavallerie-Offizierskartusche.

### **An der Wand:**

Kosakensäbel mit Bajonett, an der Scheide befestigt, darüber: russische Geräte: Zimmermannsbeil, Faschinmesser, Trapezdrahtschere mit Dolchbajonett, Spitzhau, Ankerkatze zum Einreissen von Drahhindernissen, kleine Drahtschere für das gewöhnliche russische Bajonett, Handdrahtschere, Beilpicke.

## **XIII. Fensternische:**

Gegenstände aus der Militärakademie und dem topographischen Büro des serbischen Generalstabes in Belgrad.

Geschosssammlung (auch in den Nischen über den zwei Eingängen). Querschnitte älterer Granaten und Schrapnells. Modelle der Triangulierungszeichen der serbischen militärgeographischen Landesaufnahme.

Links: Gipsmodell des Ausgangspunkt-Denkmales der Landesvermessung, unter König Alexander errichtet. Grosses Holzsignal.

Rechts: Fixpunkt und Signal erster Ordnung.

In der Mitte: Modell einer geänderten Vauban-Front mit den Aenderungen der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts „Front-Moderne“ (nach den Reliefmodellen des Professors der Artillerie Malet in Douai 1859).

#### An der Wand:

Russische Papiermaché-Lehrmodelle zur Feldbefestigungslehre älterer Art, Geschützunterstände, Infanteriegraben, Werdegang einer Feldbefestigung mit Brustwehr und Graben. Aus der Militärakademie in Belgrad.

#### XIV. Stehender Glasschrank an der Eingangswand:

Russische Uniformstücke:

Unten: Pelz- und Fellmützen von Kosaken, Sibirjaken, Tscherkessen und anderen östlichen Kavallerieregimentern.

Darüber: Mantel eines Einjährig-Freiwilligen, Schützenbluse, Infanteriemantel und -Bluse.

Oben: Infanteriekappe, Jägerkappe, Kosakenmütze, blaue Landsturmkappe, Sibirjaken-Lammfellmütze.

#### XV. Ueber dem Eingang rechts:

Geschosse aus der Militärakademie in Belgrad, russische Kosakenlanzen.

#### XVI. Glasschrank an der Eingangswand, Mitte:

Gewehre und Leuchtpistolen.

*Als Typen der an den Pfeilern angebrachten über viereinhalbtausend Beutegewehre aller Systeme vom Vorlader- bis zum Mehrladergewehr:*

Russischer (montenegrinischer) Hinterlader, System Krnka, 15,25 mm.

Russischer Hinterlader, Berdan II, 10,99 mm.

Russischer Drei-Linien-Mehrlader, 7,62 mm.

Japanischer (russischer) Mehrlader, 6,5 mm.

Italienischer Vetterli-Vitali-Hinterlader, 10,4 mm.

Englischer Lee-Mehrlader, 7,7 mm.

Amerikanisches (Balkan-Komitatschi) altes Magazingewehr, Winchester, 11,2 mm.

Französischer (serbischer) M. 86 Mehrlader, Lebel, 8 mm.

Englisches (montenegrinisches) Rexer Automatingewehr für 25 Schuss, 3,03 Linien. System Madsen.

Serbischer Mauser-Mehrlader, M. 99.

Serbischer Koka-Mauser-Hinterlader.

Türkischer (serbischer) Martini - Hinterlader, 9,5 mm.

Türkischer (serbischer) Martini-Karabiner.

Martinigewehr mit volkstümlich nach orientalischer Art umgeänderter Schäftung.

Zwei serbische Roberts-(Komitatschi)-Hinterlader.  
Englischer (Komitatschi) Snider-Hinterlader.  
Zwei Vorderlader (Perkussionsflinten).

Vorn: Leuchtpistole aus Lebelgewehr mit Verriegelung. Dieselbe aus russischem Dreiliniengewehr. Leuchtkarabiner, französischer Herkunft, mit seitlich ausklappbarem Lauf. Bronzene Leuchtpistole. Stählerne Leuchtpistole. Granatgewehr aus russischem Dreiliniengewehr.

### Trophäe:

Unten: Italienische, serbische und russische Spaten.

Links: Die grosse serbische Fahne vom Festungsturm des Kalimegdan. Russische Andreaskreuzfahnen. Montenegrinische Kompagniefahnen (weisses Kreuz auf rotem Grund). Serbische Festungsflagge. Zwei serbische Wappen. Vergoldeter Adler als Turmknauf des Festungskommandogebäudes Iwangorod. Japanische und russische Bajonette. Tscherkessische Messer. Russische Pioniersäbel. Serbische und russische Unteroffizierssäbel.

### XVII. Geschützfeld nächst dem Eingange.

- 1 **Russisches Maschinengewehr auf hoher Räderlafette**, erbeutet vom k. u. k. Infanterieregiment Nr. 50 am 1. August 1915.
- 2 **Montenegrinisches Gatlingmitrailleusengeschütz**, erbeutet von der Gruppe FML. von Sorsich.
- 3 **Italienisches Hotchkissmaschinengewehr**, Mitrailleuse Automatique Hotchkiss de 7,65 mm.
- 4 **Serbische 8 cm-De-Bange-Feldkanone**, durch Volltreffer beschädigt.
- 5 **Italienisches Maxim-Vickers-Maschinengewehr**.
- 6 **Montenegrinische zehnläufige Nordenfeld-Mitrailleuse**.
- 7 **Russisches Maschinengewehr auf hoher Räderlafette**, erbeutet vom k. u. k. Infanterieregiment Nr. 51 am 1. August 1915.
- 8 **Russischer improvisierter hölzerner Minenwerfer** auf fahrbarer, improvisierter Balkenlafette, erobert in den Kämpfen am Dunajec bei Tarnow im Frühjahr 1915.
- 10 **Russische Maxim-Maschinengewehre**.
- 11 **Montenegrinisches Maxim-Maschinengewehr**.
- 12 **Reste eines russischen Panzerautos**, das am 16. September 1915 an der Strasse Zielona-Dolne durch die k. k. Landwehr-Marschkanonenbatterie Nr. 2 in Brand geschossen wurde.

- 13 **Italienischer Minenwerfer**, erbeutet bei Oslavija im Jänner 1916 durch das 16. Korps.
- 14 **Montenegrinisches Colt-Browning-Maschinengewehr** mit Luftkühlung. Amerikanische Erzeugung aus Hartford, Connecticut. Modell 1914.

## **XVIII.** Zweites Geschützfeld.

- 1 **Montenegrinische 7,5 cm-Gebirgskanone** (Krupp, 1886).
  - 2 **Montenegrinische, ursprünglich italienische 8 cm-Gebirgskanone auf Holzlafette.** (Turin, 1896.)
  - 3 Rohr einer **serbischen 8 cm-De-Bange-Gebirgskanone**, erbeutet vom k. u. k. Infanterieregiment Nr. 34, Wilhelm I., Deutscher Kaiser, am 27. September 1915 am Nesmotar bei Osmače.
  - 4 **Montenegrinische, ursprünglich italienische 8 cm bronzene Gebirgskanone auf altartiger, zu russischen Vorderladekanonen gehöriger Blocklafette.**
  - 5 **Montenegrinische, ursprünglich italienische 70 mm-Gebirgskanone, M. 77/84, mit zerlegbarem Lafettenkörper.**
  - 6 **Serbische, ursprünglich griechische 75 mm-Rohrrücklauf-Gebirgskanone, System Schneider-Danglis, erbeutet vom 2. Bataill. des 33. Infanterieregimentes am 21. November 1915.**
  - 8 **Russische 76 mm- (dreizöllige) Rohrrücklauf-Gebirgskanone, mit zerlegbarer, breiter Lafette und Schild, M. 1914. Erobert vom Landwehrinfanterieregiment Nr. 29 am 31. Jänner 1915 an der Beskidklause.**
  - 9 **Italienischer 149 mm-Stahl-Mörser** (Neapel, 1896).
  - 10 **Italienischer 24 cm-Stahlmörser** (Turin, 1892).
  - 11 **Italienischer 15 cm-Stahlmörser** (Turin, 1885).
  - 12 **Serbische 80 mm-De-Bange-Gebirgskanone.** (Anciens Ets Cail, Paris, 1886.)
- 7 und 13 **Italienischer 87 mm-Bronze-Mörser** (Turin, 1889).



14 **Serbische 75 mm-Rohrrücklauf-Gebirgskanone.** Modell 1907. System Schneider. Erbeutet von der 1. Kompagnie des bosnisch-herzegowinischen Infanterieregimentes Nr. 1.

15 Spitze einer **42 cm-Granate** von der Beschiessung des Lovcen.

### **XIX.** Drittes Geschützfeld.

1 **Serbische 75 mm-Rohrrücklauffeldkanone** mit Schutzschild, System Schneider, M. 1907. Erbeutet von der 42. Landwehrinfanterietruppendivision am 6. November 1914 am Gočevorücken, Kote 708.

2 **Italienische 8,7 cm-Bronze-Feldkanone**, Modell 80/98 (Turin, 1888). Erobert vom k. u. k. Infanterieregiment Nr. 96 am 20. Mai 1915.

3 **Serbische Flussmine**, wurde von den k. u. k. technischen Truppen aus der Save bei Belgrad herausgeholt.

4 **Italienische 42 mm-Maxim-Nordenfeld-Schnellfeuerkanone**, mit Drehblockverschluss. Erbeutet von der 6. Gebirgsbrigade am 15. Mai 1916 auf Kote 751, südlich Rovereto.

5 **Serbische leichte 37 mm-Schiffskanone** älterer Art aus Belgrad.

6 **Montenegrinische, ursprünglich italienische leichte 37 mm-Schnellfeuerkanone der Torpedo-Artillerie** (Venedig, 1893).

7 **Russischer Scheinwerfer.**

8 **Italienische 75 mm-Rohrrücklauffeldkanone**, M. 1906 (Krupp, 1906), der 1. Batterie des 27. Feldartillerieregimentes. Erbeutet vom 3. Armeekorps, Mai 1916.

9 **Serbischer, ursprünglich russischer 15,24 cm- (vierzölliger) Feldmörser**, M. 86, mit Achsenstützen und Gummipuffern. (Kanonenfabrik Perini.)

10 **Russische 7,62 cm-Rohrrücklauffeldkanone**, M. 1900, mit Schlittenaufbau und Gummivorholern im Lafettenkörper. Mit Schild.

11 **Italienische 87 mm-Bronze-Feldkanone**, M. 1880 (Neapel, 1896). Erbeutet von der 20. Landsturmbrigade, Oberst von Farkas, Durazzo.

- 12 **Italienische 75 mm-Feldkanone**, M. 1900. Erbeutet vom k. u. k. 59. Infanterieregiment am 17. Mai 1915.
- 13 **Serbische, ursprünglich russische 8,7 cm-Feldkanone**, Modell 1892, mit federndem Sporn. (Putilow-Werke.) Erbeutet vom 3. Bataillon des k. u. k. Infanterieregimentes Nr. 31 am 3. November 1915.
- 14 **Montenegrinische, ursprünglich italienische 8,7 mm-Feldkanone** (F. Krupp, Essen). Erbeutet von der 20. Landsturm-Gebirgsbrigade Oberst von Farkas.

**XX.** Viertes Geschützfeld (schwere Geschütze).

- 1 **Russisches 15 cm-** (sechszölliges) **Festungsgeschütz** auf hoher Küstenlafette, mit Rahmenrücklauf und Drehscheibe, aus Iwangorod.
- 2 **Englisches Torpedo**. zur Verwendung auf der Donau, den **Serben** im Wege des englischen Generalkonsulates in Saloniki zugesendet (in Originalpackung).
- 3 gleich 1.
- 4 **Russische leichte 15 cm-** (sechszöllige) **Belagerungshaubitze**, M. 1877, zu 120 Pud. Erbeutet vom k. u. k. Infanterieregiment Nr. 50. Aus Iwangorod.
- 5 **Russische 12 cm-Belagerungskanone** zu 76 Pud. Erbeutet durch das k. u. k. Infanterieregiment Nr. 51.
- 6 **Englische 4,7 zöllige lange Rohrrücklaufbelagerungskanone**, Type der Long Toms aus dem Burenkriege. Erzeugungsjahr 1901. Erbeutet in den Stellungen am Vračar-Rücken bei Belgrad, Oktober 1915.
- 7 **Serbische 12 cm-Belagerungskanone**, System De Bange, Modell 1897. (Ateliers d'Artillerie du Creuzot, Scheider & Co.)
- 8 **Russische schwere 15 cm-** (sechszöllige) **Belagerungskanone** zu 200 Pud, mit Zahnbogenrichtmaschine (Perm), aus Nowo-Georgiewsk.
- 9 **Russische 47 mm-Festungs-Schnellfeuerkanone** auf Wiegen-Pivotlafette. (Obuchoff, 1905.)

10 **Montenegrinische 37 mm-Schnellfeuerkanone** (leichtes Marinegeschütz auf Pivotlafette) mit Schild. Erzeugt in den Bethlehem-Stahlwerken in Amerika, 1905. Aus Cetinje.

11 **Montenegrinische, ursprünglich russische 10,7 cm- (42 Linien) Belagerungskanone**, Modell 1877. Erbeutet von der 47. Infant.-Trupp.-Div. Historisches Geschütz, mit welchem Prinz Peter von Montenegro im Jahre 1912 den Balkankrieg durch Abgabe des ersten Schusses einleitete.

Folgende dem k. u. k. Heeresmuseum gehörigen Gegenstände befinden sich im Freien:

Auf der Strassen nächst den Eingängen:

**Italienische 14,9 cm-Belagerungskanone.**

**Russische 15 cm-Belagerungshaubitze.**

Im Hofe nächst dem Theater:

**Serbische, ursprünglich französische Feldschmiede**, M. 1876.

**Serbischer Munitionshinterwagen.**

**Serbischer, ursprünglich englischer Filterwagen.** Während des Krieges über Saloniki heringebracht.

**Russische Feldküche**, Patent Salenski. (Warschau, 1905.)

## **b) Deutschland.**

Deutschland, das seit Kriegsbeginn Schulter an Schulter mit uns kämpft, hat sich an der Kriegsausstellung in ganz hervorragender Weise beteiligt. Die deutsche Kriegsverwaltung gibt eine genaue Uebersicht über die Einrichtungen, die in der deutschen Armee herrschen, und zeigt auch eine Menge interessanter Trophäen, die von allen Fronten stammen. Die Auswahl der Beutestücke des an allen Fronten siegreichen deutschen Heeres werden gewiss das grösste Interesse auslösen. Unter anderem sind ausgestellt:

**Ausstellung des Königl. Preuss. Kriegsministeriums**

Vorderer Hof, zwischen Bahnviadukt und Kanzleigebäude.

In der Mitte ein **russisches Panzerauto**, erbeutet bei Kowno am 29. Oktober 1915; rechts

davon ein **französisches Kampfflugzeug** mit Gnome-Motor und links ein **englisches Kampfflugzeug** mit Beardmore-Motor. An der Seitenwand ein **französisches Flugzeug** mit Elliot-Motor.

In der Halle:

Sämtliche Gegenstände sind der Reihe nach von dem Haupteingange aus nach links herum aufgeführt.

A. Linke Seitenwand:

- 1 **Glaskasten mit Infanteriemunition.**
- 2 **Russischer Feldfernsprecher mit Summeranruf.**
- 3 **Französischer Sprechapparat für Artillerie.**
- 4 **Zwei Kästen mit Patronenstreifen** für englische und französische Maschinengewehre.
- 5 **Die bisherigen deutschen Friedensuniformen.** Infanterie, Jäger, Feldartillerie, Fussartillerie, Pioniere, Verkehrstruppen, Dragoner, Ulan, Husar, Train.
- 6 **Deutsche Waffen.**
- 7 u. 8 Oberhalb der Seitentüren: **Gewehre unserer Gegner**; in der Mitte: **französische Stahlhelme.**
- 9 Rechts von der linken Seitentür: Bild 1: **Erbeutete serbische Lokomotiven** verschiedener Herkunft. Bild 2: a) bis c) **Erbeutete russische Lokomotiven**; d) bis e): **Wieder gebrauchsfähig gemachte verbrannte russische Eisenbahnwagen.**

B. Rückenwand:

10 **Linker Treppenaufbau:**

In der Mitte: **3 russische Brückenmodelle** und **neun französische Unterrichtsbücher.**

Links, obere Stufe: **Französischer Telephonapparat.**

Links, mittlere Stufe: **Russischer Feldfernsprecher.**

Links, untere Stufe: **Belgischer Feldfernsprecher.**

Rechts: **Drei japanische Feldfernsprecher** derselben Art, mit Stativ.

Obere Stufe: **Derselbe in einer Ledertasche.**

Mittlere Stufe: **Tasche geöffnet.**

Untere Stufe: **Apparat, freistehend.**

11 Danebenstehend: **Englische Signallampe.**

12 Mitte der Wand:

**Die neuen Feld- und Friedensuniformen** in derselben Reihenfolge wie bei Nr. 5.

13 Davor eine **Empfangspforte**, errichtet beim Eintreffen des preussischen Gardekorps in Galizien vor der Maioffensive 1915. (Eigentum des Heeresmuseums Wien.)

14 Rechter Treppenaufbau: In der Mitte: **Drei russische Brückenmodelle.**

15 **Französische, behelfsmässige Handgranate.**

Angefertigt aus einer 10 mm langen, 7 cm dicken Konservendose, die auf einem 38 cm langen, am unteren Ende zu einem Handgriffe ausgearbeiteten Brettchen mit Draht befestigt ist. Die im Innern der Dose befindliche Bohrspatrone ist mit Schrapnellkugeln umgeben. Die Zündung erfolgt durch Zündschnur mit Sprengkapsel.

16 **Französische Stinkgranate.**

Die Herstellung erfolgt behelfsmässig. Auf einem 45 cm langen Holzstabe, der oben vierkantig, unten zu einem Handgriffe ausgearbeitet ist, ist mit Draht eine 17 cm lange, 6 cm starke, oben und unten mit Holzscheiben geschlossene Blechhülse befestigt. Im Innern der Blechhülse sind fünf Glasfläschchen, mit Stinkmasse gefüllt, in Holzspäne gelagert, die durch Detonation der Sprengkapsel ausströmt. Die Zündung der zur Sprengkapsel führenden Zündschnur erfolgt durch ein Zündhütchen, welches zwischen zwei Holzklötzchen befestigt ist und durch einen Nagel zur Entzündung gebracht wird.

17 Linke, obere Stufe: **Kleiner elektrischer, französischer Scheinwerfer.**

18 Rechte, obere Stufe: **Französischer Scheinwerfer für Azetylen.**

19 **Französisches Patrouillenschild**, System Daigré, nach Art mittelalterlicher Schilde zu tragen.

20 Linke, mittlere Stufe: **Französischer Feldfernsprecher.**

21 Rechte, mittlere Stufe: **Französischer Feldfernsprecher mit Erdleitungsstab.**

- 22 **Französisches Schutzschild für Feldstellungen.**
- 23 **Linke, untere Stufe: Französischer Streckenapparat.**
- 24 **Tragegurt für Munition zum französischen Handgranatenwurfgewehr.**
- 25 **Danebenstehend: Belgischer Feldfernsprecher mit Stativ.**
- 26 **Rechte, untere Stufe: Belgischer Feldfernsprechapparat mit Induktoranruf.**
- 27 **Französisches Patrouillenschild.**

Soll von den Mannschaften auf Patrouillengängen getragen werden; die mangelnde Schussicherheit hat dem Träger dieses Schildes das Leben gekostet (anscheinend Herzschuss). Diese Schutzschilde sind sogar noch auf 180 m von deutschen S.-Geschossen durchschlagen worden, während die deutschen Infanterieschilde auf 40 m Schussicherheit bieten.

#### C. Rechte Seitenwand:

- 28 **Links der Tür: Bild: In Betrieb genommene belgische Lokomotiven.**
- 29 **Rechts der Tür: Die bisherigen deutschen Felduniformen. Infanterie, Jäger usw., wie bei Nr. 5.**

#### D. Wand rechts von der Eingangstür:

- 30 **Gestell mit den Gewehren des Vierverbandes; daneben, rechts und links, je eine deutsche und englische Lanze.**
- 31 **Oberhalb des Gewehrgestelles und des Haupteinganges: Seitenwaffen des Vierverbandes.**
- 32 **Uniform eines französischen Artillerieoffiziers.**
- 33 **Uniform eines belgischen Soldaten.**

#### Mitte:

- 34 **Belgisches 15 cm-Geschütz.**
- 35 **(Davor) Artilleriemunition des Vierverbandes.**

#### Rechts und links vom Geschütz:

- 36—41 **Sechs im Westen erbeutete Maschinengewehre.**

42—44 **Drei Minenwerfer** verschiedener Grösse.

45—48 **Eckpfeiler mit erbeutetem Fernsprech- und Telegraphengerät.**

Besonders bemerkenswert. Pfeiler I: **Französische Ablauschvorrichtung.** Pfeiler II: **Behelfsmässige französische Vermittlungseinrichtung,** hergestellt aus Patronenhülsen und Infanteriegeschossen. **Ueberseekabel Middelkerke-Belgisch-Kongo.** Pfeiler III: **Deutsche Kartentasche für Fussartillerie,** vor Verdun durch Granatsplitter zerstört.

**A n d e r D e c k e :**

49 **Zerschossener französischer Flugzeugrumpf** mit Elliot-Motor.

**I m d e u t s c h e n T r o p h ä e n h o f :**

Die Aufzählung erfolgt von rechts nach links.

**A n d e r W a n d d e r d e u t s c h e n H a l l e :**

**Russischer Sanitätskarren.**

**Russischer Telephonkarren.**

**Belgischer Pionier-Gerätewagen.**

**Französische 3,7 cm-Revolverkanone.**

**I n d e r M i t t e :**

**Französische Feldküche.**

**Belgischer Munitionswagen.**

**Belgische 9 cm-Kanone.**

**Belgisches 5,7 cm-Geschütz mit Schirmlafette.**

**Französisches 12 cm-Geschütz.**

**Französische Feldkanone alter Art.**

**Französischer Munitionswagen für reitende Artillerie.**

**Deutsche Feldküche, vor Verdun zerschossen.**

**A n d e r W a n d d e r b u l g a r i s c h e n H a l l e :**

**Englischer Telegraphenkabelwagen.**

**Belgischer Telegraphenbauwagen.**

**I n d e r S ä u l e n h a l l e h i n t e r d e m H o f e :**

**Belgischer Eindecker.**

**Französisches Flugzeug, Farman.**

**Russisches Flugzeug, Moran-Saulnier.**

Zwischen dem Schwanzsteuer des  
Farman:

**Drei zerschossene Motore.**

Vorne: **System Salmson.**

Hinten, rechts: **System Renault.**

Hinten, links: **System Gnome.**

Theaterplatz:

**Englisches 24 cm-Schiffsgeschütz a/A.**

Beim Musikpavillon:

**Gondel und Maschinenteile des französischen  
Luftschiffes „Alsace“.**

### **c) Türkei.**

Die Türkei, die in so wackerer Weise an die Seite der Zentralmächte getreten ist, an die sie ihr Lebensinteresse weist, hat ihre treue Bundesgenossenschaft auch durch Beteiligung an der Kriegsausstellung bekundet.

**I Glasschrank:**

**Tornister für Sanitätsmannschaft** mit vollständiger Einrichtung, Koppeln und Patronengürtel.

**A n d e r W a n d:**

**Tornister, Blankwaffen und Feldflaschen** verschiedener Truppenkörper.

**II A n d e r W a n d:**

**Spaten und Picken.**

**III Glasschrank:**

**Geräte für Eisenbahner, Uniform- und Monturstücke** für Bataillonsgeistliche, Offiziere und Mannschaft, **Feldbinde mit Säbel** für Offiziere.

**IV Glasschrank:**

**Leutnantsuniform.**

**V Glasschrank:**

**Englische, erbeutete Lee-Metford-Gewehre und Karabiner.**

**VI Glasschrank:**

**Mannschaftsuniform der Leibgarde Seiner  
Majestät des Sultans.**



# A. Herzmansky

**Wien VII,**

Mariahilferstrasse 26 Stiftgasse 1, 3, 5, 7

---

## **Teppiche**

in neuesten Mustern und allen Grössen

## **Vorhänge**

abgepasst und meterweise

**Leinenvorhänge, Plüschvorhänge  
Künstlervorhänge, Zugvorhänge  
Halbvorhänge, Scheibenschleier**

## **Decken**

Tisch-, Bett- und Schlafdecken,  
Reisedecken, Wagendecken, Klavierdecken  
Linoleum, Wachstuch

## **Leinen- und**

## **Baumwollwaren**

Wäschestoffe, Bettstoffe, Tischzeuge, Hand-  
tücher, Taschentücher, Wischtücher, Bade-  
mäntel, Badetücher, Matratzenstoffe

## **Wirkwaren**

Strümpfe, Socken, Handschuhe, Schlüpfer,  
Trikotwäsche, Badeanzüge usw.

**Binder, Hosenträger, Hausschuhe  
Futterwaren, Knöpfe, Zugehör**

---

**Kaffeesaal  
mit Konditorei**

# **Eine Pflegestätte der Wiener Mode**

**Reiche, gediegene Auswahl**

<sup>in</sup>  
Seidenstoffen, Samt, Plüsch,  
Wollstoffen, Waschkleiderstoffen  
Bändern, Stickereien, Spitzen

**Stets neueste Modelle**

fertiger Damenkleider, Blusen  
Mäntel, Jacken, Hauskleider  
Schlafröcke, Unterröcke

**Kinderkleider      Badeanzüge**  
**Schürzen jeder Art**

**Fertige Leib- und Bettwäsche**

von der einfachsten bis zur feinsten Ausführung

Regenschirme, Sonnenschirme, Stöcke

**Umschlagetücher, Reisetücher,**  
**Reisekoffer, Reisetaschen, Reise-**  
**körbe, Lederwaren**

Künstliche Blumen

**Grosse Restenabteilung!**

# **A. Herzmansky**

**Wien VII,**

Mariahilferstrasse 26    Stiftgasse 1, 3, 5, 7

## VII Glasschrank:

Feldflaschen und Browningpistolentaschen, Offiziersledergamaschen, Verbandpäckchen und Koppel mit Taschen der Sanitätsmannschaft, Uniformstücke eines Intendanturshauptmannes, Fliegeroffizier, Eisenbahner, schwerer Artillerie und Musiker, Kavallerieoffiziers- und Mannschaftssäbel, Beil, Drahtschere und Spaten.

## VIII A n d e r W a n d:

### Erbeutete Handfeuerwaffen.

#### d) Bulgarien.

Unser tapferer Verbündeter Bulgarien, dessen heldenhafte Armee Wunder der Tapferkeit verrichtete, stellt folgende erbeutete Geschütze und Waffen sowie eigene Uniformen und Ausrüstungsstücke aus:

#### I Geschützfeld in der Saalmitte:

Serbisches 75 mm - Schnellfeuerfeldgeschütz, Schneider-Creuzot, M. 1907.

Englisches 12 cm-D/41-Belagerungsgeschütz,

Serbisches 80 mm-Gebirgsgeschütz, System De Bange.

Englisches 12 cm-D/41-Belagerungsgeschütz, gegen Fliegerversicht bemalt.

Französisches 75 mm-Gebirgsgeschütz, M. 1898.

#### II Geschützfeld an der Stirnwand:

Serbisches 105 mm-Feldgeschütz, Fried. Krupp, M. 1867.

Serbischer 15 cm-Mörser, Schneider-Creuzot, M. 1897.

Serbisches 15 cm-D/19-Bronzegeschütz.

Russischer 203 mm-Mörser, auf hoher Räderlafette.

Serbisches 12 cm-D/20-Bronzegeschütz, Vorderlader.

#### III A n d e r W a n d:

Serbische und albanische Handfeuerwaffen, Krummsäbel und Handschare.

#### IV Glasschrank:

**Bulgarische Feldmonturen, Uniformen und Ausrüstungsgegenstände.**

#### V Glasschrank:

**Uniform des Leib- und Garde-Kavallerieregimentes Seiner Majestät des Königs der Bulgaren.**

#### VI Glasschrank:

**Französischer Lebel-Karabiner.**

**Serbisches Repetiergewehr, M. 1888.**

**Serbisches Repetiergewehr, M. 1889.**

**Englisches Lee-Metford-Repetiergewehr.**

**Italienisches Gewehr.**

**Serbisches Repetiergewehr, M. 1910.**

**Zwei serbische alte Infanteriegewehre.**

**Englischer Lee-Metford-Karabiner.**

#### VII Glasschrank:

**Wachtmeister-Uniform des Kavallerieregimentes Nr. 1 Seiner Majestät des Königs der Bulgaren.**

#### VIII Glasschrank:

**Friedensuniformen und Marineuniformen.**

**Im Rundhof:**

**Serbisches 70 mm-Schnellfeuergewehr, Schneider-Creuzot.**

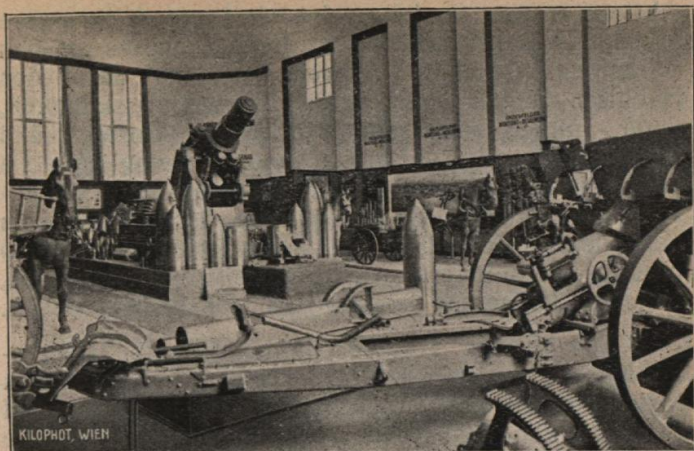
**Serbischer 12 cm-D/7-Vorderlader-Bronzemörser.**

**Serbisches 80 mm-Feldgeschütz Broadwell, M. 1871.**

**Serbisches 92 mm-Feldgeschütz Broadwell, M. 1871.**

**Serbisches 92 mm-Feldgeschütz Broadwell, M. 1872.**

**Serbische 12 cm-Feldhaubitze, Schneider-Creuzot.**



Teilansicht der Artilleriehalle mit dem 30.5 cm-Mörser-Modell.

## Gruppe II.

# ARTILLERIEWAFFEN UND MUNITION

### a) Artilleriewaffen.

Es würde zu weit führen, wollte man hier auch nur einen kurzen Abriss der Leistungen auf waffentechnischem Gebiete im allgemeinen, auf artilleristischem Gebiete im besonderen und damit im Zusammenhang einen Ueberblick der hervorragenden Tätigkeit der einschlägigen heimischen Industrien während der Kriegszeit geben. Im Nachstehenden wird nur eine flüchtige diesbezügliche Skizze zu geben versucht.

Zu Beginn der Operationen, welche mit einem Bewegungskrieg einsetzten, hatten wir eine diesen Umständen Rechnung tragende, leicht bewegliche, ganz moderne Feldkanone (M. 5) für den flachen Schuss auf freiem Felde und eine ebenso leicht bewegliche Haubitze (M. 99) für das Schiessen aus verdeckter Stellung. Unsere ersten Siege wurden mit ihrer Beihilfe erfochten.

Als das Vordringen der Armeen auf feldmässig vorbereitete Stellungen stiess, musste das schwere Feldgeschütz, die 15 cm-Feldhaubitze (M. 99) in

Aktion treten, welche eine bedeutend grössere Wirkung des Einzelschusses besass. Dieses an sich wirksame Geschütz älteren Systems hatte den Nachteil einer geringeren Bewegungsfähigkeit, einer nicht voll entsprechenden Portée und einer nicht allzu grossen Feuerschnelligkeit. Da überdies die Forderung nach ausgiebigster Vermehrung der Artillerie im allgemeinen, der schweren im besonderen sich dringend bemerkbar machte, so musste ein schweres Geschütz eingestellt werden, welches die beiden angeführten Uebelstände behob.

Der weisen Voraussicht der obersten Heeresleitung, im engsten Kontakte mit den bezüglichlichen Ressortstellen sowie den beteiligten Industrien, ist es zu danken, dass schon zu Friedenszeiten Modelle solcher Geschütze vorhanden waren und es nur der Anspannung aller Kräfte im Hinterlande bedurfte, um den bezüglichlichen Ersatz und die notwendige Ergänzung nach Zahl und Art durchzuführen.

Dass durch das gemeinsame, intensivste Zusammenwirken aller hiezu notwendigen Faktoren der angestrebte Zweck voll erreicht wurde, beweist das siegreiche Vortragen der Offensive im Frühjahr 1915 bis tief ins Russenreich, an welches dieses neugeschaffene Geschütz, die 15 cm-Haubitze (M. 14), mit ausschlaggebender Tätigkeit beteiligt gewesen ist. Auch die früher erwähnte, etwas veraltete, leichte Haubitze wurde hiebei durch eine moderne Haubitze (10 cm, M. 14) ersetzt.

Ueber die Wirkung des 30,5 cm-Mörsers braucht wohl hier nichts weiter gesagt zu werden, denn die Taten, die er vollbrachte, haben Weltruf erworben. Dass aber dieses Geschütz, das nach seinen Dimensionen und Gewichtsverhältnissen in erster Linie ein schweres Belagerungsgeschütz ist, in Feldschlachten und in jüngster Zeit auch an Gebirgskämpfen tätigsten und entscheidenden Anteil nimmt, ist eine jener vielen Ueberraschungen, die uns dieser Krieg bereitet hat.

Bezüglich des Gebirgskrieges, der im hohen Grade in jüngster Zeit die Aufmerksamkeit Aller auf sich gelenkt hat, sei erwähnt, dass Oesterreich, der geographischen Lage seiner Grenzen wegen, schon vor langen Jahren sich eingehend mit der Lösung dieses schwierigen Problems, grosse Traglasten wirkungsfähiger Waffen unter Ausnützung

landesüblicher Kraftquellen sowie mit Hilfe technischer Errungenschaften zu befördern, beschäftigt hat.

So entstand schon im Jahre 1875 das 7 cm-Gebirgsgeschütz, das im Jahre 1899 abgelöst wurde durch ein neueres System, welches jedoch noch nicht den modernen Anforderungen in bezug auf ruhiges Verhalten beim Schusse und Feuerschnelligkeit entsprach. Der fortgesetzten Tätigkeit und den eingehenden Versuchen gelang es dann, sowohl eine 7 cm-Kanone als auch eine 10 cm-Haubitze mit Bogenschuss, wie er namentlich in dem gebirgigen Gelände unbedingt notwendig ist, zu schaffen, welche den modernsten Anforderungen entsprach. Hand in Hand damit gingen die Versuche, die 8 cm-Feldkanone (M. 5), welche eigentlich für den Feldkrieg bestimmt ist, derart auszustatten, dass auch sie für den Transport im Gebirge geeignet wurde, wodurch ein kräftiger wirkendes Geschütz für den Gebirgskrieg gewonnen war und uns in die Lage versetzte, im Bedarfsfalle wieder auf die Transportart des Feldkrieges ohne Schwierigkeiten zurückzugehen.

Eine grosse Anzahl von Improvisationen, wie sie durch die landesübliche, dem Terrain, Witterungsverhältnissen usw., usw., angepasst war, entstand hiebei und kommt auch in dieser Ausstellung an bereits früher erwähnter Stelle zum Ausdruck, wo die Firma Hofherr und Schrantz solche Beförderungsmittel ausgestellt hat. Auch Hauptmann Wimmer ist dort mit einer einschlägigen Erfindung, einem Kavalleriekarren, vertreten.

Neben diesen Neuanschaffungen, welche teils schon vor dem Kriege, teils während desselben entstanden, darf jene Tätigkeit nicht vergessen werden, welche havarierte Waffen wieder gebrauchsfähig gemacht hat.

So wie die medizinische Wissenschaft sich das grosse Verdienst erworben hat, verwundete und erkrankte Krieger wieder der Front zuzuführen und auf diese Weise die Anzahl der Streiter zu vermehren, so haben Fachleute sowohl die eigenen, als auch die feindlichen verdorbenen Waffen wiederhergestellt und gebrauchsfähig gemacht, ja, sie haben es auch verstanden, feindliche Feuerwaffen, zu welchen uns die Munition nicht in entsprechendem Masse zugekommen war, derart herzurichten,

dass aus ihnen unsere eigene Munition verfeuert werden konnte.

Dass auf diese Weise die Feuerkraft des Heeres, sowohl was Neuerzeugungen, als auch was die Wiederherstellung havariierter Waffen anbelangt, auf der zum Siege erforderlichen Höhe erhalten geblieben ist, muss als ein Verdienst der intensiven Tätigkeit des Artilleriearsenaldirektors, der demselben untergeordneten Anstalten sowie der herangezogenen Industrien bezeichnet werden.

Hand in Hand mit der Verbesserung der Waffen ging jene der Munition.

Die grössere Wirkung des Einzelschusses wurde durch Einführung kräftiger wirkender Explosivstoffe, die Genauigkeit und Verlässlichkeit der Funktionierung durch Verbesserung der Zünder erzielt. Genauere Angaben hierüber müssen jedoch, der reservaten Natur wegen, hier unterbleiben.

All diese Arbeiten im Hinterlande müssen um so dankbarer anerkannt werden, als damit unserer altbewährten Artillerie die Möglichkeit geboten wurde, ihre stets anerkannte Tüchtigkeit mit modernen Waffen zu beweisen und damit den Ruhm der österreichischen Artillerie zu festigen, und den tapferen Brüdern der anderen Waffen zum Siege mit geringeren Verlusten zu verhelfen.

Auf Seite 48 und 49 zeigt eine Skizze den zu nehmenden Weg, und die beigegebene Legende nennt die Schauobjekte.

\* \* \*

**1 K. u. k. Heeresmuseum in Wien.**

Panzerkuppel von Antwerpen.

**2 Gebrüder Böhler & Co., A.-G.**

10 cm-Haubitze mit Aufsatz und Fernrohr.

**3 Skodawerke-Aktiengesellschaft.**

9,5 cm-Haubitze (Versuchsgeschütz).

**4 bis 5 K. k. priv. österr.-ungar. St.-E.-G. „Resicza“.**

Entwicklungsstadien der Lafette; verschiedene Geschosse; Photographien von durchschlagenen Panzerplatten; Stahlgussventile für Hochdruck-Dampfleitungen.

**6 Elektrizitäts-A.-G., vormals Kolben & Co.**

37 mm-Infanteriegeschütz.



**7 Einjährig-Freiwilliger Ahlbeck.**

Kleines 30,5 cm-Mörsermodell.

**8 Im Auftrage des Herrn Dr. Baron Skoda von der Firma Buchwald & Co. ausgeführtes 30,5 cm-Mörsermodell in Naturgrösse.**

**9 Poldihütte.**

30,5 cm-Granaten, 24 cm-Bomben.

**10 Artilleriezeugsfabrik.**

Tragtierpuppen, beladen mit 37 mm-Infanteriegeschütz.

**11 Artilleriezeugsfabrik.**

Tragtierpuppen, beladen mit neuartigen Beschirungssorten.

**12 Enzesfelder Munitionsfabrik.**

Die Ausstellung der Enzesfelder Munitionswerke zeigt in der Mitte das grosse Bild des Fabriksunternehmens in Enzesfeld in seinem jetzigen Bestande. Das kleine Bild darunter veranschaulicht dasselbe Fabriksunternehmen vor dem Kriege. Der Vergleich dieser beiden Bilder zeigt die ausserordentliche Entwicklung des Unternehmens zur Befriedigung der steigenden Ansprüche der Heeresverwaltung an kompl. Artilleriemunition während des Krieges. Die Firma zeigt verschiedene fertige Artilleriemunitionssorten und deren sämtliche Bestandteile in ihrer Entwicklung, wie sie bei der Firma durchaus selbst erzeugt werden, ferner zeigt die Ausstellung diverse besondere Kampfmittel.

**13 bis 17 Artilleriezeugsfabrik.**

Entwicklungsstadien eines modernen Kanonenrohres.

**18 Artilleriezeugsfabrik.**

Schnitt durch ein Rohr mit Rohrkrepierer.

**19 Artilleriezeugsfabrik.**

7 cm-Gebirgsgeschütz Ml. 99.

**20 Artilleriezeugsfabrik.**

Gesprengetes Bronzerohr.

**21 bis 23 Hofherr & Schrantz.**

Gebirgstransportmittel.

**24 Artilleriezeugsfabrik.**

Gewehrpyramide.

**25 Artilleriezeugsfabrik.**

Federnpyramide.

**26 Artilleriezeugsfabrik.**

Gewehrpyramide.

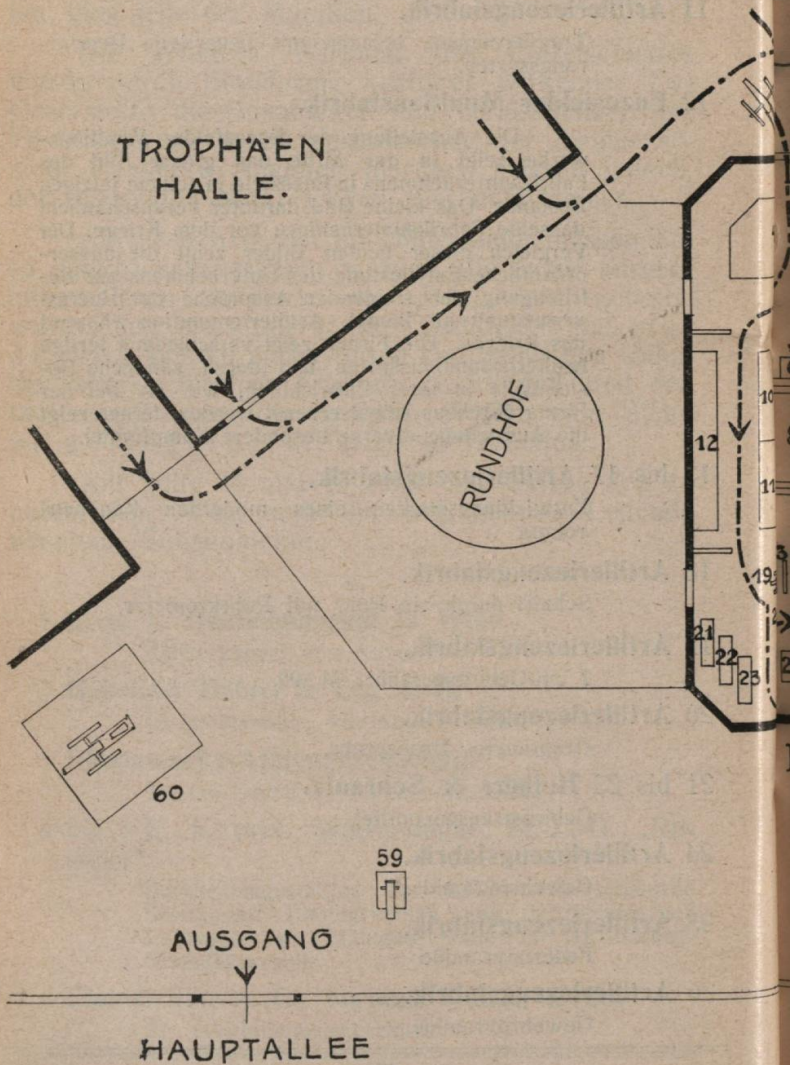
GRP  
ARTILLERIE

TROPHÄEN  
HALLE.

RUNDHOF

AUSGANG

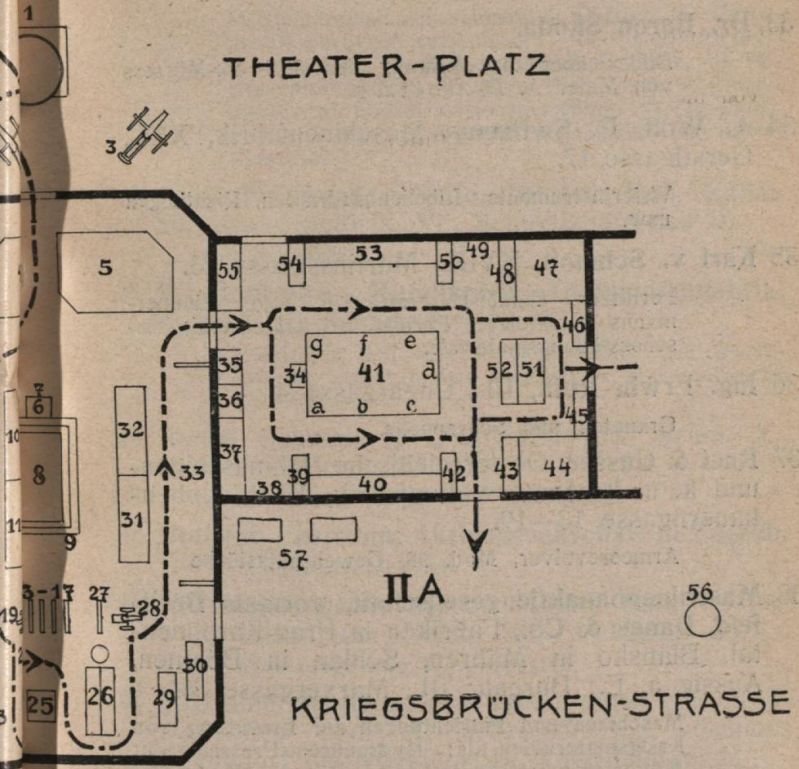
HAUPTALLEE



RPE II, IA  
FEN

MUNITION

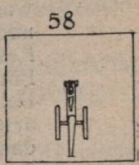
THEATER-PLATZ



IIA

KRIEGSBRÜCKEN-STRASSE

II.



**27 Artilleriezeugsfabrik.**

10 cm-Haubitzrohr (M. 14) mit Rohrkrepiere.

**28 Artilleriezeugsfabrik.**

7 cm-Gebirgsgeschütz M. 99.

**29 bis 30 Hofherr & Schrantz.**

Gebirgstransportmittel.

**31 bis 32 Artilleriezeugsfabrik.**

Tragtier- und Zugtierpuppen mit Gebirgsausrüstung.

**33 Dr. Baron Skoda.**

Bilder über die Wirkung des 30,5 cm-Mörser von Maler A. D. Goltz.

**34 A. Wolf, P. Switzeny, Maschinenfabrik, XXI., Gerstlgasse 17.**

Visierinstrumente, Libellenquadranten, Richtbogen usw.

**35 Karl v. Schmoll, XVIII., Martinsstrasse 23.**

Pernitzer Dampf-Harzraffinerie Rud. Zimmermanns Nachfolger, Pernitz bei Gutenstein; Geschossfüllungsmateriale.

**36 Ing. Erwin Roth, III., Ungargasse 4.**

Granaten und Schrapnells.

**37 Rast & Gasser, Oesterreichische Nähmaschinen- und k. u. k. Armeewaffenfabrik, XVII., Lobenhauerngasse 13—19.**

Armeeevolver, Mod. 98, Gewehrputzstöcke.

**38 Maschinenbauaktiengesellschaft, vormals Breitfeld, Danek & Co., Fabriken in Prag-Karolinental, Blansko in Mähren, Schlan in Böhmen, Aussig a. E.; Bureau: III., Marxergasse 36.**

Maschinen und Einrichtungen zur Erzeugung von Kriegsmaterialien, als: Hydraulische Pressanlagen; Militärfahrtriebmittel, wie: Protzen, Munitionswagen, Fahrküchen; Einrichtungen für Kriegs- und Handelsschiffe, als: Schiffsmaschinen und Kesselanlagen, insbesondere Dampfturbinen und Föttinger Transformatoren; Kraftanlagen mit Dampftrieb, Dampfkessel verschiedener Bauarten, Dampfmaschinen, Dampfturbinen, Heissdampflokobilen eigener Bauart, Rohölmotoren, Pumpen, Kompressoren, Wasserturbinen, Graueisen- und Spezialeisenguss für Høeres-, Bauzwecke und Heizungsanlagen; Porzellan-emaillierter Guss für sanitäre Einrichtungen, Heizöfen aller Systeme usw.

- 39 **Barthelmus, Donát & Cie.**, elektrotechnische Fabrik, Brünn.  
7.5 cm-Granaten M. 15 aus Rohlingen in drei Verarbeitungsstadien. 8 cm-Granaten M. 5 aus Vollem, in vier Verarbeitungsstadien. Einige Photographien aus den Werkstätten.
- 40 **Munitionsfabrik Wöllersdorf.**  
Auf dem Tisch befindlich: Munition, Bomben und Handgranaten. (Detailbeschreibung auf den Objekten.)
- 41 **Munitionsfabrik Wöllersdorf.**  
Patronenrevisionsmaschinen in Betrieb: a) Patronenhülsenrevisionsmaschine, b) Geschossrevisionsmaschine, c) Kapselrevisionsmaschine, d) Patronenfüllmaschine (System Hauptmann v. Henriquez), e) Kapselrevisionsmaschine, f) Geschosswiegemaschine, g) Patronenhülsen-Revisionsmaschine.
- 42 **Em. Fischmanns Neffe, Inhaber Rud. Kallai,** Seidenwarenfabrik, VI., Schmalzhofgasse 16.  
Pulversäcke.
- 43 **Westinghouse - Metallfaden - Glühlampenfabrik,** G. m. b. H., Atzgersdorf Nr. 83.  
Geschosse und diverse Gegenstände aus Quarzglas für Laboratorien, Metallurgie und chemische Grossindustrie.
- 44 **Rudolf Schmidt & Co.,** Stahlwerk, Wien, X., Favoritenstrasse 213.  
Geschosse, Feilen und Werkzeuge.
- 45 **Bothe & Ehrmann, Aktiengesellschaft in Zagreb.**  
Munitionsverschläge.
- 46 **Gussstahlindustrie Martin Millers Sohn,** Budapest, Traismauer, Wien, VI., Webgasse 26.  
Werkzeuge und Werkzeugstahl.
- 47 **J. Brauns Söhne, k. u. k. priv. Fabrik von Gussstahlfeilen und Armeebedürfnissen,** Schloss Schöndorf bei Vöcklabruck, Oberösterreich.  
Panzerplatten. Schutzschilde für Maschinengewehre.
- 48 **Karl Pochtler, k. k. priv. Metallwarenfabrik,** VII., Kaiserstrasse 85—87, und Wimbergergasse 26—28.  
Unadjustierte Geschosszünder und Munitionsbestandteile ältester bis neuester Konstruktion.
- 49 **Fahrrad- und Maschinenfabriks-Aktiengesellschaft,** Eger.  
Geschossteile für Schrapnells.

- 50 **Löwit & Cie., Patent- und Luxuskartonnagenfabrik, XVII., Lascygasse 25.**  
Kartons für Gewehrpatronen.
- 51 **Warchalowski, Eissler & Co., Oesterreichische Industriewerke, Ges. m. b. H., früher Werner & Pfeleiderersche Militärabteilung, XVI., Wögingergasse 11.**  
Geschosse.
- 52 **Fridolin Keller in Hirtenberg.**  
Zünder aller Systeme.
- 53 **Waffenfabrik Steyr.**  
Entwicklungsstadien des Maschinergewehres, des Infanteriegewehres und der Armeepistole.
- 54 **Karl Grasser (Kollektivausstellung).**  
**Karl Grasser, k. u. k. Hof- und Armeewaffen und Fechtrequisiten-Fabrikant, Wien VII, Burggasse 38.** Alle Gattungen von Hieb- und Stichwaffen, Ehrensäbel in feinsten künstlerischer Ausführung mit echten Damaszener-Eisenhauerklingen. **Eduard Jung, Wien VII, Lerchenfelderstrasse 25.** Fabrik Ober-Piesting, N.-Oe., **Ludwig Zeitler, Wien VIII, Sanettygasse 3,** Fabrik Aue bei Schottwien, **Heinrich Zelinka, Wien XV, Beingasse 22,** Fabrik Ramsau, N.-Oe. Alle Gattungen von Hieb- und Stichwaffen und Fechtrequisiten.
- 55 **August Ungethüm, Kunsttischler, V., Obere Amtshausgasse 25—29.**  
Werdegang der Gewehrschäfte-Erzeugung aus verschiedenen Holzsorten.
- 56 **R. Ph. Waagner & L. u. J. Biro und A. Kurz, A.-G., V., Margarethenstrasse 70.**  
Transportabler Artilleriebeobachtungsstand (Erfinder Artilleriehauptmann Wimmer).
- 57 **Lohner Jakob & Co., IX., Porzellangasse 2.**  
Gebirgskarren, Munitionskarren (Erfinder Artilleriehauptmann Wimmer).
- 58 **Artilleriezeugfabrik.**  
10 cm-Gebirgshaubitze, gegen Fliegersicht gedeckt.
- 59 **Gebrüder Böhler & Co., A.-G.**  
23,5 cm-Minenwerfer.
- 60 **Artilleriezeugfabrik.**  
12 cm-Belagerungskanone (M. 80), gegen Fliegersicht gedeckt.

\* \* \*

## **b) Pulvererzeugung (Munition).**

Die Abteilung „Explosivstoffwesen“ will keinen Anspruch auf Vollständigkeit erheben. Wenn schon im Frieden aus wichtigen Gründen erfolgreiche Methoden nicht veröffentlicht werden, so ist im Kriege um so grössere Vorsicht geboten. Auf viel Interessantes und Neues muss daher verzichtet werden.

\*

Explosivstoffe sind chemische Kraftakkumulatoren, deren gesamter Energiegehalt plötzlich zur Wirkung gebracht werden kann. Den Vorgang der momentanen Kraftentfaltung nennt man Explosion. Sie ist meist mit Flammenerscheinung und Entwicklung hoher Temperatur verbunden.

Die Auslösung der Explosion wird meistens durch Kapseln, Zündschnüre oder durch elektrische Zündung bewirkt.

Die Tableaux und Vitrinen zeigen den Fabrikationsgang der wichtigsten Explosivstoffe durch Vorführung von Rohmaterialien, Zwischen-, Neben- und Endprodukten. Die Photographien sollen dem Besucher eine Vorstellung einzelner Fabrikationsobjekte vermitteln.

Von den Schaustücken betreffen: Nr. 1 bis 14 die Erzeugung und Verwendung der Rohstoffe und Ausgangsmaterialien, Nr. 15 bis 34 die Explosivstoffe selbst, deren Anwendung und Prüfung.

\*

Nr. 1. **Apparat zur Verbrennung von Luft** zwecks Erzeugung von Salpetersäure nach dem System Pauling im elektrischen Flammbogen.

Nr. 2. **Flüssige Luft.** Sauerstoffreiche flüssige Luft findet Verwendung im Sprengwesen als oxydierender Bestandteil der Sprengpatronen. Die vorgeführten Versuche mit flüssiger Luft: Erstarren von Quecksilber, Entfärben von Zinnober und Schwefel, Sprödewerden von Kautschuk usw. beruhen auf der extrem niedrigen Temperatur der flüssigen Luft (—185 Grad).

Nr. 3. **Kalkstickstoff** (Stickstoffquelle, zur Erzeugung von Explosivstoffen). Die Aktiengesellschaft zur Nutzbarmachung der Wasserkräfte Dalmatiens stellt ein Tableau von neun Bildern aus, ferner den Fabrikationsgang vom Kalkstein und Koks bis zum Kalziumkarbid und Kalkstickstoff.

Nr. 4. **Graphische Darstellungen von Düngung und Bodenertrag** in verschiedenen Ländern, da Salpeter, Kalkstickstoff und Ammonsulfat im Frieden hauptsächlich als Düngemittel verwendet werden.

Nr. 5. In der Vitrine ist der **Fabrikationsgang der Kunstsalpetererzeugung** zusammengestellt.

Nr. 6. **Modell einer während des Krieges entstandenen Kunstsalpeterfabrik.**

Nr. 7. **Bild einer während des Krieges entstandenen Kunstsalpeterfabrik.**

Nr. 8. **Photographien** in acht Albums zeigen den Baufortschritt dieser Anlage.

Nr. 9. Die Vitrine zeigt den **Fabrikationsgang von Schwefelsäure, Oleum- und Salpetersäure sowie die Leichtölrektifikation.**

Nr. 10. Die Vitrine enthält **Zellulose** (Baumwolle und deren Ersatzstoffe) als Ausgangsmaterial für Schiessbaumwolle (Nitrozellulose).

Nr. 11. Die Aktiengesellschaft Dynamit Nobel stellt das **Modell einer Glycerinrektifikation** aus.

Nr. 12. Die Firma Julius Rütgers in Witkowitz führt in der Vitrine **Rohteer und verschiedene daraus erzeugte Körper** vor, die in der Pulverfabrikation Verwendung finden.

Nr. 13. Der Oesterreichische Verein für chemische und metallurgische Produktion (Werke in Aussig, Kralup, Hruschau und Schwaz) zeigt eine Reihe **anorganischer Hilfsstoffe, Säuren** sowie **Muster seiner Tonwaren- und Quarzglasfabriken für die Explosivindustrie**, dann auch **Alkalien, Metalle** usw.

Nr. 14. Das Modell stellt die Gasfabrik der Stadt Pressburg vor. Das gesamte **Leichtöl und Ammoniakwasser** der Fabrik findet Verwendung für Zwecke der **Explosivstoffherzeugung.**

Nr. 15. **Schwarzpulver** ist der älteste Explosivstoff. Er wird auch jetzt noch für viele Zwecke, insbesondere für Sprengungen, dann zu Geschosssprengladungen und für Brenn- und Zündsätze verwendet. Das Schwarzpulver besteht aus doppelt geläutertem Kalisalpeter, geläutertem Schwefel und Holzkohle, welche meist aus Weisserlenholz oder Faulbaumholz erzeugt wird.

Nr. 16. **Eine im Kriege entstandene militärische Schwarz- und Chloratpulfabrik** (Oelbild).



Nr. 17. **Rauchschwaches Pulver** besteht aus Nitrozellulose allein oder aus dieser und einer entsprechenden Menge Nitroglycerin, welche Materialien unter Zuhilfenahme entsprechender Lösungsmittel durch Mischen, Kneten, Pressen und Schneiden in die für den jeweiligen Zweck entsprechende Form gebracht und dann durch Trocknen, Sieben, Graphitieren und dergleichen gebrauchsfähig gemacht werden. Die Vitrine erläutert den Fabrikationsgang und zeigt eine Reihe von Endprodukten als Gewehrpulver, Exerzierpulver, Pistolenpulver, Jagdpulver, dann verschiedene Zylinder-, Blättchen-, Röhren-, Scheibchen-, Faden- und Bandpulver für die Land- und Schiffsartillerie.

Nr. 17 a. **Nitrozellulose** (Schiessbaumwolle). Sie entsteht durch Nitrierung von Zellulose, als welche meist Baumwolle verwendet wird. Unter Nitrierung versteht man die Behandlung des Rohstoffes mit einem Gemisch von konzentrierter Salpetersäure mit konzentrierter Schwefelsäure.

Nr. 17 b. **Pikrinsäure** ist Trinitrophenol und entsteht durch Nitrierung von Phenol (Karbolsäure). Sie dient zur Erzeugung des Ekrasits, das sich durch grosse Sprengkraft auszeichnet und für Sprengpatronen, hauptsächlich aber zum Füllen von Brisanzgranaten verwendet wird.

Nr. 17 c. **Trinitrotoluol** entsteht durch Nitrierung von Toluol. Dieses wird aus dem Steinkohlenteer gewonnen. Die Verwendung des Trinitrotoluols ist ähnlich der des Ekrasits. Das Trinitrotoluol hat gegenüber dem Ekrasit den Vorteil grösserer Stossicherheit bei ungefähr gleicher Brisanzwirkung.

Nr. 17 d. **Nitroglycerin** entsteht durch Nitrierung von Glycerin. Es dient zur Erzeugung von rauchschwachem Pulver und von Dynamit.

Nr. 18. **Modell der Nitrierhütte einer Nitroglycerinfabrik.**

Nr. 19. **Modell der Waschhütte einer Nitroglycerinfabrik.**

Nr. 20. **Modell einer Nachscheidestation** (Abscheidung von Nitroglycerin aus Abfallsäure).

Nr. 21. **Modell einer Denitrierstation** (Denitrierung der Abfallsäure) **einer Nitroglycerinfabrik.**

Nr. 21 a. **Modell der Gesamtsituation einer Nitroglycerinfabrik.**

Nr. 22. Die Vitrine enthält **Apparate**, die im chemischen Laboratorium zur **Ausführung verschiedener Analysen von Explosivstoffen**, insbesondere zu **Stickstoffbestimmungen** verwendet werden.

Nr. 23. **Dynamme** sind Sicherheitssprengstoffe. Im wesentlichen enthalten sie Gemenge von Ammonsalpeter mit gedämpfter Kohle ohne oder mit Zusatz von sprengkräftigen Explosivstoffen (zum Beispiel Trinitrotoluol). Sicherheitssprengstoffe werden so genannt, weil sie sehr stossicher sind, auch bei Entzündung mit einer Flamme nicht oder nur sehr schwer weiterbrennen und nur durch Anwendung sehr kräftiger Sprengkapseln zur Explosion gebracht werden können.

Nr. 24. **Dynamit**. Unter Dynamit versteht man ein Gemenge von mit Kollodium versteiftem Nitroglyzerin und verschiedenen, gewöhnlich pulverartigen Aufsaugstoffen, die meist auch aktiv sind, das heisst auch ihrerseits zur Bildung der Explosionsgase beitragen. Durch die Wahl des Mischungsverhältnisses wird die Wirkung entsprechend dem Verwendungszweck abgestuft. Dynamit ist handhabungssicherer und explodiert langsamer als das reine Nitroglyzerin oder die Sprenggelatine, welche letztere nur aus Nitroglyzerin und Kollodium besteht.

Nr. 25. **Wandgemälde einer während des Krieges entstandenen militärischen Pulverfabrik**.

Nr. 26. **Rauchlose Jagdpulver des k. u. k. Aerialverlages** (Originalpackungen zu  $\frac{1}{4}$  und  $\frac{1}{2}$  Kilogramm).

Nr. 27. **Zündschnüre** werden — für sich allein oder in Verbindung mit einer Sprengkapsel — verwendet, um einen Explosivstoff zur Wirkung zu bringen.

Nr. 28. **Zeitzündschnüre** (Sicherheitsszündschnüre) sind langsam brennende Zündschnüre, welche eine gesicherte Entfernung des Bedienungs-personales vom Sprengorte ermöglichen. Sie werden mit Brenndauer von ungefähr 80 bis 120 Sekunden per Meter hergestellt und sind in ihren verschiedenen Sorten unter den Bezeichnungen einfache, doppelte, Band-, Guttapercha-Zündschnüre und so weiter bekannt.

Nr. 29. **Momentzündschnüre** (Knall- und Fulminatzündschnur) sind schnellbrennende Zünd-

**Die Sämisc-Dégras-Fabriks-  
Gesellschaft**

**J. Stadler & Co. Prag**

**empfiehlt ihr:**

Für die Konservierung sämtlicher **Leder-  
waren** geradezu unentbehrliches, in der  
**k. u. k. Armee** durch jahrelange Benützung  
:-: als erprobt und verlässlich anerkanntes :-:

**Mars-Oel**

Zur **Reinigung** und **Konservierung** sämt-  
licher **Feuerwaffen** hervorragend geeignetes,  
in der **k. u. k. Armee** ebenfalls seit längerer  
:-: Zeit in Verwendung stehendes :-:

**Stahl- u. Bronzewaffen-Oel**

Zur Aufrechthaltung einer **klaglosen Funk-  
tionierung** des **Geschützmaterials** er-  
:-: probtes und besonders geeignetes :-:

**Geschütz-Oel**

Zur Sicherstellung einer den höchsten An-  
forderungen entsprechenden Betriebsfähigkeit  
des **Automobilparkes** mit besonderer Sorg-  
falt und speziellen Eigenschaften gewählt

**Auto-Oel**

Sämtliche vorgenannte Oele werden je nach Ver-  
langen entweder in **Gebinden** oder **Blechkannen**  
geliefert und leisten während der ganzen Kriegs-  
dauer unserer **k. u. k. Armee** ganz hervorragende  
Dienste. Nebstdem wird in **sämtlichen**

**Maschinen- u. Zylinder-Oelen**

ein ständiges **Lager** unterhalten.

Schrauben- und Schmiedewaaren-  
fabriks-Actiengesellschaft

# Brevillier & Co. und A. Urban & Söhne

Zentralbureau, Kassa und Niederlage:  
WIEN VI, Linke Wienzeile 18.

**Fabriken:** Wien-Floridsdorf, Neunkirchen  
a. d. Südbahn, Ustron in Oesterr.-Schlesien  
und Sporysz bei Zywiec in Galizien.

## Erzeugnisse:

**Schrauben, Nieten, Muttern** aller Art und für  
alle Zwecke aus Eisen, Stahl und Metallen,  
Unterlagsscheiben, Holzschrauben, Eisengewind-  
schrauben, Präzisionsware in blanker Ausführung  
für die elektrische und Waffen-Industrie sowie  
Apparatenaubau, Hufstollen aus Eisen und mit  
Stahladern, Drahtwaren, Schnallen, Ringe, Haken  
aller Art, Drahtstiften, Nägel, Baubeschläge und  
Schloßbestandteile sowie alle einschlägigen Ar-  
tikel nach Muster oder Zeichnung.

**Eisenbahnoberbaumaterial:** Schienennägel, Tyre-  
fonds, Schienenschrauben, Federringe, Klemm-  
platten, Laschen, Schwellenschrauben, Markier-  
nägel.

**Präge- und Preßartikel:** Schraubenschlüssel,  
Gitterspitzen, Rosetten, Hebel, Handhaben,  
Maschinenteile u. dergl., Schußwaffenteile,  
Revolvergehäuse.

**Schmiedeartikel:** Waggonbeschlagteile, Puffer,  
Pufferkörbe, Schrauben- und Sicherheitskupp-  
lungen, Achsgabeln, Federstützen, Zugstangen  
usw., roh und bearbeitet.

Automobil- und Flugzeugschmiedeteile, Kurbel-  
wellen, Achsen, Hebel, Naben, Getriebe, Motor-  
zylinder, Ventilkegel usw. aus Qualitätsstahl,  
roh, bearbeitet und geschliffen.

Kriegsfuhrwerke, Munitionswagen, Protzwagen,  
Feldküchen, komplett, und deren Teile, Geschütz-  
aufsätze usw.

Frachtachsen, Pflugwaren und Bügeleisenstähle

**Artillerie-Geschosse und Zünder,** alle Modelle  
bis 15 cm Stahlgranaten und Schrapnells, Ge-  
schoß- und Zündermaterial, Flugzeugpfeile.

**Metallstangen, -Röhren und Drähte** aus Messing,  
Kupfer, Zink, Blei, Deltametall und Deltanickel-  
bronze, Metallprägeartikel, Metallguß.

**Eisengußwaren,** Kommerzguß, Maschinenteile,  
Retorten usw.

schnüre, durch welche der Explosionsimpuls momentan bis zur Sprengladung geleitet wird. Die Momentzündschnur wird durch eine Sicherheitszündschnur (je nach Umständen mit oder ohne Sprengkapsel) zur Detonation gebracht.

Nr. 30. **Sprengkapseln** (Knallquecksilbersprengkapseln, Trinitrotoluolsprengkapseln) dienen zur Zündung der Explosivstoffe.

Nr. 31. **Anwendung der Zündmittel.** Ein Tableau zeigt die Anwendung der Zündmittel.

Nr. 32. **Prüfung von Spreng- und Zündmitteln** (Trauzelprobe, Brisanzprobe, Explosionsübertragungsfähigkeit, Kapseldurchschlag).

Nr. 33. **Photographien aus militärischen Pulverfabriken.**

Nr. 34. **Bilder von Oleumfabriken und Leichtölektifikationsanlagen während des Baues.**

\* \* \*

### **Gaswerk der königlichen Frei- und Munizipalstadt Pozsony (Pressburg).**

Die gesamte Ammoniak- und Leichtölerzeugung dient zur Herstellung von Explosivstoffen. Das ausgestellte Modell veranschaulicht das Gaswerk (1:100), die daneben aufgestellten Würfel den Jahresverbrauch an Kohle, die Jahreserzeugung von Koks, Teer, Ammoniak und Graphit im selben Massstabe.

---

### **Gruppe III.**

## **PIONIER- UND SAPPEUR- WESEN**

### **Diorama: Die Forcierung der Donau bei Belgrad**

Das Bild stellt die erste Nacht, d. i. jene vom 6. zum 7. Oktober 1915 dar, und zwar: Beginn der Ueberschiffung der Vortruppen einer Infanterie-Truppendivision durch die k. u. k. Pioniere unter Kommando des Pionier-Obersten Mischek. Im Vordergrund das Donau-Ufer bei Zemun, an welchem die Einschiffung der Truppen erfolgte. Die den Mittelteil des Vordergrundes ausfüllende „Grosse Kriegsinsel“ teilt die Donau in zwei Arme, bei deren Vereinigung die von rechts kommende Save in den nach links abfließenden, dort ca. 900 m breiten Donaustrom

mündet. Im Hintergrunde erhebt sich auf dem jenseitigen Donau-Save-Ufer links der von der Festung gekrönte Kalemegdan, an welchen sich rechts die hochgelegene Stadt Belgrad anschliesst. Die Serben und ihre Verbündeten hielten die mit zahlreichen Truppen besetzte und namentlich mit schwerer (engl. und franz.) Artillerie stark armierte Festung und die beiderseits anschliessenden Uferbefestigungen für uneinnehmbar. Am 9. Oktober früh war die Festung und der nördliche Teil der Stadt Belgrad von unseren Truppen erobert; deutsche Truppen drangen gleichzeitig in den südlichen Stadtteil ein.

### **Abteilung 1**

ausgestellt vom k. u. k. Pionierbataillon Nr. 9 in Melk.

- 1 **Seilsteg.**
- 2 **Seilbrücke.**
- 3 **Photographien von Seilbrücken und -Stegen,** ausgeführt vom Bataillon.

### **Abteilung 2**

- 1 **Stammdurchschnitte** (Eiche, Esche, Rüste, Birke, Kiefer, Tanne, amerikanische Pechtanne) aus den Waldbeständen der okkupierten Provinzen Russisch-Polens.
- 2 **Drahtscheren** (in der k. u. k. Armee verwendete Typen).
- 3 **Drahtscheren** (fremdländische Typen).
- 4 **Sammlung jener Holzarten,** welche bei der Erzeugung der technischen Ausrüstung der Pioniertruppe Verwendung finden.
- 5 **Seilerzeugung** im k. u. k. Pionierzeugsdepot (Rohmaterial und fertige Seilprodukte).
- 6 **Baumstamm aus Russisch-Polen** mit eingedrun- genem Schrapnellzünder.
- 7 **Pontonausschnitte** mit Geschossverletzungen.
- 8 **Seilstück** mit eingedrun- genem serbischen Ge- schoss (Uebergang über die Drina zunächst deren Mündung).
- 9 **Pontonsruder** mit eingedrun- genem serbischen Gewehrgeschoss (Save-Uebergang).
- 10 **Baumstamm aus Russisch-Polen** mit eingedrun- genem Geschossplitter.

- 11 **Zwerganker** zur Festlegung versenkter Gehhindernisse in Furten.
- 12 **Serbische Flussminen** (bei Belgrad aufgefischt): a und b russischen Ursprungs, c französischen Ursprungs.

### **Abteilung 3**

#### **Eiserne Kriegsbrücken, Werkzeuge, Behelfsbrücken.**

- 1 **Eiserne Strassenkriegsbrücke**, System des öst. Generals **Herbert**, vom Jahre 1887.
- 2 **Eiserne Strassenkriegsbrücke**, System **Eiffel**, vom Jahre 1886 (bis zum Jahre 1894 zur Armeeausrüstung gehörig, von da ab wegen der geringen Tragfähigkeit aufgelassen).
- 3 **Vorgang beim Bau einer Eiffelbrücke.**
- 4 **Professionistenwerkzeuge**, welche bei der Pioniertruppe und beim Pionierzeugsdepot verwendet werden.
- 5 **Steg mit Zwischenunterlagen aus Holzstössen**, zugleich Not-Schwemmwehr.
- 6 **Brücke mit einfachem Zwängwerk.**
- 7 **Brücke mit doppeltem Zwängwerk.**
- 8 **Seilsteg.**
- 9 **Brücke mit Zwischenunterlagen aus Fassflößen.**
- 10 **Steg mit Zwischenunterlagen aus Stangen.**
- 11 **Brücke mit Trägern aus gebogenen Stämmen** („Dobner“-Träger).
- 12 u. 13 **Sumpfbriicken.**
- 14 bis 16 **Vorrichtung zum Einrammen von Piloten.**
- 17 **Ueberbrückung eines gesprengten Bogen- gewölbes.**
- 18 **Projekt einer Brücke aus Pfosten.**

### **Abteilung 4**

ausgestellt von der k. u. k. Ersatzkompagnie des Pionierbataillons Nr. 4 in Budapest.

**Schleppschiffbrücke**, eingebaut über die Save bei Belgrad; die schwimmenden Zwischen- unterlagen gebildet aus 650 Tonnen-Schlepp- schiffen der DDSG.

## „Abteilung 5

ausgestellt von der k. u. k. Ersatzkompagnie des Pionierbataillons Nr. 4 in Budapest.

Uebungsplatz der Ersatzkompagnie in Budapest.

## Abteilung 6.

**Der Bau grosser Holzschiffe in drei Arbeitsstadien.**

Im Masse 1:10. Entworfen von Oberst Robert Salomon, Kommandant des k. u. k. Pionierzeugsdepots.

**Arbeitsstadium I.** Zurichten der Unterlagen, Auflegen und Anarbeiten des Schiffsbodens. Anarbeiten und Aufbringen der Rippenhölzer (des Spantwerkes).

**Arbeitsstadium II.** Aufrahmen des Schiffsbodens im Kranzel und Steuerteile mittels Winden; Anarbeiten, Aufbringen der Wandplanken, beginnend mit den obersten Planken (den sogenannten Rafen); Anarbeiten und Aufbringen der Innenbord-Riegel; Ausfüllen der Intervalle zwischen Rafen und Riegeln auf zirka 12 m im Mittelstück mit Füllstücken; Anarbeiten und Aufbringen des Ouerholzes im Steuer (im Achterschiff).

**Arbeitsstadium III.** Fertiggestellter Trauner; Ganze Länge 24 m, mittlere Bodenweite 4.2 m, Bordwandhöhe 1,6 m. Rippen aus Gevierthölzern, in den Juxten überplattet und mit aufgeschraubten Knieblechen verbunden.

## Abteilung 7.

„Der Weidzillenbau“ in seinen Arbeitsstadien.

Im Masse 1:10, entworfen und instruktiv zusammengestellt von Oberst Robert Salomon, Kommandant des k. u. k. Pionierzeugsdepots.

**Arbeitsstadium I.** Herrichten der Unterlagen; Auflegen der Bodenladen; Schnüren und Zurichten derselben.

**Arbeitsstadium II.** Verklammern der zugearbeiteten Bodenladen, Verschnüren und Anreissen des Zillenbodens nach Längs- und Breitemitten; Anreissen der Kipfenabstände beiderseits von der Längsmittle aus. Anreissen der Ixenlinien des Bodens mittels Latte. Anarbeiten der Bodenladen nach diesen Linien.

**Arbeitsstadium III.** Anreissen der Dübel. Bohren der Dübellöcher, Verdübeln und Zusammenkeilen der Bodenladen.

**Arbeitsstadium IV.** Aufbringen des Kranzelstöckels und des Steuerquerholzes, Auflegen. Anreissen und Zuarbeiten der Bordwandladen.



**Arbeitsstadium V.** Anlegen der beiden Bordwandlatten und deren Befestigen abwechselnd mit eisernen und hölzernen Nägeln an dem Zillenboden, aber vorerst nur im nicht geschweiften Mittelteil desselben. Aufbiegen (Aufrahmen) des Zillenbodens im Steuer- und Kranzelteil.

**Arbeitsstadium VI.** Schoppen und Zainen der Ixen auf die Länge der zwei mittleren Kipfenpaare; Anreissen, Bearbeiten und Aufbringen der zwei mittleren Kipfenpaare; Befestigen derselben mit hölzernen Nägeln von innen nach aussen, mit eisernen Nägeln von aussen gegen innen. Feststellen der Bordwandlatten mittels Stempelhölzern und Ketten, sodann Schweifen und Anarbeiten derselben im Kranzel und Steuer in die richtige Lage.

**Arbeitsstadium VII.** Schoppen und Zainen der Ixennähte ihrer ganzen Länge nach; Anarbeiten, Aufbringen der übrigen 6 Kipfenpaare, deren Befestigen in gleicher Weise wie dies bei den ersten Kipfenpaaren geschehen; Anarbeiten und Einpassen der beiden Sitzbretter und Befestigen derselben mittels Holznägeln, ferner Zurichten und Anarbeiten der beiden Bordwandreifen, Befestigen derselben mit eisernen Nägeln von innen nach aussen, Abnehmen der Versteifungs-(Stempel-)hölzer und Ketten.

**Arbeitsstadium VIII.** Umdrehen der ganzen Zille (mit Boden obenauf) Verkeilen der Holznägel, Putzen des Bodens, Schoppen und Zainen der Bodennähte, Anarbeiten und Aufbringen der beiden Bodenreifen.

**Arbeitsstadium IX.** Neuerliches Umdrehen der Zille (mit Boden unten); Bohren des Kranzelstockloches, Anarbeiten und Aufbringen der Ruderstöckel samt Reiben, Anarbeiten und Einpassen der Bodenstreuen. Schliesslich Ausrüsten der Zille zum Gebrauche mit Wasserfahrrequisiten (Haft, 2 Haken, 1 Steuerruder, 1 Kranzel-, bezw. An- tauchruder und 1 Handsösse).

**Variante:** Weidzille, Rippen aus Staffelhölzern; in den Ixen mit Flacheisen und Mutterschrauben verbunden.

**Variante:** Weidzille, Rippen aus Winkeleisen.

**Variante:** Marsbacherzille, zumeist als Beizille für Plätten und Trauner in Verwendung.

## **Abteilung 8.**

**„Der Holzschiff-(Trauner-, Plätten)bau“** in seinen Arbeitsstadien.

Im Masse 1:10, entworfen und instruktiv zusammengestellt von Oberst Robert Salomon, Kommandant des k. u. k. Pionierzeugdepots.

**Arbeitsstadium I.** Zurichten der Unterlagen (des Arbeitsrostes, bzw. des Stapels). Auflegen, Schnüren und Zurichten der Schiffsbodenladen, sodann Ablegen des mittleren Bodenladens auf die Mitte des Stapels. Auf diesem Laden Schnüren der Schiffsmittellinie, Anreissen der Hälfte davon. Auftragen der Kipfenabstände von diesem Punkte aus gegen Kranzel und Steuer hin. Befestigen dieses Mittelladens mit eisernen Nägeln an die Unterlagen (diese im Mittel der Kipfenentfernung gelagert). Anpassen, Zurichten und Auflegen aller weiteren Bodenladen beiderseits auf dem Mittel-laden. Verklammern aller Bodenladen; mit rechtem Winkel Schnüren und Anreissen der Bodenweiten in den Kipfenabständen gegen Kranzel und Steuer, schliesslich Anreissen der Schweifung des Schiffbodens.

**Arbeitsstadium II.** Zurichten und Anarbeiten der Kipfen. Aufbringen derselben über den ganzen nicht geschweiften Bodenteil; Zusammenziehen der Bodenladen mittels angelegter Spannwinden, sodann Befestigen der Kipfen an die Bodenladen, und zwar mit Holznägeln von innen nach aussen, mit eisernen Nägeln von aussen gegen innen.

**Arbeitsstadium III.** Anarbeiten und Aufbringen des Kranzelquerstöckels und des Steuerquerholzes. Aufrahmen des Schiffbodens im Steuer- und Kranzelteile mittels Winden; Zurichten und Anarbeiten der Kipfen auf diesen Bodenteilen. Zurichten, Anpassen und Anarbeiten der Ixenladen, Befestigen derselben am Bodenteil. Zurichten, Anpassen und Anarbeiten der übrigen Bordwand-laden; Anpassen, Anarbeiten dieser Bordwand-laden in die Kranzel- und Steuerschweifung mittels Seilwerkes und Winden. Zurichten der Auflanger (d. i. bei einfach geschemelten Kipfen).

**Arbeitsstadium IV.** Anbringen der Auflanger. Vervollständigung der Kipfenbefestigung mittels Holznägeln von innen gegen aussen, mittels eisernen Nägeln von aussen gegen innen. Befestigen aller Kipfenhörndl und Auflanger mittels eiserner Nägel in abwechselnder Nagelung von aussen gegen innen. Verputzen und Verkeilen der Boden- und Bordwandflächen von innen. Schoppen und Verzainen der Bordwände von aussen; Anbringen der Kranzelschwinge (sollte diese aber durch die Bordwand durchgehen, dann Anbringen derselben gleichzeitig mit dem letzten Bordwandladen) so wie der Kranzel- und Steuerriegelung.

**Arbeitsstadium V.** Aufwinden des Schiffes nach der einen Seite Verkeilen der Holznägel, Schoppen und Verzainen der oberen Bodenhälfte. Putzen derselben und Anbringen des Sohladens und des Ixenreifens (Rafels). Niederlassen des Schiffes, Aufwinden derselben auf der anderen Seite, so dann die gleiche Arbeit wie vor.

**Arbeitsstadium VI.** Zurichten und Anarbeiten der Kranzel- und Steuerbüffel, des Kranzel- und Steuersturls. Ausrüsten des Schiffes zum Gebrauche mit Wasserfahrrequisiten; Sturln des Kranzel- und Steuerruderbaumes, eventuell Anarbeiten der Ruderbänke usw.

**Variante:** Derselbe landesübliche Trauner im Masse 1:10 wie vor; 15 m lang, 2,5 m mittlere Bodenweite, 1,1 m Bordwandhöhe an der tiefsten Stelle, jedoch in stärkerer Ausführung, die Naturwurzelkipfen nicht einfach, sondern „doppelt gesche melt“, die Bordwände geriegelt, überdies mit Bodenstreuen ausgestattet, für Naufahrt und Gegenzug vollständig ausgerüstet.

**Variante:** Landesüblicher Trauner im Masse 1:10, Länge 15 m, 2,5 m mittlere Bodenweite und 1,1 m Bordwandhöhe, mit künstlichen Rippen aus Winkeleisen.

## **Abteilung 9**

### **Halbpermanente Brücken.**

- 1 **Zusammengesetztes Sprengwerk.**
- 2 **Einfaches Hängwerk.**
- 3 **Brücke über die Drina bei Foča,** erbaut von der 1./5. Pionierfeldkompanie im Jahre 1884.
- 4 **Einfaches Hängwerk** bei grosser Spannweite.
- 5 **Ausbessern (Fahrbarmachung) einer zerstörten Strassenstrecke** mittels Ueberbrückung.
- 6 bis 8 **Hölzerne Zugrammen** zum Einrammen von Piloten.
- 9 **Modell der ehemaligen Taborbrücke** über die Donau bei Wien.
- 10 **Brücke mit Doppelbahn,** als Zwischenunterlage eingebaut ein siebenteiliges eisernes Schiff.
- 11 **Pilotierglied** mit Schaufelräder zur Ausnützung der Wasserkraft beim Heben des Rammklotzes.
- 12 **Doppeltes Hängwerk.**
- 13 **Modell der alten hölzernen Donaubrücke bei Linz.**
- 14 **Doppeltes Hängwerk** bei grosser Spannweite.
- 15 **Doppeltes Häng- und Sprengwerk.**
- 16 **Brücke mit Doppelbahn** auf schwimmenden Unterlagen mit ganzbordigem Einbau.

## **Abteilung 10.**

### **Ueberschiffungsmittel.**

- 1 **Ueberschiffungsfähre auf Schleppschiffen** mit Landungsbrücke.
- 2 **Ruderfähre** aus Kriegsbrückengerät zur Ueberschiffung von 120 Mann.
- 3 **Ueberschiffungsfähre aus dem Geräte des Kavallerie-Brückentrains**, System De Vaux-Devall.
- 4 **Schleppschiff** der Donaudampfschiffahrtsgesellschaft (alte Type).
- 5 **Fähre mit Zahnrad- und Seilantrieb** (Laxenburg).
- 6 **Schleppschiff** der DDSG. (alte Type).
- 7 **Fähre aus Behelfsmaterial**, sogenannten „Siebnerinnen“.
- 8 **Fähre aus Kriegsbrückengeräte** für eine fliegende Brücke.
- 9 **Ueberschiffungsfähre** mit „halber Decke“ aus Kriegsbrückengerät auf vierteiligen Pontons.
- 10 **Ueberschiffungsfähre** mit „halber Decke“ auf landesüblichen Fahrzeugen.

## **Abteilung 11.**

### **Oesterreichisch-ungarisches Kriegsbrückenwesen.**

- 1 **Requisitenwagen**, beladen mit den Werkzeugen und Geräten für Behelfsbrückenbau, Handwerkerarbeiten, Sprengungen usw.
- 2 **Pontonwagen**, beladen mit den Geräten für den Kriegsbrückenbau.
- 3 **Balkenwagen**, beladen mit den Geräten für den Kriegsbrückenbau.
- 4 **Bockwagen**, beladen mit den Geräten für den Kriegsbrückenbau.
- 5 **Eisernes Boot** der Pionierkompagnieausrüstung.
- 6 **Altartiger Feldschmiedewagen.**
- 7 **Blechponton.**

Modell eines der 40 Blechpontons, die 1734 vom König von Preussen um den Preis von 14.000 Reichstalern der Reichsarmee überlassen wurden. Länge des Fahrzeuges 18 Fuss, Bordbreite 4.5 Fuss. Höhe 2 Fuss. Doppelborde aus 600 Stück Blechtafeln zusammengefügt. Die Blechpontons standen 1734 bis 1753 in Verwendung.

## 8 Kupferponton.

In der österreichischen Armee unter Prinz Eugen 1701 bis 1704 in Verwendung. Gerippe aus Holz. Kupferbeblechung. Länge des Fahrzeuges 17 Fuss, Bordbreite 5 Fuss, Höhe 2 Fuss 2 Zoll. Erzeugungspreis im Ganzen 258 Gulden.

## 9 Bildnis des Begründers des österreichisch-ungarischen Kriegsbrückensystems.

Oberst Karl Freiherr von Birago, Unterleutnant der königl. lombardisch-venetianischen Leibgarde, Brigadier des Pionierkorps von 1844 bis 1845.

## 10 Stockwerkpontonsbrücke.

## 11 Stockwerkbockbrücke.

## 12 Ganzglied für den gliederweisen Brückenschlag.

## 13 Einbau von Böcken mit dem Einbauponton.

## 16 Leichte Kriegsbrücke mit schwimmenden und stehenden Unterlagen (Brückenbreite 3,05 m, Tragkraft: Gedrängte Infanterie-Doppelreihenkolonne).

## 17 Gehsteg (für einzelne Leute, 0,84 m breit).

## 18 Reitsteg (für einzelne Pferde oder Infanterie in Reihen, 1,58 m breit).

## 19 Kriegsbrücke mit verschmälerter Bahn (für leichte Fuhrwerke, 2,21 m breit).

## 20 Schwere Kriegsbrücke (für Infanteriegedränge, 3,05 m breit).

## 21 Entstehungsphasen des Pontons:

a) Gerippe eines Ponton-Vorderstückes, b) Gerippe eines Ponton-Mittelstückes, c) Fertiger zweiteiliger Ponton.

## K. u. k. Sappeurtruppe.

### Spezialformationen der k. u. k. Sappeurtruppe, besondere Kampfmittel.

Flammenwerfer, Signalaraketen, Scheinwerfer, Arbeiten der k. u. k. Sappeurtruppe.

\* \* \*

1 Popper, Fischl & Co., Autogene Schweissanlagen, Wien, 2. Bezirk, Czerningasse 10, und Lichtenauergasse 1, Telephon Nr. 46040 und 46041.

2 **Sigmund Vadasz, Fackelfabrik**, Wien, 4. Bezirk, Panigl-gasse 2; Budapest VI., Lehelgasse 27—29.

3 **Teplitzer Eisenwerke**, Schaufel- und Zeug-  
warenfabrik, Ges. m. b. H., Zentralbureau:  
Prag II, Goldschmiedgasse 3, Fabrik: Zuck-  
mantel bei Teplitz.

Erzeugen: Pionierschaufeln. Schaufeln, gepresst,  
genietet, halbpoliert, ganzpoliert, geschmiedet.  
Infanteriespaten, Stahlbleche, Ackerbleche aller  
Art, Infanterie-Handhacken, Pionier-Handhacken,  
Bandhacken, Waldhacken, Breitbeile, Beilpicken,  
Frostpicken, Frosthauen, Militärkrampen, Hämmer  
und Schlägel, Brechstangen, Gaisfüsse sowie alle  
Oberbau- und Erhaltungswerkzeuge für die k. k.  
Staatsbahnen.

4 **Lux-Licht**, G. m. b. H., Wien, 6. Bezirk, Nelken-  
gasse 4.

5 **Fauk Albert & Cie.**, Wien, 3. Bezirk, Vordere  
Zollamtsstrasse 11.

Erzeugung von maschinellen Gesteinsbohr-  
maschinen, Tiefbohrapparaten und Werkzeugen  
sowie Ausführung von Tiefbohrungen.

6 **M. Bittner & Sohn**, Wien, 2. Bezirk, Tabor-  
strasse 93.

Metallwarenfabrik. Automobil-Beleuchtungs- und  
Signalisierungsgegenstände für Eisenbahnen und  
Militär.

7 **Schaffler & Co.**, Wien, 8. Bezirk, Lerchenfel-  
derstrasse 138.

Spezialfabrik für elektrische Minenzündung.  
Elektrische Glühzünder und elektrische Glüh-  
zündmaschinen nach eigenen Patenten für den  
Heeresbedarf, Bergbau, Steinbrüche usw. Spe-  
zialerzeugnisse für alle vorkommenden Anfor-  
derungen.

8 **Oesterreichische Ceresit-Gesellschaft m. b. H.**,  
Wien, 19. Bezirk, Eisenbahnstrasse 61.

Wasserdichte Mörtel- und Betonkörper.

9 **Licht-Industriegesellschaft m. b. H.**, Wien,  
3. Bezirk, Fasangasse 26.

Gruppe IV.

K. U. K.  
MILITÄRGEOGRAPHISCHES  
INSTITUT

- 1 „Karpthenwacht“, Gouachegemälde von H. A. Schram.
  - 2 **Kriegsschauplatz in den Karpathen.** Kartentableau.  
Russische Front am 20. April 1915. Vergrößerung der Uebersichtskarte auf 1:250.000.
  - 3 **Generalkartentableau mit dem südwestlichen Kriegsschauplatze.**  
Generalkarte 1:200.000.
  - 4 **Heliographische Porträts von Mitgliedern des Allerhöchsten Kaiserhauses und einiger Heerführer.**
  - 5 **Reproduktion der „Karpthenwacht“.**
  - 6 **Arbeitsräume des k. u. k. Militärgeographischen Institutes.**
  - 7 **Kartentableaux der verschiedenen Kriegsschauplätze.**
  - 8 **Vergrößerungen von photographischen Aufnahmen im Felde.**
- .....

Gruppe V.

K. U. K. STABILES  
EISENBAHNZEUGSDEPOT  
KORNEUBURG

- 1 Modell.
- 2 Pferdefeldbahnfahrpark.
- 3 Kohnpfeiler.
- 4 Gerüstbrücke.
- 5 Kohnbrücke.
- 6 Holzpfeiler.
- 7 Gerüstbrücke.

- 8 Russischer Pferdefeldbahnwagen.
- 9 Russischer Lokalfeldbahnwagen, halbverbrannt.
- 10 Schienenauto.
- 11 Querband einer russischen Kriegsbrücke.
- 12 Autogene Schneideapparate und geschnittene Stücke.
- 13 Telegraphen der Lokalfeldbahn.
- 14 6 m eisernes Schlagwerk.
- 15 40 vergrösserte Photographien.

### K. u. k. Heeresbahn Nord.

- 1 In eigener Werkstätte erzeugte Werkzeuge.
- 2 Russisches Telephon.
- 3 Russischer Telegraph.
- 4 Modelle des Aufnahmegebäudes in Skarzisko.
- 5 Modell einer Baracke in Deblin.
- 6 Russischer Waggon als provisorischer Dienst-  
raum.

---

### Gruppe VI.

## KRIEGSFÜRSORGE

Unter besonderer Berücksichtigung der offiziellen Vertriebsgegenstände und Abzeichen des Kriegsfürsorgeamtes, des Kriegshilfsbureaus, des Roten Kreuzes, der Aktionen des Schwarz-gelben Kreuzes (Stadt Wien), des Hubertus-Kreuzes, der offiziellen Kriegsbecheraktion.

Die Bezeichnungen und Beschreibungen sind an den Ausstellungsgegenständen selbst.

Nähere Aufklärungen sind bei der im Saale diensttuenden Militärperson sowie im k. u. k. Kriegsfürsorgeamte, Wien, 9. Bezirk, Berggasse 18, erhältlich.

Die Vertriebsgegenstände sind in eigenen, auf dem Grunde der Kriegsausstellung errichteten Pavillons erhältlich.

In je einer abgesonderten Nische im obigen Raume sind ferner noch untergebracht:



Hilfsaktion des Kriegsfürsorgeamtes „Dänische Decken-Arbeitsstelle“, Wien, I., Neuer Trakt der k. k. Hofburg, erzeugt: dänische Ersatzstücke (mit Papierfüllung) für Decken, Bekleidungsarten und Schuhe an Spitäler, Gefangenenlager usw.

Staatsvolksschule für Knaben und Mädchen in Triest, welche letztere von den Schülern hergestellte Arbeiten ausstellt.

.....

## Gruppe VII.

# K. U. K. GENERAL- GOUVERNEMENT LUBLIN\*)

### Porträts.

Seine Exzellenz **Karl Kuk**, k. u. k. Feldzeugmeister und Geheimer Rat, Generalgouverneur.

Stellvertreter: **Seine Durchlaucht Hugo Fürst Dietrichstein**, k. u. k. Generalmajor.

Leitender Zivillandeskommissär: **Graf Ladislaus Wodzicki**, k. k. Statthaltereirat.

Generalstabschef: **Arthur Hausner**, k. u. k. Oberstleutnant im Generalstabskorps.

Sämtliche Bilder ausgeführt vom Maler Professor **Puchinger**.

## Territoriale Entwicklung des Militärgeneralgouvernements, in vier Karten dargestellt.

### Erste Karte.

Errichtung zweier Militärgouvernements am 31. Mai 1915 im eroberten Gebiete Polens, und zwar in Kielce, mit dem vorläufigen Amtssitz in Miechów. Gouverneur: Generalmajor **Erich Freiherr von Diller**, und in Petrikau, Gouverneur: Generalmajor **Karl Lustig von Preatfeld**.

### Zweite Karte.

Erweiterung des Gouvernementgebietes am 17. Juli 1915 bis an die Nida und Bobrza längs der Linie Szalas—Mroczków—Chlewiska—Rzucow—Przysucha—Drzewica und Myślakowice, infolge Fortschreitens der Offensive.

---

\*) Der Pavillon wurde von der Bauunternehmung der behördlich autorisierten und besetzten Bauingenieure **Janesch und Schnell**, Wien, 4. Bezirk, Hauptstrasse Nr. 45, der Kriegsausstellung für das Generalgouvernement Lublin gewidmet.

### Dritte Karte.

Erweiterung des Gouvernementgebietes am 5. August 1915 bis an die Weichsel und längs der Kreisgrenzen Wiersbnik (Ilża) und Radom, bis zur Vereinigung der beiden Gouvernements am 1. September 1915 zu einem k. u. k. Militärgeneralgouvernement und Ernennung Sr. Exzellenz Erich Freiherrn von Diller zum Generalgouverneur, Karl Lustig von Preanfeld, Generalmajor, zum Stellvertreter des Generalgouverneurs und Arthur Hausner, Oberstleutnant im Generalstabe, zum Generalstabschef.

### Vierte Karte.

#### Das k. u. k. Militärgeneralgouvernement in der gegenwärtigen Ausdehnung.

Politische Einteilung. Das Militärgeneralgouvernement besteht aus 24 Kreisen und der Militärverwaltung „Jasna Góra“ (Kirche und Kloster Euclave im Kreise Czenstochau). Die Kreise sind in Gemeinden eingeteilt, jede Gemeinde besteht aus mehreren Dörfern; Kreisvorsteher ist der Kreiskommandant, dem ein „leitender Zivilkommissär“ (Bezirkshauptmann) unterstellt ist. Gemeindevorsteher ist ein von der Bevölkerung gewählter Woit (Vogt). Die Kontrolle versehen je zwei ebenfalls von der Bevölkerung gewählte Gemeindebevollmächtigte. Die Dorfbehörde bildet der „Soltys“ (Schultheiss), welcher von den Bauern des Dorfes gewählt wird, dem unmittelbare Polizeigewalt eingeräumt ist. Das Wahlrecht steht jenen zu, die 6 Morgen Bodenbesitz haben. Ein Morgen ist gleich 5598,72 m<sup>2</sup>. Das Wahlrecht ist für die Bauern und Gutsbesitzer gleich.

#### Gendarmerie und Finanzwache.

Eine Karte mit der Dislokationseinteilung. Eine Karte, das Räuberunwesen und seine Bekämpfung darstellend. Verschiedene Waffen, Einbruchswerkzeuge, eine Falschmünzerwerkstätte, Kriegshunden-Ersatzdepot in Pulawy (Nowoalexandria).

#### Brückenbau.

Modelle: Etappenbrücke bei Nowoalexandria (jetzt alter historischer Name Pulawy), Joch mit Eisbrecher-Querschnitt eines Differdinger-Trägers — Etappen-Bücke Sandomierz-Nadbrzezie. Ein Brückenfeld. — Etappenbrücke bei Annapol. Ein Brückenfeld. — Querschnitt des Flussgrundes der Weichsel mit einem Brückenpilot bei Iwangorod (jetzt Deblin, alter historischer Name.) — Ausrüstung einer Galeere zur Erzeugung von Faschinenmatratzen zwecks Flussgrundsicherung.

#### Weichselflotte.

Modelle: Hebekran für Verladung von bahntransportablen Galeeren. — Mannschaftssanitätsgaleere für Verwundetentransporte auf der

Weichsel. — Offizierssanitätsgaleere für Verwundetentransporte auf der Weichsel. — Schlepper S. M. S. „Neptun“. — Motorboot „Iskra“. — Eine Galeere. — Ein Sumpfkahn. — Eine landesübliche Zille. — Eine Pionierzille. — Karstkörbe für die Südwestfront. — Sumpfkörbe für die Ostfront. — Bilder und Photographien über die Tätigkeit der Weichselflotte.

## **Strassenbau.**

Eine Uebersichtskarte.

## **Sanitätswesen.**

Eine Karte der Organisation des öffentlichen Sanitätsdienstes. — Ein Graphikon, Bekämpfung der epidemischen Erkrankungen. — Ein Graphikon, Bekämpfung der Cholera in Lublin. — Photographien.

## **Schulwesen.**

Eine Karte, Entwicklung der öffentlichen und privaten Schulen. — Tabelle des Schulbesuches.

## **Postwesen.**

Eine Postkurskarte. — Graphische Darstellung des Post- und Telegraphenverkehrs.

## **Volkstrachten. — Volkstypen.**

Ein Modell eines Bauernhauses in verkehrsarmen Gegenden. — Ein Modell eines Bauernhauses in verkehrsreicheren Gegenden. — Ein Modell eines Notstandshauses.

## **Landwirtschaft.**

Frucht- und Samenproben.  
Tabellen und Uebersichten, die Bodenbeschaffenheit und Bodenprodukte betreffend.

## **K. u. k. Forst- und Güterdirektion.**

Holzproben mit Tabellen und Karten.

## **Militär-Bergamt Dąbrowa.**

Mineralien, Erze der Galmei- und Bleigruben „Bolesław“ bei Olkusz. — Produkte der Zinkhütte „Konstantin“ der Franko-russ. Gesellschaft. — Produkte der Erzwäsche „Josef“ der Franko-russ. Gesellschaft in Bolesław. — Kohlentor und Kohlenplastik aus Kohlenblöcken der Grube Niwka bei Dąbrowa. — Obelisk mit Erzeugnissen der k. u. k. Drahtfabrik in Slawkow. — Kohlenquader aus dem Redenflötz der Flora-Aktiengesellschaft. — Kohlenblock aus dem Redenflötz der Franko-italienischen Gesellschaft, Flötzmächtigkeit 15 Meter. — Kupfererze aus dem k. u. k. Kupferbergwerk „Miedzianka“ bei Kielce — Bleierze (Bleiglanz) aus den Bleierzgruben in Bolesław. — Drahtseiltableau und Tableau mit Grubenwerkzeugen. — Zwei Querschnitte aus

Weichsel. — Offizierssanitätsgaleere für Verwundetentransporte auf der Weichsel. — Schlepper S. M. S. „Neptun“. — Motorboot „Iskra“. — Eine Galeere. — Ein Sumpfkahn. — Eine landesübliche Zille. — Eine Pionierzille. — Karstkörbe für die Südwestfront. — Sumpfkörbe für die Ostfront. — Bilder und Photographien über die Tätigkeit der Weichselflotte.

## **Strassenbau.**

Eine Uebersichtskarte.

## **Sanitätswesen.**

Eine Karte der Organisation des öffentlichen Sanitätsdienstes. — Ein Graphikon, Bekämpfung der epidemischen Erkrankungen. — Ein Graphikon, Bekämpfung der Cholera in Lublin. — Photographien.

## **Schulwesen.**

Eine Karte, Entwicklung der öffentlichen und privaten Schulen. — Tabelle des Schulbesuches.

## **Postwesen.**

Eine Postkurskarte. — Graphische Darstellung des Post- und Telegraphenverkehrs.

## **Volkstrachten. — Volkstypen.**

Ein Modell eines Bauernhauses in verkehrsarmen Gegenden. — Ein Modell eines Bauernhauses in verkehrsreicheren Gegenden. — Ein Modell eines Notstandshauses.

## **Landwirtschaft.**

Frucht- und Samenproben.  
Tabellen und Uebersichten, die Bodenbeschaffenheit und Bodenprodukte betreffend.

## **K. u. k. Forst- und Güterdirektion.**

Holzproben mit Tabellen und Karten.

## **Militär-Bergamt Dabrowa.**

Mineralien, Erze der Galmei- und Bleigruben „Bolesław“ bei Olkusz. — Produkte der Zinkhütte „Konstantin“ der Franko-russ. Gesellschaft. — Produkte der Erzwäsche „Josef“ der Franko-russ. Gesellschaft in Bolesław. — Kohlentor und Kohlenplastik aus Kohlenblöcken der Grube Niwka bei Dabrowa. — Obelisk mit Erzeugnissen der k. u. k. Drahtfabrik in Slawkow. — Kohlenquader aus dem Redenflötz der Flora-Aktiengesellschaft. — Kohlenblock aus dem Redenflötz der Franko-italienischen Gesellschaft, Flötmächtigkeit 15 Meter. — Kupfererze aus dem k. u. k. Kupferbergwerk „Miedzianka“ bei Kielce — Bleierze (Bleiglantz) aus den Bleierzgruben in Bolesław. — Drahtseiltableau und Tableau mit Grubenwerkzeugen. — Zwei Querschnitte aus

einem Oberredenflötz der Flora-Aktiengesellschaft. — Gesprengter Zylinder der Fördermaschinen der Grube „Niwka“ der Sosnowitzer Gesellschaft in Niwka bei Dabrowa. — Marmor aus Checiny und Kalksteine aus den grossen Brüchen bei Kielce.

## Industrie.

Zucker-, Leder-, Glas-, Holz-, Email-, Aluminium-Fabrikate und diverse kleinere Betriebe und Hausindustrie.

## Kunst.

Bilder aus dem Gouvernementsgebiete. Ausgeführt vom Professor Hoehenberger, Puchinger und Suppantšitsch.

---

## Gruppe VIII.

# AUSRÜSTUNG, BEKLEIDUNG

Das Material, welches die 13. Abteilung des k. k. Kriegsministeriums zur Ausstellung bringt, gliedert sich, dem Wesen der Sache entsprechend, in fünf Gruppen: 1. Textilgruppe, 2. Fussbekleidungsgruppe, 3. Konfektionsgruppe, 4. Ausrüstungsgruppe, 5. Gegenstände aus den Bergstellen, 6. Nesselgruppe.

Die Kollektivausstellung der mit der Heeresverwaltung seit langem im Vertragsverhältnisse stehenden Lieferungsgesellschaften für die Bekleidung des k. u. k. Heeres und der k. k. Landwehr mit Uniformen aus Tuch und für die Ausrüstung und Bekleidung des k. u. k. Heeres mit Baumwoll- und Leinensorten bringt in erster Linie die Entwicklung der Uniformierung und Ausrüstung der Armee in verschiedenen Zeitperioden zur Darstellung, und zwar:

I. Periode der buntfärbigen Uniformen, welche beim k. u. k. Heer bis zum Jahre 1907 in Verwendung standen.

II. Periode hechtgrauer Uniformen. Nach Erfindung des rauchschwachen Pulvers und nach den zuerst von den Engländern im Burenkriege gemachten Erfahrungen, wurde von allen europäischen Staaten eine Neuuniformierung der Feldtruppen durchgeführt, welche durch Anpassung an das Gelände (Mimicry) eine möglichste Unsichtbarkeit der Truppen bezweckte. Von diesem Gesichtspunkte aus, wurde in Oestereich-Ungarn im Jahre 1907 für

**In der Gruppe: Ausrüstung und  
Bekleidung**

werden die bewährten

# **Atlas-Schuhmaschinen**

**im Betriebe vorgeführt.**

Dort bekommen Sie

## **AUSKUNFT**

über alle zur mechanischen Schuherzeugung notwendigen Maschinen, denn die

# **Atlas-Werke**

**WIEN VII**

liefern **Maschinen und Zubehör** zur Erzeugung von :

- 1. Rahmengenähten Schuhen**
- 2. Durchgenähten (Mac-Kay) Schuhen**
- 3. Holzgenagelten Schuhen**
- 4. Filzschuhen**
- 5. Ball- und Galanterie-Schuhen**
- 6. Nahtlosen Schuhen, 'Ago-System'**
- 7. Schuhen mit Holzsohlen.**

Die Kontor- und Lagerräume befinden sich

Wien VII, Neustiftgasse 66, 87, 93

Fernruf 32325.

Unter Zuhilfenahme  
der

# Atlas-Schuhmaschinen

wurden allein in

Oesterreich-Ungarn  
seit Kriegsbeginn mehr als

 7<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Millionen 

Paar **Militärstiefel** hergestellt.

Wir lieferten für diesen Zweck an

**Staats- u. Privatbetriebe**

**37 „Rapid-“ und 81 „Mac-Kay-Ketten-  
stich-Durchnähmaschinen,** welche zu-  
sammen durchschnittlich

**täglich 35.000 Paar**

leisten.

# Atlas-Werke Pöhler & Co.

**WIEN VII, Neustiftgasse 66, 87, 93.**

Auf der Kriegsausstellung führen wir unsere  
Maschinen im Betriebe vor.

**Beachten Sie die Gruppe: Ausrüstung  
und Bekleidung.**

alle Fusstruppen die hechtgraue Farbe systemisiert.

III. Periode: Feldgraue Uniformen. Im Verlaufe des jetzigen Weltkrieges zeigte es sich, dass die in der österreichisch-ungarischen Armee eingeführte hechtgraue Farbe in gewisser Umgebung sichtbarer ist als die von unseren deutschen Bundesgenossen gewählte, dem Erdboden und grünen Gelände angepasste feldgraue Farbe, und sah sich die Heeresverwaltung anfangs 1915 zur sofortigen Einführung dieser Farbe — auch zwecks besserer Verschmelzung der Schulter an Schulter kämpfenden verbündeten Truppen — veranlasst.

Hiebei wurden seitens der Kriegsverwaltung auch alle im Kriege gesammelten Erfahrungen praktisch verwertet, so z. B. wurden alle glänzenden Metallbestandteile wie Knöpfe, Kappenröschen usw., welche dem Feinde unter Umständen eine gute Zielscheibe bieten konnten, durch unsichtbare, mattgehaltene Gegenstände ersetzt, so dass die jetzt systemisierte Bekleidung und Ausrüstung der Armee als mustergültige und vollkommene bezeichnet werden kann.

Die Ausstellung soll in nach der Natur entworfenen und von Künstlerhand gestellten Gruppen diese Entwicklung der Uniformierung und Ausrüstung vor Augen führen.

Gleichzeitig damit bringen die Tuchlieferungsgesellschaften in anschaulicher Weise eine Zusammenstellung der bei der Bekleidung und Ausrüstung der Truppen in Verwendung stehenden Materialien, welche dem Besucher die verschiedenen Zwischenstadien der Erzeugung vom Rohmaterial bis zum fertigen Produkte vor Augen führen.

Insbesondere soll dieser Teil der Ausstellung zeigen, wie es der Tuchindustrie trotz der Versuche der Feinde, uns alle Zufuhren von Rohmaterialien abzusperren, gelungen ist, unter ökonomischer Ausnützung der vorhandenen Vorräte und mit Zuhilfenahme gewisser im eigenen Lande und bei unseren Bundesgenossen beschaffbaren Ersatzmaterialien (Baumwolle, Kunstwolle, orientalische Mohairwollen usw., usw.), allen Anforderungen entsprechende, feldbrauchbare Bekleidungsstoffe in genügenden Mengen herzustellen und auf diese Weise die Schlagfertigkeit der Armee sicherzustellen.



In gleicher Weise haben die beiden Lieferungs-  
gesellschaften für Baumwoll- und Leinen-  
waren, welche in Friedenszeiten den Gesamt-  
bedarf und während des Krieges den grössten Teil  
des Erfordernisses an Wäsche-Sommer-  
monturen, Ausrüstungs- und Betten-  
sorten der k. u. k. Armee decken, ihre Erzeug-  
nisse zur Ausstellung gebracht.

Veränderungen in der Ausfärbung und der Kon-  
fektion, wie sich selbe gegenüber den von früher  
her in Verwendung gestandenen Bekleidungs- und  
Rüstungssorten während der Kriegszeit als zweck-  
dienlich erwiesen haben, werden dem Beschauer in  
praktischer Form vorgeführt.

Die in gesonderten Vitrinen beige stellte Samm-  
lung von Rohmaterial, Halbfabrikaten  
und fertigen Produkten sowie geeigne-  
ter Ersatzstoffe zeigt ein übersichtliches Bild  
der Leistungsfähigkeit und des Anpassungsvermö-  
gens der durch die beiden Lieferungs-gesellschaften  
vertretenen österreichischen Baumwoll- und Leinen-  
industrie während der Kriegszeit, wodurch es er-  
möglicht wurde, selbst in dieser so schwierigen  
Materialbeschaffungs- und Erzeugungsperiode den  
gestellten Anforderungen nach jeder Richtung zu  
entsprechen.

Parallellaufend bringt die „Lösung der Nessel-  
problems“ hochinteressante Darstellungen; z. B.  
pflanzengeographische Skizzen des natürlichen Vor-  
kommens der gemeinen Brennessel in Oesterreich-  
Ungarn auf Grund der von den mit der Sammlung  
betrauten Kommanden eingetroffenen Meldungen  
der Gewichtsmengen entblätterter und getrockneter  
Nesselstengel, Glasgefässe mit schön präparierten  
Fasern der Nessel und ihrer Verwandten mit faser-  
der Weide des Hopfens und der Seidenpflanze usw.  
mit Chlorophylllösung — Nesselwatte für bakterio-  
logische Zwecke — eine Zusammenstellung der  
nach Streichgarnmanier erzeugten Waren aus Nes-  
selfasern (sowie Hemden, Schals, Socken usw.).  
Ein Tischtuch mit eingewebten Initialen Seiner  
Majestät und sonstige Erzeugnisse und Präparate.

Ein Musterbetrieb der Militäruniformerzeugung  
ist im Betrieb ausgestellt, und zwar wird der Vor-  
gang der Herstellung von Uniformen vom einlangen-  
den Tuch bis zur Fertigstellung der Uniform mit  
nachstehend angeführten Maschinen vorgeführt:

1 Zuschneidemaschine, 13 Nähmaschinen, 1 Knopflochmaschine, 1 Knopfannähmaschine, 1 Verriegelmaschine und 1 Bügelmaschine.

Neben den einfachsten Uniformbestandteilen als Knöpfen, Distinktionsabzeichen, Borten und Bändern in Wolle, Seide, Gold und Silber, Portepeebändern, sind fertige Uniformen von der einfachsten hechtgrauen und feldgrauen Feldmontur bis zur prächtigen Paradeuniform der Trabantenleibgarde, der Arcierenleibgarde und der Leibgarde-Reitereskadron, ferner Kappen, Blusen, Hosen und Mäntel nach den verschiedensten Modellen, die während des Krieges und teilweise schon vor dem Kriege eingeführt wurden. Auch Woldecken, Bauchbinden und andere Kälteschutzmittel sind ausgestellt. Eine besondere Attraktion dieser Gruppe dürfte eine Maschine im Betriebe sein, die zum Weben von Ordensbändern verwendet wird. Desgleichen ist eine Tschakoschnurerzeugung im Betriebe durchgeführt.

Die Gruppe der Fussbekleidungen zeigt die verschiedensten Arten der Beschuhung unserer Armee, auch die Schuhe für die Kriegsgefangenen, in ihrer ganzen Mannigfaltigkeit. Die Kriegsschuhzentrale wird einen Betrieb von maschineller Schuherzeugung vorführen. Auch die Bergungsstellen beteiligen sich mit einigen Kuriositäten, wie feindliche und schussdurchlöcherte Schuhe.

In der Gruppe der Ausrüstung gelangen die verschiedenartigsten Gegenstände der alpinen Ausrüstung der Armee, als Skier, Eispickeln, Skibindungen, Bergstöcke, Steigeisen, Harschteisen, Schneereifen, Beilpicken, Bergseile und andere zur Ausstellung. Die so unscheinbare und doch so enorm wichtige Bergschuhnägelindustrie ist ebenfalls vertreten. Die Bergungsstellen führen türkische und russische Feldflaschen sowie serbische Patronengürtel-Taschen und Tornister vor.

### **VIII a) Ausrüstung.**

#### **1 K. u. k. Abteilung für Bekleidungsmuster.**

36 verschiedene militärische Kopfbedeckungen.

#### **2 Emaillierwerke und Metallwarenfabriken Austria, Wien, 9. Bezirk, Liechtensteinstr. 22.**

Feldflaschen, Koch- und Essschalen, Zeltöfen, Fahrküchenschüssel, Kochkiste, Offiziersfeldküchen, Hygienische Artikel, Waschkessel, Feldkessel, Badewannen usw.

- 3 **Johann Pracner.**  
Spaten, Pickel, Handgranaten.
- 4 **Werkgenossenschaft der Stubai Kleiseisen-Industrie, r. G. m. b. H. in Fulpmes (Tirol).**  
Militärlieferant für Werkzeuge, Messerwaren und alpine Ausrüstung.
- 5 **Adolf Brüll, Pozsony.**  
Konfektionsanstalt für Heeresausrüstung, gegründet 1846. Lieferant des k. u. k. Kriegsministeriums, des k. k. Ministeriums für Landesverteidigung, des k. u. k. Trainzeugsdepots Klosterneuburg. Lederausüstungssorten und Beschrirrun-gen. Gesetzlich geschützte Lederwickelgamasche „Höfer“.
- 6 **K. u. k. Skiwerkstätte in Salzburg.**  
Ski, Skischlitten, im Felde improvisiert, Schneereifen usw.
- 7 **Dambachwerke, oberösterreichische Holzindustrie-Ges. m. b. H., Windischgarsten, Oberösterreich, Wien, 21. Bezirk, Tollergasse, Passau, Bayern.**  
Lieferant von alpinen Ausrüstungsgeräten, Tragbahren, Krücken, Verbandschienen, Leder- und Stahlwaren sowie von Behältnissen aus gebogenem Holz.
- 8 **Val. Jadrničeks Sohn, Holzwarenfabrik, Freistadt bei Holleschau (Mähren).**  
Erzeugt Hand- und Rodelschlitten aller Art, alle Typen Skier, Schneereifen, Zeltplöcke, Zeltstöcke, Spatenstiele, Beil- und Hauenstiele aller Art.
- 9 **Bilgeri-Werk, Bregenz.**  
Bilgeri-Skiausrüstung: Komplette Skier, Bilgeri-Bindungen, Skistöcke, Bilgeri-Rucksäcke.
- 10 **Moriz Deutsch, Budapest.**  
Heereslieferant für Konfektion.
- 11 **Erste Südungarische Hutfabriks-Aktiengesellschaft, Temesvár.**  
Militärkappen aus Haar- und Wollfilz, Woll-, Haar- und Velourstumpen und Hüte.
- 12 **V. Mayers Söhne, Wien, 1. Bezirk, Stock-im-Eisenplatz 7.**  
K. u. k. Hof- und Kammer-Juweliere, Gold- und Silberschmiede, Ordensfabrikanten.
- 13 **Bertram & Co., Wien, 20. Bezirk, Dresdnerstrasse 79.**  
Fabrik für Mess- und Markierwerkzeuge.
- 14 **Kleiner & Fleischmann, Mödling, gegründet im Jahre 1867.**  
Alle Artikel aus Blech für Armeebedarf.

## VIII b) Bekleidung.

### S a a l I.

**Kollektivausstellung** der Tuch-, Baumwoll- und Leinen-Lieferungsgesellschaften für das k. u. k. Heer, Tuchlieferungsgesellschaft für die k. k. Landwehr, bestehend aus den nachfolgenden Gesellschaften:

- a) Oesterreichische Tuchlieferungsgesellschaft für das k. u. k. Heer von Offermann, Quittner, Schoeller und Konsorten, Wien
  - b) Tuchindustriegesellschaft für die Ausrüstung der k. k. Landwehr von Schumpeter und Konsorten, Triesch
  - c) Baumwoll- und Leinenindustrie-Gesellschaft für Heeresausrüstung von Marbach und Konsorten, Wien
  - d) Lieferungsgesellschaft für Leinen- und Baumwollwaren für das k. u. k. Heer von Budig und Konsorten, Zwittau.
- (Siehe Inserat Seite LXXX bis LXXXIII.)

### S a a l II.

- 1 **Wolff, Baad & Co.**, Wien, 14. Bezirk, Preysing-gasse 20.

Metall- und Lederwarenfabrik. (Siehe Inserat.)

- 2 **Dr. Hugo Arnstein**, Fabrik chemischer Präparate, Wien, 13. Bezirk, Felbigergasse 49, im eigenen Fabriksgebäude.

- 3 **Ignaz Klinger**, Neustadt a. d. T. (Böhmen), Hauptsitz. Verschiedene Militärbekleidungsstoffe, Zeltstoffe, Pulversackstoffe, Zündertuch, Verbandstoffe.

- 4 **Rast & Gasser**, Oesterreichische Nähmaschinen- und k. u. k. Armeewaffenfabrik, Wien, 17. Bezirk, Lobenhauergasse 13—19.

- 5 **Kollektivausstellung der Tuchgruppe des Verbandes der nordböhmischn Industriellen in Reichenberg.**

**Teilnehmer:** Ferdinand J. Elger, Tuchfabrik in Reichenberg; Robert Gruner, Militärtuch- und Schafwoll-Modewarenfabrik in Reichenberg; Julius Hersch, Tuchfabrik in Röchlitz bei Reichenberg; Wenzel Hübner, Militärfeintuch- und Schafwollwarenfabrik in Reichenberg; Franz Jos. Jakob, Militärfeintuchfabrik in Reichenberg; Jos. A. Keil, Schafwollwaren- und Tuchfabrik in

Reichenberg; **Ant. J. Kiesewetter**, Tuchfabrik in Reichenberg, Zweigniederlassung in Ruppersdorf; **Joh. Franz König Söhne**, Militärfeintuch- und Wollwarenfabrik in Reichenberg und Unterkratzau; **Leopold Löwy Söhne**, Militärtuch-, Loden- und Pferdedecken-Erzeugung in Franzendorf; **Anton Ludw. Müller jun.**, Tuchfabrik in Reichenberg; **Gebrüder Preissler**, Militär-Feintuch- und Modewarenfabrik in Gablonz a./N.; **Jos. J. Salomon**, k. k. priv. Militär- und Feintuchfabrik in Reichenberg; **Brüder Siegmund**, Tuch- und Modewarenfabrik in Reichenberg und Neuhabendorf; **Wilh. Siegmund**, k. k. priv. Feintuchfabrik in Friedland i. B.; **Wenzel F. Tschörner**, Militär-Feintuch- und Modewarenfabrik in Reichenberg; **Anton Ullrichs Söhne**, Tuchfabrik in Reichenberg und Katharinberg; **Jos. Zimmermann**, Tuchfabrik in Althabendorf.

6 **Bergschuhnägelerzeuger in Mauth**, Rozmital, Breznitz und Umgebung.

7 **Waldes & Co.**, Prag-Wrschowitz, Dresden und Warschau, Wien, 1. Bezirk, Wipplingerstr. 17.

Grösste Druckknopffabriken der Welt. Nadlerwaren und Metallwaren, Heeresbedarfsartikel, Munitionserzeugung: Granaten, Zünder, Schrapnelle usw.

8 **K. k. Tiroler Standschützen.**

(Aussteller: Dr. Rudolf Granichstaedten-Czerva.) Gewerbliche Objekte.

9 **Matthias Salcher & Söhne, Aktiengesellschaft**, Wien, Wagstadt, Jablunkau.

10 **Josef Stefsky**, k. u. k. Hoflieferant, Posamentier- und Schnürwarenfabrik in Stockerau.

11 **Wellesz & Schwitzer**, Wien, 2. Bezirk, Lassingleithnerplatz 3.

Bandfabriken Piesting (N.-Oe.) und Sopron (Ungarn). Erzeugung: Distinktionsbändchen für Unteroffiziere. Einjährig-Freiwillige, Fähnriche, Kadetten, aus Kunstseide, Seide und Metall; Modelbänder. Bänder für technische Zwecke jeder Art Bänder für Kriegszwecke.

12 **Gerbstoffe - Fabriks - Aktiengesellschaft**, Fiume (Ungarn).

13 **Vereinigte Jutfabriken**, Erste österreichische Jutespinnerei- und Webereiaktiengesellschaft der ersten Ungarischen Jutespinnerei und -Weberei und Konsorten. Wien, 1. Bezirk, Börsengasse 18.

Ausstellung von Fabrikaten aus Jute und aus deren Ersatzstoff „Textilit“.

## 14 Lösung des Nesselproblems. (Siehe Seite 74.)

## 15 Aus den k. u. k. Bergungsstellen,

zeigt die Retablierung der auf den Kriegsschauplätzen aufgefundenen Ausrüstungsgegenstände.

Von der Bergestelle Brunn am Gebirge zusammengestellte Monturen und Rüstungssorten.

Links: wie dieselben aus dem Felde einlangen.

— Rechts: dieselben Sorten retabliert und wieder gebrauchsfähig. — In der Mitte: Erbeutete Montur- und Ausrüstungsgegenstände, darunter als historisches Stück ein russisches Signalhorn mit dem Georgskreuz und der cyrillischen Aufschrift: „Tschugiewer Ulanenregiment, für gute Kämpfe in allen Gefechten während der Schlacht bei Leipzig am 3. Oktober 1813. Instrumentenfabrik Odessa.“

## 16 Oesterreichische Fezfabrikenaktiengesellschaft.

Fez, Wolldecken, Militärtücher, Militärkappen und sonstige wollene Kälteschutzmittel.

### S a a l III.

## 1 Kriegsschuhzentrale, Wien, 3. Bezirk, Schwarzenbergplatz 4.

### Ausstellungsstand der Schuhmaschinenfabrik Atlaswerke, Wien, 7. Bezirk.

Schuhfabrikseinrichtung zur Erzeugung von Militärstiefeln:

**Maschine Nr. 1:** Kederheftmaschine zum Anheften von Kedern auf die Sohlen.

**Maschine Nr. 2:** Absatzvorbaumaschine zum Zusammenstellen von Absätzen.

**Maschine Nr. 3:** Absatzpresse zum Pressen der vorher zusammengestellten Absätze.

**Maschine Nr. 4:** Sohlenformpresse zum Pressen der auf Maschine Nr. 1 gehefteten Sohlen.

**Maschine Nr. 5:** Brandsohlenheftmaschine zum Aufheften der Brandsohlen auf den Leisten.

**Maschine Nr. 6:** Ueberholmaschine zum Ueberholen der fertigen Oberteile auf den mit Brandsohle versehenen Leisten.

**Maschine Nr. 7:** Zwickmaschine zum Zwicken der auf Maschine Nr. 6 überholten Oberteile.

**Maschine Nr. 8:** Anklopffmaschine zum Anklopfen der auf Maschine Nr. 7 gezwickten Schuhe.

**Maschine Nr. 9:** Aufsohlenmaschine zum Aufsohlen, beziehungsweise Anheften der Laufsohlen.

**Maschine Nr. 10:** Maschine zum Durchnähen der Stiefel. (Sohlen.)

**Maschine Nr. 11:** Maschine zum Aufrissen der Sohlen.

**Maschine Nr. 12:** Maschine zum Zurissen der Sohlen.

**Maschine Nr. 13:** Nagelmaschine.

**Maschine Nr. 14:** Automatische Glätte zum Glätten der durchgenähten und genägelter Stiefel. (Sohlen.)

**Maschine Nr. 15:** Schnittfräsemaschine zum Beschneiden der Sohlenkanten.

**Maschine Nr. 16:** Kaltpoliermaschine zum Polieren der auf Maschine Nr. 15 beschnittenen Sohlen.

**Maschine Nr. 17:** Absatzaufnagelmaschine zum Aufnageln der Absätze auf den Stiefel.

**Maschine Nr. 18:** Absatzfräse zum Beschneiden der auf Maschine Nr. 17 aufgenägelter Absätze.

**Maschine Nr. 19:** Absatzglase zum Abglasen der auf Maschine Nr. 18 beschnittenen Absätze.

**Maschine Nr. 20:** Oberfleckstiftmaschine zum Stiften der Eisenfutter, beziehungsweise Oberflecke der Absätze.

**Maschine Nr. 21:** Maschine zum Abschleifen der auf Maschine Nr. 20 gestifteten Absätze.

**Maschine Nr. 22:** Maschine zum Beschneiden der Vorderseite der Absätze.

**Exhaustor:** Maschine zum Absaugen des von Maschine Nr. 9, 15, 18, 19, 21 erzeugten Staubes.

## 2 I. V. Mautner-Renner & Band, mechanische Kleiderfabrik, Wien, Budapest, Boskowitz, Prossnitz.

Der durch den Kriegszustand eingetretene Mangel an männlicher Arbeitskraft liess es als notwendig erscheinen, neue Vorkehrungen zu treffen, um den Ansprüchen der Heeresverwaltung, dem grössten Konsumenten im Kriege, gerecht werden zu können. Vor dem Kriege wurde die Erzeugung von Kleidern, resp. Monturen von gelernten Heimarbeitern besorgt, welche die zugeschnittenen Waren vom Konfektionär erhielten und in fertigem Zustande wieder ablieferten. Da jedoch die Produktion der Heimarbeiter durch Einberufungen immer geringer wurde, sahen wir uns veranlasst, den Fabriksbetrieb einzuführen, wie er in der Ausstellung en miniature zu sehen ist. Das Prinzip der geteilten Arbeiten ermöglicht es, eine ziemliche Gleichmässigkeit in der Erzeugung herbeizuführen, welche durch Anwendung von Spezialmaschinen noch gehoben wird.

# LAND NIEDERÖSTERREICH

Ausstellung des Landesausschusses des Erzherzogtumes Oesterreich unter der Enns, bestehend aus einer Abteilung für Gewerbeförderung und einer Abteilung für das landwirtschaftliche Unterrichtswesen und Invalidenfürsorge.

## a) Gewerbeförderung.

Wie allen öffentlichen Einrichtungen, hat der Weltkrieg mit seinen vielartigen Begleiterscheinungen und tiefeinschneidenden Wirkungen auch der niederösterreichischen Landes-Gewerbeförderung neue Aufgaben gestellt, ihr veränderte Richtlinien und neue Ziele gewiesen. Manche in den Friedensjahren mit grosser Mühe und namhaftem Geldaufwande eingeleitete Teilaktionen mussten eingeschränkt oder ganz unterbrochen, andere neue dafür ins Leben gerufen werden, um es der niederösterreichischen Landesverwaltung zu ermöglichen, auch unter den so sehr erschwerten Verhältnissen der Kriegszeit an der Erhaltung und Kräftigung des gewerblichen Mittelstandes geeignet mitzuwirken. Dies bildet ja im wesentlichen die Bestimmung der niederösterreichischen Landes-Gewerbeförderung, die vor ungefähr eineinhalb Dezennien durch den Landtag des Erzherzogtumes Oesterreich unter der Enns mit den Sitzungsbeschlüssen vom 5. Mai 1900 und 17. Juli 1901 geschaffen wurde.

Die ersten und wirkungsvollsten Massnahmen während des Krieges bezogen sich selbstverständlich auf das Gebiet der Heereslieferungen, die ja bei dem enormen Bedarfe der Armee und angesichts der im normalen Geschäftsverkehre eingetretenen empfindlichen Stockungen eine erhöhte Bedeutung für unser Wirtschaftsleben gewannen. Es galt da, anlässlich der Vergebung derartiger Lieferungen auch dem Handwerkerstande Arbeit und Verdienst zu verschaffen, was erfreulicherweise bisher stets auch insoweit gelungen ist, als zahlreiche Angehörige der Bekleidungsbranchen sowie des Sattler-, Riemer- und Taschnergewerbes zur Erzeugung von Heeresausrüstungsgegenständen, metallverarbeitende Gewerbebetriebe zur Anfertigung von Geschossen oder Geschossbestandteilen usw., Tischler und einzelne Baugewerbe zur Herstellung militärischer Unter-



kunftsräume und Notspitäler nebst deren Inneneinrichtungen herangezogen wurden, beziehungsweise dauernd noch damit beschäftigt sind.

Hiebei zeigte sich neuerlich der unverkennbare Wert des genossenschaftlichen Zusammenschlusses der Handwerker. Während nämlich der einzelne kleine oder mittlere Gewerbetreibende zu meist wohl nicht imstande wäre, Lieferungen, die, wie jene für grosse Armeen in Kriegszeiten, rasch und zuverlässig vollzogen werden müssen, ordnungsgemäss auszuführen, ist dies den gewerblichen Vereinigungen ohne erhebliche Schwierigkeiten gelungen, und haben sie das Vertrauen, das ihnen seitens der Militärbehörden entgegengebracht wurde, immer noch gerechtfertigt.

Die Beteiligung dieser gewerblichen Genossenschaften bei Heereslieferungen hat nun auch hauptsächlich den niederösterreichischen Landesausschuss, beziehungsweise dessen Gewerbeförderungsreferenten Hermann Bielowlawek veranlasst, sich an der „Oesterreichischen Kriegsausstellung Wien 1916“ in der Form zu beteiligen, dass er einzelnen gewerblichen Genossenschaften, welchen es besonders durch die Unterstützung der niederösterreichischen Landesverwaltung ermöglicht wurde, sich um Heereslieferungen zu bewerben, Gelegenheit gibt, der grossen Masse der Bevölkerung zu zeigen, in welcher technisch vorgeschrittener Weise es auch Kleingewerbetreibenden möglich ist, maschinell betriebene Werkstätten für ihre Zwecke zu verwenden.

Die in diesen Musterbetriebswerkstätten erzeugten Ausrüstungsgegenstände sind für die Heeresverwaltung bestimmt und werden jeweilig mit Arbeitsschluss durch die von der Landesverwaltung beigestellten Fuhrwerke zur Ablieferung an die militärischen Anstalten und Depots übernommen.

Die Oberleitung über die gesamten Vorarbeiten und das Arrangement lag in den Händen des Gewerbeförderungsreferenten des Landesausschusses des Erzherzogtumes Oesterreich unter der Enns Hermann Bielowlawek, an dessen Seite Landesinspektor Eduard Heintl tätig war. Landesinspektor Heintl war auch mit dem unmittelbaren Arrangement der Ausstellung betraut. Als Architekt für die gesamte Inneneinrichtung und Architektur betätigte sich Landes-Bauoberinspektor Architekt Erich Gschöpf.

Das Ausmass der Abteilung beträgt zirka 350 Quadratmeter. Dem Prinzipie der Ausstellungsleitung folgend, dass die Hauptzugänge in die Halle von den anschliessenden Abteilungen aus sich zu befinden haben, wurde der Grundriss gelöst.

Der Repräsentationsraum, in welchen man, wie schon erwähnt, von den anschliessenden Abteilungen gelangt, enthält vier Schaukästen, welche Erzeugnisse der Posamentierer, Mechaniker, Bronze-warenerzeuger und Kunstkeramiker vorführen.

Die Schaukästen selbst wurden von der Firma J. Bedroneks Neffe, A. Holzschuh, Wien, VII., Mariahilferstrasse 47, geliefert.

Im Repräsentationsraum befinden sich ferner zwei statistische Tabellen, enthaltend die in den Jahren 1900 bis inklusive 1915 bewilligten und tatsächlich verausgabten Beträge für die verschiedenen Zwecke der niederösterreichischen Landes-Gewerbeförderung sowie der gewerblichen Schulen.

Die Tabellen und die dekorative Umrahmung der Schaukästen sind von Professor Josef Brei-  
tner ausgeführt.

Zur Ausschmückung dieses Raumes sind ferner drei Gemälde von Josef Zerritsch, die gewerbliche Fürsorge des Landes darstellend, angebracht.

Vom Repräsentationsraum gelangt man in die Mittelhalle.

Hier befinden sich zunächst die Schaukästen der Genossenschaften der Handschuh- und Bandagenmacher und der Wirtschaftsgenossenschaft der Kürschner Oesterreichs in Wien.

In der Mittelhalle selbst werden von Mitgliedern der Genossenschaft der Mechaniker deren Erzeugnisse ausgestellt. Um diese Mittelhalle gruppieren sich vier gewerbliche Musterbetriebe, und zwar:

1. der Rohstoff- und Produktivgenossenschaft der Kleidermacher Wiens, r. G. m. b. H., 1. Bezirk, Freisingergasse 4,
2. der Ersten Lederwarenproduktivgenossenschaft für Armeelieferungen und öffentliche Anstalten usw. der Rierner in Wien, r. G. m. b. H., 7. Bezirk, Seidengasse 46,
3. der Genossenschaft der Posamentierer und der zugeteilten verwandten Gewerbe, Wien, 7. Bezirk, Hermannsgasse 27,

4. ein gemeinsamer Musterbetrieb von Werkgenossenschaften der Schuhmachermeister Wiens unter der Betriebsführung der Schuhmacher-Werkgenossenschaft „Crispinus“, r. G. m. b. H. in Wien, 15. Bezirk, Schweglerstrasse Nr. 40,

woselbst Arbeiten, welche für die Heeresverwaltung bestimmt sind, erzeugt werden.

Zu jeder dieser Werkstätten gehört ein Schaukasten, in welchem die obenerwähnten Genossenschaften ihre in der Ausstellung erzeugten Waren zur Schau stellen.

Ausserdem ist noch eine Vitrine des Wollwarenerzeugers Franz L ö w, Wien, 17. Bezirk, Hernalser Hauptstrasse 60, und ein kriegsmässig gesatteltes Pferd der Firma Franz S t o v i c e k, Wien, 7. Bezirk, Seidengasse 46, daselbst eingefügt.

Der letzte Raum ist ausschliesslich der Genossenschaft der Mechaniker in Wien zugewiesen.

Nachfolgend das Verzeichnis der in der Abteilung für Gewerbeförderung ausstellenden Genossenschaften und Gewerbetreibenden:

#### **Bronzeware:**

**Henn Anton**, Wien VII, Neustiftgasse 94.

#### **Handschuh- und Bandagenmacher:**

**Genossenschaft der Handschuh- und Bandagenmacher in Wien**, IV., Favoritenstrasse 18, und deren Mitglieder:

**Flemisch Ludwig**, Wien V, Margarethenstrasse 59.

**Göbl Franz**, Wien VI, Gumpendorferstrasse 83.

**Kment J. A.**, Wien I, Goldschmiedgasse 10.

**Langkammer Josef**, Wien IV, Favoritenstrasse 18.

**Oehrigs Aug. Söhne**, Wien XII, Schönbrunnerstrasse 239.

#### **Kleidermacher:**

**Rohstoff- und Produktivgenossenschaft der Kleidermacher Wiens**, I., Freisingergasse 4.

#### **Kürschner:**

**Wirtschafts-Genossenschaft der Kürschner Oesterreichs**, r. G. m. b. H., Wien VII, Mariahilferstrasse 84.

### **Kunstkeramiker:**

**Wiener Kunstkeramische Werkstätte**, Wien VI, Mollardgasse 39.

### **Maschinenfabriken:**

**Drnek Jakob**, Wien VII, Lindengasse 57.

**Schuhmaschinenfabrik Atlaswerke Pöhler & Co.**,  
Wien VII, Neustiftgasse 66.

**Schnabel Gottfried**, Textilmaschinenfabrik, Wien  
XV, Hackengasse 31.

**Starlinger & Co.**, Textilmaschinenfabrik, Wien VI,  
Mollardgasse 35.

### **Mechaniker:**

**Genossenschaft der Mechaniker**, Wien VI, Stumpergasse 54, und deren Mitglieder:

**Anger Josef & Söhne**, Wien XVII, Hernalser Hauptstrasse 122.

**Binder Johann**, Wien IX, Wasagasse 12.

**Castagna Ludwig**, Wien IX, Schwarzspanierstr. 17.

**Ebeling Fritz**, Wien XVIII, Ladenburggasse 9.

**Flek Josef Eduard**, Wien XXI, Josef-Ruston-Gasse  
Nr. 34.

**Ganser Otto A.**, Wien VII, Neustiftgasse 94.

**Gradsack Johann**, Wien VII, Bandgasse 31.

**Grüll Hermann K.**, Wien III, Dietrichgasse 5.

**Käferböck Rudolf**, Wien VII, Westbahnstrasse 28

**Krötlinger Karl**, Wien VII, Halbasse 3.

**Kroneis Anton**, Wien IV, Kleinschmiedgasse 3.

**Machek F. & Ges.**, Wien VI, Ufergasse 88.

**Nemetz Josef**, k. k. Hofmechaniker, Wien V, Sonnenhofgasse 4.

**Popp C. F.**, Wien V, Luftgasse 3.

**Rast & Gasser**, Wien XVII, Lobenhauerngasse 13.

**Reiner Friedrich**, Wien IX, Pelikangasse 13.

**Reinisch Karl**, Wien X, Buchengasse 81.

**Rohr Karl**, Wien XVII, Mayssengasse 14.

**Schultheiss Karl**, Wien V, Zentagasse 24.

**Stefflitschek Franz & Sohn**, Wien VI, Millergasse 8.

**Welharticky & Pachner**, Wien VI, Bürgerspitalgasse  
Nr. 18.

### **Posamentierer:**

**Genossenschaft der Posamentierer und der zugeteilten verwandten Gewerbe**, Wien VII, Hermannsgasse 27, und deren Mitglieder:

**Kühmayer Franz & Co.**, Uniformsortenfabrik, Wien VIII, Lerchenfelderstrasse 62.

**Maurer M.**, Uniformsortenfabrik, Wien VII, Kandlgasse 20.

**Maurer Rudolf**, Uniformsortenfabrik, Wien VII, Zieglergasse 46.

**Sieder Karl**, Uniformsortenfabrik, Wien VII, Zieglergasse 43.

**Timper C.**, Gold-, Silber- und Perlensticker, Wien VI, Hirschengasse 20.

### **Riemer:**

**Erste Lederwaren - Produktivgenossenschaft für Armeelieferungen und öffentliche Anstalten usw. der Riemer, r. G. m. b. H.**, Wien VII, Seidengasse 46.

### **Schuhmacher:**

**Allgemeine Schuhmacher-Werkgenossenschaft, r. G. m. b. H.**, Brunn am Gebirge, Niederösterreich.

**Erste österreichische Werkgenossenschaft der Schuh--Oberteil- und Gamaschenerzeuger, r. G. m. b. H.**, Brunn am Gebirge, Niederösterreich.

**Erste Wiener Werkgenossenschaft der Schuhmachermeister, r. G. m. b. H.**, Brunn am Gebirge, Niederösterreich.

**Schumacher-Werkgenossenschaft „Crispinus“, r. G. m. b. H.**, Wien XV, Schweglerstrasse 40.

**Schuhmacher-Werkgenossenschaft „Crispinus“ r. G. b. H.**, Brunn am Gebirge, Niederösterreich.

**Zentral - Wirtschaftsgenossenschaft der Schuhmachermeister, r. G. m. b. H.**, Brunn am Gebirge, Niederösterreich.

### **Tischler:**

**Werkgenossenschaft der Tischler Wiens, r. G. m. b. H.**, Wien XV, Herklotzgasse 14.

### **Wollwarenerzeuger:**

**Löw Franz**, k. k. beedeter Schätzmeister und Sachverständiger, Wien XVII, Hernalser Hauptstrasse 60.

Vom Repräsentationsraum gelangt man weiters in die Abteilung für

## **b) Landwirtschaftliches Unterrichtswesen und Invalidenfürsorge**

Der Referent dieser Agenden der niederösterreichischen Landesverwaltung ist Landesausschuss Johann M a y e r.

Als dessen Vorreferent fungiert Landesrat Dr. Alois K a s t n e r.

Administrativer Leiter dieser Abteilung ist Landesrat Dr. Alois K a s t n e r, dessen Stellvertreter ist Landessekretär Dr. Franz D e u t s c h m a n n.

Künstlerischer und technischer Leiter dieser Abteilung wie in der Abteilung für Gewerbeförderung ist Landes-Bauoberinspektor Architekt Erich G s c h ö p f.

Das Modell in der Mitte des Raumes zeigt die n.-ö. landwirtschaftliche Landes-Lehranstalt in Ober-Siebenbrunn.

In der Mitte der einen Längswand gelangt die landwirtschaftliche Berufsberatung an den Sanitätsanstalten in Niederösterreich durch die landwirtschaftlichen Landes-Lehranstalten zur Darstellung.

Unterhalb ist eine plastische Darstellung der Invaliden-Fürsorge durch das Land Niederösterreich (entworfen und ausgeführt von Karl L a n g Professor am niederösterreichischen Landes-Real- und Obergymnasium in Mödling) aufgestellt.

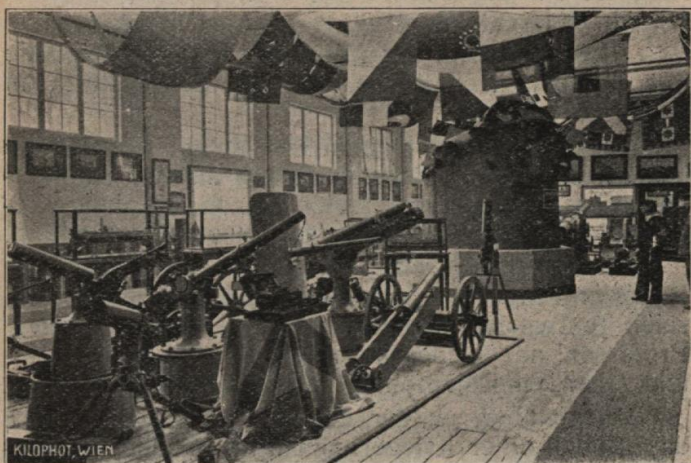
Gegenüber, an der anderen Längswand, wird das Modell einer Kriegerheimstätte in Ober-Siebenbrunn (entworfen und ausgeführt von Fachinspektor Prof. K a r l L a n g e r) vorgeführt.

Weiters sind eine Reihe von Lehrmitteln ausgestellt, welche bei den landwirtschaftlichen Invalidenkursen zur Verwendung kommen.

An den Wänden zeigen 40 Photographien Kriegsinvalide beim theoretischen Unterricht sowie bei Verrichtung verschiedener landwirtschaftlicher Arbeiten an den landwirtschaftlichen Landes-Lehranstalten in Korneuburg, Krems, Mistelbach, Ober-Hollabrunn, Ober-Siebenbrunn, Pyhra, Retz und Tulln.

## MARINESEKTION DES K. U. K. KRIEGSMINISTERIUMS

Klein, wie unsere Kriegsflotte ist, die seit fast zwei Jahren scharfe Wacht mit scharfer Wehr in unserer Adria hält und in unermüdlicher, aufopfernder Tätigkeit der mehr als achtfach überlegenen englisch-französisch-italienischen Flotte das Eindringen nicht nur in unsere Küstengewässer, sondern überhaupt in die Adria erfolgreich verwehrt



Teilansicht der Marinehalle.

hat, von den wenigen in Venedig und Brindisi ständig stationiert gewesenen italienischen Kriegsschiffen und den ungesehen in den Tiefen des Meeres fahrenden Unterseebooten abgesehen, so klein ist auch der Raum, der für die Abteilung „Marine“ beigestellt werden konnte.

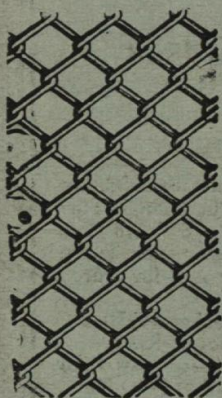
Doch immerhin, würde auch die Durchführung einer ein einigermaßen übersichtliches Bild gebenden Marineausstellung einen viel, viel grösseren Raum erfordern, so ist doch in dem kleinen Pavillon des Sehens- und Beachtenswerten genug vereinigt. Können unsere rühriösen Blaujacken auch nicht mit ihren grossen Trophäen prunken, die einsam still in der grünen Dunkelheit des Ozeans für immer

## Einfriedungsgitter

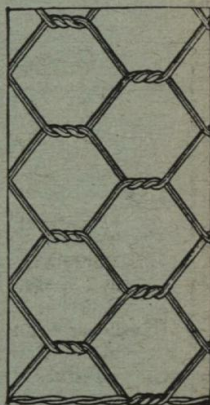
für Vorgärten, Parkanlagen, Villen usw., aus Drahtgitter und Schmiedeeisen, einfacher bis reichster Ausführung, schmiede-



eiserne Stacketgitter, Fenstergitter, Grab- und Gruftgitter, Stiegegeländer, Balkon- und Firstgitter, mehrfach gedrehte



sechseckige, feuer-  
verzinkte sowie  
viereckige Maschi-  
nendrahtgeflechte  
für Abgrenzungen  
von Wald, Wiesen,  
Gärten, Lawn-Ten-  
nis-Plätzen usw.,  
Stahlstachelzaun-  
drähte, sämtliche  
Einfriedungs-Ma-  
terialien, Draht-  
matratzen in Eisen-  
und Holzrahmen,  
komplette schmiede-



eeiserne Bettstellen für Militär, Spitäler, Sanatorien und alle



anderen einschlägigen Erzeugnisse liefern zu mässigen  
oo Preisen in gediegnester Arbeit oo



# HUTTER & SCHRANTZ A.-G.

Siebwaren- u. Filzfuchfabriken

**WIEN, VI., Windmühlgasse 26**

und **BUDAPEST, X., Gyömrői-ut. 80.**

Musterbücher, Kostenvoranschläge und Auskünfte jeder Art kostenfrei.







Eisenwaren-Fabriken Čenkov

# Moritz Arndt Prag

Gegründet im Jahre 1868

Arbeiterzahl 850

## Erzeugung von:

**Bauschlosserwaren**, als Präzisionsaufsatzbänder für Fenster und Türen, Kreuz- und lange Türbänder, Fenster- und Türriegel, Scheinhaken, Vorreiber usw., Einstemmschlösser für Türen und Tore, Kastenschlösser aller Art für Türen und Tore

**Blechwaren**: wie Bratröhren, Sparherde, Blechtüren, Rauchröhren, gepresste Bogen-Knie

**Schmiedeeiserne Fässer**, schwarz, aussen gestrichen oder innen und aussen verzinkt, für Petroleum, Benzin, Spiritus, Glycerin, Melasse usw.

**Bügeleisen**, poliert und vernickelt.

**Ketten** aller Art

**Öfen**, wie Dauerbrandöfen, irisches System, Marken „Phoebus“, „Aurora“, „H“, „Cora“ und amerikanisches System, Marke „Juno“, Blechmantelregulieröfen mit Schamottefütterung, Meidinger Regulier- und Ventilationsöfen

**Badeöfen „Aeolus“**, patentiert, autogen geschweisst und im Vollbade verzinkt

Diverse **Bau- und Installationsartikel** als Schwellenschrauben, Isolatorenstützen, Rohrschellen, schmiedeeiserne Dachfenster, Jalousie-Ventilationen, Mörtelkästen, Kanalschachtdeckel, Trockenöfen

**Heeresbedarfsartikel**, und zwar: Munition aller Art, wie Granaten aus dem Vollen gebohrt, Stahlgranaten, gusseiserne Granaten, Schrapnells, Rohlinge für Granatenzünderköpfe und Kopfschrauben, Patronentonnen, Bajonettseiden, Infanterie-Spatenseiden, Patronentaschenknöpfe, Munitionskistenbeschläge, Schlittenkufenbeschläge, Dorndraht (Stacheldraht), Ochsenhufeisen

versunken liegen, so haben doch mutige Taucher und das Glück des Zufallsfundes dafür gesorgt, dass einzelne Reliquien von den in tapferem Angriff versenkten, gepanzerten Gegnern oder heimtückisch unter Wasser schleichenden, gefährlichen Feinden die Erinnerung an die Taten unserer kleinen, an altem Siegesruhm so reichen Flotte wieder lebendig werden lassen.

Inmitten des Raumes ragt über die anderen Schaustücke hoch hervor das obere Ende eines der Kamine des kleinen Kreuzers „Helgoland“, von englischen Granaten zerschossen und zerfetzt, und legt Zeugnis ab von dem scharfen Kampfe einer kleinen Abteilung unserer Torpedoflottillen, welche am 29. Dezember 1915 zwischen Durazzo und der italienischen Küste von gewaltig überlegenen englischen, französischen und schliesslich auch italienischen Streitkräften umzingelt wurde, sich aber nach scharfem Gefechte durch ein ebenso kühnes als geschicktes Manöver der drohenden Vernichtung entziehen konnte.

An der einen Seite des Kamines schliessen ein serbisches Torpedolanzierrrohr, ein serbischer Torpedo, neben dem ein angeschossenes Torpedoluftreservoir an die Versenkung des französischen Unterseebootes „Curie“ erinnert, an, Beutestücke von der serbischen Front, ebenso wie die zwei russischen Geschütze, von denen das eine durch einen guten Treffer des Donaumonitors „Enns“ zertrümmert wurde.

Ebenfalls an die Kämpfe der Donauflottille erinnern die zerschossenen Geschütze und Maschinengewehre auf der anderen Seite des Kamines, die bezeugen, dass, wie auf dem Flusse, so auch auf dem Lande unsere Seeleute energisch mitgefochten haben.

Reste von explodierten Torpedos, durchschossene Panzerplatten und Schiffsbleche legen stummes Zeugnis ab von erbitterten Kämpfen auf den Flüssen und auf hoher See.

Eine italienische Seemine und eine serbische Flussmine, tückische Werkzeuge der Vernichtung, unsichtbar tief unter der Wasseroberfläche pendelnd, haben einst unsere Schiffe bedroht. Von den Minensuchern in gefährlicher Arbeit ans Tageslicht gefördert, ruhen sie jetzt friedlich auf hölzernen Sockeln.

Andenken von den französischen Unterseebooten „Curie“ und „Fresnel“, die unser Geschützfeuer versenkte, haben Taucher aus grüner Meerestiefe geholt, während das Tauchboot „Bernouilli“ mit dem Verluste seiner Telefonboje davonkam.

Grosse, an einer Wand lehrende italienische Haubitzenegeschosse, nicht explodierte Blindgänger waren unseren an der Isonzofront kämpfenden Seebataillonen zugedacht, über deren Leben und Treiben im Felde und in dem so ungewohnten Schützengraben zahlreiche Photographien Aufschluss geben.

Und damit auch Harlekin nicht fehle, prangt dazwischen, von Bändern und Fähnchen in den italienischen Farben umrahmt, der kindische Aufruf Rappagneta-d'Annunzios, mit seiner eigenen, recht grossen und grellen Unterschrift versehen, an die Bevölkerung Triests gerichtet und von einem Flugzeug abgeworfen. Der Heiterkeitserfolg war beachtenswert.

An der Decke hängt ein merkwürdiger Sack, plump und hässlich, doch ein seltenes Andenken: der Luftsack, auf dem sich die fünf Ueberlebenden des grossen italienischen Luftkreuzers „Citta di Ferrara“ auf dem Wasser schwimmend erhielten, bis sie ein Torpedoboot auffischte, nachdem ihr mit grossen Erwartungen gegen unsere Küstenstädte entsendetes Fahrzeug so prompt von einem schnellen Marineflieger in Brand geschossen und vernichtet worden war.

Vom Meere heraufgeschwemmte unscheinbare Wrackstücke rufen uns den Heldenkampf der kleinen „Zenta“ und des „Ulan“ gegen 17 feindliche Schlachtschiffe und den Meisterschuss des „U 4“, welcher das italienische Admiralsschiff „Giuseppe Garibaldi“ versenkte, ins Gedächtnis zurück.

Schiffsmodelle, Riesengeschosse und Patronen zeigen einen Teil der Zerstörungsmaschinen, mit denen das Vernichtungswerk zur See betrieben wird, während zahlreiche Oelgemälde und Photographien an den Wänden des bescheidenen Pavillons darstellen, wie diese Waffen im Kampfe gehandhabt werden, und feine Instrumente auf den Tischen erkennen lassen, welche hohe Anforderungen die Bedienung solcher Kampfmaschinerien gerade im schwersten Momente an die Ruhe, Kaltblütigkeit und feste Hand des Seeoffiziers stellen.

Wie einfach sehen daneben die in seltenen Bildern dargestellten alten Panzerfregatten und

Segelschiffe aus, mit denen in der guten alten Zeit der Krieg zur See geführt wurde!

Wie ehrwürdig altertümlich erscheint uns heute das Modell der alten Panzerfregatte „Erzherzog Ferdinand Max“, des Admiralsschiffes Wilhelm von Tegetthoffs, des Siegers von Lissa!

Und doch sind es kaum 50 Jahre her, dass der hölzerne Rammsporn dieses Schiffes, heute ein wohl angewitterter, dunkler, unscheinbarer, doch wie das alte Habsburgerreich unentwegt kräftiger und knorrig-gesunder Eichenklotz, von dem ein Stück neben dem Kamin als teures Andenken in die Höhe ragt, Italiens Stolz, das für damalige Zeiten gewaltige Schlachtschiff „Re d'Italia“, das Admiralsschiff der feindlichen Flotte, mit seiner ganzen Besatzung versenkte.

### Memento mori!

- 1 **Modell eines Unterseebootes** zur Benagelung zugunsten der Witwen und Waisen der Gefallenen, mit besonderer Berücksichtigung der Angehörigen der k. u. k. Kriegsmarine.

Gestiftet von Herrn Krupp von Bohlen und Halbach. Preis eines eisernen Nagels nebst Erinnerungskarte 50 h, Preis eines goldenen Nagels 20 K.

Der erste goldene Nagel wurde von Seiner Majestät dem Kaiser nebst einer namhaften Spende gestiftet und trägt eingraviert die Initialen Seiner Majestät.

### Ueber der Türe:

### Bilder des Marinemalers k. u. k. Korvettenkapitäns August Freiherrn von Ramberg:

- 2 **Im Kielwasser des Führers** (Panzerdivision in See).
- 3 **Beschiessung von Ancona** durch die Panzerflotte am Morgen des 24. Mai 1915. (Am 23. Mai 1915, nachmittags war die Kriegserklärung des **gewesenen Dreibundverbündeten Italiens** an die österreichisch-ungarische Monarchie erfolgt.)
- 4 **Rapidkreuzer S. M. Schiff „Novara“** im Kampfe mit den Strandbatterien von Corsini, den durch den Kanal in die anschliessenden feindlichen Schützengräbenlinien eingedrungenen Torpedobootzerstörer „Scharfschütze“ deckend.
- 5 **Torpedoflotte**, zum Angriff ausfahrend.
- 6 **Grosskampfschiffe** in See, schiebenschliessend. Verkäuflich.
- 7 **S. M. Schiff „Erzherzog Karl“** vor Anker. Verkäuflich.

## Von der alten Marine:

- 8 **Einnahme von Saida** an der syrischen Küste, 1840. — 9. **Oben: Dampfer „Jupiter“**, verfolgt von den französischen Dampfmenschenn „Eryaw“ und „Napoleon“, 1859; **darunter: Dampfer „St. Lucia“** macht Jagd auf den französischen Dampfer „Berthold“, 1859. — 10. **Die vereinigte französisch-italienische Belagerungsilotte** für Venedig, die Einfahrt in die Bocche di Cattaro passierend, 1859. — 11. **Oben: Die französische Fregatte „Impetueuse“** versucht der Dampkorvette „St. Lucia“ den Weg abzuschneiden, 1859; **unten: Die französische Fregatte „Impetueuse“** beschiesst Zara, 1859. — 12. **Vor St. Jean d'Acre** an der syrischen Küste, 1840. — 13. **Scharfe Rekognoszierung von Ancona** durch die österreichische Flotte, 1866. — 14. **Oben: Zurückgewiesener Ausfall** der Venezianer bei Malamocco, 1849; **unten: Gefecht bei Brondolo**, 1849. — 15. **Fregatte „Venus“** und Dampfer „Curtatone“ im Gefechte mit den Landbatterien von Ancona, 1849.

## Photographien an den Längswänden:

- 16 **S. M. Schiff „Ulan“** (älterer Zerstörer) wurde am 16. August 1914 zusammen mit S. M. Schiff „Zenta“ von 17 französischen Schlachtschiffen abgeschnitten, entkam jedoch nach 70 Minuten langem, heftigem Feuergefecht mit der feindlichen Schlachtflotte. — 17. **S. M. Schiff „Balatoa“** in Fahrt. (Moderner Zerstörer.) — 18. **S. M. Schiff „Saida“**. (Rapidkreuzer.) — 19. **S. M. S. „Zenta“** (ungepanzelter alter Kreuzer) wurde am 16. August von 17 französischen Schlachtschiffen abgeschnitten und sank nach tapferer Gegenwehr mit wehender Flagge. — 20. **Unterseeboot „U 12“ tauchend**. In der Turmluke der Kommandant k. u. k. Linienschiffsleutnant Egon Lerch †, gefallen am 7. August 1915. — 21. **S. M. Schiff „Szt. István“** in voller Fahrt. (Grosskampfschiff.) — 22. **S. M. Schiff „Zriny“** in Fahrt. (Vor-Dreadnought.) — 23. **S. M. Schiff „Tegetthoff“** in Fahrt. (Grosskampfschiff.) — 24. **S. M. Schiff „Monarch“**. (Kleiner Küstenpanzer.) — 25. **K. u. k. Torpedoboote** in der Nähe der italienischen Küste. — 26. **K. u. k. Torpedoboote** in See. — 27. **S. M. Schiff „Arpád“**, schiessend. — 28. **Inspizierung des k. u. k. Flaggschiffes** durch Se. k. Hoheit den Herrn Armee Oberkommdt. FM. Erz. Friedrich. — 29. **Seeflugzeug „L 61“** über Cetinje. — 30. **S. M. Schiff „Erzherzog Ferdinand Max“** in Fahrt. — 31. **S. M. Schiff „Tegetthoff“**, schiessend. (Grosskampfschiff.) — 32. **S. M. Schiff „Kaiser Karl VI.“** (Panzerkreuzer.) — 33. **S. M. Schiff „Tegetthoff“**. — 34. **Seeflugzeug „L 40“** im Aufstieg. — 35. **Unterseeboot „U 12“** mit Stab und Besatzung gesunken am 7. August 1915. Kommandant: k. u. k. Linienschiffsleutnant Egon Lerch †, zweiter Offizier: k. u. k. Fregattenleutnant Hugo Zaccaria †. — 36. **Das bei Pola** am 5. August 1915 gegen 12 Uhr nachts heruntergeschossene **grosse italienische Luftschiff „Citta di Jesi“** als Wrack. — 37. **K. u. k. Torpedoflöttille** im Morgengrauen unter der italienischen Küste. — 38. **Ein torpedierter italienischer Dampfer** sinkt. — 39. **Explosion einer Seemine**. — 40. **Torpedierung eines**

italienischen Dampfers durch ein k. u. k. Torpedoboot. Links gegen unten die Spur des Torpedos im Wasser. — 41. Explosion einer Seemine. — 42. Das von einem französischen Unterseeboot bei hellstem Tageslicht, ohne jede Warnung torpedierte, unter dem Schutze des Roten Kreuzes stehende Spitalschiff „Elektra“. Man beachte den auffallenden, internationalen, für Spitalschiffe vorgeschriebenen Anstrich. — 43. Das durch die Explosion des Torpedos in die Schiffswand des Spitalschiffes „Elektra“ geschlagene Loch. — 44. S. M. Schiff „St. Georg“ in Fahrt. (Panzerkreuzer.) — 45. S. M. Schiff „Prinz Eugen“ in voller Fahrt. (Grosskampfschiff.) — 46. S. M. Schiff „Zriny“ in Fahrt. — 47. S. M. Schiff „Kaiserin Maria Theresia“. (Alter Panzerkreuzer.) — 48. Kriegsschiffe mit Torpedobooten. — 50. Flottenabteilung in Marschformation, gegen die italienische Küste steuernd.

### Aus alten Kämpfen:

- 51 Die alten Kriegsbriggs „Orestes“ und „Pylades“. — 52. Seine Majestät der Kaiser im Sturm am 7. März 1852. — 53. Das alte Linienschiff „Kaiser“. — 54. Scharfe Rekognoszierung Anconas am 27. Juni 1866. — 55. Versenkung des italienischen Admiralsschiffes „Re d'Italia“ in der Schlacht bei Lissa am 20. Juli 1866. — 56. Schlacht bei Helgoland am 9. Mai 1864 gegen die Dänen. — 57. Fregatte „Bellona“ unter vollen Segeln.
- 58 S. M. Schiff „Temes“ (Donaumonitor), gesunken in der Save durch eine serbische Mine.

### Bilder des österreichischen Flottenvereines von Marinemaler Harry Heusser.

- 59 Torpedierung des italienischen Panzerkreuzers und Admiralsschiffes „Giuseppe Garibaldi“ am 18. Juli 1915 durch ein Unterseeboot. — 60. S. M. Schiffe „Novara“ und „Scharfschütze“ im Kanal von Corsini im Kampfe mit italienischen Strandbatterien. — 61. Beschiessung von Ancona durch die k. u. k. Flotte am 24. Mai 1915. — 62. Versenkung des italienischen Unterseebootes „Nereide“ durch ein k. u. k. Unterseeboot. — 63. Torpedierung des italienischen Panzerkreuzers „Amalfi“ vor Venedig am 7. Juli 1915 durch ein k. u. k. Unterseeboot. — 64. Im Heizraum S. M. Schiffes „Zenta“ beim Untergang am 16. August 1914. — 65. Grosskampfschiff, feuernd. — 66. Versenkung eines französischen Dampfers durch ein k. u. k. Unterseeboot. — 67. Den Helden von „U 12“ (Allegorie). — 68. Beschiessung serbischer Stellungen durch die k. u. k. Donauflotte vor dem Uebergange der Verbündeten am 6. Oktober 1915. — 69. Einlaufen des „U 5“ in den heimischen Hafen nach Torpedierung des französischen Panzerkreuzers „Leon Gambetta“. — 70. Verschärfter Wachdienst. „Klar an den Schnellfeuerkanonen!“ — 71. Vernichtung des italienischen Luftschiffes „Citta di Ferrara“ am 8. Juni 1915. — 72. Am Lanzierapparat eines Torpedobootes. — 73. Unterseeboot und Torpedoboot auf Wacht in hoher See. — 74. Kaisersalut.

- (Grosse Flaggengala). — 75. Absuchen des Horizontes mit Scheinwerfern. — 76. Rettung der Besatzung des sinkenden italienischen Panzerkreuzers „Amalfi“.
- 77 S. M. Schiff „Temes“ (Donaumonitor).
- 78 S. M. Schiff „Babenberg“.
- 79 Linienschiff „Kaiser“ in der Schlacht bei Lissa am 20. Juli 1866.
- 80 Alte Aufnahme der k. u. k. Marine-Akademie in Fiume.
- 81 Die alten Linienschiffe „Hatarpe“, „Stengel“ und „Bayrand“.
- 82 Karte der Gefechts-handlungen in der Adria vom Kriegsbeginn bis Ende Mai 1916. (Mit Zeichenerklärung.)
- 83 Halbmodell S. M. Schiffes „Monarch“.
- 84 Photographie des Torpedobootes „Tb. 51. T.“ nach der Torpedierung durch ein französisches Unterseeboot am 9. September 1915.
- 85 Vorderer, durch die Torpedoexplosion zerquetschter Ventilator des Torpedobootes „Tb. 51 T.“.
- 86 Stücke des durch die Torpedoexplosion zerstörten Buges des Torpedobootes „Tb. 51 T.“.

### Photographien vom k. u. k. Seebataillon an der Isonzo-front:

- 87 Küstenwache. — 88. Pionierzug. — 89. Maschinengewehr-Abteilung. — 90. Telephon-Abteilung. — 91. Kompagnietrain. — 92. K. k. freiwilliges Jungschützenkorps Triest. — 93. Freilager. — 94. Meldereiter. — 95. Radfahrpatrouille. — 96. Hilfsplatz.
- 97 Transport von Schiffsgeschützen in den Skodawerken.

### Aufnahmen von S. M. Schiff „Viribus Unitis“:

- 98 Turmgeschütze, feuernd. — 99. Turmgeschütze, feuernd. — 100. Turmgeschütze, feuernd. — 101. Das Schiff, feuernd. — 102. Lage mit Turmgeschützen. — 103. Andere Feuerstellung. — 104. Breitseitlage. — 105. Einschiffung eines Turmgeschützes. — 106. Verladen eines grossen Turmgeschützes. — 107. Einschiffung eines Turmgeschützes. — 108. Admiralswohnung. — 109. Kommandantenwohnung. — 110. Admiralswohnung. — 111. Offiziersmesse.

### Trophäen und Andenken:

- 112 Panzerplatte von S. M. Schiff „Samos“, durchschossen bei Schabatz am 6. Oktober 1915.
- 113 Stück der hinteren Turmbrustwehr von S. M. Schiff „Samos“ (Donaumonitor), durchschossen bei Schabatz am 6. Oktober 1915.
- 114 Zerschossene Toplaterne von S. M. Schiff „Temes“ (Donaumonitor).
- 115 Französische 13.8 cm-Granate, welche auf S. M. Schiff „Enns“ (Donaumonitor) am 8. Oktober 1915 vor Belgrad

unter der Munitionskammer einschlug, jedoch nicht explodierte.

- 116 **Zerschossene Patronengurten-Behälter** für Maschinengewehre, aus den Kämpfen der Donauflotte in Serbien.
- 117 **Zerschossene Suppenschüssel**, aus den Kämpfen der Donauflotte in Serbien.
- 118 **Sprengstücke** einer serbischen Mine und eines serbischen Torpedos.
- 119 **Zerschossene Schiffsbleche** S. M. Schiffes „Novara“.
- 120 **Zerschossene Blechteile** S. M. Schiffes „Helgoland“ und des Torpedobootes „Tb. 80“.

### **Erinnerungen an die französischen Unterseeboote „Curie“ und „Fresnel“:**

- 121 **Stücke des Drahtseilnetzes**, in dem das französische Unterseeboot „Curie“ am 21. Dezember 1914 gefangen wurde. Das Boot wurde durch Geschützfeuer versenkt. — 122. **Zwei Rettungsgürtel** der „Curie“. — 123. **13 Leibriemen** von der „Curie“. — 124. **14 Patronaschen** von der „Curie“. — 125. **Hecklicht** der „Curie“. — 126. **Schiffsglocke** der „Curie“. — 127. **Zwei Revolver** von der „Curie“. — 128. **Karabiner** von der „Curie“. — 129. **Offizierssäbel** von der „Curie“. — 130. **Fernrohr** von der „Curie“. — 131. **Elektrischer Schalter** von der „Curie“. — 132. **Leitungskabel** von der „Curie“. — 133. **Voltmeter** von der „Curie“. — 134. **Kompassrose** vom französischen Unterseeboot „Fresnel“, durch den k. u. k. Zerstörer „Warasdiner“ vernichtet am 5. Dezember 1915. — 135. **Sprachrohrstück** vom „Fresnel“. — 136. **Schiffsglocke** des „Fresnel“. — 137. **Akkumulatorenzelle** nebst positiven und negativen Platten von der „Curie“.

### **Aus den Kämpfen mit den Italienern:**

- 138 **Rettungskranz** des italienischen Torpedobootes „O. S. 15“. — 139. **Rettungskranz** des italienischen Schiffes „Galliope“. — 140. **Rettungskranz** des italienischen Panzerkreuzers „Giuseppe Garibaldi“. — 141. **Zwei Schwimmer** von einem nicht genauer bekannten Apparat, zur Bekämpfung von Unterseebooten. Wahrscheinlich englischer Herkunft. Hat bisher in der Adria keine Erfolge gehabt. — 142. **Fünf Glaskugeln** englischer Herkunft als Schwimmer für grosse Fischernetze, die von kleinen Dampfern geschleppt werden. Diese Netze hatten bisher keinen Erfolg in der Adria. — 143. **Metallener Rettungskranz** des italienischen Panzerkreuzers „Giuseppe Garibaldi“, gesunken am 18. Juli 1915. — 144. **Kübel** vom „Garibaldi“. — 145. **Luftsäcke** italienischer Seeminen. — 146. **Rettungskranz** des italienischen Torpedobootes „14 O. S.“. — 147. **Italienischer Minenzündinduktor**, aus der Beute von Pelagosa. — 148. **Italienisches Kappenband**, ebenso. — 149. **Italienisches Bajonett**, ohne Scheide, **Italienisches Bajonett** mit Scheide, ebenso. — 150. **Drei italienische Feldflaschen**, ebenso. — 151. **Italienische Patronengürtel**, ebenso. — 152. **Rettungsringe** vom italienischen Torpedoboot „O. S. 15“. — 153. **Ebenso** von „O. S. 14“.



- 154 **Zwei über Triest abgeworfene italienische Fliegerbomben.**
- 155 **Zwei Zeichnungen und ein Plakat zu den italienischen Fliegerbomben.**
- 156 **Anruf d'Annunzios und Depeschensack, aus einem Flugzeug über Triest abgeworfen.**

### Verschiedenes:

- 157 **Serbische Flussmine.**
- 158 **Italienische Seemine.**
- 159 **Aussenbordmotor für Boote, vom „Garibaldi“ gefischt.**
- 160 **Bootsmast mit Signalraa und Flaggenrechen vom „Garibaldi“.**
- 161 **Sprenggefäß eines alten Spierentorpedos.**
- 162 **Durchschossene Panzerplatte des Donaumonitors „Temes“, getroffen am 8. Oktober 1915 vor Belgrad.**
- 163 **Eiskasten des versenkten italienischen Torpedobootes „O. S. 26“.**
- 164 **Durchschossenes Deckblech vom Donaumonitor „Enns“, vor Belgrad am 8. Oktober 1915.**
- 165 **Armaturen für Seeflugzeuge.**
- 166 **Gefischte Gegenstände vom versenkten „Garibaldi“.**
- 167 **Alter Entersäbel.**
- 168 **Alte Schiffskanone, Modell.**
- 169 **Jolle eines modernen Unterseebootes.**
- 170 **Modell des Spitalschiffes „Wien“ vom Oesterreichischen Lloyd.**
- 171 **Zusammenlegbares Leinwandboot, einziges Boot, welches grosse Schiffe im Gefecht an Bord haben. Es wird zusammengelegt unter dem Panzerdeck aufbewahrt.**
- 172 **Dänische und italienische Rundgeschosse aus der Schlacht von Helgoland, 1864, und der Schlacht von Lissa, 1866.**
- 173 **Geschosse und Patronen von 7 cm bis 24 cm Kaliber und Exerzierpatronen.**
- 174 **30,5 cm-Panzergranate vom Werke „Diosgyör“, nach Durchdringung einer Panzerplatte.**
- 175 **30,5 cm-Granate, italienischer Blindgänger, der in die Linien eines unserer Seebataillone einschlug. Hierzu zwei Zeichnungen.**
- 176 **30,5 cm-Panzergranate mit Patrone.**
- 177 **Schutzschild eines Maschinengewehres S. M. Schiffes „Zenta“ mit Treffern. Aus der Belagerung von Peking im Jahre 1900.**
- 178 **Von albanischen Fahrzeugen erbeutete Gewehre verschiedenster Herkunft.**
- 179 **Serbischer Lanzierrahmen für Torpedos, von der Donauflottille erbeutet.**

- 180 **Kompasse und zugehörige Visiervorrichtungen.**
- 181 **Fernrohre und Marinestecher.**
- 182 **Barometer und Schiffsuhr.**
- 183 **Decklogg** zur Messung der Fahrtgeschwindigkeit und des zurückgelegten Weges.
- 184 **Sextant** mit künstlichem Horizont für astronomische Beobachtungen.
- 185 **Distanzmesser.**
- 186 **Distanzrahmen** und Neigungsmesser.
- 187 **Megaphone** (Schallrohre).
- 188 **Rettungsbojen** vom „Garibaldi“.
- 189 **Geborgene Seekarten** von den versenkten feindlichen Schiffen „Curie“ und „Garibaldi“.
- 190 **Zerschossene nautische Bücher** vom k. u. k. Torpedoboot „Tb. 80 T.“.
- 191 **Signalpistole** für Fallschirmleuchtkugeln.
- 192 **Einfache Signalpistole.**
- 193 **Doppelte Signalpistole.**
- 194 **Raketenabfeuerungsapparat.**
- 195 **Seilwurfgewehr** für Rettungszwecke.

### **Schiffsmodelle:**

Die Modelle der neueren k. u. k. Kriegsschiffe befinden sich im „Technischen Museum für Industrie und Gewerbe“.

- 196 **Panzerschiff „König Albert“** von der Werfte F. Schichau in Elbing.
- 197 **Panzerschiff „Kolberg“**, desgleichen.
- 198 **Grosskampfschiff**, desgleichen.
- 199 **Panzeriregatte „Erzherzog Ferdinand Max“**, Admiralschiff Tegetthoffs in der Schlacht bei Lissa am 20. Juli 1866. Aus dem k. u. k. Marinemuseum in Pola.
- 200 **Schnittmodell S. M. Schiffes „Kaiserin Elisabeth“**. (Veralteter Kreuzer.) Das Schiff wurde am 2. November 1914 nach tapferer Beteiligung an der Verteidigung Tsingtaus gegen die Japaner von der eigenen Besatzung gesprengt und versenkt, um es nicht in die Hände des Feindes fallen zu lassen.
- 201 **Älterer k. u. k. Torpedojäger „Magnet“**, von der Schiffswerfte F. Schichau in Elbing.
- 202 **Torpedofahrzeug von 30 Seemeilen Geschwindigkeit**; desgleichen.
- 203 **Dampfer „Austria“** des „Oesterreichischen Lloyd“, als Trindampfer in Dienst gestellt.
- 204 **Dampfer „Hungaria“**; desgleichen.
- 205 **Saugbagger** für versandete Küsten. Von der Schiffswerfte F. Schichau in Elbing.

- 206 **Saugbagger** von der Schiffswerfte F. Schichau in Elbing.
- 207 **Saugbagger** von der Schiffswerfte F. Schichau in Elbing.
- 208 **Torpedobootzerstörer „Cordoba“** von F. Schichau in Elbing.
- 209 **Stück vom Rammbug** der Panzerfregatte „Erzherzog Ferdinand Max“, welche in der Schlacht von Lissa am 20. Juli 1866 das italienische Admiralsschiff „Re d'Italia“ durch einen Rammstoss versenkte.
- 210 **Donaumonitor „Maros“**, ein Balancedock.
- 211 **Torpedokreuzer für Russland** von Schichau in Elbing.
- 212 **Torpedoboot mit 35 Seemeilen stündlicher Geschwindigkeit**; desgleichen.
- 213 **Torpedokreuzer mit 35 Seemeilen Geschwindigkeit**; desgleichen.

### **Trophäen und Erinnerungsstücke in den Mittelblocks:**

- 214 **Sprengstücke eines serbischen**, von einem serbischen Patrouillenboot am 27. April 1915 gegen den Donau-  
monitor „Körös“ lanzierten **Torpedos**, Englisches Fabrikat. Der Torpedo ging fehl und explodierte am slawonischen Ufer.
- 215 **Reste eines explodierten Torpedos**, von Tauchern aufgefunden.
- 216 **Russisches 8 cm-Geschütz in Schiffslafette**, erbeutet in Belgrad.
- 217 **Desgleichen**. Das Geschütz wurde durch einen Volltreffer des Donau-  
monitors „Enns“ zertrümmert.
- 218 **Serbischer Luftkompressor** zum Füllen der Torpedos. Aus den Werkstätten „Vulkan“ in Abö, Finnland; in Belgrad erbeutet.
- 219 **Luftreservoir eines Torpedos** des französischen Unterseebootes „Curie“, gelegentlich der Versenkung am 21. Dezember 1914 von einem Geschoss gestreift.
- 220 **Serbischer Torpedo** (englisches Fabrikat), in Belgrad erbeutet.
- 221 **Serbisches Lanzierrohr** für Torpedos.
- 222 **Stück eines Kamines S. M. Schiffes „Helgoland“**, im Durchbruchgefecht gegen sehr starke überlegene feindliche Kräfte am 29. Dezember 1915 von Granaten getroffen.
- 223 **Luftsack**, auf dem sich die Ueberlebenden des am 8. Juni 1915 von einem unserer Seeflugzeuge vernichteten italienischen Luftschiffes „Citta di Ferrara“ im Wasser treibend retteten. (Oben an der Decke des Pavillons.)
- 224 **Modell S. M. Schiffes „Zenta“**, gesunken am 16. August 1914.

## Geschützgruppe:

- 225 **Maschinengewehr** der Donauflotte mit Treffern. —  
226. **Angeschossene Revolverkanone** des Donaumonitors „Maros“. — 227. **Alte Bronzekanone** von 5,5 cm-Kaliber, aus der Kriegsbeute in Belgrad. (Französische Konstruktion Ruelle 1848.) — 228. **Angeschossene Lafette eines Landungsgeschützes** der Donauflotte. — 229. **Revolverkanone, 47 mm-Kaliber.** — 230. **37 mm-Schnellfeuerkanone**, französisches Modell. — 231. **Nachtaufsätze von Schnellfeuerkanonen mit elektrischer Beleuchtung.** — 232. **47 mm-Schnellfeuerkanone:** kleines Abwehrgeschütz gegen Torpedoboote. — 233. **8 mm-Maschinengewehr**, englisches Modell. — 234. **Patronenkoker.** — 235. **8 mm-Maschinengewehr.** — 236. Desgleichen. — 237. **Altartige Rettungsboje.** — 238. **Patronenbehälter für Maschinengewehre.** — 239. **Maschinengewehr des Donau-Patrouillenbootes „G.“.**
- 240 **Altes Aquarell**, darstellend den **keinen Kreuzer „Zenta“**, gesunken am 16. August 1914.
- 241 **Telephonboje** des französischen Unterseebootes „Curie“, versenkt am 21. Dezember 1914.

## Von der „Zenta“, aufgefischt an der montenegrinischen Küste:

- 242 **Lehnstuhl, Lehnstühle.** — 243. **Rettungsgürtel.** —  
244. **Bootsflagge mit Stock.** — 245. **Rettungsschlauch.** —  
246. **Rettungsboje.** — 247. **Feuerlöschapparat.**
- \* \* \*
- 243 **Vereinigte Maschinenfabriken-Akt.-Gesellschaft** vormals **Skoda, Ruston, Bromovsky und Ringhoffer.**
- Zwei Ständer mit Photographien, ferner Photographien in Rahmen an der Wand, über diverse für die Marine und Heeresverwaltung ausgeführte Arbeiten.
- 244 **Weich & Co., Oesterreichische Kühlerfabriken.**
- Kühlerbestandteile für Marine-Flugzeuge.

---

## Gruppe XI.

# SANITÄT

## XIa) Amtliche Sanitätspflege.

Raumgestaltung vom Architekten H. Bolek.

### Militärsanitätswesen.

Das Gebiet des Militärsanitätswesens, dessen wesentlichste Aufgabe sich auf die Erhaltung und Förderung sowie die Wiederherstellung der physischen Kriegstüchtigkeit des Soldaten erstreckt, ist schon im Frieden ein ausserordentlich ausgedehntes. Um so mehr ist dies im Kriege der Fall, wo die An-

sprüche an dasselbe den Verhältnissen entsprechend naturgemäss vielfach gesteigert sind.

Um ein vollkommenes Bild des Heeressanitätswesens im Kriege zu geben, um die zahlreichen bedeutenden sanitären Einrichtungen der Armee im Felde und des Hinterlandes, welche geschaffen wurden, dem Ausbruche von Krankheiten wirksam zu begegnen sowie Verwundeten und Kranken die möglichst günstigen Bedingungen zur Heilung zu bieten, in ihrer reichen Mannigfaltigkeit dem Beschauer vor Augen führen zu können, würde ein Vielfaches des in der Kriegsausstellung verfügbaren Raumes erforderlich sein.

Aus der grossen Fülle des Materiales konnte daher nur ein Bruchteil dessen gewählt werden, was an Behelfen für die Verhütung von Krankheiten, die Krankenbehandlung, die Unterbringung, den Krankentransport und an allgemeinen hygienischen Einrichtungen der Armee geboten wurde, in dem zum Teil das Material als solches, teils Abbildungen und Modelle ausgestellt wurden.

**Mit Rücksicht auf das zahlreiche vorhandene Material ist ein Wechsel eines Teiles der Ausstellungsgegenstände in entsprechenden Zeitabschnitten geplant.**

Aus diesem Grunde wurde in der Neuauflage des Kataloges von der Beigabe eines numerierten Verzeichnisses abgesehen. Eine genaue Bezeichnung der ausgestellten Objekte sowie entsprechende Legenden geben dem Beschauer über die einzelnen Ausstellungsgegenstände den notwendigen Aufschluss.

Um auch dem Beschauer die Entstehung, Verbreitung und Bekämpfung der Infektionskrankheiten verständlicher zu machen, wurden vom k. k. serotherapeutischen Institute darauf bezughabende Legenden, Diapositive und Abbildungen ausgestellt; ferner die Krankheitserreger in (abgetöteten) Reinkulturen, weiters Impfstoffe gegen Cholera, Typhus und Ruhr. Die Art der Bereitung dieser Impfstoffe wird dem Beschauer durch Photographien und Beschreibungen veranschaulicht. Auch über die Bereitung der Heilsera, zum Beispiel des Ruhrheilserums, des Serums gegen den Wundstarrkrampf, gibt eine Legende den gewünschten Aufschluss.

Die aufgestellten Laboratorien, welche in der Armee eingeführt sind, enthalten die für die Erkennung der Infektionserreger notwendigen Behelfe und

geben die Möglichkeit, an den verschiedensten Orten, an der Stelle des Bedarfes, den Kampf gegen die Infektionskrankheiten aufzunehmen.

Nebst den zahlreichen Behelfen zur Erkennung, Bekämpfung und Verhütung der Infektionskrankheiten findet sich in der Ausstellung eine grosse Auswahl von Instrumenten sowie von modernsten Apparaten, welche zur Diagnose und Behandlung bei Kranken und Verwundeten bestimmt sind, ebenso von Behelfen zur Nachbehandlung von Folgezuständen nach Verletzungen.

Mannigfache Spitalseinrichtungsgegenstände, Transportmittel und Lagerungsvorrichtungen für Verwundete und Kranke, ein Wasserbad, die von Wintersche Feldbadegarnitur und vieles andere, welche in der Ausstellung enthalten sind, mögen dem Beschauer als kleine Probe der vielfachen sanitären Vorsorgen, welche getroffen wurden, dienen.

Die Medikamentendirektion hat ausser einigen ihrer Einrichtungsgegenstände, welche in ihrem Betriebe im Gebrauche stehen, Medikamente und zahlreiche Verbandstoffe ausgestellt, wie sie zur Abgabe an die Armee gelangen; ferner den Inhalt einer Feldspitalsapotheke in feldmässiger Verpackung.

Zahlreiche Photographien veranschaulichen die Einrichtung von Sanitätsanstalten. Das neue Erzherzog-Rainer-Spital der k. k. Landwehr wird in einem Modell der Besichtigung dargeboten.

Vom k. ung. Landesverteidigungsministerium wurden unter anderem Abbildungen der grossen, von ihm eingerichteten Sanitätsanstalten zur Ausstellung gebracht.

Von der Armee im Felde wurden zahlreiche Photographien und Modelle von sanitären Einrichtungen ausgestellt, welche an der Front und im Etappenbereiche zur Unterbringung und Versorgung von Verwundeten und Kranken sowie zur Verhütung von Infektionskrankheiten getroffen worden sind. Eine Reihe interessanter Moulagen der Klinik Finger veranschaulicht Hauterkrankungen, welche während des Krieges häufiger zur Beobachtung kamen.

Wie bereits erwähnt wurde, soll ein entsprechender Wechsel der Ausstellungsobjekte es ermöglichen, das reichlich vorhandene Material der Oeffentlichkeit vorzuführen.

## XI b) Freiwillige Sanitätspflege.

Raumgestaltung vom Architekten H. Würzl.

### Die Ausstellung der Oesterreichischen Gesellschaft vom Roten Kreuze

Auf einem so engbegrenzten Raume, wie er für die Ausstellung der Oesterreichischen Gesellschaft vom Roten Kreuze zur Verfügung stand, ein Bild ihrer so vielseitigen, umfassenden Tätigkeit zu geben, war keine leichte Aufgabe. Ist doch das Oesterreichische Rote Kreuz die grösste, die wichtigste Organisation der freiwilligen Sanitätspflege, wahrscheinlich die grösste Privatorganisation überhaupt, die während des Krieges für die Armee wirkt. Ausstellungen, die naturgemäss auf Massenbesuch rechnen, haben zunächst gegenüber der breitesten Schichte der Bevölkerung ihren Zweck zu erfüllen. Um dem Publikum zu zeigen, wie die sanitären Vorsorgen des Roten Kreuzes stets den Kriegsereignissen und örtlichen Verhältnissen sich anpassten, wurde zunächst das populärste Mittel angewendet, das Ausstellungskunst erfunden hat: das **Diorama**.

Derartige plastisch perspektivische Darstellungen führen volkstümlich-künstlerische Bilder dieser Hilfstätigkeit des Oesterreichischen Roten Kreuzes im Etappenraume, im Gebirge, zur See, im verbündeten Bulgarien, im heimischen Hinterlande vor Augen. Modelle grösserer Sanitätsformationen des Roten Kreuzes, in möglichst vollendeter technischer Darstellung, vervollständigen diesen Anschauungsunterricht. Kleinere Sanitätsausrüstungsgegenstände werden in natura vorgeführt. Sie dürften sich in ihren mannigfachen Verwendbarkeitsmöglichkeiten einigermassen aufmerksamen Beschauern wohl von selbst erklären.

Besondere Aufmerksamkeit wurde bei der Auswahl jenen Formationen und Ausrüstungsgegenständen gewidmet, die das Oesterreichische Rote Kreuz während des Krieges und sozusagen aus dessen Bedürfnissen heraus geschaffen hat. Es finden sich hier Formationen und Gegenstände, die unter der Flagge der Oesterreichischen Gesellschaft vom Roten Kreuze zum ersten Male in den Sanitätsdienst der Armee gestellt worden sind und nach dem Zeugnis der berufensten Stellen für die Verbesserung des Krankentransportwesens, des chirurgischen Dienstes im Felde, der Assanierung des

Kriegs- und Etappengebietet und ganz besonders der Seuchenbekämpfung Hervorragendes geleistet haben.

Dem aufmerksamen Beschauer, der die Sprache der Statistik versteht, werden graphische Darstellungen der verschiedensten Art zur Belehrung dienen können. Auch diese Kartogramme wurden im Sinne möglicher Gemeinverständlichkeit angeordnet.

Man findet solche Art Graphika über den Verbrauch an Sanitätsmaterial, den Labedienst, den Lokalkrankentransportdienst, die Werbetätigkeit im Auslande, die Verbreitung der Zweigvereine und der Hinterlandsanstalten vom Roten Kreuze in den Kronländern, über Mitgliederbewegung der Oesterreichischen Gesellschaft vom Roten Kreuze seit Ausbruch des Krieges, kurz Darstellungen, die einen weiten Ueberblick über die wichtigsten Tätigkeitsgebiete der Gesellschaft gewähren. Bemerkenswert muss werden, dass die ziffernmässige Ausgestaltung dieser Darstellungen mit Rücksicht auf die Kriegszeit bestimmte Grenzen einzuhalten hatte.

Die reiche Auswahl von Photographien und Bildern von Feld- und Hinterlandsanstalten des Roten Kreuzes, Innen- und Aussenansichten usw. bedürfen wohl keiner weiteren Erklärung.

Eine Welt für sich, bildet der Propagandapavillon der Oesterreichischen Gesellschaft vom Roten Kreuze, der in der Nähe der fachlichen Ausstellung der Gesellschaft steht. Hier findet man Propagandalektüre aller Art, Berichte über die Tätigkeit der Oesterreichischen Gesellschaft vom Roten Kreuze, Flug- und Gedenkblätter, Abzeichen des Kriegshilfsbureaus des Ministeriums des Innern, die seit Beginn des Krieges aufgelegt und verkauft worden sind, die besonderen Abzeichen der Roten-Kreuz-Woche und Bilder aus dieser, dem Roten Kreuze gewidmeten Woche usw.

Eine Expositur der Auskunftsstelle vom Roten Kreuz über verwundete und kranke Militärpersonen nimmt Anfragen entgegen. Selbstverständlich ist auch eine Mitgliederanmeldestelle des Roten Kreuzes untergebracht. Besonderes Interesse dürfte eine Vitrine erregen, die die österreichisch-ungarischen, deutschen, bulgarischen und türkischen Ehrenzeichen für Verdienste um das Rote Kreuz in natura enthält.



# Oesterreichische Gesellschaft vom Roten Kreuze.

Bundespräsident:

**Rudolf Graf von Abensberg-Traun,**

k. u. k. Geheimer Rat, k. k. Kommissär für das österreichische Hilfsvereinswesen.

**Ausstellungskomitee:**

Obmann:

**Dr. S. Kirchenberger,**

k. u. k. Generalstabsarzt d. R., Bundesausschussmitglied der Oesterreichischen Gesellschaft vom Roten Kreuze.

Obmannstellvertreter:

**Dr. Artur Breycha,**

k. k. Sektions-Chef d. R.

Schriftführer:

**Dr. Josef Thenen,**

**Hans Würzl,**

akad. Architekt Z. V.

**Mitglieder:**

**August Aichhorn,**

kaiserlicher Rat.

**Reginald Czermak,**

k. k. Kommerzialrat, Bundesausschussmitglied der Oesterr. Gesellschaft vom Roten Kreuze.

**Leo Gruber,**

Gesellschafter der Firma Gustav Gruber, Buch- und Stein-druckerei in Wien.

**Dr. Ernst Hampel,**

Bürgerschullehrer.

**Dr. Ferdinand Illing,**

k. k. Ministerialrat d. R.

**Dr. Rudolf Oehl,**

k. k. Ministerial-Vizesekretär, Bundesausschussmitglied der Oesterr. Gesellschaft vom Roten Kreuze.

**Ferdinand Pilz,**

k. k. Regierungsrat d. R.

**Franz Reisner Freiherr von Liechtenstein,**

k. u. k. Garde und Major, Bundesausschussmitglied der Oesterr. Gesellschaft vom Roten Kreuze.

**Hans Rögl,**

Architekt.

**Ferdinand Schimke,**

k. u. k. Garde und Major.

**Julius Stern,**

Redakteur. Bundesausschussmitglied der Oesterr. Gesellschaft vom Roten Kreuze.

## **Deutscher Ritterorden.**

Die Bedeutung des „Deutschen Ritterordens“ für die Sanitätspflege im Kriege wird an einer Reihe interessanter photographischer Abbildungen veranschaulicht. Ein Porträt des Hoch- und Deutschmeisters Erzherzog Eugen ziert die Wand, an der Oelgemälde des Bades Karlsbrunn für rekonvaleszente Krieger, des Reservespitals in Langendorf und eine Reihe von Photographien, welche ein Verwundetenspital im Felde veranschaulichen, zu sehen sind.

Eine weitere Reihe von Bildern zeigt die Sanitäts- und Gebirgssanitätskraftwagengruppen des Ordens.

Ueber das ausgebreitete Betätigungsggebiet des Ordens geben schliesslich die Kriegsspitäler in Freudenthal, Würbenthal, Troppau, Braunseifen, Unter-Langendorf, Friedau an der Drau, Friesach und die Rekonvaleszenzheimen auf der Feste Eulenberg, Burg Busau und im Schloss Gross-Sonntag belehrenden Aufschluss.

## **Souveräner Malteser-Ritterorden.**

Uebersichtliche Darstellung des Sanitätsdienstes des Souveränen Malteser-Ritterordens durch Abbildungen der Ordensspitäler in Wien, Sofia und des Hospizes Tantur in Palästina.

Querschnitt eines Krankenwagens eines Spitalzuges des Ordens.

Die Ausstellung ist mit den Wappen und Fahnen der beiden Orden geschmückt.

## **XI c) Orthopädisches Spital und Invalidenschulen.**

### **K. u. k. Reservespital Nr. 11.**

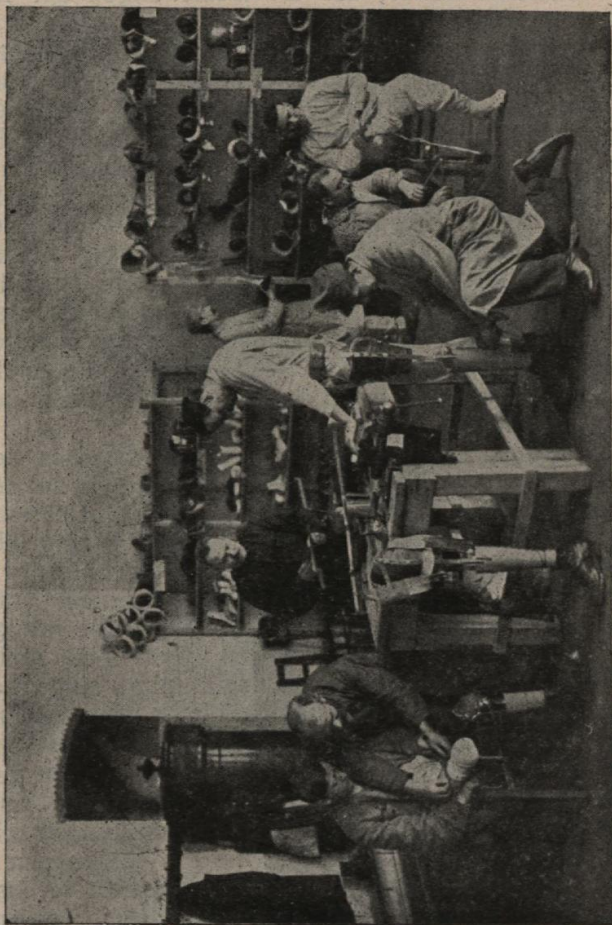
Die Ausstellung des k. u. k. Reservespitals Nr. 11 soll im kleinen Rahmen einen Ueberblick über dessen weitverzweigte Tätigkeit bieten. Das Spital, das derzeit aus einem Hauptgebäude in der Gassergasse, ferner aus vier grossen Filialen und einem Kriegsspital mit 42 Baracken im 10. Bezirke besteht und dem eine Filiale in Ebreichsdorf, eine in Ober-Siebenbrunn und eine in Ober-Hollenstein angegliedert sind, setzt sich aus drei Hauptgruppen zusammen: einer medizinischen, einer industriellen und einer pädagogischen.

Die medizinische Zentrale hat die Aufgaben eines chirurgisch-orthopädischen Spitals zu erfüllen: den Kranken nach Heilung ihrer Wunden die Wiedererlangung der Gebrauchsfähigkeit ihrer Gliedmassen zu ermöglichen, sei es durch orthopädisch-operative Eingriffe, sei es durch orthopädische Nachbehandlung, durch Anpassung orthopädischer Apparate oder endlich bei Verlust von Gliedmassen durch künstlichen Ersatz des Verlorenen. Zur Erleichterung dieser Aufgaben ist das Krankennmaterial nach bestimmten Typen eingeteilt in: Versteifungen und Bewegungsbehinderungen der Gelenke, Lähmungen infolge Nervenverletzung, Amputierte und schliesslich in die sogenannten besonderen Fälle, welche sich in die eben angeführten Typen nicht einreihen lassen, wie Knochendeformitäten und dergleichen. Dieser Einteilung entsprechend, werden schon bei der Aufnahme die einzelnen Typen geordnet und die gleichartigen Fälle in den für sie bestimmten Filialen untergebracht. Die Aufnahme erfolgt durch eine Kommission, welche aus je einem Facharzt für die entsprechende Krankheitstypen, ferner dem ärztlichen Leiter der Invalidenschulen, dem technisch-didaktischen und dem sozialen Leiter derselben besteht, so dass jeder Invalide vom ersten Tage an ärztlich, beruflich und sozial durchbesprochen wird. Nach demselben Einteilungsprinzip ist jede der genannten Typen in einer eigenen Abteilung im Hauptspital enthalten, das mit allen modernen medizinischen und orthopädischen Behelfen wie Operationssaal, Gipszimmer, chemisch-mikroskopisches Laboratorium, Röntgenzimmer, Zandersaal, Heissluft- und elektrische Apparate sowie allen übrigen modernen Mitteln der Balneo- und Thermo-Therapie ausgestattet ist und neben seiner Heiltätigkeit zur Ausbildung von Aerzten in der Nachbehandlung von Kriegsinvaliden dient.

An die medizinische Zentrale räumlich angeschlossen befindet sich in einem stolzen, drei Stock hohen Bau die Prothesenfabrik mit ausgedehnten Werkstätten für Mechaniker, Bandagisten, orthopädische Schuhmacher, einer Reparaturabteilung, einem eigenen Modellzimmer, einem Konstruktionsbureau für zeichnerische, ingenieurmässige Ausarbeitung von Entwürfen, einer Versuchswerkstätte zur Anfertigung von Modellen und aussergewöhnlichen Konstruktionen. Hier werden die notwendigen Stützapparate, Gipsmieder, Plattfussein-

lagen, orthopädische Schuhe, künstliche Arme, Behelfsprothesen und Kunstbeine sowie schliesslich Zanderapparate auch für auswärtige Spitäler hergestellt.

Die pädagogische Zentrale ist durch die Invalidenschulen verkörpert, in denen



Prothesen-Erzeugung für Beinamputierte.

derzeit in 14 entsprechend adaptierten Baracken Werkstätten für 35 Berufe eingerichtet sind, in welchen die Invaliden wieder arbeiten lernen sollen. Die Leitung der Invalidenschulen umfasst einen ärztlichen Leiter, der für die richtige Zuteilung an die einzelnen Gewerbe vom ärztlichen Standpunkte

sorgt, einen vom Ministerium für öffentliche Arbeiten dem Spitale beigestellten technisch-didaktischen Leiter, der den gewerblichen Unterricht, die Fortschritte der Schüler und endlich die Erwerbsschulung der Invaliden zu beaufsichtigen hat, einen administrativen Leiter zur Abwicklung der geschäftlichen und Verwaltungsmassnahmen und einen sozialen Leiter, der die Beziehungen der Invaliden zu ihren früheren und künftigen Brotgebern, den Verkehr mit der amtlichen k. k. Arbeitsvermittlungsstelle und den Landeskommissionen zur Fürsorge für heimkehrende Krieger in den einzelnen Kronländern zu vermitteln, die Vermögensverhältnisse derselben zu erforschen und alle die soziale Zukunft des Invaliden betreffenden Agenden zu führen hat. Arbeitstherapie als Fortsetzung der Behandlung im Hauptspitale, Beschäftigungsarbeit für solche Invalide, die sich in ihrem früheren Gewerbe einarbeiten sollen und endlich Schulung im engeren Sinne für solche, welche ein neues oder verwandtes Gewerbe erlernen müssen, da sie das alte nicht mehr ausüben können, sind die Hauptaufgaben der Invalidenschulen.

Da unsere Invalidenschulen laut Erlasses des Ministeriums für öffentliche Arbeiten als „von der gewerblichen Unterrichtsverwaltung eingerichtete“ Invalidenschulen anzusehen sind, geniessen die Absolventen derselben die gleichen Rechte wie die Schüler der staatlichen Gewerbeschulen. Für Kriegsinvalide aus anderen Spitälern, welche infolge ihrer Verletzungen ihren früheren Beruf nicht mehr ausüben können, amtiert in unserem Spital eine **Berufsberatungskommission**, bestehend aus einem Vertreter des Ministeriums für öffentliche Arbeiten, dem ärztlichen, technisch-didaktischen und sozialen Leiter unseres Spitales, welche die Aufgaben hat, unter Berücksichtigung aller in Betracht kommenden Einzelmomente, die Invaliden einem neuen Gewerbe zur Schulung zuzuweisen. Ebenso findet für kriegsinvalide Landwirte eine eigene **landwirtschaftliche Berufsberatung** durch den Vertreter des niederösterreichischen Landesausschusses statt.

Durch das Entgegenkommen des Unterrichtsministeriums und des niederösterreichischen Landeschulrates konnte auch dem **theoretischen Unterricht** ein besonderes Augenmerk zugewendet werden. Neben dem Unterricht in allen

Landessprachen, wobei auf das Deutschlernen das Hauptgewicht gelegt wird, sind in den Invalidenschulen Kurse eingerichtet für Volks- und Bürgerschulen, gewerbliches und kaufmännisches Rechnen, Maschinschreiben und Stenographie, Handels- und Buchhaltungskurse, Post- und Telegraphenkurse, so



Die Werkstätte für Schriften-, Schilder- und Zimmermalerei.

dass neben der gewerblichen Schulung die Ausbildungsmöglichkeit für eine grosse Anzahl anderer Berufe gegeben ist. Unter der Aufsicht autoritativer Fachorgane werden Prüfungen in den genannten Fächern abgelegt und den Invaliden staatlich gültige Zeugnisse von den hiezu bestimmten Behörden ausgestellt.

Da nahezu die Hälfte unserer Invaliden dem Bauernstande angehören, wurde der landwirtschaftlichen Abteilung unserer Invalidenschulen ganz besondere Aufmerksamkeit gewidmet. Unter der Leitung eines vom n.-ö. Landesausschuss beigestellten Fachorganes haben auf einem den Invalidenschulen angegliederten, mehrere Joch umfassenden Versuchsfelde die invaliden Bauern und Landwirte Gelegenheit, sich trotz der Verletzungen in allen einschlägigen landwirtschaftlichen und Gärtnereiarbeiten einzuüben; die einarmigen Bauern lernen mit Hilfe der ihnen in unserem Spitale angefertigten „Bauernarme“ die notwendigen landwirtschaftlichen Arbeiten verrichten. Die Vorgeschrittenen kommen auf das unserem Spitale zur Verfügung gestellte Gut in Ebreichsdorf, andere wieder in eine der vom Lande Niederösterreich geschaffenen Schulen zur Ausbildung von landwirtschaftlichem Aufsichtspersonal, wieder andere werden in entsprechenden Schulen zu Jägern und Hegern ausgebildet, andere wieder einer Molkereischule zur entsprechenden Ausbildung zugewiesen.

Einen wichtigen Bestandteil der Invalidenschulen bildet die Schule der Einarmigen, in welcher durchschnittlich 80 bis 100 Einarmige in den gewöhnlichen Verrichtungen des täglichen Lebens unterrichtet, im Schreiben und Zeichnen und, so weit dies für den zukünftigen Beruf notwendig erscheint, im Maschinschreiben unterwiesen werden. Hat der Einarmige hier die entsprechende Fertigkeit erreicht, dann kommt er in die Berufswerkstätten zur weiteren Ausbildung. Im Hauptspital befindet sich ausserdem im Anschluss an die Prothesenwerkstätte eine Abteilung für doppelseitig Armamputierte, nächst den Kriegsblinden wohl die bedauernswertesten Invaliden, wo dieselben mittels der ihnen im Spital gefertigten Gliedmassen in den notwendigen Verrichtungen des täglichen Lebens unterwiesen werden.

Zur Evidenzhaltung der den einzelnen Patienten betreffenden Daten ist in dem sogenannten „Zentralnachweis“ ein Amt geschaffen, in welchem alles, was dem Kranken vom Momente seiner Aufnahme ins Spital bis zu seiner Entlassung aus demselben angeht, wie Krankengeschichte, Bestellung der notwendigen Apparate, Besuch der Invalidenschulen, soziale Fürsorge, Lieferung der dem

Patienten zugeordneten Bestellungen usw. in einer eigenen Mappe notiert und aufgehoben wird. So wird einerseits der Kranke, andererseits der Arzt durch ein unpersönliches Organ überwacht, es ist jederzeit eine genaue Zusammenstellung nach den verschiedensten Gesichtspunkten und Gruppen sowie eine Beaufsichtigung der Herstellungsdauer der den Patienten zugeordneten Ersatzstücke, der Behandlungsdauer der einzelnen Fälle sowie schliesslich eine leichtere Abwicklung der verschiedenen den Patienten betreffenden Agenden ermöglicht.

Die hier in Kürze dargestellte Tätigkeit des Spitals wird im einzelnen durch zahlreiche Lichtbilder, statistische Zusammenstellungen, Uebersichtstabellen, durch Ausstellung der im Spitale angefertigten orthopädischen Apparate und Prothesen sowie schliesslich durch Ausstellung von seitens der Invaliden selbst in den verschiedenen Werkstätten der Invalidenschulen hergestellten Gegenstände sinnbildlich veranschaulicht.

### **XI d) Sanitätsindustrie.**

Raumgestaltung vom Architekten H. Bolek.

- 1 **Hofmann & Czerny, Aktiengesellschaft**, Wien, 13. Bezirk, Linzerstrasse 174—180.
- 2 **Pongrac & Bock**, Armaturen- und Metallwarenfabrik, Ges. m. b. H., Wien, 10. Bezirk, Buchengasse 15.
- 3 **Bothe & Ehrmann, Aktiengesellschaft**, Zagreb.
- 4 **Salzmann & Comp.**, mechanische Segeltuch-, Leinen-, Drell- und Baumwollwebereien, Appretur- und Imprägnieranstalt, Färberei, Budapest, Starkenbach (Böhmen), Stammhaus: Kassel (Deutschland); Fabriken in Deutschland: Kassel-B., Kassel-S., Melsungen, Einbeck, Oderan, Friedland, Lauban; 5000 Arbeiter und 200 Beamte; 3000 Webstühle, 2500 Pferdekräfte.

Anfertigung von Geweben aller Art in Flachs, Hanf, Wolle und Baumwolle, insbesondere imprägnierte Plachenstoffe, Drelle, Leinen usw. — Zelte- und Barackenbau verschiedenster Art und Konstruktion für alle Erdteile zur Unterbringung von Menschen, Tieren und Materialien. — Mannschaftszelte, Manöverzelte jeder Art für alle Waffengattungen. — Krankenzelte. — Faltschiffe für Militär und Transport von Karawanen. — Wagen- und Pferddecke, Säcke. — Fertige Ausrüstungsstücke für alle Waffengattungen aus Segeltuch, Leinen und Drillich.



- 5 **Erste Mährische Wasserleitungs- und Pumpenbauanstalt Ant. Kunz** in Weisskirchen, Mähren.
- 6 **Melniker Gesellschaft für Korbwarenindustrie**, Ges. m. b. H., Melnik, Niederlage: Prag, Perlgasse 10.
- 7 **Rudolf Diwischek**, Korbwaren- und Korbmöbel-fabrik, Ziersdorf an der Franz-Josefs-Bahn.
- 8 **Inrusa-Maschinenbaugesellschaft m. b. H.**, Wien, 12. Bezirk, Meidlinger Hauptstrasse 23—25.
- 9 **Röntgenologische Abteilung des k. u. k. Reserve-spitales Nr. 15**, Wien.  
Ausstellung typischer Röntgenaufnahmen an  
Kriegsverwundeten.
- 10 **G. Schneider**, Wien, 6. Bezirk, Königsegggasse 6  
(Gummihof).  
Chirurgische Gummiwaren, Artikel zur Kranken-  
pflege, Original-Soxhletapparate.
- 11 **Rauscher & Co.**, Verbandwatte- und Verband-  
stoffe-Fabriken, Wien, 7. Bezirk, Schottenfeld-  
gasse 78.
- 12 **„Caritas“**, **Verbandstofferzeugung M. Roth-  
ziegel**, Lieferant des k. u. k. Kriegsministeriums,  
staatlicher und privater Gruben, Industrien usw.  
Neuheit und Spezialität: Militärverbandtyp  
„Caritas“, einem hohen k. u. k. Kriegsministe-  
rium geliefert; Doppelseitig sterile Schnell-  
verbände mit abfallender Schutzhülle, Verbände  
für erste Hilfeleistung, Kinderverbände usw.
- 13 **„Rico“**, **Verbandstoffwerke-Aktiengesellschaft  
vormals Richter & Co.**, k. u. k. Hofliefer-  
anten, Wien, 7. Bezirk, Kandlgasse 23, Tele-  
phon Nr. 31.165, Fabrik: Brüx, Böhmen.
- 14 **J. Kraus & Comp.**, k. u. k. priv. Spezialfabrik,  
Wien, 18. Bezirk, Währingergürtel 53.  
Sanitäre Dampfwascherei und Desinfektions-  
anlagen.
- 15 **Lysolfabrik Schülke & Mayrs Nachf. Doktor  
Raupenstrauch**, Wien 2. Bezirk, Dürnkrutplatz  
Nr. 15.  
Lysol, das altbewährte, für den allgemeinen Ge-  
brauch offiziell vorgeschriebene Desinfektions-  
mittel. — Lyxyl ein neues, hochwirksames Des-  
infektionsmittel, das glänzend bewährte Haupt-  
produkt bei den Massnahmen der Heeresverwal-  
tung zur Bekämpfung der Infektionskrankheiten  
während des Krieges, laut Erlass des k. u. k

Kriegsministeriums, Abt. 14, Nr. 10.601, bei den Anforderungen von Desinfektionsmitteln in erster Linie anzusprechen und in Verwendung zu nehmen. — Flüssige Euxyl-Seife, eine wirkliche Desinfektionsseife, für die in Infektionsspitalern tätigen Aerzte und Pfleger, ebenfalls durch Kriegsministerialerlass vorgeschrieben. — Lysoval, ein neues, hochwirksames Antiseptikum und Desinfektionsmittel, etwa fünfmal so wirksam wie Kresolseifenlösung.

.....

## Gruppe XII.

# VERPFLEGUNG, VERPFLEGSAUSRÜSTUNG, BETTENWESEN UND KONSERVENERZEUGUNG

Raumgestaltung vom Architekten H. Würzl.

### a) Verpflegsausrüstung und Bettenwesen.

- 1 Volle Kriegsverpflegsportion eines Mannes.
- 2 Mannes-Reserveverpflegsportion.
- 3 Verpflegsmengen zur Ernährung eines seit Kriegsbeginn (das ist seit rund 700 Tagen) im Felde stehenden Soldaten.
- 4 Hartfuttermenge zur Ernährung eines seit Kriegsbeginn im Felde verwendeten Pferdes.

Zu diesen 3500 kg Hartfutter treten noch 2100 kg Heu, die wegen Raummangels nicht aufgestellt sind.

- 5 Wochenspeisezettel eines Kriegsgefangenen im Kriegsgefangenenlager.
- 6 Tagesbedarf an Verpflegsmaterialien für eine Million Kriegsgefangene.

Anschaulich gemacht durch die zum Transport dieser Mengen notwendigen Eisenbahnzüge.

- 7 Armeefahrküche M. 09.

Nutzbarer Fassungsgehalt jedes der drei grossen Kessel 90 Liter, des kleinen 20 Liter.

- 8 Armeefahrküche M. 09.

Gewicht ohne Kesselinhalt 620 kg. Der Fassungsinhalt der Kessel langt reichlich für 250 Mann.

**9 Drehküche der k. k. Landwehr.**

Gewicht ohne Kesselinhalt 670 kg. Der Fassungs-  
inhalt der Kessel langt reichlich für 250 Mann.

**10 Drehküche der k. k. Landwehr.**

**11 Fahrbarer Feldbackofen M. 01/09.**

Gewicht 1650 kg. Der Backofen kann während  
der Fahrt geheizt werden und ist dann nach  
Etablierung sogleich beschickungsbereit. Höchst-  
leistung in 24 Stunden 1500 Wecken Brot zu je  
1400 Gramm.

**12 Einachsige Dreikesselfahrküche M. 15.**

Gebackt, verwendungsbereit. Gewicht ohne  
Kesselinhalt 300 kg. Der Fassungsinhalt der  
Kessel reicht für 125 Mann. Kesselinhalt je 40 l.

**13 Einachsige Einkesselfahrküche.**

Gewicht 280 kg. Der Kessel hat 125 l nutzbaren  
Inhalt. Die Küche reicht für 130 Mann.

**15 Einfacher Kochkesselkarren.**

Gewicht 180 kg. Nutzbarer Kesselinhalt 130 l.

**16 Fahrbarer Titania-Kesselofen.**

Gewicht 180 kg. Nutzbarer Kesselinhalt 120 l.

**17 Serbische Küche.**

Beutestück.

**18 Vier Kochkisten der für das k. u. k. Heer und  
die k. ung. Landwehr normierten Type.**

Gewicht ohne Speisen 22 kg, beschickt zirka  
45 kg.

**19 Vier Kochkisten der für die k. k. Landwehr  
normierten Type.**

**20 Vier kleine Kochkisten.**

**21 Drei Stücke Alfa-Kesselöfen.**

**22 Vier Getränkefässchen M. 14.**

Gewicht 8,5 kg. Fassungsgehalt 35 l. Das Gefäß  
ist leicht zu füllen, ermöglicht bequeme Wasser-  
entnahme, kann unschwer sauber gehalten wer-  
den und hält die eingefüllten Getränke (Wasser  
oder Tee u. dgl.) kühl, bzw. warm.

**23 Vier Schwarmöfen.**

Gewicht einschl. Rauchrohr 8,5 kg.

**24 Zerlegbare Teigknetmaschine mit Antriebs-  
motor.**

Auch für Handbetrieb geeignet. Gewicht 260 kg  
(samt Motor). Der Knettrog fasst Mehl und  
Wasser für zirka 100 kg Teig. 10 bis 15 Minuten  
Bearbeitung genügen, um den Teig in jene Kon-  
sistenz zu bringen, die für das Formen der  
Wecken nötig ist.

25 **M. 14, Gebirgsbackofen in drei Karrenlasten.**

26 **Gebirgsbackofen M. 14.**

Die Ofenteile bilden fünf Tragtierlasten oder drei Karrenladungen. Leistung in 24 Stunden 750 Wecken Brot à 1400 Gramm.

27 **Roh- und Hilfsstoffe für Militärdecken.**

Schafwollen, Spicköle, Kratzen, Rauh-Karden.

28 **Darstellung der Militärdeckenerzeugung.**

Mischung, Flor (Pelz) Vorgarn, Garn (Kötzer, Kettgarn, Schussgarn), Loden roh vom Stuhle, nach der Walke, nach der Rauhe getrocknet.

29 **Vorschriftsmässige Militärdecken.**

Feld-Lagerdecken, Mannschaftsdecken, Spitalsdecken, Hängemattendecke (für die Marine), Marineoffiziersdecken, Kavallerie - Satteldecken, Pferddecken für schwere Haubitzen-Regimenter, normale Pferddecken für Artillerie und Traintruppe.

30 **Für Kriegszwecke verwendete Handelsware.**

31 **Webstuhl, bedient von einem Kriegsinvaliden.**

32 **Modell einer Felddampfwäscherei (System Poensgen).**

Bei Feldsanitätsanstalten und Etappentruppen in Verwendung zur Reinigung der Wäsche.

33 **Modell einer Landsturmbbrigadebäckerei im Felde, in einem Bauernhause etabliert.**

\* \* \*

## **b) Konservenerzeugung.**

**B. Wetzler & Co.,** Wien, 1. Bezirk, Betrieb der k. u. k. Militärkonservenfabriken, in der Kriegsausstellung Wien, 1916.

Der Betrieb des Objektes der Militärkonservenfabrik gliedert sich in drei einzelne Abteilungen, nämlich:

### **1. Kaffeekonserven-Erzeugung.**

Die Rohmaterialien werden von den Militärkonservenfabriken vorbereitet in die Ausstellung geliefert, in der Kaffeemühle gemahlen und dann in der Mischmaschine nach dem von der Heeresverwaltung vorgeschriebenen Mischungsverhältnis gemischt. Das Gemisch wird zur Kaffeepresse geführt und dort in die vorgeschriebene Würfelgrösse gepresst. Diese Würfel werden in Pergamentpapier eingewickelt und in Kisten gepackt, womit sie zum Versand bereit sind.

## 2. Fleischkonserven-Erzeugung.

Das Fleisch wird in Vierteln von den Militärkonservenfabriken zur Ausstellung geliefert und im Kühlraum bis zur Verwendung aufbewahrt. Der **Kühlraum** wird mittels besonderer Kühlmaschinen auf niedriger Temperatur gehalten, so dass das Fleisch selbst bei grösster Hitze niemals dem Verderben ausgesetzt ist. Bei Bedarf wird das Fleisch aus dem Kühlraum genommen, gelangt dann auf die **Schneidetische**, nachdem es zuvor ausgebeinelt ist und von dort in die **Kochkessel**, die mittels Dampf geheizt werden. Inzwischen wird in einem Bouillonkessel der Saft vorbereitet, das vorgekochte Fleisch gelangt zum **Fülltisch**, wird dort in Dosen eingewogen, die Dosen werden mit Saft gefüllt und dann luftdicht auf der **Verschlussmaschine** verschlossen. Jetzt wandern die Dosen zum **Autoklaven** und werden dort durch Dampf sterilisiert. Hernach sind die Konserven versandbereit und werden in Kisten verpackt.

Auf der **Knochensäge** werden die ausgelösten Knochen zerschnitten und dann für den Saft verwertet; ebenso werden auf dem **Fleischwolf** einzelne Teile des Fleisches zur Haché-Konserven-Erzeugung zerschnitten.

## 3. Blechdosen-Erzeugung.

Blechtafeln in vorgeschriebenen Grössen werden von den Militärkonservenfabriken zur Ausstellung geliefert. Die Tafeln werden auf der **Rollenschere** in Streifen geschnitten und gehen, nachdem sie auf der **Rundmaschine** gerundet wurden, in die **Lötmaschine**, wo der **Längsialz** gelötet wird. Alsdann gehen die Dosen über die **Bördelmaschine** in die **Verschlussmaschine**, werden dort mit einem Boden versehen und sind damit für die Konservenfabrik zum Einfüllen fertig. Einige Tafeln gehen auf die **Kurbelpresse**, wo die Deckeln und Böden gestanzt werden; auf der Gummiermaschine werden diese Deckeln und Böden mit Gummiringen versehen.

Auf der Galizinwiese sind weiters ausgestellt:  
**Waschkolonne mit Handwaschmaschinen** (Plan Nr. 37).

Bei kleineren Truppenteilen, dann bei Sanitätsanstalten der Armee im Felde zur Wäschereinigung in Gebrauch.

**K. u. k. Felddampfwäscherei** (System Zoltan). (Plan Nr. 37.)

Bei den Kampftruppen und Feldsanitätsanstalten der Armee im Felde in Verwendung zur Reinigung der Wäsche: verbunden mit einer Brausebadanlage.

**Ofenpartie einer Divisionsbäckerei** (Plan Nr. 36).

## Private industrielle Aussteller.

- 1 **Emaillierwerke u. Metallwarenfabriken Austria**, Wien, 9. Bezirk, Liechtensteinstrasse 22.
  - 2 **Hamburger & Co., Ges. m. b. H.**, Zentrale: Wien, 3. Bezirk, Rechte Bahngasse 16.  
Spiritus, Presshefe, Malz und Malzpräparate, Trockenmilchwerke, Trockenmilchkakao und Kaffeeconserven. Fabriken: Freudenthal, Fulnek und Mährisch-Trübau.
  - 3 **Heinrich Franck Söhne**, Fabriken für Kaffee-Zu- und -Ersätze. Niederlassungen in Linz, Komotau, Pardubitz, Skawina bei Krakau, Kassa, Zagreb.
  - 4 **Heinrich Polsterer**, Kunstmühlen- und Tierfütterfabrik, Wiener-Neustadt.
  - 5 **F. A. Dreibholz**, Wiener mechanische Fassfabrik, G. m. b. H., Wien, 12. Bezirk, Altmannsdorfer Anger Nr. 63.
  - 6 **K. k. priv. Metallwaren-, Sodawassermaschinen- und Siphonfabrik Karl Pochtler**, Wien, 7. Bezirk, Kaiserstrasse 85—87.
- .....

### Gruppe XIII.

## VETERINÄRWESEN

Raumgestaltung vom Architekten H. Bolek.

### **Ausstellung der k. u. k. Tierärztlichen Hochschule in Wien.**

**Lehrkanzel für Veterinär-Chirurgie** (Vorstand Prof. Dr. Th. Schmidt) gemeinsam mit **Lehrkanzel für Pharmakologie** (Vorstand Prof. Dr. G. Günther).

1. Eine russische Veterinär-Feldapotheke (Beutestück). 2. Eine Veterinär-Feldapotheke der k. u. k. Armee in zwei Kisten, von denen eine die Medikamente, die andere die Verbandstoffe enthält.

**Honorar-dozentur für Fütterungslehre** (Vorstand Prof. Dr. Th. Panzer).

Sammlung von Futtermitteln, welche im Kriege teils ganz neu, teils in ausgebreiteterem Masse als sonst für Haustiere verwendet wurden.

## **Lehrkanzel für pathologische Anatomie (Vorstand Prof. Dr. R. Hartl).**

1. Pathologisch-anatomische Präparate von seuchenkranken Tieren. 2. Farbige Aufnahmen von Tierkrankheiten.

## **Lehrkanzel für spezielle Pathologie und Therapie der internen Krankheiten der Haustiere sowie Seuchenlehre (Vorstand Prof. Dr. W. Zwick).**

### **I. Zur Rotzkrankheit des Pferdes.**

- 1 Rotzige Hautgeschwüre. Bild. — 2. Rotzige Lymphgefässentzündung an der Seitenbrust. Bild. — 3. Verwertung der Temperaturkurven zur Diagnose des Rotzes. — 4. Positive Augenprobe bei einem rotzkranken Pferde. Bild. — 5. Positive Mallein-Hautprobe bei einem rotzkranken Pferde. Bild. — 6. Rotzbazillen. Farbige Zeichnung. — 7. Kartoffelkultur des Rotzbazillus. Farbige Zeichnung. — 8. Die Agglutination zur Diagnose des Rotzes. Photographia. — 9. Die Präzipitinreaktion zur Diagnose des Rotzes. Farbige Zeichnung. — 10. Darstellung des Vorganges bei der Komplementbindungsreaktion. Farbige Zeichnung. — 11. Die Komplementbindungsreaktion zur Diagnose des Rotzes. Farbige Zeichnung. — 12. Die Konglutinationsreaktion zur Diagnose des Rotzes. Farbige Zeichnung. — 13. Die K.-H.-Reaktion (Hämagglutination) zur Diagnose des Rotzes. Farbige Zeichnung. — 14. Kästchen zur Einsendung von Blutproben an die Untersuchungsstelle. — 15. Glaskasten mit serologischen Proben zur Diagnose des Rotzes, und zwar: Komplementbindung, Agglutination, Konglutination, K.-H.-Reaktion, Präzipitation.

### **II. Zur Rinderpest.**

- 16 u. 17 Rinderpestkrankes Rind. Bilder. — 18. Rinderpest. Farbige Bilder von Organteilen. — 19 u. 20. Rinderpestkrankes Rind. Bilder. — 21. u. 22. Temperaturverlauf bei der Rinderpest. Kurven.

### **III. Zur Beschälseuche des Pferdes.**

- 23 u. 24 Beschälseuchekrankes Pferd. Bilder. — 25. Beschälseuchekranke Tiere. Bild. — 26. Erreger der Beschälseuche des Pferdes. Farbige Zeichnung. — 27. Temperaturverlauf bei der Beschälseuche des Pferdes. Kurve. — 28. Gewichtsabnahme bei der Beschälseuche des Pferdes. Kurve. — 29. Glaskästchen mit serologischen Proben zur Diagnose der Beschälseuche. Hierzu eine farbige Tafel mit Erklärungen.

### **IV. Zur Räude (Krätze) des Pferdes.**

- 30 Räumilben. Farbige Zeichnung. — 31. u. 32. Sarcoptesräude beim Pferde. Bilder. — 33. Pferd mit hochgradiger Räude. Bild.

### **V. Mikroskopische Befunde.**

- 34 Erreger der wichtigsten Tierseuchen. Tafel mit 24 farbigen Zeichnungen. — 35. Erreger der Trichophytie. Farbige Zeichnung. — 36. Hautparasiten des Hundes. Farbige Zeichnung.

## VI. Verschiedene Tierkrankheiten.

- 37 Pferd mit Trichophytie (Glatzflechte). Bild. —  
38. Seborrhoisches Ekzem beim Pferd. Bild. —  
39. Eitrige Lymphgefässentzündung im Verlaufe der Drüse. Bild. — 40. Ansteckende Maulentzündung beim Pferd. Bild. — 41. Drüse beim Pferd. Bild. —  
42. Angina (Halsentzündung) beim Pferd. Bild. —  
43. Trichophytie (Glatzflechte) beim Hund. Bild. —  
44. Pferd mit Dummkoller. Bild. — 45. Wutkranker Hund. Bild. — 46. Tetanus (Starrkrampf) beim Pferd. Bild. — 47. Petechialfieber (Nilferdkopi). Bild. —  
48. Pferdetyphus (Petechialfieber). Bild. — 49. Influenza catarrhalis beim Pferd. Bild. — 50. Urtikaria (Nessel-ausschlag) im Anschlusse an Drüse beim Pferd. Bild. —

## VII. Impfstoffe und therapeutische Präparate.

- 51 Glaskasten, enthaltend Impfstoffe und Präparate: A) Aus der k. k. Tierimpfstoffgewinnungsanstalt in Mödling; B) aus dem Seruminstitut „Phylaxia“, Aktiengesellschaft, in Budapest; C) aus dem königl. ung. bakteriologischen Institut in Budapest (Vorstand: Professor Dr. Aladar A u j e t z k y). — 52. Glaskasten, enthaltend Impfstoffe und Präparate: D) Aus dem bakteriologischen und Seruminstitut Dr. Schreiber in Landsberg a. d. Warthe; E) Neosalvarsan und Arsalyt aus den Hoechst Farbwerken, zur Behandlung der Brustseuche der Pferde. — 53. Acht verschiedene Arzneimittel zur Behandlung der Räude der Pferde.

## VIII. Pathologisch-anatomische Präparate.

- 54 bis 126 73 Präparate von Tierseuchen aus der Hand-sammlung der Lehrkanzel für Seuchenlehre. (Die einzelnen Präparate tragen Aufschriftstäfelchen mit erläuterndem Text.)

## IX. Aus verschiedenen Pferdespitalern.

- 127 Aufnahmen aus dem k. u. k. stabilen Pferdespital Nr. 2 in Wien. — 128. Vom k. u. k. Etappenpferdespital „B“ der Quarantäneabteilung Nr. 9. — 129. Vom Pferdespital der k. u. k. Quarantäneabteilung Nr. 7. — 130. bis 139. Von der Trainreservegruppe der Quarantäneabteilung Nr. 9. — 140. Vom k. u. k. Etappenpferdespital in Niwka. — 141. Vom k. u. k. stabilen Pferdespital Budapest-Obuda. — 142. Vom k. u. k. stabilen Pferdespital Budapest-Soroksari-ut. — 143. Vom k. u. k. stabilen Pferdespital Budapest-Tattersalk. — 144. Vom Kommando der mobilen Pferdespitäler Major von Füzzessery. — 145. Vom k. u. k. Etappenpferdespital V der Quarantäneabteilung Nr. 7. — 146. Von der Trainreservegruppe der Quarantäneabteilung Nr. 9.

**Lehrkanzel für bakteriologische Hygiene** (Vorstand Prof. Dr. J. S c h n ü r e r).

Tierseuchenbekämpfung im Kriege.



# TRAINZEUGSDEPOT

Raumgestaltung vom Architekten H. Bolek.

## 1 Fuhrwerke.

- a) Infektions-Krankenwagen, bespannt mit einem 2 sp. mit 1 Sattel, kompl. Trainzugeschirre;
- b) Leiterwagen, bespannt mit einem 2 sp. ohne Sattel, kompl. Trainzugeschirre;
- c) Gebirgskarren, bespannt mit 1 Pferd und dem dazu gehörigen kompl. Cabgeschirre;
- d) 1 sp. Projekts-Blessierten-Einheitskarren, bespannt mit 1 Pferd und der dazu gehörigen Beschirrung;
- e) kompl. Projekts-Blessierten-Karrenpaar.

## 2 Fuhrwerksbestandteile.

Bracken, Drittel, Eisketten, Wagenlaternen, Plachen, Kette für Radschuhe, Packriemen, Eisringe.

## 3 Achsen, Räder und Zugehör.

Ständer mit verschiedenen eisernen und stählernen Achsen, Naben, Räder.

## 4 Fuhrwerksrequisiten.

Wagenbürsten, Handhacken, Hebbäume, Krampen, Schaufeln, Wagenwinden.

## 5 Beschirrung.

Stangenbleche, Stangensteigbügel, Pferde- und Packdecken, Gebisse, Sielengeschirre, kompl. Trainzugeschirre, Halftern, Einheitskraxen, Kummerte, kompl. Reitzeuge, Kreuzriemen, kompl. landesübliche Sättel, kompl. Improv.-Packsättel, kompl. Packsattelgestell, Gestell-, Gewehr-, Munitions- und Rückentragen, Vorderzeuge, Hinterzeuge, Führ- und Handzügel.

## 6 Pferderequisiten.

Haferbeutel, Stollenbeutel, Tränkeimer, Fussfesseln, Pferdekardätschen, Koppeln, Vorschlagpflöcke, Hafersäcke, Stollenschlüssel.

## 7 Verpackungserfordernisse.

Schmerbüchsen mit Riemen, Geschirrwichsbüchsen, stählerne Geldkassetten, Werkzeugkassetten, Packkörbe, beschlag. Munitionspackkörbe, Tragtierpackkörbe, Beschlagtaschen, Kav.-Beschlagtaschen, Schraubstock- und Beschlagzeug-, Feldschmieden-, Pferderequisiten-, Amboss- und Wassereimer-, Schmiedewerkzeug-, Wagenrequisiten-Packtaschen, Sattlerwerkzeugtornister, Kassatruhen.

# FIAT=WERKE

AKTIEN=GESELLSCHAFT  
~ FABRIK IN ~  
WIEN=FLORIDSDORF



**Last- u. Lieferungs-  
wagen, Stadt- und  
~ Tourenwagen ~  
Omnibusse, Spezial-  
wagen jeder Art  
Krankentransport-  
Automobile, Schiffs-,  
Stabil-, Flugmotoren**

**Verkaufsstelle:**

WIEN I, KARTNERRING Nr. 15

Filialen: Prag, Triest. ~ Vertretungen in  
allen grösseren Städten der Monarchie.

**Erzeugung und Verkauf für Ungarn:**

UNGAR. FIAT-WERKE A.-G., BUDAPEST



**FLORIAN RITSCHEL**



**STEINNUSS-HOLZ-  
GALALITH-KNOPFFABRIKEN  
IN  
HOCHDOBERN<sup>BÖ.</sup>  
UND  
ULGERSDORF  
BEI BENSEN**



## 8 Metallsorten.

Reitpferd-Hufeisen Nr. 1, 2 und 3, Zugpferd-Hufeisen Nr. 1, 2 und 3, Tragtier-Hufeisen, Lechnerische Hufeisen Nr. 1, 2, 3, 4 und 5, Maultier-Hufeisen, Hufnägel Nr. 1, 2, 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 3—9, scharfe und stumpfe Schraubstollen für Reitpferde, scharfe und stumpfe Schraubstollen für Zugpferde, scharfe und stumpfe Schraubstollen „H“ Nr. 6, 8, kleine und grosse Ploča-Hufeisen, Ploča-Hufeisennägel, Klauen-Eisennägel, Klaueneisen.

## 9 Gewebe.

Hanf Gurten-, Spagatgurten-, Schlauchgurten- und graue Zwirngurtenbänder in Rollen aufgelegt, Leinwand, Kittel- und Zeltzwilch in Stücken.

## 10 Garne und Seilerwaren.

Bind-, grauer Näh- und Maschinennähfaden, Anbind-, Futter-, Deichseltrag-, Koppel- und Packstrick, Maccowolle, Maschinennäh- und Nähzwirn, alles in Strähnen oder Knäulen aufgelegt.

## 11 Gewöhnliche Werkzeuge.

Kompl. Gebirgsfeldschmieden, kompl. Schatullensfeldschmieden, kompl. unzerlegbare und zerlegbare Feldschmieden, Schraubstockgestelle mit Schraubenzwinde, Schraubstockgestelle ohne Gebirgsfeldschmieden, kompl. Beschlag-, Kav. Zugbeschlag-, Sattler-Park-, Schmiede-Park-, Wagner-Park-, Schlosser- und Schmiedewerkzeuge, komb. Schuster- und Sattlerwerkzeuge, Ventilatorfeldschmiede.

## 12 Wagen und Gewichte.

## 13 Kanzleieinrichtungen.

Gewönl. Feld-, Stationszelt-Feld-, Feld- und Feldpostsessel, Feld-, Feldpost- und zerlegbare Feldpostschreibtische.

## 14 Geräte.

Kaiser-, Truppen- und Ziffernbrandzeichen, Hufmessbänder, Kummetschablonen, eiserne und hölzerne Maulmesser.

## Kleine Modelle.

Kompagnie-Munitions-, Bagage-, Leiter-, Sanitäts-Pack- und Blessiertenwagen, kompl. Trainzuggeschirre, 2 sp. ohne Sattel und 4 sp. mit 2 Sätteln.

## 15 Tierärztliche Requisiten.

a) Instrumente, b) Medikamente, c) Requisiten, d) Verpackungserfordernisse, tierärztliche Instrumentenkassetten, Sektions-Instrumentenkassetten, tierärztliche Verband- und Instrumententasche, Instrumententasche für Beschlagmeister, eingerichtete Pferdemedikamenten-Tornister, eingerichtete Pferdemedikamenten-Verschläge: a) für Medikamente und Utensilien, b) für Verbandstoffe.

\* \* \*

- 1 **Johann Rodt**, Stahl- und Eisenwarenfabrik, Spezialist für Sattelbaumbeschläge, Wien, 2. Bezirk, Handelskai 302—304.
- 2 **Fr. Melichar**, Säemaschinenfabriks-Aktiengesellschaft in Brandeis an der Elbe.  
Erzeugung von Säc- und Mähmaschinen, Holz-, Eisen- und Stahlbearbeitung, Grau- und Temperguss.
- 3 **Hüttenverwaltung Karl Steiner & Co., C. G.**, Grödig bei Salzburg. Zentrale: Salzburg.
- 4 **Wiener Metallwaren-, Schnallen- u. Maschinenfabrik-Ges. m. b. H.** vormals **Ferd. Schar**, Wien, und **Albert Sauer**, Graz, Zentralbureau: Wien, 1. Bezirk, Rotenturmstrasse 25; Fabrik: Schwechat bei Wien.  
Schnallen und Ringe für alle Industriezweige. Pferdegeschirrbeschläge, Kummeteisen, Trensen, Gebisse usw. Sämtliche Erzteile für Heeresausrüstung. Press- und Stanzwerk, Fassondreherei. Hammerwerk, Gesenkschmiede. — Lieferanten des k. u. k. Heeres, k. k. Landwehr, k. u. k. Marine.
- 5 **Ungarische Patent-Hufeisenfabrik, Aktiengesellschaft**, Debreczen.  
Erzeugt Patent- und Lechner-Hufeisen, Hufstollen, Stiefeleisen, Absatzleisen und warmgepresste Muttern für Militärzwecke u. kommerzielle Ware.
- 6 **Bothe & Ehrmann**, A.-G., Kunstmöbelfabrik, Zagreb (Kroatien).
- 7 **D. Reismann**, Riemer-, Sattler-, Taschner- und Wagenbauwerkstätten, Nyitra (Ungarn).

.....

### Gruppe XV.

## ELEKTRO-TELEGRAPH

- 1 **Leopolder & Sohn**, Wien, 3. Bezirk, Erdbergstrasse 52, Telegraphen-, Wassermesser- und Telephonfabrik.  
Lieferanten der k. u. k. Armee, der k. k. Staatsbahnen und der k. k. Postverwaltung, Kontrahenten der Stadt Wien usw. usw.
- 2 **Vereinigte Telephon- und Telegraphenfabriks-Aktiengesellschaft Czeija, Nissl & Cie.**, Wien, 20. Bezirk, Dresdnerstrasse 75.  
Telephon- und Telegraphenapparate für Militär und Marine.

- 3 **Kapsch & Söhne**, Telephon- und Telegraphenfabriks-Aktiengesellschaft, Wien, 12. Bezirk, Johann-Hoffmann-Platz 9, Telephon Nr. 81.360 und 81.040, Telegrammadresse: Kapsch, Wien.

Erzeugen Telephon- und Telegraphenapparate jeder Art, Telephonzentralen nach modernstem, eigenem System mit Glühlampensignalisierung, Elemente, Taschenbatterien und alle einschlägigen Präzisions- und Massenartikel für die k. u. k. Armee, die k. k. Staatsbahnen, die k. k. Postverwaltung, Grossbanken, Installateure und sonstige Privatkunden.

- 4 **Karl F. Weinberger**, Wien, 16. Bezirk, Wilhelminenstrasse 20 a.

Telephon- und Telegraphenbauwerkzeuge.

- 5 **L. Langfelder**, Fabrik für elektrische Kleinbeleuchtung „Elel“, Wien, 9. Bezirk, Nordbergstrasse 10; Telephon Nr. 23.336; Telegrammadresse: Telephon Langfelder Wien. Lieferant des k. u. k. Kriegsministeriums, der k. u. k. Kommanden und Heeresabteilungen.

Trockenbatterien für die elektrische Kleinbeleuchtungs-Industrie mit langer Brenndauer, elektrische Taschenlampen und stromsparende Glühlampen. Offerte und Muster auf Verlangen.

- 6 **Stoiber & Stauer**, Wien, 6. Bezirk, Gumpendorferstrasse 63.

Mechanische Werkstätte.

---

## Gruppe XVI.

# KRIEGSGEWERBLICHE ERZEUGNISSE

- 1 **M. Koffmahn**, Maschinen-, Kisten- und Holzwarenfabrik, Wien, 10. Bezirk, Inzersdorferstrasse 20, und Atzgersdorf.

- 2 **Moritz Arndt**, Eisenwarenfabriken Čenkov, Prag, Mariengasse 53.

„Aeolus“-Bügeleisen, Ketten - Schellenschrauben, Bauschlosserwaren, Schmiedeeiserne Fässer, Dauerbrandöfen, Blechmantel- und Meidinger-Oefen, Rauchröhren, Bogenknie, Badeöfen, Isolatorenstützen, Rohrschellen.

**Heeresartikel:** Munition aller Art, Granaten, Granatenzünderköpfe, Patronentonnen, Bajonett-scheiden, Munitionskistenbeschläge, Dorndraht.

- 3 **L. Gussenbauer & Sohn**, Spezialbauunternehmung, Fabriksschornsteinbau und Einmauerung von Dampfkesseln, Wien, 4. Bezirk, Karolinen-gasse 17.
- 4 **Premierwerke**, Fahrrad- und Maschinenfabriks-A.-G., Eger.
- 5 **Südbahnwerk, Fabrik für Eisenbahnsicherungsanlagen und Winden**, Wien, 10. Bezirk, Triesterstrasse 40. (Siehe Inserat im Katalog Seite XXXV.)  
 Heeresartikel: 30,5 cm-Mörser-Winden sowie Spezialwinden für die k. u. k. Feldartillerie-, Pionier-, Luftfahr- und Kraftfahrtruppen.
- 6 **K. k. priv. Nadelburger Messing- und Metallwarenfabrik M. Hainisch**; Zentrale: Wien, 1. Bezirk, Dominikanerbastei 4; Fabrik: Nadelburg, Niederösterreich.
- 7 **Max Böhnel**, Margaretenstrasse 24.  
 Uhren und Goldwaren.

.....

### Gruppe XVII.

# KRIEGSGEFANGENEN- WESEN

Raumgestaltung vom Architekten Ces. Poppovits.

## 1 Diorama vom Kriegsgefangenenlager Grödig bei Salzburg.

Russenlager (38 Minuten Fahrzeit mit der elektrischen Bahn von Salzburg entfernt) aus drei Gruppen bestehend: Lager I: Station Grödig; Lager II: Station St. Leonhard - Gartenau; Lager III: Niederalm. Besteht seit 1. Jänner 1915. Maximalbelag für 32.400 Kriegsgefangene und 3300 Mann Wachtruppen.

## 2 Kunstgewerbliche Gegenstände, Holzschnitzereien, Musikinstrumente, Hausindustrie.

Erzeugt von den Kriegsgefangenen, anfänglich mit den primitivsten Mitteln hergestellt, im Laufe der Kriegszeit zu einer eigenen Industrie in den einzelnen Kriegsgefangenenlagern von den Lagerkommandos ausgestattet und weitgehend gefördert.

Die in den k. u. k. Kriegsgefangenenlagern zum grössten Teile von russischen Kriegsgefangenen hergestellten Gegenstände werden zugunsten

des k. u. k. Kriegsfürsorgeamtes verkauft. Die mannigfachen hier ausgestellten Gegenstände bezeugen die Vielseitigkeit und Kunstfertigkeit, die die Kriegsgefangenen, zum Teile in den Lagern, sich erworben haben. Die Gegenstände sind in eigenen, auf dem Grunde der Kriegsausstellung errichteten Pavillons erhältlich.

### **3 Lagergelder.**

Dieses an Stelle baren Geldes zur Einführung gelangte Geldsurrogat erschwert Fluchtversuche, beschleunigt den Geldumlauf und vereinfacht die Depositengebarung. Das den Kriegsgefangenen abgenommene eigene Bargeld wird der Depositenverwaltung des Lagerkommandos übergeben und dafür Lagergeld in gleicher Höhe erfolgt.

### **4 Kriegsgefangenenernährung.**

Tabellen über Daten bei der Massenverpflegung. Darstellung einer Tagesration der Kriegsgefangenenkost. Arten der Verpflegsartikel.

### **5 Zehn Modellköpfe und Photographien von Russenköpfen.**

Naturgetreue Ausführungen der interessantesten Rassetypen russischer Soldaten, verfertigt nach den in einzelnen Kriegsgefangenenlagern von Univ.-Prof. Dr. Rudolf Pöch behufs anthropologischer Messungen hergestellten Gipsmasken.

### **6 Zwölf Photographien von Kriegsgefangenenlagern in Russland (Sibirien).**

Aufgenommen anlässlich der Reise unserer Roten Kreuzschwestern.

### **7 Sechs Photographien aus Kriegsgefangenenlagern in Italien.**

Aufgenommen anlässlich einer Visitierungsreise.

### **8 25 Photographien aus österreichisch-ungarischen Kriegsgefangenenlagern.**

Darstellung des Lagerlebens der in unserer Gewalt befindlichen Kriegsgefangenen feindlicher Staaten.

### **9 Landkarte von Sibirien.**

Mit graphischer Darstellung der bisher vom Kriegsministerium erfolgreich bewerkstelligten Kriegsgefangenenfürsorgeaktionen für unsere im europäischen und asiatischen Russland befindlichen Kriegsgefangenen. Verteilung der Liebesgabenzüge. Reisen unserer Roten Kreuzschwestern, Dotierung der Kriegsgefangenen mit Monturen, Decken, warmer Wäsche, Schuhen, Sanitätsmaterial, Lektüre.



**10 Uebersichtskarte aller in Oesterreich-Ungarn befindlichen Kriegsgefangenenlager und Offiziersstationen für Kriegsgefangene, dann der Verwendung von Kriegsgefangenen im Interesse der Volkswirtschaft.**

Graphische Darstellung über die Verteilung sämtlicher Lager in der Monarchie mit ziffermässiger Angabe des Belagranges. Verteilung der Kriegsgefangenen für landwirtschaftliche und industrielle Arbeiten.

**11 Landkarten der in feindlichen Staaten befindlichen Kriegsgefangenenlager.**

a) Europäisches Russland, b) asiatisches Russland, c) Italien, d) Serbien, Montenegro.

**12 Kriegsgefangenenkorrespondenz.**

Graphische Darstellungen der Entwicklung der Kriegsgefangenenkorrespondenz seit Kriegsbeginn

**13 Schriitproben jüdischer Kriegsgefangener.**

Gesammelt durch die hebräische Zensurgruppe G. Z. N. B.

**14 Plastischer Tisch des Kriegsgefangenenarbeitsdetachements Feldbach (Steiermark) im Massstabe 1 : 500.**

.....

**Gruppe XVIII.**

**BAUWESEN**

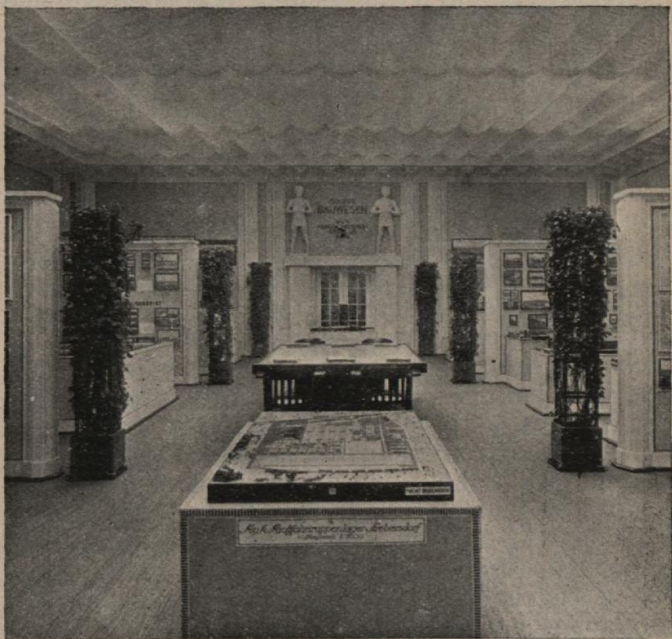
Raumgestaltung vom Architekten Ces. Poppovits.

K. u. k. Kriegsministerium, Abteilung 8/H. B.

Die Abteilung 8/H. B. des k. u. k. Kriegsministeriums hat mit den derzeit erreichbaren Anschauungsmitteln versucht, jenen Teil der ausserordentlich mannigfachen und umfangreichen technischen Aufgaben darzustellen, welche, aus den Lebensbedingungen unseres Millionenvolksheeres entstanden, dem Ingenieuroffizierskorps sowohl bei der Armee im Felde als im Hinterlande zufallen.

Der Raum ist in sechs Abteilungen eingeteilt, von welchen zwei, im Anschluß an die Gruppe des Kriegsgefangenenwesens, der Darstellung von Kriegsgefangenenlagerbauten, die beiden mittleren dem Bauwesen im Felde und den Bauten der Luftfahrtruppen und die beiden an die Gruppe der „Kriegsgräber“ anschliessenden einerseits den Unterkünften und andererseits den sanitären Anstalten gewidmet sind.

Die dargestellten Objekte können derzeit kein erschöpfendes Bild aller hier in Betracht kommenden Leistungen bieten, Zeit und Raum haben die Möglichkeit einer einigermaßen erschöpfenden Darstellung beschränkt. Insbesondere musste von der Darstellung vieler hervorragender Leistungen bei der Armee im Felde, aber auch im Hinterlande (Arsenale, Munitions- und Pulverfabriken usw.) abgesehen werden. teils, weil Bilder, Pläne oder Modelle solcher Objekte in der kurzen Vorbereitungszeit nicht erreichbar waren, teils weil deren Darstellung aus militärischen Gründen gegenwärtig



Ansicht der Gruppe XVIII : Bauwesen.

nicht zulässig erscheint. Eine umfassende Wertung dieser militärtechnischen Fragen muss der Zeit nach dem Kriege vorbehalten bleiben.

Trotzdem wird aber eine selbst flüchtige Besichtigung der Ausstellung ergeben, dass wie alle anderen militärischen Dienstzweige auch die Aufgaben des Ingenieuroffiziers während der Mobilität unter dem Zeichen ungewöhnlicher Dauerleistungen stehen, deren Intensität schon mit den ersten Tagen des Kriegsbegins hochwertig eingesetzt hat, sich

bis heute gleich hoch erhält und die in der Zeit der Demobilisierung voraussichtlich eine weitere Steigerung erfahren wird.

Die Aufgaben, welche der Krieg in dieser Richtung gestellt hat, sind gewaltig und doch wurden sie oft unter den schwierigsten Verhältnissen in den russischen Sümpfen ebenso wie am rauhen Balkan, im Gebiete unserer mächtigsten Stürme, wie in den Alpen und Karpathen gelöst.

Bis zu welchem Grade ein Erfolg erreicht worden ist, welche oft hervorragende Einzelleistungen dazu beigetragen haben, welche Unsumme technischer Arbeit und Energie, Improvisation und originelle Erfindungsgabe das Gesamtergebnis in sich birgt, darüber können die ausgestellten Objekte nur Streiflichter geben, sowie sich das Vorwort damit begnügen muss, auf diese Beschränkung hinzuweisen.

Der kleine, schon im Frieden kaum ausreichende Stand des Ingenieuroffizierskorps konnte allein die eben flüchtig beleuchteten mächtigen Arbeitsgebiete bei der Armee im Felde und im Hinterlande, zu welchem als drittes die ausgedehnte Tätigkeit in den besetzten Gebieten hinzukommt, nicht bewältigen. Dass es aber auf diesem ausgedehnten Arbeitsfelde den entscheidenden Bedingungen technischer Arbeit, Organisation und Führung, basiert auf lebendem Wissen, gewachsen war, bleibt sein anerkannter schöner Erfolg. Reich fördernde Hilfe bot ihm die neuerstandene Organisation der Landsturmingenieuroffiziere, die überall, im Felde wie daheim, energische, opferwillige Beharrlichkeit, frohes Ertragen und umfassendes Wissen begeistert in den Dienst des gemeinsamen Vaterlandes gestellt haben.

Wie in allen Teilen des Heeres, wird auch den neuen Ansprüchen militärtechnischer Aufgaben, den Kriegserfahrungen entsprechend, fortschreitende Organisation lebenspendend folgen müssen.

### **Kriegsgefangenenlagerbauten**

#### **K. u. k. Oberleitung der Kriegsgefangenenlagerbauten**

Die Unterbringung der in grosser Zahl ins Hinterland abgeschobenen Kriegsgefangenen hat zur Errichtung von Kriegsgefangenenlagern in verschiedenen Teilen der Monarchie geführt.

So sind in erstaunlich kurzer Zeit, zumeist in wenigen Wochen, ganze Städte für 30.000 bis 40.000

Menschen neu erbaut worden, in welchen die Kriegsgefangenen vor ihrer weiteren Verwendung retabliert und organisiert wurden.

Diese Riesenanlagen mussten mit allen hygienischen und wirtschaftlichen Nebenerfordernissen, wie: Reinigungsanstalten, Spitälern, zentralen Wasserversorgungsanlagen, Kanalisierungen, Wäschereien, Badeanlagen, Bäckereien, Schlächtereien, Werkstätten usw. versehen werden, was eine reiche Fülle technischer Probleme jeder Art geboten hat.

Ihre befriedigende und vor allem ihre rechtzeitige Lösung war bei der durch die Kriegsverhältnisse erschwerten Arbeiter- und Materialbeschaffung durch eine zielbewusste Leitung, Organisation und energische Durchführung möglich.

Jedes Kriegsgefangenenlager, von welchen mehrere in Modell, Zeichnung und Lichtbild vorgeführt sind, bildet eine in sich geschlossene, stadtartige Ansiedlung, in welcher die Gefangenen in geschlossenen Gruppen wohnen. Bevor sie in eine der Wohngruppen gelangen, werden sie in der Kontumazgruppe körperlich gründlich gereinigt, gebadet, ärztlich untersucht und eine Zeit lang ärztlich beobachtet; auch ihre Bekleidung und Wäsche wird gründlichst gereinigt und desinfiziert. Nur die gesunden Gefangenen kommen in die Wohngruppe, während die Kranken je nach ihren Leiden in das gewöhnliche Spital oder das Infektionsspital gelangen.

Da diese Städte in bezug auf die Ernährung der Einwohner vollständig unabhängig von ihrer Umgebung sein müssen, weil sonst die Approvisionierung der in der Nähe befindlichen Ortschaften leiden würde, haben sie eigene Bäckereien, Schlächtereien, Kühlanlagen, Magazine und Wirtschaftshöfe.

Gewöhnlich haben sie ihren eigenen Bahnhof, ihr eigenes Postamt und auch einen eigenen Friedhof.

Die Kriegsgefangenenlager betreiben dormalen grosse Werkstätten, wie: Zimmereien, Tischlereien, Schlossereien, Schmieden, Schustereien, Schneidereien usw., welche in eigenen Werkstättengruppen des betreffenden Lagers vereinigt sind.

An das eigentliche Kriegsgefangenenlager schliesst sich das Lager der Bewachungstruppe an.

Die ausgestellten Objekte dieser Art umfassen:

Die ausgestellten Objekte dieser Art umfassen:

- 1 **Kriegsgefangenengewerbelager Brunn am Gebirge.**  
Belag: 2860 Mann.
- 2 **Kriegsgefangenenlager Zalaegerszeg.**  
Belag: 250 Offiziere, 27.500 Mann.
- 3 **Kriegsgefangenenlager Harth bei Amstetten.**  
Belag: 450 Offiziere, 30.500 Mann.
- 4 **Kriegsgefangenenlager Sigmundsherberg.**  
Belag: 500 Offiziere, 46.000 Mann.
- 5 **Kriegsgefangenenlager Marchtrenk.**  
Belag: 300 Offiziere, 45.000 Mann.
- 6 **Kriegsgefangenenlager Braunau am Inn.**  
Modell eines Fäkalienverbrennungsofens.
- 7 **Kriegsgefangenenlager Purgstall an der Erlaf.**  
Belag: 130 Offiziere, 22.000 Mann.
- 8 **Kriegsgefangenen-Offiziersstation Mühling an der Erlaf.**  
Belag: 350 Offiziere, 550 Mann.
- 9 **Kriegsgefangenenlager Spratzern.**  
Belag: 510 Offiziere, 48.000 Mann.
- 10 **Kriegsgefangenenlager Wieselburg.**  
Belag: 430 Offiziere, 54.000 Mann.
- 11 **Kriegsgefangenenlager Heinrichsgrün.**  
Belag: 220 Offiziere, 24.500 Mann.
- 12 **Kriegsgefangenenlager Aschach an der Donau.**  
Belag: 200 Offiziere, 38.000 Mann.
- 13 **Interniertenlager Linz-Katzenau.**  
Belag: 6200 Mann.
- 14 **Kriegsgefangenenlager in Plan.**  
Belag: 22.000 Mann.
- 15 **Kriegsgefangenenlager Kleinmünchen bei Linz.**  
Belag: 300 Offiziere, 57.000 Mann.
- 16 **Kriegsgefangenenlager in Eger.**  
Belag: 11.000 Mann.
- 17 **Kriegsgefangenengewerbelager in Rakosszentmihaly.**  
Belag: 1400 Mann.
- 18 **Kriegsgefangenenbeobachtungsstation in Nyiregyhaza.**  
Belag: 10.000 Mann.
- 19 **Kriegsgefangenenlager in Lebring.**
- 20 **Veranschaulichung des Zuwachses von Kriegsgefangenenlagerbauten seit Beginn des Krieges als Beispiel für einen Militärkommandobereich.**  
Rote Scheiben: Zuwachs während des Krieges bis 1. Juni 1916. Eine Scheibe (Einheit) entspricht 10.000 m<sup>2</sup> verbauter Fläche; daher insgesamt in dem als Beispiel gewählten Militärkommandobereiche 600.000 m<sup>2</sup> verbauter Fläche.

## Bauwesen im Felde.

### K. u. k. Ingenieurgruppen der Armee im Felde.

#### 5. Armee.

Die Aufgaben des Ingenieuroffiziers im Felde sind ungefähr folgende:

a) Aus dem allgemeinen militärtechnischen Gebiete, zum Beispiel:

Ausführung von Not- oder Behelfsbrücken einfacher Konstruktion, flüchtigste Instandsetzung zerstörter oder abgenützter Kommunikationen zur Ermöglichung eines ersten sofortigen Verkehrs oder einfachste Improvisation neuer Verkehrslinien zu den Truppen; in Dauerstellungen: die Ausführung möglichst widerstandsfähiger Unterkünfte für Reserven, vorbereitete, durch technische Hilfsmittel oft weitgehend ausgebaute, befestigte Stellungen; die erste Improvisation von Bahnhofanlagen und dergleichen.

b) Aus dem Hochbau, zum Beispiel:

Neuanlage oder Instandsetzung improvisierter Unterkünfte für Stäbe, Truppen, Trains und Anstalten; hygienische Einrichtungen, wie: Bäder, Desinfektions- und Entlausungsanlagen, Wäschereien, Verbrennungsöfen, Friedhöfe; Objekte für Sanitätsanstalten, wie: Feld- und Reservespitäler, Krankensammel- und Abschubstellen; Betriebsanlagen, wie: Bäckereien, Fassungsstellen für den Umsatz des ganzen Nachschubmaterials von den Rollbahnen zu den Truppen samt allen Depots für Verpflegungsvorräte, Munition, Artillerie- und Trainmaterial; Schlachtviehdepots, Schlachthäuser, Selchereien, Werkstätten, Ballonhäfen, Hangars; die Wiedereinrichtung und Organisation des Betriebes von Ziegeleien, Kalköfen, Steinbrüchen und vieles andere.

c) Aus dem Bauingenieurwesen, zum Beispiel:

Die gründliche Instandsetzung wichtiger Strassenzüge und deren dauernde Erhaltung bei stärkster Inanspruchnahme, die vollständige Neuanlage strategisch wichtiger Verbindungslinien; der Neubau von halbpermanenten Brücken bis zu grössten Ausführungen für schwere Lasten, wie sie Strassenbrücken stärkster Konstruktion entsprechen, mit allen Sicherungen gegen Eis und Hochwasser und bei voller Berücksichtigung gleich wichtiger Schiffahrtsinteressen; Wasserversorgungsanlagen, vom Tiefbohrbrunnen bis zu grossen Was-

serleitungen, die oft erst das Festhalten einer militärisch wichtigen Position ermöglichen, mächtige Wasserförderungsanlagen, Uferschutzbauten bei zerstörten Hochwasserversicherungen, Kanalisationen, Entwässerungen; bergmännische Arbeiten für vollkommen gesicherte Depots, Tunnelbauten zur Verkürzung wichtiger Verbindungen, Schmalspurbahnen, Seilbahnen usw.

d) Aus dem Maschinenbaue:

Die Beurteilung, inwiefern die Wiederaufnahme zerstörter Anlagen möglich ist, beziehungsweise die sofortige Instandsetzung derselben, insbesondere von Sägewerken, Kraft- und Beleuchtungsanlagen und Wasserwerken, oft auch die Improvisation solcher Anlagen mit den vorgefundenen Mitteln anderer, für Heereszwecke nicht erforderlichen maschinellen Einrichtungen.

In diesem weiten Gebiete ist die Tätigkeit des Ingenieuroffiziers bei der Armee im Felde auch spezifisch wesentlich verschieden von seiner Friedensarbeit. Die Rekognoszierung, also die Feststellung des Bauprogrammes, das Projekt und dessen Ausführung, fallen meist zeitlich zusammen. Rascher Entschluss und energische Ausführung müssen folgen. Oft stehen für alle Vorbereitungen nur wenige Stunden zur Verfügung, die der Kommandant, vorausseilend, bis zum Eintreffen seiner Truppen gewinnen kann. In diesen Stunden müssen Projekt, Material- und Zeitkalkül beschlossen sein. Die Ausführung stellt die höchsten Anforderungen an Offiziere und Mannschaft. So entstehen aber auch Leistungen, wie die Ausführung einer 280 Meter langen, zweigeleisigen Brücke über den Dujanec, mit der Tragfähigkeit wie Strassenbrücken erster Klasse, bei 5 Meter Wassertiefe und 7 Meter Höhe über dem Wasserspiegel in 12 Tagen; 5000 in Tragwerk und Fahrbahn eingebaute Rundhölzer mussten hiezu in einer Entfernung bis 20 Kilometer gewonnen werden.

Ferner die Ueberbrückung der Donau bei Ujvidek, welche als eine zweigeleisige, schwere Etappenbrücke aus Eisenkonstruktion auf Gruppenjochen von 25 Meter Höhe, bei einer Spannweite von 52,6 Meter pro Feld, zusammen 382 Meter Länge, bei 18 Meter Wassertiefe in 52 Tagen ausgeführt wurde, und welche eine der bedeutendsten technischen Leistungen des Weltkrieges bleibt.

---

---

Ferner soll auch auf die mit vielem Erfolge auf allen Kriegsschauplätzen ermöglichte Versorgung der Truppen mit gesundem Trinkwasser in wasserarmen Gegenden besonders hingewiesen werden. Das Aufsuchen der wasserführenden Schichten erfolgte sowohl auf Grund von eingehenden geologischen Erhebungsdaten, als auch unter vielfacher Anwendung der Wünschelrute. Die Wasserversorgungsanlagen bestehen sowohl aus Tiefbohrbrunnen, welche von eigens geschulter Mannschaft ausgeführt werden, teils aus Wasserleitungen, von vielen Kilometern Länge.

So ist eine Karstwasserleitung von 100 Kilometer Länge unter zahllosen Schwierigkeiten entstanden; ursprünglich provisorisch als Förderanlage ausgeführt, versorgt sie nunmehr als Gravitationsleitung mit drei grossen Hauptreservoirs, mehreren Druckentlastungsstationen und Dückern ein früher sozusagen wasserloses Gebiet von 400 Quadratkilometern mit täglich zirka 2000 Kubikmeter Quellenwasser, 400 Meter Höhenunterschied überwindend.

Aus der Fülle der Beispiele seien nur diese hervorgehoben. Schliesslich verdient noch eine Aufgabe des Ingenieuroffiziers im Felde erwähnt zu werden, und zwar die Organisation des Nachschubes von Baumaterial. Auch sie erfordert ungewöhnliche Arbeitsleistungen. Sie muss mit Umsicht und besonderem Verständnis geleitet sein, denn die immensen Bedürfnisse des Heeres erfordern strenge Auswahl und schwierige Beschränkung.

Beispiele solcher Bauten sind:

#### 5. Armee.

- 1 Barackenbauten an der Südwestfront.
- 2 Improvisierter Bahnhof. (Blockwandbau.)
- 3 Zweigeleisige, schwere Etappenbrücke über die Donau bei Ujvidek.
- 4 Eingleisige, schwere Etappenbrücke über die Tisza bei Titel.
- 5 Zweigeleisige, schwere Etappenbrücke über die Save bei Samac.
- 6 Schwere Etappenbrücke über die Tisza bei Zsablya.
- 7 Schwere Etappenbrücke über die Tisza bei Zsablya.



#### 4. Armee

- 8 Zweigeleisige Etappenbrücke über den Styr.
- 9 Heben einer zerstörten zweigeleisigen Strassenbrücke erster Klasse über den Bahnhof Rzeszow.
- 10 Improvisierte Seilbrücke über die Weichsel bei Zavichost.
- 11 Aufbau eines Eisenbahnstationsortes in der Polesie.
- 12 Notbrückenbau über den Styr.
- 13 Zweigeleisige schwere Etappenbrücke über den Dunajec bei Kurów.
- 14 Marienbrücke über die Kamienica in Neu-Sandec.
- 15 Brücke „Feldmarschall Erzherzog Friedrich“ über die Wisloka in Pilzno.
- 16 Zweigeleisige schwere Etappenbrücke „Erzherzog Josef Ferdinand“ über die Raba in Bochnia.
- 17 Zweigeleisige, schwere Etappenbrücke in Wolhynien.
- 18 Zweigeleisige Behelfsbrücke in Wolhynien.
- 19 Aufnahmen historischer Objekte im Kriegsgebiete.
- 20 Verschiedene Aufnahmen im Kriegsgebiete.
- 21 Lokomotivfeldbahnbrücke über den Styr bei Kol. Szeben.

#### 10. Armee.

- 22 Transportable Hochgebirgsbaracken „System Rittner“.

#### 6. Armee.

- 23 Zweigeleisige schwere Etappenbrücke „Franz Josef I.“ über die Szára.

#### 4. Armee.

- 24 Improvisierte, mobile maschinelle Ausrüstung einer Brückengruppe.
- 25 Zweigeleisige schwere Etappenbrücke „Kaiser Wilhelm II.“ über den Wislok in Rzeszow.
- 26 Zweigeleisige Behelfsbrücke für 5 Tonnen über den Dunajec bei Marcinkowice.
- 27 Zweigeleisige schwere Etappenbrücke über den San bei Rozwadów.

## 2. Armee.

- 28 Improvisierte Ballonhalle, feldmässig maskiert.
- 29 Improvisierter Hangar mit Masken.
- 30 Unterkunftsbaracke einer Baukompagnie.

## 4. Armee.

- 31 Improvisierte Munitionsfassungsstelle.
- 32 Improvisierter Hangar.
- 33 Herstellung von Eisbrechern und technischer Sicherungen an der improvisierten Eisenbahnbrücke über den San bei Rozwadów.
- 34 Umbau einer schadhafte Strassenbrücke in Porebo bei Brzesko.
- 35 Zweigeleisige Etappenbrücke über den San bei Krzeszów.
- 36 Zweigeleisige Behelfsbrücke über den Tanew bei Ulanow.
- 37 Zweigeleisige Etappenbrücke über den Bug bei Dorohusk.
- 38 Zweigeleisige Etappenbrücke bei Debno.
- 39 Zweigeleisige \*schwere Etappenbrücke bei Gnojnik.
- 40 Zweigeleisige Behelfsbrücke im Sumpfgebiet des Stochod.
- 41 Improvisierte Verwundetenabschubstelle.

## 1. Armee.

- 42 Barackenlager Karlsstadt.
- 43 Bauwerkstätte hinter der Front.
- 44 Fassungsstelle hinter der Front.
- 45 Voll- und Feldbahnhof, zugleich Fassungsstelle.
- 46 Baracken und Hangar im Standorte eines höheren Kommandos.

## 2. Armee.

- 47 Eisenbahnviadukt bei Pluhov.
- 48 Entsumpfungsarbeiten an der Front.
- 49 Offiziersunterkünfte hinter der Front.
- 50 Feldmässige Bade- und Desinfektionsanlage.
- 51 Feldbäckerei nahe der Front.
- 52 Feldspital und Offizierswohnbaracke.
- 53 Truppenunterkünfte an der Front.
- 54 Hangar an der Front.

- 55 Baracken des Feldspitales in Lemberg.
- 56 Verschiedene Aufnahmen aus dem Kriegsgebiete.
10. Armee.
- 57 Barackenherstellung an der Front.
4. Armee.
- 58 Kombinierte Strassen- und Eisenbahnbrücke in Dorohusk.
- 59 Modell eines Kriegerdenkmales.

### **Verschiedene Bauten.**

K. u. k. Militärbauleitung der Luftfahrtruppen.

- 1 Fliegerkaserne Wiener-Neustadt. Entwurf der Fliegerkaserne und der Kleinwohnhauskolonie.  
Architekten Teiss und Jaksch in Wien XIII.
- 2 Offizierswohnbaracken, System „Picele“.
- 3 Gerippe eines Ballonhallenteiles, „System „Picele“.
- 4 Projekt einer Fliegerkaserne, Massstab 1 : 1000.  
Zeichnung von Ldst.-Ingr. Lt. Lajos Gyenes.
- 5 Entwurf einer Barackenkaserne für Ballonkompagnien.
- 6 Transportabler Hangar, System „Lord“.  
Lord & Co., Budapest.
- 7 Transportable Wohnbaracke, System „Lord“.  
Lord & Co., Budapest.
- 8 Mannschaftsbaracke, Wand- und Deckenkonstruktion, System „Seidel“.  
Baumeister A. Michler, Wien I.
- 9 Fliegerhafen.
- 10 Flugplatz Szeged.
- 11 Entwürfe für eine Offiziersbaracke für 10 Offiziere und 8 Diener und für ein Küchengebäude für 250 Mann. Offiziersmesse und Küchenbaracke.
- 12 Entwürfe für eine Barackenkaserne für Ballonkompagnien.
- 13 Fliegerkaserne.



**ENZESFELDER  
MUNITIONS-UND  
METALLWERKE<sup>AKT.</sup><sub>GES.</sub>**



**FABRIKATION VON GESCHOSSEN,  
GESCHÜTZHÜLSEN, HÜLSENZÜND-  
SCHRAUBEN, ZÜNDERN, FERTIG  
ELABORIRTER GESCHÜTZMUNITION,  
PATRONENMESSINGBLECHEN, WURF-  
GRANATEN.- SÄMTLICHE SORTEN  
MESSING, TOMBAK, KUPFER-UND  
ALUMINIUMBLECHE, STANGEN u. ROHRE**



# Rico-Verbandstoffwerke

A.-G.

vorm. Richter & Co.

o k. u. k. Hoflieferanten o

**Wien**

**Brüx**

VII, Kandlgasse 23 **Böhmen**

Telephon 31.165 Telephon Nr. 48

Grösste Fabrik dieser Art  
1400 Beamte und Arbeiter

**Fabrikation vom Rohprodukt bis zum  
gebrauchsfertigen Verband-Material.**

## **Fabrikation von:**

**Verbandwatte**

**Zellstoffwatte**

**Zellstofflocken**

**Nitrierwolle**

**Binden mit gewebter  
Kante**

**Raucherwatte**

## **Spezialitäten:**

**Rico-Watte**

**Rico-Mullbinden mit  
gewebter Kante**

**Rico-Kaliko binden  
mit gewebter Kante**

**Rico-Damenbinden**

**Rico-Kabelgaze**

**Rico-Kompressen**

- 14 Fliegerkaserne.
- 15 Fliegerkaserne (Offiziersmesse, Alternative).
- 16 Hangar für ein Grossflugzeug in Lugos.
- 17 Projekt für einen Kriegsflugplatz. (Vogelschau aus 180 Meter Höhe.)
- 18 Hangar für 6 Flugzeuge.
- 19 Verschiedene Aufnahmen aus Flugapparaten.

### **Sanitäre Anstalten und Spitäler.**

K. u. k. Militärbauabteilungen der Militärkommanden.

- 1 **Rekonvaleszentenheim Hof in Mähren.**  
Belag: 400 Mann.
- 2 **Militärtuberkulosenanstalt in Budakeski.**  
Belag: 70 Offiziere und 600 Mann.
- 3 **Barackenspital und Rekonvaleszentenheim in Dejwitz bei Prag.**  
Belag: 2500 Mann.
- 4 **Kriegsspital Simmering.**  
Belag: 4500 Mann.
- 5 **Reservespital in Trenczén.**  
Belag: 2150 Mann.
- 6 **Kontumazstation Reszege, Komitat Szatmar.**  
Belag: 500 Mann
- 7 **Reservespital Nr. 11, Orthopädisches Spital und Invalidenschule in Wien, 5. Bezirk, Gassergasse Nr. 44.**  
Belag: 2900 Mann.
- 8 **Gesamtansicht des Epidemiespitals Bršadin.**
- 9 **Kriegsspital Favoriten, Wien, 10. Bezirk, Hebelplatz.**  
Belag: 2100 Mann.
- 10 **Kriegsspital Baumgarten.**  
Belag: 3200 Mann.
- 11 **Kriegsspital in Göding.**  
Belag: 2000 Mann.

**12 Kriegsspital Meidling.**

Belag: 3300 Mann.

**13 Kriegsspital Baden.**

Belag: 1800 Mann.

**14 Reservespital Nr. 9, Wien, 6. Bezirk, Mariahilferstrasse 85.**

Belag: 50 Offiziere, 900 Mann

**15 Kriegsspital Iglau.**

Belag: 600 Mann.

**16 Projekt für ein Genesungsheim in Grimmenstein.**

**17 Kriegsspital Waidhofen an der Ybbs.**

Belag: 450 Mann.

**18 Genesungsheim Waidhofen an der Ybbs.**

Belag: 100 Mann.

**19 Verwundetenspital Ihrer k. u. k. Hoheit der durchlauchtigsten Frau Erzherzogin Maria Josefa im k. k. Schloss Augarten.**

**20 Reinigungsanstalt Nr. 3, Wien, 12. Bezirk, Steinbauergasse.**

**21 Epidemiebarackenspital Temesvar.**

Belag: 2800 Mann.

**22 Genesungsheim für leicht lungenkranke Militärpersonen in Krems an der Donau, im Anschlusse an das bestehende Truppenspital.**

**23 Aufnahmebaracke des Allgemeinen Krankenhauses in Wien.**

Belag: 50 Mann.

**24 Veranschaulichung des Zuwachses an Tierunterkünften und Tierspitälern seit Beginn des Krieges als Beispiel in einem Militärkommandobereiche.**

**25 Veranschaulichung des Zuwachses an sanitären Anstalten seit Beginn des Krieges als Beispiel für einen Militärkommandobereich.**

**26 Stallbaracken des k. u. k. stabilen Pferdospitals in Stockerau.**

Belag: 125 Mann, 250 Pferde.

**27 Quarantänebaracke in Stockerau.**

Belag: 50 Mann.

**28 Pferdespital Sešvete bei Zagreb.**

**29 Stabiles Pferdespital in Grätz (Schlesien).**

Belag: 1680 Pferde.

**30 Hundeklinik an der k. u. k. tierärztlichen Hochschule in Wien, 3. Bezirk.**

Belag: 75 Hunde.

**Truppenunterkünfte und sonstige Anstalten.**

K. u. k. Militärbauabteilung der Militärkommanden.

**1 Unterkunftsbaracken des Gebirgsartillerieregimentes Nr. 2, Ersatzbatterie in Payerbach.**

Belag: 400 Mann.

**2 Truppenunterkunft und Kriegsgefangenenlager Császárköbanya.**

Belag: 160 Offiziere, 2500 Mann, 150 Pferde.

**3 Monturdepot Klein-Schwechat.**

**4 Hundezwinger, Wien, 18. Bezirk, Schafberg.**

Belag: 150 Hunde.

**5 Barackenlager Brünn.**

Belag: 4000 Mann.

**6 Verpflegsbaracken Linz an der Donau.**

Belag: 2600 Waggons Verpflegsartikel.

**7 Truppenunterkunft Brigittenau, Wien, 20. Bezirk.**

Belag: 3000 Mann.

**8 Bau eines Depots.**

**9 Monturdepot Brunn am Gebirge.**

Belag: 2350 Mann.

**10 Mannschaftsbarackenlager in Kisszentmiklos bei Arad.**

Belag: 4100 Mann.

**11 Kriegsspital Korneuburg.**

Belag: 650 Mann.



**12 Unterkunftsbaracken des 1. und 2. Eisenbahnregimentes in Korneuburg.**

Belag: 3650 Mann.

**13 Barackenlager Ogulin.**

**14 Truppenunterkunft, Wien, 13. Bezirk, Heinrich Collinstrasse.**

Belag: 4000 Mann.

**15 Kraftfahrtruppenlager, Wien, 20. Bezirk, Strebersdorf.**

**16 Mannschafts- und Stallbarackenlager Schmelz, Wien, 13. Bezirk, Huttengasse.**

Belag: 1500 Mann und 1250 Pferde.

**17 Eisenbahnzeugsdepot Korneuburg.**

**18 Truppen- und Pferdeunterkunft, Wien, 10. Bezirk, Laaerstrasse.**

**19 Typenbaracke, 400 Quadratmeter Nutzfläche.**

Wurde aus vorbereitetem abgebundenem Materiale für Unterkünfte aller Art und Magazine in mehr als 4000 Stücken an beliebige Bedarfsstellen zugeschoben.

**20 Veranschaulichung des Zuwachses an Truppenunterkünften seit Beginn des Krieges, als Beispiel in einem Militärkommandobereiche.**

**21 Veranschaulichung des Zuwachses an Kriegsmaterialwerkstätten und Depots seit Beginn des Krieges, als Beispiel in einem Militärkommandobereiche.**

**22 Truppenunterkunft Jedlese.**

Belag: 3000 Mann, 1400 Pferde.

**23 Hundezwinger, Wien, 18. Bezirk, Herbeckstrasse.**

Belag: 100 Hunde.

Tisch in der Saalmitte.

Auf der Tischplatte unter Glas: Uebersichtsplan der in der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien seit Beginn des Krieges errichteten Kriegsbauten. Massstab 1 : 5000.

Gruppe XIX.

KRIEGSGRÄBERABTEILUNG  
DES K. U. K.  
KRIEGSMINISTERIUMS

Raumgestaltung vom Architekten H. M a y r.



Sicut dolor vester, sic dolor meus!  
Kreuz auf Kote 402 bei Tarnow.

Das Christusbild wurde durch Granatschüsse zum Teil  
zerstört.

Die Ausstellung von Arbeiten der Kriegsgräberabteilung des k. u. k. Kriegsministeriums bezweckt, die Oeffentlichkeit über die Art der Gräberfürsorge in den Kampfgebieten auf österreichisch-ungarischem Gebiete zu unterrichten. Vor allem haben die Angehörigen der braven und heldenmütigen Soldaten, die für die Befreiung des Heimatbodens, für die Sicherung des Reiches und für den unvergänglichen Ruhm der österreichisch-ungarischen Armee ihr Leben hingeopfert haben, ein Anrecht darauf, zu erfahren, wie die heilige Pflicht der Pietät erfüllt, wie der Dankbarkeit des Vaterlandes gegenüber den gefallenen Kriegern bei der endgültigen Beisetzung ihrer sterblichen Hülle Ausdruck gegeben wird.

Durch diese Ausstellung soll allen, die ein teures Leben auf den Schlachtfeldern zu betrauern haben, die Beruhigung gegeben werden, dass kein noch so aufopferungsfähiger Familiensinn imstande wäre, den toten Helden würdigere Ruhestätten zu bereiten, als es sich die militärischen Behörden, von dem regen patriotischen Geist aller Bevölkerungsschichten werktätig unterstützt, angelegen sein lassen.

Auch unser mächtiger Verbündeter, das Deutsche Reich, das so viele seiner Söhne im waffenbrüderlichen Kampfe um Recht und Kultur auf unseren blutgetränkten Schlachtfeldern verloren hat, möge aus dem hier Gezeigten die gleiche Gewissheit schöpfen.

Die Tatsache, dass wir inmitten des gewaltigen Völkerringens, während unser Volk in Waffen auf räumlich ungeheuren Fronten siegreich Schlachten um Schlachten schlägt, so viel Kraft und Schaffensfreudigkeit an das stille und sittlich erhabene Werk der Kriegsgräberfürsorge zu wenden imstande sind, — diese Tatsache soll der Bevölkerung daheim und den Irreführten im feindlichen und neutralen Auslande für die unerschütterliche moralische und materielle Stärke der Monarchie einen klaren Beweis geben.

Die Tatsache, dass die gefallenen Feinde auf unseren Kriegerfriedhöfen in gleich ehrenvoller Weise bestattet werden wie unsere eigenen Kämpfer, sei nur nebenbei erwähnt.

Die Vielgestaltigkeit der Gelände, die für die Schaffung von Kriegerfriedhöfen in Betracht kamen, trug natürlich dazu bei, das umfangreiche Werk in

allgemeiner administrativer Beziehung ungemein zu erschweren; aber auch andererseits, in künstlerischer Beziehung, eine Mannigfaltigkeit in der Ausführung zu ermöglichen, die dem Ganzen ausserordentlich zustatten kam. Der von vornherein aufgestellte Grundsatz, jede zu schaffende Kriegsgräbergruppe dem Landschaftscharakter organisch anzupassen, konnte gewissenhaft befolgt werden, ohne dass die Gefahr einer ermüdenden Stimmungsgleichheit gedroht hätte.

Die grosse Zahl der zu schaffenden Gräberstätten machte es aus ästhetischen und aus wirtschaftlichen Gründen notwendig, sich in den weitaus meisten Fällen auf gegebene natürliche Mittel und auf einfachste Kunstformen bei der Ausschmückung zu beschränken. Der idyllische Wald- oder Gartenfriedhof erscheint darum, unter den verschiedensten Geländebedingungen, am häufigsten. Nur dort, wo durch nahe Bahnlinien die Zufuhr von Baumaterial erleichtert schien oder solches in greifbarer Nähe sich vorfand, konnte an einzelne Friedhöfe eine reichere architektonische Gestaltung gewendet werden. Besonders geschah dies in jenen Fällen, wo die Grösse der Anlage und die Bedeutung des Ortes als Kampfstelle eine wuchtigere Betonung der Gräberstätte rechtfertigte oder verlangte.

Bei einigen Friedhofsanlagen auf den im kriegshistorischen Sinne hervorragend wichtigen Plätzen ist von der Annahme ausgegangen worden, dass hier später einmal hochragende Wahrzeichen zur Aufstellung kommen werden, über deren Art und Formengebung ein grösserer Kreis von Sachverständigen, vielleicht gelegentlich eines allgemeinen Wettbewerbes, zu entscheiden haben würde, und dass man auch den Wunsch der Truppenverbände, die an Ort und Stelle die siegreiche Entscheidung im Kampfe herbeigeführt haben, nicht vorgeifen dürfe, falls sie selbst nach dem Kriege ein Denkmal ihres Ruhmestages über den Gräbern ihrer Helden aufrichten wollen. Aus diesen Gründen hat man sich bei Gorlice, Limanowa, Sekowa, Otfinow und anderen damit begnügt, die Ausgestaltung und Ausschmückung der Friedhöfe zwar ebenfalls bis zur letzten Vollendung durchzuführen, das dort errichtete gemeinsame Denkmal aber nur als ein Provisorium zu behandeln. Was die Ausstellung in Modell oder Zeichnung auf diesen Plätzen trotzdem an

grossen Gedächtnisbauten zeigt, das sind demnach nur unverbindliche Projekte, an deren Stelle zunächst anspruchslosere Architekturen zu treten haben, die so lange vorhalten werden, bis nach Verlauf einiger Jahre ein Definitivum im oben angedeuteten Sinne sie abzulösen berufen sein wird.

Bei den Kriegergrabanlagen sind zu unterscheiden: Kriegerfriedhöfe, Massengräber und Einzelgräber. Kriegerfriedhöfe sind zum Teil selbständige Anlagen, zum Teil sind sie im unmittelbaren Anschluss an bereits vorhanden gewesene Ortsfriedhöfe, von diesen — wenn irgend angängig — durch eine besondere Einfriedung getrennt, entstanden. Die typische Gräberform für den Kriegerfriedhof ist das Reihengrab, das indessen häufig mit Massengräbern und Einzelgräbern, in symmetrischer Aufteilung, in Verbindung gebracht wurde. Massengräber wurden meist am Orte ihrer ursprünglichen Anlage belassen; dasselbe geschah mit jenen Einzelgräbern, die an landschaftlich besonders reizvollen Plätzen vorgefunden wurden.

Das Ansammeln der im ganzen Kampfgebiete verstreut beerdigten Leichen auf einzelnen dazu ausersehenen Plätzen geschah nicht nur aus ästhetischen und ideellen, sondern auch aus praktischen Gründen. Vor allem war es unerlässlich, das gesamte Kulturland für die Frühjahrsaussaat frei zu machen. Dann war zu erwägen, dass ein längeres Zögern die an sich schon schwierige Arbeit der Agnoszierung der Leichen fast unmöglich gemacht hätte.

Für die Gestaltung und Ausschmückung sämtlicher Kriegsgräberanlagen war, ausser der Rücksichtnahme auf einen harmonischen Zusammenklang mit dem Landschaftsbilde, vor allem der Wunsch massgebend, ihnen allen den Charakter von Kriegergrabstätten strengstens zu wahren. Neben der Schlichtheit und Würde, verbunden mit äusserster Sorgfalt in der Anlage, stand zur Erreichung dieses Zweckes vor allem die Verwendung gleichartiger Kreuztypen und Namentafeln zur Verfügung, durch welche die Zusammengehörigkeit der Grabstellen — gleichsam zu einer soldatischen Einheit über den Tod hinaus — betont werden konnte.

Der Agnoszierung der enterdigten und neubestatteten Leichen ist eine besondere Sorgfalt zugewendet worden und es ist trotz der Ungunst der Verhältnisse — Unleserlichkeit der provisorischen

Aufschriften infolge von Witterungseinflüssen usw. — gelungen, eine erhebliche Anzahl unbekannter Namen nachträglich festzustellen. An weiteren Ermittlungen wird beständig gearbeitet, und es ist zu hoffen, dass durch die fortlaufenden Nachforschungen bei den Ersatzkörpern der in Frage kommenden Kampftruppen und im Kampfgebiet selbst, sowie durch den Eifer, mit dem die geringsten Anhaltspunkte — wie z. B. vorgefundene Briefschaften, Photographien usw. bei den enterdigten Leichen — verfolgt werden, die Reihe der Namenlosen auf den Kriegerfriedhöfen sich noch bedeutend verringern wird.

Es sei darauf hingewiesen, dass die 9. Kriegsgräberabteilung des k. u. k. Kriegsministeriums in Wien, 1. Bezirk, Weihburggasse 9, alle schriftlichen Anfragen in Betreff der Grabstätten von Gefallenen bereitwilligst beantwortet.

Für die Beurteilung dessen, was hier im Ganzen geleistet worden ist, kommen nicht nur die grosse Zahl der Gräberanlagen und die sorgsame Art der Ausschmückung in Betracht. Es muss gleichzeitig berücksichtigt werden, welche ungeheure Summe von Arbeit die Enterdigung und der mitunter auf mehrere Kilometer sich erstreckende Transport der zahlreichen Leichen auferlegt hat, ferner, dass diese Summe von Arbeit im Verlaufe weniger Monate bewältigt werden musste und so weit bewältigt worden ist, dass allenthalben schon mit der Bepflanzung der Anlagen und zum Teil auch mit den baulichen Ausführungen begonnen werden konnte.

Die Bauarbeiten sollen nach Möglichkeit noch im Laufe des Sommers der Vollendung entgegengeführt werden. Dann wird das Gesamtwerk, wohl bisher das grösste dieser Art, der Oefentlichkeit in seinem vollen Umfange zugänglich sein. Möge sich dann erweisen, dass das Ziel, den heldenhaften Opfern der erbitterten Kämpfe auf den österreichisch-ungarischen Schlachtfeldern dieses grössten aller Kriege, würdige Ewigkeitsstätten zu errichten, voll erreicht ist. Möge sich dann jedem, der diese Ruhmesstätten aufsucht, der Gedanke aufdrängen: „Löse die Schuhe von deinen Füßen; der Boden, worauf du stehst, ist heiliges Land!“

I.

## Kriegsgräberevidenz

### der 9. Kriegsgräberabteilung des k. u. k. Kriegsministeriums.

- 1 Detailkatasterblätter.
- 2 Zentralkatasterkarten.
- 3 Ein Gräberaufnahmeplan.
- 4 Ein Zentralkatasterplan.

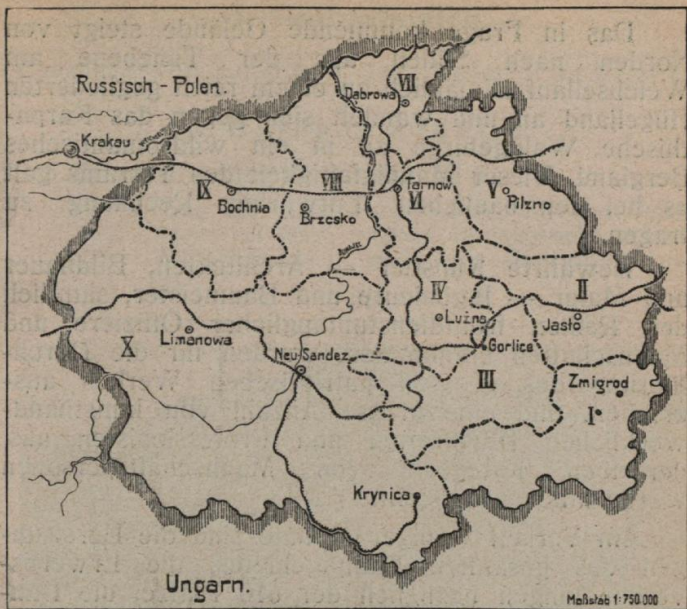
II.

### K. u. k. Militärkommando Krakau



Kriegsgräberfürsorgeabzeichen des k. u. k. Militärkommandos Krakau.\*) Entwurf vom Kadet.-Asp. Franz Mazura.

\*) Bronze-Plakette, 60 mm Durchmesser, im Etui, Preis K 8.—. Bronze-Brosche, 35 mm Durchm., Preis K 1.50.



### **Kriegsgräberbezirke auf den westgalizischen Schlachtfeldern.**

- |                       |                        |
|-----------------------|------------------------|
| I. Bezirk: Zmigrod.   | VI. Bezirk: Tarnów.    |
| II. Bezirk: Jasto.    | VII. Bezirk: Dąbrowa.  |
| III. Bezirk: Gorlice. | VIII. Bezirk: Brzesko. |
| IV. Bezirk: Lužna.    | IX. Bezirk: Bochnia.   |
| V. Bezirk: Pilzno.    | X. Bezirk: Limanowa.   |

Bei der Anlage von Kriegerfriedhöfen in dem westgalizischen Kampfgebiet ist nach den allgemeinen Leitsätzen verfahren worden, die im Vorwort entwickelt sind.

Der grosse Umfang des Arbeitsfeldes — die zehn Gräberbezirke Westgaliziens umfassen 10.000 Quadratkilometer mit 610 grösseren und kleineren Friedhofsanlagen — und die sehr wechselvolle Bodengestaltung im Verein mit häufigem Mangel brauchbarer Zufahrtswege bedangen schon in der Vorbereitung eine alle Erwartungen übertreffende Menge an administrativer, künstlerischer und manueller Tätigkeit.



Das in Frage kommende Gelände steigt von Norden nach Süden aus der Tiefebene am Weichsellaufl allmählich zu einem reich gegliederten Hügelland an und wandelt sich gegen das Karpathische Waldgebirge zu in ein wildromantisches Bergland. Dieser Mannigfaltigkeit des Terrains galt es bei den baulichen Entwürfen Rechnung zu tragen.

Bewährte Künstler — Architekten, Bildhauer und Maler — Ingenieure und Baumeister, sämtlich den Reihen frontdienstuntauglicher Offiziere und Mannschaften entnommen, wurden für die Durchführung des grossen patriotischen Werkes aussersehen, und eine grosse Anzahl von kunsthandwerklichen Hilfskräften und Professionisten aus derselben Kategorie von Mannschaftspersonen wurde ihnen unterstellt.

Im Verlauf weniger Monate sind die Bereisungen des gesamten Kampfgebietes, die Erwerbsverhandlungen bezüglich der 610 Plätze, die Baupläne für alle Anlagen, die Uebertragung der Leichen usw. usw. durchgeführt worden — im Verlauf weniger Monate sind diese Hunderte von Kriegerfriedhöfen so weit ausgestaltet worden, dass bereits die Bepflanzung erfolgen und an vielen Stellen auch mit den Bauarbeiten begonnen werden konnte.

Die hier zur Ausstellung gelangten Modelle, Architekturzeichnungen und Bilder umfassen nur einen kleinen Bruchteil dessen, was im ehemaligen Kampfgebiet Westgaliziens zur ewigen Ehrung der im todesmutigen Ringen gefallenen Helden geschaffen wurde. Ein Vielfaches des zur Verfügung stehenden Raumes wäre erforderlich gewesen, um der Oeffentlichkeit den Einblick in das Gesamtwerk zu gewähren. Es ist deshalb versucht worden, wenigstens durch die Uebersichtspläne der Grundrisse den Umfang des ganzen Gräberfürsorgewerkes in Westgalizien anschaulich zu machen.

Voll Dankbarkeit sei an dieser Stelle der vorbildlichen Opferwilligkeit gedacht, mit der sich weite Schichten der Bevölkerung durch reiche Spenden an Baumaterialien und barem Geld in den Dienst des patriotischen Werkes gestellt haben, dessen Durchführung im wesentlichen erst durch diese private Hilfe ermöglicht worden ist.

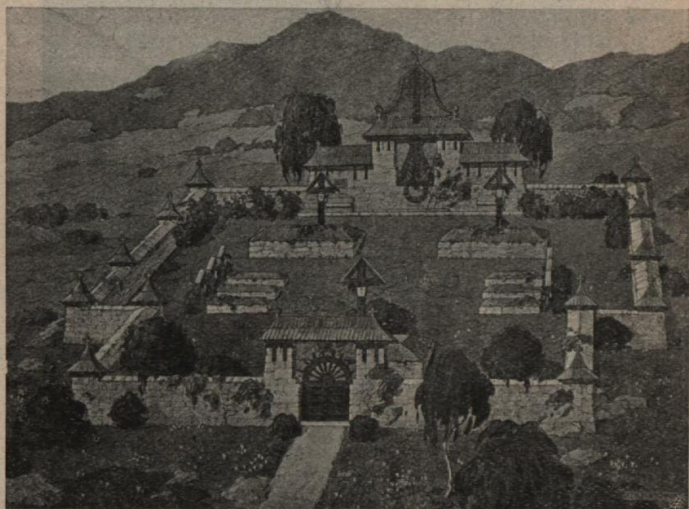
## I. Gräberbezirk.

Entwürfe von Ldstmpfl. Ing. Dušan Jurkovič.

### A. Geländemodelle:

#### 5 Kriegerfriedhof bei Grab, 1:100.

Nahe der ungarischen Grenze, auf einer Berglehne, bei einer schönen Buchengruppe gelegen. Weite Aussicht in das Tal von Grab und Oženna.



Kriegerfriedhof bei Regetów. Gez. von Kadet.-Asp. Gustav Rossmann.

#### 6 Kriegerfriedhof bei Przysłóp, 1:50.

In bergigem Gelände, eingebettet in dunklem Nadelwald, abseits von Ort und Straße gelegen.

#### 7 Kriegerfriedhof auf der Ratundahöhe, 1:100.

Auf kahler Kuppe, die über die bewaldeten Abhänge des Massivs emporragt, mit weiter Rund-sicht.

### B. Teilmodelle:

8 Grosses Holzkreuz für Przysłóp, 1:10.

9 Kleines Holzkreuz für Przysłóp, 1:10.



Kriegergrab im freien Felde bei Bierówka. (Einzelgrab im ursprünglichen Zustande.)

### C. Architektur- und Werk- zeichnungen:

- 10 Kriegerfriedhof bei Grab, perspektiv. Aquarell.
- 11 Kriegerfriedhof bei Desznica, Perspektive.
- 12 Kriegerfriedhof bei Konieczna, Teilzeichnung, perspektiv. Aquarell.
- 13 Kriegerfriedhof auf der Magórahöhe, orthogonale Zeichnung, Aquarell.
- 14 Kriegerfriedhof bei Regetów, persp. Aquarell, gez. von Kadt.-Asp. Gust. R o s s m a n n.
- 15 Uebersichtsplan der Grundrisse.

### D. Bilder:

- 16 Kriegerfriedhof auf der Magórahöhe, Aquarell von E.-Frw. Oskar Strala.
- 17 Kriegerfriedhof bei Przysłóp, Aquarell von E.-Frw. Josef Lubojacki.

## II. Gräberbezirk.

Entwürfe von Oberleutnant Johann Jäger.

### A. Geländemodelle:

18 **Kriegerfriedhof bei Bierówka, 1: 50.**

Auf einer freien, von allen Seiten sichtbaren Anhöhe, nahe dem Ort.

19 **Massengräber-Anlage bei Cieklin, 1: 1000.**

In einer grossen Waldparzelle zerstreut aufgefundene Massengräber sind durch einen 4 Kilometer langen Weg miteinander verbunden.

### B. Teilmodelle:

20 **Holzkreuz auf Steinsockel für österr.-ungar. Krieger, 1: 10.**

21 **Holzkreuz auf Steinsockel für russische Krieger, 1: 10.**

22 **Betonkreuz mit Schwertmotiv für Massengräber, 1: 10.**

23 **Grabmal für Podzamcze, 1: 20.**

### C. Architektur- und Werkzeichnungen:

24 **Kriegerfriedhof bei Olpiny, Perspektive.**

25 **Kriegerfriedhof bei Osobnica, Perspektive.**

26 **Kriegerfriedhof bei Krajowica M. H., Perspekt.**

27 **Kriegerfriedhof bei Podzamcze, Perspektive.**

28 **Kriegerfriedhof bei Szerzyny I., Perspektive.**

29 **Kriegerfriedhof bei Szerzyny II., Perspektive.**

30 **Kriegerfriedhof bei Szerzyny III., Perspektive.**

31 **Uebersichtsplan der Grundrisse.**

### D. Bilder:

32 **Friedhofsanlage in Osobnica bei Jaslo, Aquarell von E.-Frw. Richard Wiltsch.**

33 **Grab eines russischen Fliegeroffiziers in Jaslo, Aquarell von E.-Frw. Richard Wiltsch.**

34 **Friedhofsanlage in Osobnica bei Jaslo, Aquarell von E.-Frw. Richard Wiltsch.**

### III. Gräberbezirk.

Entwürfe von Ing. Leutnant Hans Mayr.

#### A. Geländemodelle:

##### 35 Kriegerfriedhof bei Sekowa II, 1 : 100.

Bei der Anlage dieses Friedhofes ist der bestgeeignete Platz für ein später vielleicht an dieser kriegshistorisch bedeutsamen Stelle zu errichtendes Kolossaldenkmal aufgespart worden. Dieser Platz ist durch das Projekt im Hintergrunde bezeichnet.

##### 36 Kriegerfriedhof bei Biecz (an einem Bildstock), 1 : 100.

Ein vorhandener alter Bildstock auf beherrschender Höhe wurde zur Anlage benützt.



Kriegerfriedhof bei Sekowa II, mit dem Projekte eines Kolossaldenkmales.

#### B. Teilmodelle:

##### 37 Grabstein für Massengräber, 1 : 20.

#### C. Architektur- und Werkzeichnungen:

##### 38 Kriegerfriedhof bei Biecz, Grundr. und Ansicht.

##### 39 Kriegerfriedhof bei Bincarowa, Grundriss und Ansicht.

##### 40 Kriegerfriedhof bei Dominikowice, Perspektive.

##### 41 Kriegerfriedhof bei Kobylanka, M. H., Persp.

##### 42 Kriegerfriedhof bei Ropica Ruska I., Perspekt.

- 43 Kriegerfriedhof bei Ropica Ruska II., Persp.  
 44 Kriegerfriedhof bei Ropica Ruska III., Persp.  
 45 Kriegerfriedhof bei Sękowa II., Perspektive von E.-Frw. Rudolf Czerny.  
 46 Kriegerfriedhof bei Sękowa II., Grundriss.  
 47 Kriegerfriedhof bei Sękowa III., Perspektive von E.-Frw. Rudolf Czerny.  
 48 Kriegerfriedhof bei Sękowa III., Perspektive von E.-Frw. Franz Poledne.  
 49 Kriegerfriedhof bei Stróżówka I., Perspektive.  
 50 Kriegerfriedhof bei Stróżówka II., Perspektive.  
 51 Kriegerfriedhof bei Stróżówka III., Perspektive.  
 52 Uebersichtsplan der Grundrisse.

#### D. Bilder:

- 53 Grab in unseren Schützengräben bei Gorlice, Aquarell von E.-Frw. Rudolf Czerny.  
 54 Massengrab deutscher Krieger bei Gorlice, Aquarell von E.-Frw. Rudolf Czerny.  
 55 Heldenfriedhof bei Gorlice, Federzeichnung von E.-Frw. Rudolf Czerny.  
 56 Kriegergrab in einem Schützengraben vor Gorlice, Aquarell von E.-Frw. Rudolf Czerny.  
 57 Friedhofsanlage bei einem Bildstock in Biecz, Aquarell von E.-Frw. Oskar Strala.  
 58 Kriegerfriedhof in Biecz, Aquarell von E.-Frw. Oskar Strala.



Kriegergräber an der Strassenkapelle bei Staszkówka.

#### **IV. Gräberbezirk.**

Entwürfe von Leutn. J. R. v. Szczepkowski.

##### **A. Geländemodelle:**

59 Kriegerfriedhof bei Bogoniowice, 1:100.

An der Strasse Cieżkowice-Gromnik, in leicht gewelltem Gelände, nahe dem Garten eines Meierhofes gelegen. Der Baumbestand war vorhanden.

##### **B. Teilmodelle:**

60 Tumulus bei Staszkówka, 1:20.

61 Russisches Grabmal bei Luźna, 1:20.

##### **C. Architektur- und Werkzeichnungen:**

62 Kriegerfriedhof an einer Kapelle auf der Strasse von Cieżkowice nach Staszkówka, Skizze.

63 Kriegerfriedhof bei Luźna, Perspektive.

64 Kriegerfriedhof bei Rakutowa, Perspektive.

65 Kriegerfriedhof bei Rozembark, orthogonale Zeichnung, Grundriss und Details.

66 Kriegerfriedhof Ostrusza (Dawidówki), orthogonale Zeichnung.

67 Kriegerfriedhof an einer Kapelle beim M. H. Staszkówka, Skizze.

68 Kriegerfriedhof bei Zagorzany, orthog. Zeichn.

69 Uebersichtsplan der Grundrisse.

##### **D. Bilder:**

70 Heldengräber bei Marcinkowice, Aquarell von E.-Frw. Franz Poledne.

71 Sechs Gräber einer an Cholera verstorbenen Bauernfamilie in Marcinkowice mit den Resten des wegen Ansteckungsgefahr niedergebrannten Hauses, Aquarell von E.-Frw. Fr. Poledne.

72 Grab zweier deutscher Offiziere in Biesna, Aquarell von E.-Frw. Franz Poledne.

73 Kriegergräber am Ortsfriedhof in Luźna, Aquarell von E.-Frw. Franz Poledne.

74 Kriegerfriedhof auf der Pustkihöhe bei Luźna, Aquarell von E.-Frw. Franz Poledne.

75 Kriegerfriedhof auf dem Ortsfriedhofe in Luźna, Aquarell von E.-Frw. Franz Poledne.

- 76 **Massengrab auf dem Wege von Staszkówka** nach Łuźna, Aquarell von E.-Frw. Josef Lubojacki.
- 77 **Gräber an der Kapelle in Staszkówka**, Aquarell von E.-Frw. Josef Lubojacki.
- 78 **Kriegsgräber an der Kapelle Schwarz in Staszkówka**, Aquar von E.-Frw. F. Poledne.
- 79 **Kriegerfriedhof in Ostrusza**, Aquarell von E.-Frw. Franz Poledne.
- 80 **Oesterr.-ungar. Massengrab bei Zborowice**, Aquarell von E.-Frw. Franz Poledne.
- 81 **Massengrab bei Zagorzany**, Aquarell von E.-Frw. Franz Poledne.
- 82 **Massengrab bei Rakutowa**, Aquarell von E.-Frw. Franz Poledne.

## V. Gräberbezirk.

Entwürfe von Kadett von Matscheko und Kadet.-Asp. Gustav Rossmann.

### A. Geländemodelle:

- 83 **Kriegerfriedhof bei Bukowa**, 1:100, Entwurf. Kadet. von Matscheko.  
In einer Nadelwaldparzelle auf dem Hang einer Kuppe an der Duklapassstrasse gelegen. Mit weiter Fernsicht.
- 84 **Kriegerfriedhof bei Zawadka**, 1:100. Entwurf Kadet.-Asp. Gustav Rossmann.  
Auf einer natürlichen Waldlichtung inmitten des sanft ansteigenden Buchenwaldes, ganz weltabgeschlossen gelegen.
- 85 **Kriegsgräberanlage bei Przerotybór**, 1:25, Entwurf Kadet.-Asp. Gustav Rossmann.  
In ebenem Gelände nordöstlich von Tarnow, von anmutiger Hügellandschaft umgeben.
- 86 **Choleragrab auf dem Ortsfriedhofe in Pilzno**, 1:25. Entwurf Kadet.-Asp. Gustav Rossmann.  
Als Epidemiegrab konnte dieses Grab nicht auf den anschliessenden Kriegerfriedhof übertragen werden.
- 87 **Massengrab bei Brzostek**, 1:50. Entwurf Kadet.-Asp. Gustav Rossmann.  
Auf dem Ortsfriedhofe, dicht an der schönen Kirche, inmitten einer reizvollen Landschaft überhöhend gelegen.





Kriegsgräberanlage bei Przerytybór.

### B. Teilmodelle:

- 88 Grabmal für Januszkowice, 1: 20.
  - 89 Obelisk für Jodłowa, 1: 20.
  - 90 Denkmal für Zassów, 1: 20.
- Entwürfe von Kadt. von Matscheko.

### C. Architektur- und Werk- zeichnungen:

- 91 Kriegerfriedhof bei Blaszkowka, farb. Zeichnung, Kadt. von Matscheko.
- 92 Kriegerfriedhof bei Czarna, farb. Zeichnung, Kadt.-Asp. Rossmann.
- 93 Kriegerfriedhof bei Brzostek, farb. Zeichnung, Kadt.-Asp. Rossmann.
- 94 Kriegerfriedhof bei Demborzyn, farb. Perspektive, Kadt.-Asp. Rossmann.
- 95 Kriegerfriedhof bei Januszkowice, farb. Perspektive, Kadt. von Matscheko.

- 96 **Kriegerfriedhof bei Jodłowa**, farb. Perspektive, Kadt. von M a t s c h e k o.
- 97 **Kriegerfriedhof bei Lęki-Górne**, farb. Zeichnung, Kadt.-Asp. R o s s m a n n.
- 98 **Kriegerfriedhof bei Pilzno**, farb. Zeichnung, Kadt.-Asp. R o s s m a n n.
- 99 **Kriegerfriedhof bei Przeczyca**, farb. Zeichnung, Kadt.-Asp. R o s s m a n n.
- 100 **Kriegerfriedhof bei Skurowa**, farb. Zeichnung, Kadt. von M a t s c h e k o.
- 101 **Kriegerfriedhof bei Róża**, Einzelheit, farb. Zeichnung, Kadt.-Asp. R o s s m a n n.
- 102 **Kriegerfriedhof bei Lubza**, farb. Zeichnung, Kadt.-Asp. R o s s m a n n.
- 103 **Kriegerfriedhof bei Kowalowy**, farb. Zeichnung, Kadt.-Asp. R o s s m a n n.
- 104 **Uebersichtsplan der Grundrisse**. Kadt. von M a t s c h e k o und Kadt.-Asp. R o s s m a n n.

#### D. Bilder:

- 105 **Kriegerfriedhof in Zwiernik**, Aquarell von E.-Frw. Oskar S t r a l a.
- 106 **Zerschossenes Kreuz und Granattrichter auf dem Friedhofe in Brzostek**, Aquarell von E.-Frw. R u d o l f C z e r n y.
- 107 **Kriegergräber in Róża**, Aquarell von E.-Frw. Oskar S t r a l a.
- 108 **Kriegergräber bei Demborzyn bei Pilzno**, Aquarell von E.-Frw. Oskar S t r a l a.
- 109 **Kriegerfriedhof bei Kowaly**, Aquarell von E.-Frw. R u d o l f C z e r n y.

### VI. Gräberbezirk.

Entwürfe von E.-Frw. Fwbl. Heinrich S c h o l z.

#### A. Geländemodelle:

- 110 **Kriegerfriedhof auf Kote 402 bei Tarnów**, 1: 100.  
Im Verlaufe der russischen Stellungen, von Jungwald umrahmt. Blick in das Tal von Janowice.
- 111 **Kriegerfriedhof bei Janowice**, 1: 100.  
An einer Berglehne, im Anschlusse an den Ortsfriedhof, dicht vor den ehemaligen russischen Stellungen.
- 112 **Kriegerfriedhof bei Siedliska M. H.**, 1: 100  
Sieben um einen vorhandenen grossen Baum zusammengelegte Russengräber.

## B. Teilmodelle:

- 113 Monumentales Steinkreuz für Podgórkí, 1: 20.
- 114 Kapelle mit St. Georgs-Relief, 1: 20.
- 115 Denkmal mit Helmbekrönung, 1: 20.
- 116 Tor und Gitter für Ogonówka, 1: 20.
- 117 Kruzifix für einen Waldfriedhof bei Tuchow, 1: 10.
- 117a Kruzifix für den Waldfriedhof auf Gorskie-Höhe, 1: 10.

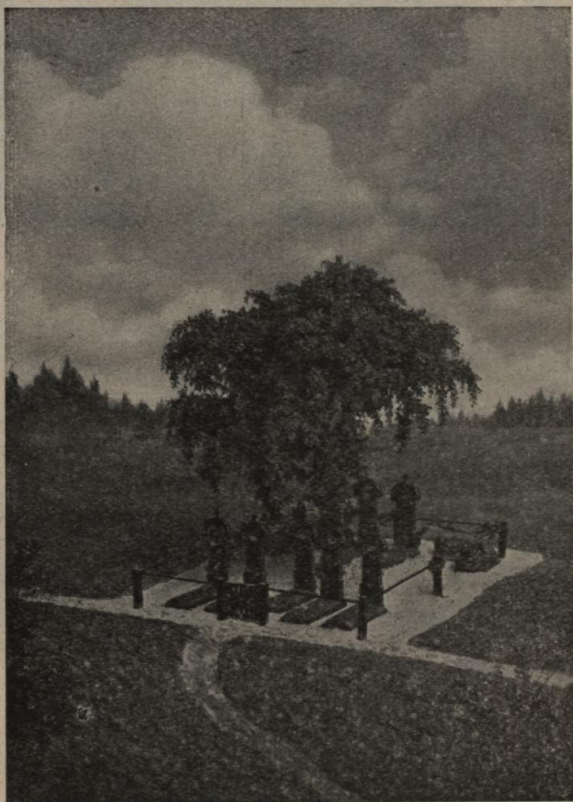
## C. Architektur- und Werkzeugzeichnungen:

- 118 Säule für Kote 402 bei Tarnów.
- 119 Kriegerfriedhof bei Dabrowka-Szcepanowska, orthogonale Zeichnung mit Grundriss.
- 120 Kriegerfriedhof bei Gorskie, orthogonale Zeichnung mit Grundriss.
- 121 Kriegerfriedhof bei Podgórkí, orthogonale Zeichnung mit Grundriss.
- 122 Kriegerfriedhof bei Ogonówka, orthogonale Zeichnung mit Grundriss.
- 123 Kriegerfriedhof bei Rzuchowa M. H., orthogonale Zeichnung mit Grundriss.
- 124 Kriegerfriedhof bei Siedliska, orthogonale Zeichnung mit Grundriss.
- 125 Kriegerfriedhof bei Tuchow, orthogonale Zeichnung mit Grundriss.
- 126 Kriegerfriedhof bei Wosznieszka, Kote 403, orthogonale Zeichnung mit Grundriss.
- 127 Kriegerfriedhof bei Wosznieszka, westlich der Gorskie - Höhe, orthogonale Zeichnung mit Grundriss.
- 128 Holzkreuz mit Wall bei Lichwin.
- 129 Holzkreuz für einen Waldfriedhof bei Tuchow.
- 130 Denkstein für den Ortsfriedhof in Janowice.
- 131 Uebersichtsplan der Grundrisse.

## D. Bilder:

- 132 Grab zweier Ungarn in einem Hausgarten in Tuchow, Aquarell von E.-Frw. Fr. Poledne.
- 133 Kriegergrab bei Tuchow, Aquarell von Leutnant Alfons Karpinski.
- 134 Kriegergräber, Aquarell von Leutnant Alfons Karpinski.
- 135 Deutsche Kriegergräber bei Tuchow, Aquarell von Leutnant Alfons Karpinski.

- 136 **Kriegerfriedhof in Janowice**, Aquarell von E.-Frw. Franz Poledne.
- 137 **Kriegergrab bei einem Gehöft nächst Tuchow**, Aquarell von E.-Frw. Franz Poledne.
- 138 **Russisches Massengrab bei Tarnów**, Oelgemälde von Leutnant Henryk Uziemblo.
- 139 **Kriegergräber im Walde**, Oelgemälde von Leutnant Henryk Uziemblo.



Kriegerfriedhof beim Meierhof Siedliska.

- 140 **Oesterr.-ungar. Kriegergräber**, Oelgemälde von Leutnant Henryk Uziemblo.
- 141 **Deutsche Kriegergräber bei einem Gehöft**, Oelgemälde von Leutnant Henryk Uziemblo.
- 142 **Friedhofsanlage an der Strasse Tuchow-Gromnik**, Aquarell v. Leutn. Alf. Karpinski.
- 142a **Waldfriedhof bei Tuchow**, Tempera von Leutnant Alfons Karpinski.



Massengrab auf einer Höhe.

## VII. Gräberbezirk.

Entwürfe von Oberleutnant Emil Ladewig und  
Leutnant Hans Watzal.

### A. Geländemodelle:

143 Kriegerfriedhof bei Lysa Góra, 1: 100.

An einer Berglehne, im Anschluss an den Ortsfriedhof, von der Strasse Tarnow-Dąbrowa gut sichtbar. Das Kreuz aus Eisenbahnschienen.

144 Kriegerfriedhof bei Otfinow, 1: 100.

Unmittelbar an der Strasse, in weiter Ebene gelegen. Ringsum Kulturland.

### B. Teilmodelle:

145 Denkmal für Otfinow, 1: 50.

146 Kapelle für Dąbrowa, 1: 200.

147 Sarkophag für Ujście Jezuickie, 1: 20.

148 Kleines Schrapnellkreuz, 1: 10.

### C. Architektur- und Werk- zeichnungen:

149 Kriegerfriedhof in Otfinow, Grundriss.

150 Kriegerfriedhof in Otfinow, Perspektive.

151 Kriegerfriedhof in Dąbrowa, Grundriss.

152 Kriegerfriedhof in Dąbrowa, Perspektive.

153 Kriegerfriedhof bei Ujście Jezuickie, Grundriss.

- 154 Kriegerfriedhof bei Ujście Jecuckie, Perspekt.  
 155 Kriegerfriedhof bei Zadębie, Grundriss.  
 156 Kriegerfriedhof bei Zadębie, Perspektive.  
 157 Schienenkreuz für Lysa Góra, Werkzeichnung.  
 158 Fünf Grabkreuze aus Schmiedeeisen, Werk-  
 zeichnungen.  
 159 Uebersichtsplan der Grundrisse.

#### D. Bilder:

- 160 Grab eines österr. Feldwebels auf dem Wege  
 Lubiczko - Zelichów, Aquarell von E.-Frw.  
 Josef Baruch,



Kriegerfriedhof bei Janowice.

- 160a Kirche in Otfinow, Radierung von Leutnant  
 Karl Hradil.  
 160b Kriegergräber bei Dąbrowa, Radierung von  
 Leutnant Karl Hradil.

### VIII. Gräberbezirk.

Entwürfe von Oberleutnant Robert Motka.

#### A. Geländemodell:

- 161 Kriegerfriedhof Miechowice Male, 1:50.  
 Am nördlichen Ortsausgange gelegen; flaches Ge-  
 lände ohne Baumbestand.

## B. Teilmodell:

162 Denkmal für Dziekanow, 1:20.

## C. Architektur- und Werkzeugzeichnungen:

- 163 Kriegerfriedhof bei Wall Ruda, Perspektive.
- 164 Kriegerfriedhof bei Passieka, Perspektive.
- 165 Kriegerfriedhof bei Sikorzyce, Perspektive.
- 166 Uebersichtsplan der Grundrisse.

## D. Bilder:

- 167 Grab in Niwka, Aquarell von E.-Frw. Richard Kańak.
- 168 Friedhof in Przyborów, Aquarell von E.-Frw. Ludwig Jach.
- 169 Grab eines deutschen Kriegers bei Niwka, Aquarell von E.-Frw. Richard Kańak.
- 170 Friedhofsanlage in Bobrowniky Male, Aquarell von E.-Frw. Richard Kańak.

## IX. Gräberbezirk.

Entwürfe von Oberleutnant Franz Stark.

### A. Geländemodell:

171 Kriegerfriedhof bei Leszczyna, 1:100.

Waldfriedhof auf der Kuppe nordwestlich des Ortes, von schönem Baumbestand umgeben.

### B. Teilmodelle:

- 172 Denkmal für Sobolów, 1:20.
- 173 Tor mit Ruhebänken für Raibrot, 1:20.
- 174 Drei Steinbänke, 1:20.

### C. Architektur- und Werkzeugzeichnungen:

- 175 Kriegerfriedhof bei Rzegocina, Perspektive orthogonale Zeichnung.
- 176 Kriegerfriedhof bei Sobolów, Perspektive.
- 177 Kriegerfriedhof bei Leszczyna, Grundriss.
- 178 Kriegerfriedhof bei Podleże (Bildstock), Persp.
- 179 Kriegerfriedhof bei Niepolomice, Grundriss und Aufriss.

- 180 **Massengrab bei Gierczyce I**, Aufriss.  
 181 **Massengrab bei Gierczyce II**, Aufriss.  
 182 **Uebersichtsplan der Grundrisse.**

**D. Bilder:**

- 183 **Leszczyna**, Aquarell von E.-Frw. Richard Wiltsch.  
 184 **Ortsfriedhof in Lapanow** (Grab des Oberleutnants Offenheimer), Aquarell von E.-Frw. Richard Wiltsch.



Deutsche Kriegergräber südlich Lakta Dolna. (Im ursprünglichen Zustand.)

- 185 **Kriegergräber bei Lapanow**, Aquarell von E.-Frw. Richard Wiltsch.  
 185a **Friedhofsanlage bei Rzegocina**, Oelgemälde von E.-Frw.-Kadt.-Asp. Ludwig Hofbauer.  
 185b **Waldfriedhof bei Leszczyna**, Oelgemälde von E.-Frw.-Kadt.-Asp. Ludwig Hofbauer.  
 185c **Friedhofsanlage auf Höhe Machówka**, Skizze von E.-Frw.-Kadt.-Asp. Ludwig Hofbauer.  
 185d **Friedhofsanlage bei Lakta Dolna**, Tempera von E.-Frw.-Kadt.-Asp. Ludwig Hofbauer.



## X. Gräberbezirk.

Entwürfe von Oberleutnant Gustav Ludwig.

### A. Geländemodelle:

186 Kriegerfriedhof auf dem Jabloniec, 1:100.

An der historisch denkwürdigen Stelle, wo die Russen auf ihrem Vormarsche gegen Krakau endgültig aufgehalten worden sind.

187 Kriegerfriedhof bei Orlówka, 1:50.

Auf der höchsten Kuppe des Orlówkamassivs, am Waldrande, mit Ausblick auf die Kobylahöhe.

188 Kriegerfriedhof bei Neu-Sandez, 1:100.

Im Anschlusse an den Ortsfriedhof.

### B. Teilmodelle:

189 Tumulus für Krasne, 1:10.

190 Obelisk für Kasina Wielka, 1:20.

191 Tumulus für Kasina Wielka, 1:10.

192 Denkmal des Obersten von Muhr, 1:20.

193 Pergola für den Jabloniec, 1:20.

194 Einfriedung für den Jabloniec, 1:10.

195 Wegweiser für Limanowa, 1:10.

196 Gusseisernes Massenkreuz für österreichisch-ungarische Krieger, 1:10.

197 Gusseisernes Massenkreuz für deutsche Krieger, 1:10.

198 Gusseisernes Massenkreuz für russische Krieger, 1:10.

199 Einzelkreuz für österreichisch-ungarische Krieger, natürliche Grösse.

200 Einzelheit des deutschen Massenkreuzes, natürliche Grösse.

201 Lindenschmuck des russischen Massenkreuzes, natürliche Grösse.

### C. Architektur- und Werkzeichnungen:

202 Kriegerfriedhof bei Kasina Wielka, Perspektive

203 Kriegerfriedhof bei Neu-Sandez, Grundriss.

204 Kriegerfriedhof bei Neu-Sandez, Denkmal.

205 Kriegerfriedhof bei Tymbark.

- 206 **Kleine Perspektiven diverser Anlagen.**  
 207 **Kapelle in Trąbki**, farbige Zeichnung, Entwurf von Kadt.-Asp. **R o s s m a n n**.  
 208 **Uebersichtsplan der Grundrisse.**

**D. Bilder:**

- 209 **Friedhof bei Limanowa**, Aquarell von E.-Frw. **Franz P o l e d n e**.  
 210 **Jabloniec**, Aquarell von E.-Frw. **J. C z e n c z**.



Kriegerfriedhof auf dem Jabloniec bei Limanowa.

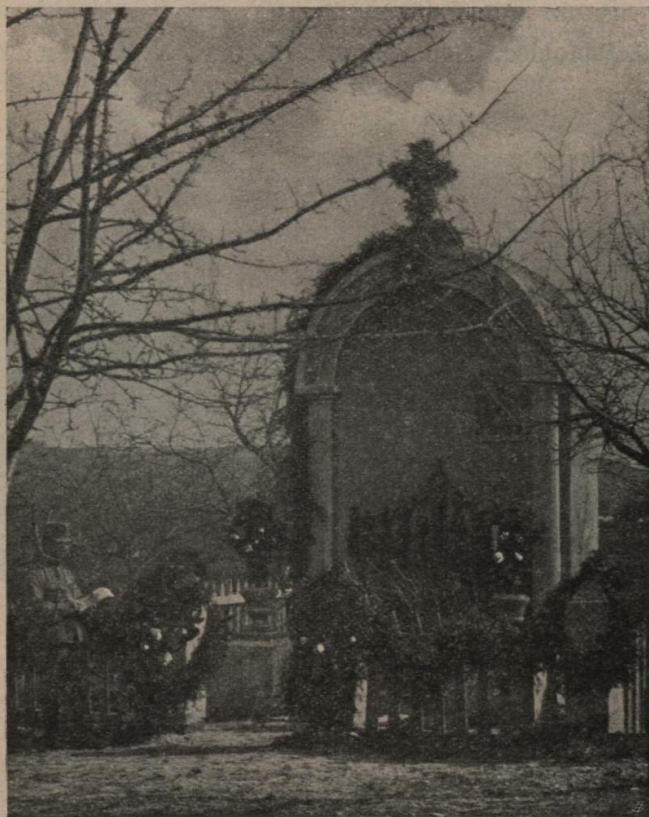
- 211 **Grab des Grafen Leonhard Thun**, Aquarell von E.-Frw. **Janos C z e n c z**.  
 212 **Grabstätte des Obersten von Muhr**, auf der Stelle, wo er bei Jabloniec tödlich verwundet wurde. Aquarell von E.-Frw. **Janos C z e n c z**.  
 213 **Friedhofsanlage in Dobra**, Aquarell von E.-Frw. **Richard K a Ń a k**.  
 214 **Friedhofsanlage in Tymbark**, Aquarell von E.-Frw. **Oskar L a s a k**.

Gestaltung und Einordnung des Ausstellungs-  
 raumes von Ingenieur Leutnant **Hans M a y r**.

Sämtliche Modelle sind unter Leitung des Kadt.-  
 Asp. **Reinhold V ö l k e l** ausgeführt.

## K. u. k. Militärkommando Przemyśl.

215 **Kriegerfriedhof in Bakowice bei Chyrów,**  
 Bezirk Stare miasto (Jesuitenkollegium),  
 projektiert und entworfen von Leutnant i. d. R.



Kriegerfriedhof in Bakowice bei Chyrów.

Eduard Kruspl und Einj.-Freiw. Arch. Max Fried.

215a Entwurf für die Hauptgruppe, Perspektive.

216 Perspektive des Portals.

217 Lageplan der Friedhöfe in Chyrów und Posada Chyrowska, Details.

- 218 **Kapelle auf dem Soldatenfriedhof Bakowice.**  
Nach der Natur von Dipl.-Ing. Fried.
- 219 **Waldfriedhof bei Rozwadow** von E.-Frw.  
Arch. Fried. Perspektive.
- 220 **Friedhof jüdischer Offiziere in Leżajsk,**  
Aquarell von E.-Frw. Arch. Fried.
- 221 **Friedhof im Schlossgarten in Sieniawa,** Be-  
zirk Jaroslau; im Auftrage des Fürsten Czartoryski,  
Projekt von Oberleutnant Arch. Ledwina,  
Perspektiv. Aquarell von E.-Frw. Arch. Fried.
- 222 **Kriegerfriedhof auf dem Gemeindefriedhof in Sieniawa,**  
Bezirk Jaroslau, Aquarell von E.-Frw. Arch. Fried.
- 223 **Projekt eines Grabmales für einen gefallenen Stabsoffizier auf dem Kriegerfriedhof in Tomanowice,**  
Bezirk Mościska, nach Oberleutnant Ledwina von E.-Frw. Dipl.-Ing. Max Fried.
- 224 **Massengräber an der Strasse Rzeszów—Tyczyn,**  
254 Mann, Aquarell, Projekt von Oberleutnant Ing. Bratspis.
- 225 **Modell eines Standbildes zur Erinnerung an die gefallenen Regimentsangehörigen des k. u. k. Infanterieregimentes Nr. 45**  
von E.-Frw. Bildhauer Wilk.
- 226 **Projekt für die Kapelle auf dem Kriegerfriedhof in Wysocko-wyżne in den Karpathen,**  
nach einer Skizze des Oberleutnants Arch. Ledwina von E.-Frw. Arch. Max Fried.
- 227 **Grab eines unbekanntem russischen Soldaten in Niwiska,**  
Bezirk Kolbuszowa.
- 228 **Grab eines österreichischen Soldaten in Niwiska,**  
Bezirk Kolbuszowa.
- 229 **Grab eines unbekanntem russischen Soldaten in Niwiska,**  
Bezirk Kolbuszowa.
- 230 **Massengrab von fünf österreichischen Soldaten in Pustków,**  
Bezirk Ropczyce.
- 231 bis 234 **Russische Einzelgräber bei Tucha.**

\* \* \*



Kriegerfriedhof von St. Daniel am Karst.

#### IV.

### K. u. k. Militärkommando Graz.

- 235 Modell des Friedhofes von St. Daniel am Karst, Entwürfe von Oberleutnant J. Ullrich.  
236 Farbige Perspektive des Friedhofes von Sankt Daniel.

#### V.

### K. u. k. VII. Korpskommando.

- 237 Kriegerfriedhof in Görz (vier Blätter).  
238 Kriegerfriedhof in Dutovlje.  
239 Kriegerfriedhof des 3. Honved-Infanterie-Regimentes in Debreczen.  
240 Offiziersgrab in Bukowica, Bleistiftzeichnung.  
241 Offiziersgrab in Bukowica, Aquarell.  
242 Partie des Kriegerfriedhofes in Bukowica, Oelskizze.

VI.

**K. u. k. Militärkommando Zagreb.**

243 Kriegerdenkmal auf dem Friedhofe in Ogulin.

VII.

**K. u. k. Feldspital 3/15.**

244 Modell eines Kreuzbildstockes am Isonzo. Entwurf von Ldst.-Ing. Edm. Konneht.



Offiziersgrab auf der Nova Planina.

## Gruppe XX.

# K. U. K. APOSTOLISCHES FELDKVIKARIAT

### 1 Zwei Feldkapellen.

a) In geschlossenem Zustande. Holzkassette mit Eisenblech überzogen, nur 38 kg schwer, daher leicht transportabel. Die Feldkapellen alten Systems waren bedeutend grösser und bis zu 80 kg schwer. b) In geöffnetem Zustande. Die Feldkapelle hat den Vorteil, dass sie selbst als Altar verwendet werden kann. Der Kapellendeckel wird geöffnet, ein zusammengeklapptes Altarblech auseinandergelegt und der Altar ist fertig. Im Kassettendeckel befinden sich alle notwendigen kirchlichen Wäschestücke und Paramente, in der Kassette alle Metallgeräte zum Lesen der hl. Messe, zur Erteilung des sakramentalen Segens, zum Versehen der Kranken, zur Spendung der hl. Taufe und zur kirchlichen Beerdigung.

### 2 Zwei Feldversehtaschen.

a) Geschlossen. Ledertasche nach Art der Offizierskartentaschen mit verschiedenen Tragriemen, so dass die Tasche um die Achsel, um den Leib getragen oder auch auf das Sattelzeug des Pferdes angeschnallt werden kann. b) Geöffnet. Die Feldversehtasche enthält die nötigen Utensilien zum Versehen der Kranken im Felde und zur Einsegnung der Toten.

### 3 Feldkapellentornister.

Aus Holz mit wasserdichtem Segelleinen überzogen, enthält die notwendigsten Paramente und Gegenstände zum Lesen der hl. Messe.

### 4 Verschiedene Bilder aus der Feldseelsorge.



## Gruppe XXI.

# KUNST

In reicher Fülle löst der Krieg Tat- und Schaffenskraft aus, bringt die seltensten Gaben, wie Ertragen der grössten Mühsale und Entbehrungen, Mut und Tapferkeit, Selbstaufopferung, zur vollsten Entfaltung und dennoch unterliegen gerade seine Leistungen am meisten den Gesetzen irdischer Vergänglichkeit. Kaum hat das heisse Ringen eines Kampfes ausgetobt, beginnen sich auch schon die Spuren des grossen Dramas zu verwischen. Menschenhand und Natur verbinden sich zu gemeinsamem Werke und ehe etliche Monde verstrichen sind, lacht die Sonne über friedlich grünenden Fluren, auf denen nur hie und da ein Kreuz, eine Brandruine von kampfduchtohten Stunden und Tagen Zeugnis geben, die vielen tausenden Menschen und oft ganzen Staaten zum Schicksal wurden. Nicht anders geht es mit den Einrichtungen, in welchen menschliche Findigkeit und Erfindungsgeist sich erschöpfen, um den Streitermassen ihre Erhaltung und Betätigungsmöglichkeit im Kampfe sicherzustellen. All diese Improvisationen, dem Augenblicksbedürfnis im Frieden nicht wiederkehrender Verhältnisse angepasst, werden abgebaut oder geraten in Verfall, sobald der Krieg die Gegend verlässt. Die Armee selbst, dieses Wunderwerk menschlicher Organisation und technischer Vervollkommnung, entblättert sich nach Friedensschluss wie die Bäume im Herbst, deren kahle Aeste das Bild des laubgeschmückten Riesen kaum ahnen lassen.



Wohl bringt der Krieg Veränderungen der Staatengrenzen hervor, wohl kann er für Länder und Völker zum Weltgericht werden, doch ist dies gleichsam nur die Schlusssumme einer grossen Rechnung, deren einzelne Posten von der Tafel weggewischt werden, sobald sie ihren Zweck erfüllt haben. Just sie aber sollen in der Erinnerung festgehalten werden, denn sie bilden für das Innenleben des Volkes und des Staates den kostbarsten Schatz. Mag der schliessliche Ausgang des Krieges für Wohlfahrt und künftige Lebensgestaltung der Allgemeinheit von einschneidender Bedeutung sein, wichtiger erscheint, wie die harte Probe des Krieges bestanden würde und welcher moralische Gewinn sich aus einer Zeitspanne ziehen lässt, in welcher willigste Selbstaufopferung des einzelnen zugunsten des Selbsterhaltungstriebes des ganzen das Menschengeschlecht hoch über den gemeinen Alltag erhebt.

Dürfen somit die flüchtigen Erscheinungen des Krieges nicht der Vergessenheit anheimfallen, sollen sie vielmehr fruchtbringend als Ansporn nachwirken, in der Volksseele einträchtiges Zusammenhalten und treue Anhänglichkeit zum gemeinsamen Ganzen erhalten, die auch in friedlich dahingleitenden Zeiten Erfolg und Gedeihen verbürgen, so muss die Erinnerung an die Kriegszeit lebendig und wach erhalten bleiben. Mit dieser Notwendigkeit geht die Verpflichtung Hand in Hand, einen geringen Teil der Dankeschuld gegenüber jenen abzutragen, die Gesundheit, Leib und Leben der Sache des Vaterlandes geopfert und sich ein Anrecht darauf erworben haben, dass ihre Anstrengungen, Taten und Leiden nicht der Vergessenheit überantwortet werden.

Eines der vornehmlichsten Mittel, die Erinnerung zu stützen und zu beleben, ist zweifellos die darstellende Kunst. Sie vermag eine jedermann verständliche Sprache zu reden und vieles zu versinnlichen, was auch dem federgewandtesten Manne mit dem Aufgebote einer Fülle von Worten in gleicher Deutlichkeit zu schildern unmöglich ist. Die hohe Bedeutung der Kunst für die Ueberlieferung wurde in unserer Wehrmacht gleich von Anbeginn an entsprechend gewürdigt. Die einzelnen höheren Kommandos förderten nach Möglichkeit die der Wehrpflicht in der Front nachkommenden Künstler und das Armeeoberkommando gliederte dem Kriegspressequartier eine Kunstgruppe an, die im Verlaufe des Krieges eine ansehnliche Stärke erreichte.

Die Betätigung der Kunst im Kriege stiess anfänglich auf viele Schwierigkeiten und ringt bis in die Gegenwart mit der Lösung des Problems, der Darstellung des eigentlichen Kampfes gerecht zu werden. Trotzdem wurde schon eine reiche Fülle bedeutsamen Materials zusammengetragen, flüchtige Skizzen, unter widrigen Verhältnissen in aller Eile entstanden, aber auch vollständig ausgearbeitete Bilder und Werke der plastischen Kunst, teils an Ort und Stelle geschaffen, teils in Ruhepausen unter normalen Arbeitsverhältnissen auf Grund der draussen gewonnenen Eindrücke mit Musse erzeugt. Diese Leistungen sind nicht allein vom reinen Standpunkt der Kunst zu bewerten, sondern auch von dem Mass des historischen Interesses, das der Gegenstand und die Treue der Darstellung erweckt. Vieles, das heute alltäglich erscheint, verschwindet sofort, sobald der Krieg zu Ende ist, die Erinnerung würde rascher verblassen als man glaubt, wenn sie nicht durch die bildliche Kunst festgehalten würde.

Das Kriegspressequartier hat der breiten Oeffentlichkeit bereits in den Kriegsbilderausstellungen in Wien, Budapest und Graz Gelegenheit gegeben, Teile des bisher entstandenen Materiales kennen zu lernen, eine reiche Auswahl ist gegenwärtig in der Schweiz ausgestellt, ausserdem ist die Kunstgruppe des Kriegspressequartiers an der grossen Kunstausstellung in Berlin und an der Stuttgarter Kriegsausstellung beteiligt. Ungeachtet dieser vielseitigen Anforderungen durfte eine für die Monarchie so wichtige Veranstaltung wie die Wiener Kriegsausstellung nicht unbeschickt bleiben, wo der bildenden Kunst, dank ausserordentlichem Entgegenkommen der Ausstellungsleitung, eine schöne und würdige Stätte geboten wurde. Skizzen und Werke aus Galizien, Polen und Russland, vom Balkan und von Welschlands Grenzen, der Hand der verschiedenartigsten Künstler entstammend, sollen hier die dankbare Erinnerung an unsere braven Truppen im Felde wachrufen, Ausschnitte aus ihrem bewegten Leben und Orte zeigen, die sie mit ihrem Blute zu immerwährenden Ruhmesstätten weilten.

*Generalmajor Max Ritter von Hoen*  
*Kommandant des k. u. k. Kriegspressequartiers*

## Ausstellende Künstler\*):

Adams John Quincy	Hoffmann Robert
Alexander Oskar	Holitzer Karl
Andri Ferdinand	Horthy, Béla von
Balla Josef	Ivekovic Oton
Basch Andor	Janesch Albert
Basel Alfred	Jarocki, Wladislaw von
Bató Josef	Jost Joseph
Bertalan Por	Juszko Béla
Blaas Karl, R. von	Kaan-Albest von
Bleichsteiner A.	Kalman Peter
Bouvard Hugo	Kando, Ladislaus von
Braunthal Eduard	Karlinski Anton
Breithut Peter	Kasimir Luigi
Brüch Oskar	Kawecki Hermann
Bucherer Max	Keipert Ladislaus
Delitz Leo	Kienmayer Franz
Diveky, Josef von	Klein Hugo
Doblhoff, Freiherr von	Kölber Desiderius
Dobner, Adalb. Ritt. v.	Köves Tivadar
Dzbanski, Zygmund R. v.	Kolb Alois
Durst Josef	Konopa Rudolf
Dusek A.	Kossak, Albert Ritter von
Dusseck E. A.	Kubinyi Alexander
Epstein Jehudo	Kutzer Ernst
Fahringer Karl	Laske Oskar
Feiks Eugen	Leonhard Witold
Fink Hans	Liebenauer Ernst
Frank Hans	Löffler Berthold
Glatz H. M.	Makoldy Jozsef
Glötz Rudolf	Maroti Géza
Goltz Alexander	Marton Franz
Gornik Friedrich	Mednyanszky, Ladisl. v.
Graf Franz	Merkel Georg
Gsur Karl F.	Paldus Heinrich
Halasz-Hradil	Pamberger Ferdinand
Hammer Viktor	Pautsch F.
Hanatschek Hermann	Pawlowitz Alexander
Hanke Rudolf	Pippich Karl
Hassmann Karl	Pock Alexander
Hayd Karl	Pogani Julius
Helmberger Adolf	Poosch, Max von
Herrmann Gustav S.	Prinz Karl Ludwig
Hesshaimer Ludwig	Ramberg August v.
Heu Josef	Ranzenhofer Emil
Hönich Heinrich	Riss Thomas

\*) Es wird auf den Spezialkatalog dieser Gruppe verwiesen.

Roux Oswald	Strauch Ludwig K
Senyei Josef	Strasser Benjamin
Sigall Josef	Suppantschisch Max
Schattenstein Nikolaus	Torggler Hermann
Schiff Robert	Vadasz Miklos
Schneider Leo	Vaszary Jchann
Schufinsky Viktor	Wacha Hans
Schück Anton	Wieland Hans Beat
Schufinsky Viktor	Zador Stephan
Schuster Karl Maria	Zamboni, Lona von
Schwerdtner Karl Maria	Zinsler Karl
Stäger Ferdinand	

.....

### Gruppe XXII.

## KRIEGSLITERATUR

Treu vereint legen vor der Welt das österreichische, ungarische und deutsche Buch hier Zeugnis davon ab, welche gewichtige Bedeutung gerade dem Buche in diesem Kriege zukommt und wie es sich der Buch- und Kunsthandel kraftvoll angelegen sein lässt, als Mittler frischer, geistiger Kräfte in diesem Kriege mitzuwirken und so auch einen Teil beizutragen an der Erhaltung und Erstarkung unserer Kräfte angesichts unserer Feinde ringsum.

Diese Gruppe hat es sich angelegen sein lassen, nach Möglichkeit eine klare Uebersicht über alle Gebiete der Kriegsliteratur in beschränktem Raume zu geben. In systematisch geordneter Form wird den Besuchern der Ausstellung eine gediegene Auswahl der guten und wichtigen Kriegsliteratur dargeboten und jedermann die Möglichkeit gegeben, sich in leicht zugänglicher, übersichtlicher Weise ein Bild von den einzelnen, besonders interessierenden Gruppen der Kriegsliteratur zu bilden, wie solches aus Katalogen allein und in der Enge der Buchläden bei der wahl- und zahllosen Ueberfülle an Kriegsliteratur nur schwer möglich ist.

Der Gruppierung der Kriegsliteratur lagen folgende Gesichtspunkte zugrunde:

Bücher und Dokumente zur Vorgeschichte des Krieges.

Amtliche Berichte und diplomatische Aktenstücke über den Krieg.

Allgemeine Kriegschroniken und Darstellungen des  
Kriegsverlaufes. — Kriegskalender und Kriegs-  
jahrbücher.

Kriegsberichte und Schilderungen von Augenzeugen.  
— Einzeldarstellungen aus dem Kriege (Land-,  
See- und Luftkrieg). — Feldpostbriefe. — Bio-  
graphien von Heerführern und Helden.

Militärwesen (Heer und Marine).

Sanitätswesen (Kriegsmedizin. — Rotes Kreuz).

Politik. — Wirtschafts- und Finanzwesen im Kriege

- a) in bezug auf Oesterreich-Ungarn,
- b) in bezug auf Deutschland,
- c) in bezug auf Balkan und Orient,
- d) in bezug auf die feindlichen und neutralen  
Staaten,
- e) zur Frage von Mitteleuropa,
- f) zur polnischen, galizischen, ukrainischen und  
Judenfrage,
- g) Frauenfrage: Stellung der Frau im und nach  
dem Kriege,
- h) Kriegs- und Jugendfürsorge,
- i) Ernährungsfragen (Landwirtschaft). —  
Kriegskochbücher.

Völkerrecht. — Kriegsgesetze und Rechtsleben im  
Kriege.

Religion. — Philosophie. — Psychologie und Aber-  
glaube im Kriege. — Pädagogik (Schule) im  
Kriege.

Kriegsbilderbücher. — Jugend- und Volksschriften  
im Kriege.

Die schöne Literatur im Kriege:

- a) Kriegsromane, Novellen, Erzählungen, Thea-  
terstücke und Stimmungsbilder im Kriege.
- b) Kriegsliteratur und Soldatenlieder.
- c) Kriegshumor und Anekdoten.

Der Jungbrunnen unserer Feldgrauen. (Schützen-  
graben-, Etappen- und Lazarettliteratur in Feld-  
postausgaben. — Populäre Sammlungen gedie-  
gener Literatur fürs Feld. — Soldatensprach-  
führer usw.)

Kunstabücher, Mappen- und Bilderwerke im Kriege.  
Kriegskarten und Atlanten.

Kriegszeitungen und -Zeitung.

Die „Tiroler Soldaten-Zeitung“ ist in der Gruppe XXVI („Im Felde“) auf der Galizinwiese ausgestellt.

Die letzten drei Abteilungen sind zum Teil in Glasvitrinen, zum Teil an den Wänden verteilt ausgestellt.

Endlich befindet sich im selben Ausstellungsraume auch ein **Buch- und Bilderverkaufsstand zugunsten der Kriegsfürsorge**, woselbst die ausgestellten Bücher, auch ohne Kaufzwang, auf Wunsch vorgelegt und eingesehen werden können. Die Preise in dem Verkaufsstande sind die gleichen wie in allen Buchhandlungen.

\* \* \*

Bisher sind folgende Firmen als Aussteller in dieser Gruppe zur Anmeldung gelangt:

In **Wien** die Firmen: Artaria & Comp., Wilh. Braumüller & Sohn, k. k. Universitäts-Verlagsbuchhandlung, Josef Dietl, Ludwig Doblinger, Kartographische Anstalt G. Freytag & Berndt, Carl Gerolds Sohn, Gesellschaft für graphische Industrie, Halm & Goldmann, A. Hartleben, Hugo Heller & Cie., B. Herders Verlag, K. k. Hof- und Staatsdruckerei, Eduard Hölzel, Paul Knepler (Wallishäuser'sche Hofbuchhandlung), R. Löwit, Dr. Karl Neisser, Manz'sche k. u. k. Hof-, Verlags- und Universitätsbuchhandlung, Oesterreichische Rundschau, Oesterreichisches Verlagsinstitut, Julius Müller, Orion-Verlag, Kunstanstalt Paulussen & Co., Red. der Wochenschrift „Polen“, Josef Šafář, Anton Schroll & Co., K. k. Schulbücherverlag, L. W. Seidel & Sohn, k. u. k. Hofbuchhändler, Ullstein & Co., Urban & Schwarzenberg.

Ferner aus **Budapest**: Budapestener Stadtbibliothek, Manó Dick.

**Graz**: Jos. A. Kienreich und Verlagsbuchhandlung „Styria“.

**Innsbruck**: Verlagsanstalt „Tyrolia“, Vereinsbuchhandlung.

**Krakau**: Heinrich Frist.

**Laibach**: Kleinmayer & Bamberg.

**Prag**: A. Haase, M. Schulz.

**Salzburg:** Mayrische Buchhandlung.

**Selmecbánya:** Aug. Joerges Witwe & Sohn.

**Szekszárd:** Molnar'sche Buch- und Kunstdruckerei.

**Warnsdorf:** Ed. Strache.

Aus **Deutschland** stellen aus:

**Augsburg:** Haas & Grabherr, Verlag. Berlin: Boll & Pickardt, Deutsches Verlagshaus Bong & Co., Oskar Coblenz, Deutsche Bibliothek, Deutsche Landbuchhandlung, „Deutscher Kurier“, R. Eisenschmidt, Karl Flemming, G. I. Göschen, Huttenverlag, L. Oehmigke, Gebrüder Paetel, Georg Reimer, „Roland von Berlin“, G. Schönfeld, Karl Siegismund, „Tägliche Rundschau“, Vita, Deutsches Verlagshaus, Weidmann'sche Buchhandlung, „Der Zirkel“. — Ferner: I. U. Kerns Verlag, Breslau; „Der Gelbe Verlag“, Dachau; Roland-Verlag, Dachau; Jos. C. Huber, Diessen; Heinrich Minden, Dresden: Hof-Kunsthdlg. Emil Richter, Dresden; Theodor Steinkopf, Dresden; W. Ruhfuss, Dortmund; I. F. Schreiber, Esslingen; Josef Baer & Co., Frankfurt; Expedition von Henschels Telegraph, Frankfurt; „Frankfurter Zeitung“, Frankfurt; Alfred Töpelmann, Giessen; Verlag Hellmann, Glogau; Otto Hapke, Göttingen; Verwaltung der Kriegsfürsorge für Kriegsteilnehmer, Göttingen; Max Niemeyer, Halle; Paul Weidlich, Halle; „Hamburger Fremdenblatt“, Hamburg; Agentur des Rauhen Hauses, Hamburg; M. & H. Schaper, Hannover; Franz Borgmeyer, Hildesheim; G. Braun'sche Hofbuchdruckerei und Verlag, Karlsruhe; I. P. Bachem, Köln; P. J. Tonger, Köln; Karl Robert Langewiesche, Königsten i. T.; Reuss & Itta, Konstanz.

**Leipzig:** C. F. Amelangs Verlag, Bibliographisches Institut, Dürr'sche Buchhandlung, S. Hirzel, Friedrich Hofmeister, Hug & Co., Inselverlag, Julius Klinkhardt, Alfred Michaelis, Johannes M. Meulenhoff, Philipp Reclam jun., Repertoiren-Verlag, Karl Rühle, R. Schick & Co., L. Staackmann, B. G. Teubner, Leopold Voss, Otto Gustav Zehrfeld.

Ferner: Fritz Balkwitz, Magdeburg; Creutz'sche Verlagsbuchhandlung, Magdeburg; Jos. Scholz, Mainz.

München: Braun & Schneider, F. Bruckmann, A.-G., Georg D. W. Callwey, Verlag „Glaube und Kunst“, Goltzverlag, G. Hirths Verlag, Lindauer'sche Universitäts-Buchhandlung, R. Oldenbourg, Ernst Reinhardt, Hans Sachs-Verlag, Süddeutsche Monatshefte.

Ferner: E. Nister, Nürnberg; Ferdinand Schöningh, Paderborn; Karl May-Verlag, Radebeul; Friedrich Pustet, Regensburg.

Stuttgart: I. Engelhorn, Adolf Bonz & Co., Franck'sche Verlagsbuchhandlung, Felix Kraus, „Die Lese“, Levy & Müller, Robert Lutz, K. Thienemann, „Union“, Deutsche Verlagsgesellschaft.

Ferner: Gustav Kiepenheuer, Weimar; Heckners Verlag, Wolfenbüttel; Johannes Herrmann, Zwickau i. S.

Schweiz: Akademische Buchhandlung Max Drechsel, Bern; Ferdinand Wyss, Bern; Benziger & Co., Einsiedeln.

Endlich stellen noch aus eine grosse Anzahl von Feld- und Kriegszeitungen.

---

### Gruppe XXIII.

## PHOTOGRAPHIE

- 1 K. u. k. Kriegsarchiv.** Photoabteilung; Kommandant Oberleutnant in der Reserve Richard R. v. D a m a s c h k a.  
Bilder vom Kriegsschauplatz in künstlerischer Ausarbeitung als Wandschmuck und für historischen Buchschmuck.
- 2 Pressedienst des k. u. k. Kriegsministeriums.** Propagandaabteilung; Kommandant Hauptmann Alexander E l m e r.  
Bilder vom Kriegsschauplatz zur Vervielfältigung für illustrierte Blätter des neutralen Auslandes zu Propagandazwecken.
- 3 Kilophot,** Fabrik photographischer Papiere und Kunstanstalt, G. m. b. H.  
Bilder vom Kriegsschauplatz. Grösster Zivil- und Kriegsbildervertrieb Oesterreich-Ungarns.
- 4 Vereinigte photographische Industrien:** Lange & Comp., F. Hrdlička, G. m. b. H. Zentrale: Wien, 3. Bezirk, Hauptstrasse 95. Filialen: 1. Bezirk, Graben 11; 4. Bezirk, Wiedener



Hauptstrasse 20; 7. Bezirk, Mariahilferstrasse  
Nr. 12—14; 8. Bezirk, Alserstrasse 27.

Photofeldausrüstung, Ausarbeitung aller Arten  
Aufnahmen in jeder Filiale. Preislisten kostenlos

#### 5 **Deutschmeister-Schützenkorps.**

Bilder aus der Schiessschule und dem Wach-  
dienste in der Garnison Wien.

6 **R. Lechner** (Wilhelm Müller), Fabrik photo-  
graphischer Apparate, 1. Bezirk, Graben 31.

#### 7 **Kriegsfilm-Propaganda Sascha.**

---

## FREISTEHENDE OBJEKTE

**Bundestheater** (Theaterplatz).

**Pavillon der Kriegspatenschaft** (links vom  
Kaffeehaus). (Plan Nr. 26.)

**Kinotheater** (neben Restaurant).

**In der Kriegsbrückenstrasse:**

**Die Feldpost.** (Plan Nr. 29.)

(Abteilung 5 T.-B des k. u. k. Kriegsministeriums.)

Die Gruppe „Feldpost“ kann einleitender Be-  
gleitworte nicht entbehren, wenn der Besucher nur  
annähernd ein Bild ihres Wirkens gewinnen soll.

Das Wort Feldpost ist allen vertraut und be-  
kannt geworden.

Es bedeutet die seelische Verbindung mit un-  
seren Lieben, die draussen schon so lange für uns  
kämpfen, ihre Gesundheit, ihr Leben für uns opfern.

Es ist die Feldpost, die uns ihre Grüsse bringt,  
die uns Einblick bietet in Herz und Gemüt, in Seele  
und Empfinden der Schreibenden, die sie uns trotz  
grosser Entfernung wieder nahe bringt.

Für unsere Kämpfer aber hat die Feldpost eine  
noch viel grössere und wertvollere Bedeutung als  
für uns selbst. Denn die Verbindung mit der Hei-  
mat gibt ihnen Trost und Stärke, sie lindert und  
stählt. Es ist bekannt, dass der Krieger das Aus-  
bleiben der Verpflegung weniger hart empfindet,  
als das Ausbleiben der Feldpost.

Der gegenwärtige Krieg ist ein Volkskrieg ge-  
worden, die Zahl der Kämpfer ist ins Ungeheure  
gewachsen und damit auch die Aufgabe der Feld-  
post. Um sich einen Begriff davon machen zu  
können, müssen wir die Zahlen sprechen lassen.

Die am 30. März 1916 bei allen Feldpostämtern vorgenommene Zählung der eingelangten Feldpostsendungen ergab insgesamt über 3,148.000 Sendungen.

Die am 2. April 1916 vorgenommene Zählung der bei allen Feldpostämtern aufgegebenen Sendungen ergab über 2,862.000 Stück. An einem Tage kommen bei der Feldpost daher über sechs Millionen Sendungen zur Behandlung, in einem Jahre über 2190 Millionen Stück.

Der Geldverkehr bei der Feldpost (Feldpostanweisungen, Geldbriefe, Postsparkassa-Ein- und Auszahlung) ergab im ersten Vierteljahre 1916 einen Gesamtumsatz von mehr als 307 Millionen. Bei der stets steigenden Tendenz dieses Verkehrs bedeutet das einen Jahresumsatz von weit mehr als 1228 Millionen Kronen.

Im Jahre 1915 sind insgesamt über 8,5 Millionen Privatpakete zur Armee im Felde befördert worden.

Welche Summe von aufopfernder Mühe und Arbeit liegt in diesen Zahlen.

Dies alles wurde mit einem Personalstand von 2215 Feldpostleuten geleistet.

Vergleicht man die geleistete Arbeit mit der Zahl der Feldpostorgane, zieht man in Betracht, unter welch schwierigen Verhältnissen die Feldpostleute im Kriege zu arbeiten haben, so ergibt sich von selbst der Schluss, dass solche Leistungen nur bei der Anwendung der höchsten patriotischen Aufopferung jedes einzelnen möglich sind.

Bei Beurteilung dieser glänzenden Erfolge der Feldpost muss jedoch gerechterweise aber auch der tatkräftigen Mithilfe der Postanstalten des Hinterlandes gedacht werden.

Die vielen Millionen von Feldpostsendungen kommen und gehen durch tausende von fleissigen Händen im Hinterlande. Alle für die Personen unserer gewaltigen Wehrmacht im Felde bestimmten Sendungen werden bei den zahlreichen „Postsortierstellen“ bezüglich ihrer Weiterleitung überprüft, ungenaue Adressen werden unter Mitwirkung von eigens hierzu bestimmten „Feldpostoffizieren“ ergänzt, schlecht verpackte Warenprobendungen werden neu verpackt und adressiert.

Die Sortierstellen ordnen die ihnen zukommenden Sendungen nach Truppenkörpern. Von den Sortierstellen werden die so vorsortierten Feldpostsen-

dungen zu den „Postsammelstellen“ gebracht, von wo aus sie nach den vom Armeeeoberkommando jeweilig ergangenen Weisungen nach verschiedenen Richtungen hin abgestossen werden.

Dasselbe geschieht mit den Feldpostpaketen.

Diese Tätigkeit der Postanstalt des Hinterlandes ist deshalb eine sehr schwierige, weil sie grosse Mengen von Sendungen zuerst auf einzelne Punkte konzentrieren und von dort wieder radial verteilen muss. Eine Unzahl von unverdrossenen braven Postleuten müht sich Tag und Nacht ab, damit in diesem fortwährenden Zu- und Abströmen keine Stockung eintritt.

Emsig, still und ruhig wird also auch im Hinterlande für die Feldpost gearbeitet.

Nie hat die Feldpost sich vorgedrängt. Sie braucht das nicht, denn sie wird geschätzt, ob ihrer rastlosen und erfolgreichen Arbeit.

Die Feldpost ist populär geworden. Durch sich selbst, durch ihre wohldurchdachte Organisation, durch den freudigen und aufopferungsvollen Pflichteifer der Feldpostler und durch die zielbewusste Unterstützung seitens der staatlichen Postanstalt und ihrer Angestellten.

Eine umfassende Darstellung der Tätigkeit der Feldpost kann in einer Ausstellungsgruppe nicht geboten werden. Immerhin werden die in dieser Gruppe zahlreich zur Ansicht gebrachten Lichtbilder interessante Ergänzungen zu den vorstehenden Ausführungen bieten.

a) **Zelt mit Feldposteinrichtung;**

b) **Ausstellungsobjekte** der Abt. 5 T.-B. des k. u. k. Kriegsministeriums.

### **Lagerbaracke.**

**L. & R. Höfler**, Gesellschaft m. b. H., k. u. k. Hoflieferant, Zentralbureau: Mödling bei Wien, Schillerstrasse 34, Fernruf: Wien, Az. 107. (Plan Nr. 30.)

Fabrik für Türen, Fenster und Fussböden, Bau- schlosserei, Zimmerei, Sägewerke, Unternehmung für zerlegbare und Spezialbauten bringt eine zerlegbare und transportable Militärbaracke, patentiertes System „Höfler“ zur Ausstellung. Die genannte Firma hat ausserdem die gesamten Bauarbeiten der österreichisch-ungar. Kriegsausstellung als Generalunternehmung ausgeführt

**Batterie-(Kavallerie-)Pack-Karren,** System  
Hauptmann **W i m m e r**.

**Zusammenschiebbare Feldtragbahre,** System  
Hauptmann **W i m m e r**.

**J. Lohner & Cie.,** leichter schmalspuriger Ambulanzwagen. System Hauptm. Wimmer.

**Beobachtungsstand.** System Artilleriehauptmann Franz Wimmer.

Beobachtungsstand ist ein normalspuriges, zwei-spänniges Protzenfuhrwerk, bestehend aus einem Hinterwagen, dem eigentlichen Beobachtungsstand, und aus einer Protze. Der Stand besteht aus drei teleskopartig verschiebbaren Stahlrohren, die auf der Radachse aufmontiert sind und mit einem Drahtseil durch eine Schneckenwinde aus- und ineinander geschoben werden können. Das innere Rohr trägt am oberen Ende einen auf Kugel gelagerten, mit Schutzschild versehenen, im vollen Kreise durch ein Handrad drehbaren Mastkorb, auf welchem der Beobachter sitzt. Maximalhöhe des ausgeschobenen 9 Meter, Minimalhöhe des eingeschobenen Mastes 4 Meter. Vorteile: Höhe von 9 Meter, leichte Beweglichkeit, stabile Konstruktion und einfachste Handhabung.

**August Necedly, Nachfolger Lehmann & Leyrer.** Phosphorbronzeindustrie, Giesserei und Maschinenbauanstalt. Inh.: Ing. Sig. S a c h s e l.  
Piloten-Schlagmaschinen für Eisenbahn- und Kriegsbrücken.

**Pikkolo-Kino.** (Plan Nr. 32.)

**Verkaufskioske.** (Plan Nr. 33.)

**Tabak-Trafiken.** (Plan Nr. 34.)

**Pavillon der k. u. k. militärischen Leitung staatlich geschützter Fabriken, Wien, XIII.** Militärischer Leiter: K. u. k. Major Alois F r i t s c h.  
(Plan Nr. 28.)

Ausstellende Firmen:

**August Necedly, Nachfolger Lehmann & Leyrer.** Phosphorbronzeindustrie, Giesserei und Maschinenbauanstalt. Inhaber: Ingenieur Sigmund S a c h s e l.

**Alfons Custodis,** Fabrikschornsteinbau und Dampfkessel einmauerung.

**Scheiber & Kwaysser,** 13. Bezirk, Linzerstrasse Nr. 16.

**Langsteiner & Coeln,** Maschinen- und Zahnräderfabrik.

**Franz Mösslang,** Kisten- und Holzwarenfabrik.

**Wiener Sauerstoffwerke, Ges. m. b. H.**

**R. Trebitsch,** Eisen- und Metallgiesserei.

**Emil Popper & Co.,** Eisengiesserei.

**Ausstellungspavillon der Metall-Zentrale-A.-G.**  
(Plan Nr. 27.)

**Photograph.**



## Ukrainische Legion (Plan Nr. 31).

Aussteller: Zentralleitung der ukrainischen Legion  
Wien XIV, Goldschlagstrasse 108.

Der Pavillon im ukrainischen Stil errichtet nach den Plänen des Architekten Wladimir Luschpinskyj.

Gemälde von Legionär J. Kurylas, von Legionsoffizieren J. Bucmaniuk, J. Iwanec, J. Nazarak. Photographische Aufnahmen von den Mitarbeitern der „Ukrainischen Künstlerschar“ im Felde: J. Bucmaniuk, J. Iwanec, Th. Mojschowytsh, N. Uhryn, J. Rudnytzkyj, E. Borodyjewytsh. Karte der wichtigsten Kampflinien der ukrainischen Legion, zusammengestellt von Bb., gezeichnet von G. Karan. Tabellen, Zeitschriften, Broschüren.

**Statistische Tabelle:** Ukrainische Turnvereine, Schützenvereine und Pfadfinderscharen in Oesterreich als Grundlage der ukrainischen Legion: „Ukrainische Sitsch-Schützen“.

I. Turn- und Schützenhauptverein „Sokil-Batjko“, Lemberg: Kreisvereine „Sokil“ 48, Kreisvereine „Sitsch“ 6, Zweigvereine „Sokil“ 310, Zweigvereine „Sitsch“ 602. Gesamtzahl der Vereine 967, Mitgliederzahl 58.627. Gründungsjahr des Turn- und Schützenhauptvereines „Sokil-Batjko“ 1894.

II. Verband der ukrainischen Turn- und Schützenvereine „Sitsch“, Lemberg: A) Bezirksvereine „Sitsch“ 29, Sitschvereine 915, Gesamtzahl der Vereine 944. Gründungsjahr 1900. B) Schützenvereine „Sitsch“: Schützenkreisgruppen 4, Schützenvereine „Sitsch“ 8. Mitgliederzahl der Turnvereine 60.000. Mitgliederzahl der Schützenvereine 8200. Gründungsjahr 1913.

III. Verband der Sitschvereine in der Bukowina, Czernowitz: Bezirksvereine „Sitsch“ 6, Sitschvereine 106. Gesamtzahl der Vereine 112, Mitgliederzahl 6000. Gründungsjahr 1902.

IV. Ukrainische Pfadfinder, Lemberg: Pfadfinderscharen 34, Mitgliederzahl 1700. Gründungsjahr 1911.

V. Akademisch - technischer Sportverein „Ukraina“, Lemberg Mitgliederzahl 122. Gründungsjahr 1912.

Gesamtzahl der ukrainischen Turnvereine, Schützenvereine, Sportvereine und Pfadfinderscharen in Oesterreich 2167. Gesamtzahl der Mitglieder 120.299.

Gesamtzahl der Freiwilligen, die sich im August 1914 bei der Zentralleitung der ukrainischen Legion gemeldet haben, 27.682.



Eine Verbindungsbrücke, nach dem Muster einer schweren Etappenbrücke erbaut von der Pionierkompagnie Klosterneuburg, führt von der Kriegsbrückenstrasse zur

## **Galizinwiese :**

### **Gruppe XXIV.**

# **KRAFTFAHRZEUGE**

## **K. u. k. Kraftfahrtruppe.**

- 1 **Erster österreichischer Kraftwagen.**  
„Markus“-Wagen vom Jahre 1875. Eigentum des k. k. österreichischen Automobilklubs.
- 2 **Erster Armee-Lastkraftwagen.**  
Vom Jahre 1898, gebaut von den Daimler-Werken in Marienfeld. Derselbe stand bei der österreichischen Heeresverwaltung durch 14 Jahre im Betriebe.
- 3 **Erster Armee-Vierräderantriebszugwagen.**  
Vom Jahre 1905. 45/60 PS Motorwagen mit drei Anhängewagen für insgesamt 8000 kg Nutzlast.
- 4 **Durchschnittsmodell eines Zylinders und Kurbelgetriebes.**
- 5 **Durchschnittsmodell eines Schiebermotors der Fabrik Laurin & Klement.**
- 6 **Durchschnittsmodell eines Motors samt Getriebe eines Personenkraftwagens.**
- 7 **Motorschlitten, System Rantaša, gebaut von der Fabrik Gräf & Stift.**  
Erreichte Höchstgeschwindigkeit 56 km pro Stunde, erreichte höchste Steigung 16% bei  $\frac{1}{2}$  m hohem weichen Schnee.
- 8 **Motorschlitten, System Schaffranek.**
- 9 **Ein serbischer Beutewagen.**  
Aelteste Konstruktion, bei Belgrad anlässlich der zweiten Offensive erbeutet.
- 10 **Ein russischer Beutewagen.**  
Erbeutet in den Karpathenkämpfen 1915.
- 11 **Modelle von verschiedenen federnden Rädern und Ersatzbereifung für Vollgummi.**
- 12 **Degeneratgummireifen, Laufdeckenschützer.**
- 13 **Apparate für Pneu- und Schlauchreparatur.**
- 14 **Zwei Kurbelwellen im Stadium der Erzeugung.**

## Photographien und graphische Darstellung an der Wand.

Photographien der verschiedenen Einrichtungen bei der k. u. k. Kraftfahrtruppe. Werkstätten der k. u. k. Kraftfahrersatzdepots, Bereifungshauptlager, Benzindepots, Wagenpark. Photographien von Spezialwagen, Versuchen, Probeobjekten und dergleichen.

## Kinematogramme.

Verschiedene Werkstättenarbeiten. Einwaggonierung einer Kolonne zum Abgang ins Feld. Kolonnen-Anmarsch. Bergung eines abgestürzten Kraftwagens. Fahrten auf Schnee und Eis. Verteidigung einer Kraftwagenkolonne gegen Kavallerieangriff. Fahrten einer Kolonne im Bereiche des feindlichen Artilleriefeuers bei Nacht. Löschen eines in Brand geratenen Wagens.

\* \* \*

**Poldihütte, Wien, III., Invalidenstrasse 5—7.**  
Kraftwagenkurbelwellen.

---

## Gruppe XXV.

# FLUGZEUGE

## K. u. k. Luftfahrarsenal.

### 1 Ein russischer Morane-Saulnier-Eindecker.

Notlandete im Monat Jänner 1916 bei Roslawka. Wurde vom IR. Nr. 42 im Gleitfluge beschossen und durch die Fliegerkompagnie Nr. 14 eingebracht.

### 2 Ein russischer Morane-Saulnier-Parasol-Eindecker.

### 3 Eine italienische Fliegerbombe.

Aufgefunden auf dem Flugfelde zu Aissowizza bei Görz.

### 4 Ein italienisches Fliegergewehr.

Aus dem Caproni-Grossflugzeug.

### 5 Ein Zielfernrohr.

Zum Bombenabwurf aus einem Caproni-Grossflugzeug.

### 6 Kopf und Seitenventile des italienischen Luftschiffes „Citta di Jessi“.

Abgeschossen in der Nacht vom 5. auf 6. August 1915 bei Pola.

- 7 Ein Flieger in kompletter Ausrüstung.
- 8 Wiener Karosseriefabrik „Lloyd“, Wien,  
10. Bezirk, Laxenburgerstrasse 131—135.  
Flugzeugbau.
- 9 Jakob Lohner, Wien, 9. Bezirk, Porzellangasse.  
Flugzeugbau.
- 10 Poldihütte, Wien, 3. Bezirk, Invalidenstrasse  
Nr. 5—7.  
Luftfahrkurbelwellen.
- 11 M. Heiduk, Luftschraubenwerk, Wien, 12. Be-  
zirk, Arndtstrasse 39.

## Von der Gruppe XII sind ausgestellt:

- 1 Waschkolonne mit Handwaschmaschinen (Plan  
Nr. 37).  
Bei kleineren Truppenteilen, dann bei Sanitäts-  
anstalten der Armee im Felde zur Wäschereinigung  
in Gebrauch.
- 2 K. u. k. Felddampfwäscherei (System Zoltan).  
(Plan Nr. 37.)  
Bei den Kampftruppen und Feldsanitätsanstalten der  
Armee im Felde in Verwendung zur Reinigung der  
Wäsche; verbunden mit einer Brausebadanlage.
- 3 Ofenpartie einer Divisionsbäckerei. (Plan  
Nr. 36.)

---

### Plan Nr. 35.

#### Gruppe:

## IM FELDE

Eine Ergänzung der Kriegsausstellung bildet die Abteilung „Im Felde“. Der geringe zur Verfügung stehende Raum hat es bedingt, dass die einzelnen Teile dieser Anlage nicht in den natürlichen Messungen, insbesondere nicht in den üblichen gegenseitigen Abständen, sondern in gedrungener Anordnung zur Ausführung gelangen mussten. Es wurde auch weniger Wert darauf gelegt, durch die Grösse der Anlage zu wirken als, so weit es die Geheimhaltung der neuesten kriegstechnischen Errungenschaften zulässt, diese Abteilung instruktiv und lehr-



reich und, so weit es der feldmässige Raum der Anlage gestattet, auch unterhaltend zu gestalten.\*)

### Gliederung:

a) Zunächst gelangt man in das Vorfeld, welches der Schaustellung erbeuteter Flugzeuge usw. vorbehalten ist.

b) Aus dem Vorfelde gelangt man in die Abteilung „Im Felde“, das Schema einer befestigten Kampfstellung, bei welcher nicht nur alle vorkommenden Arten von Schützendeckungen, Laufgräben, Unterständen, Artilleriedeckungen und sonstige Kampf-Akzessorien gezeigt, sondern auch bei allerdings verringerten Distanzen in ihrer üblichen Tiefengliederung und in ihren charakteristischen Unterschieden Stellungen in unserem nordöstlichen und den südlichen Kriegsschauplätzen vorgeführt werden. Die allgemeine nach rückwärts ansteigende Geländegestaltung schuf einen gegen das Vorfeld, d. h. gegen die Feindesseite durch den steil abfallenden Rideaurand geschützten (gedeckten) Raum, in welchem auch die Einrichtungen

c) Hinter der Front zum Teil gezeigt werden.

d) Unterhaltung usw. Im Vorfeld eine Bierausschank. Die Verköstigung der Besucher erfolgt hier mit einfachsten Speisen aus einer Fahrküche (Gullaschkanone) und einer im Betrieb stehenden Feldbäckerei. Hinter der Front werden Erfrischungen aller Art dem Publikum in einer in einem Unterstande untergebrachten Labestation verabfolgt. In diesem Raume ist auch in ganz feldmässiger Ausführungsart eine Heurigenschank in Form einer Buschenschenke etabliert.

### Im Felde.

Der erste Teil des Schauobjektes bildet ein in erdigem Gelände errichtetes Verteidigungssystem, bestehend aus einem Stützpunkt, einer ersten und einer zweiten Verteidigungslinie, ferner einem System von Verbindungs- und Verkehrsgräben verschiedenster Ausführungsart. Es werden gezeigt:

---

\*) Ein Grundriss-Plan der Gesamtanlage gelangt in einem eigenen Pavillon zum Verkaufe an das Publikum.

Die einzelnen Teile, bzw. Schauobjekte tragen Aufschriftstäfelchen mit erläuterndem Texte.

Eine Anzahl von Fahrpanzern, österreichische, deutsche, italienische und russische Schutzschilder, Drahtschutzgeflechte gegen Handgranaten, Minenwerfer, Gewehrperiskope (Spiegelkolben), Unterstandsperiskope, Scheinwerfer, Maschinengewehre, ein in das Hindernis vorgeschobener Horchposten, ein Fuchsloch, eine Minenkammer mit Minengängen, der Vortrieb einer Angriffssappe, ein Offiziersunterstand, Mannschafts- und Munitionsunterstände mehrfacher Konstruktionsart, ferner in je einem Unterstande eine Telephonzentrale und ein Maschinenkarren eines mobilen Elektrozuges (im Betrieb). Sodann eine Kanone und ein Mörser in Geschützständen und Baum- und Gerüstbeobachtungszustände sowie die Wirkung eines Granattreffers.

Der zweite Teil der Kampfstellung veranschaulicht die Verhältnisse auf dem Karstplateau der Südwestfront und auf dem südöstlichen Kriegsschauplatze. Durch einen Höhlenvorraum, von welchem aus eine Kaverne mit einer Gesteinsbohranlage zu sehen ist, gelangt man in eine als Unterkunft eingerichtete Karsthöhle. Von hier weiter in eine im Fels ausgesprengte Geschützkasematte mit Felsscharte, an einem Scheinwerfer und einer optischen Festungssignalstation vorbei, kommt man in einen Bereitschaftsraum, zu einer Munitionsnische, ferner in zwei Mannschaftsunterkunftskavernen, dann zu einer Felsscharte und endlich in eine Offiziers- und Telephonkaverne. Nach dem Austritt aus diesen Felseinbauten kann man mit den hier eingebauten Lang-Periskopen über die zirka 7 Meter hohen Felswände einen Blick ins Vorgelände werfen. Durch eine Karstschlucht gelangt man auf die mit einem System von Kommunikations- und Schutzgräben versehene Karstoberfläche und genießt von hier aus den freien Ueberblick über die tieferliegende Gesamtanlage der Kampfstellung. Auf dem Karst sind eine Gebirgskanone, ein gepanzerter Beobachtungsstand, Scheinwerfer und Steinbatterien etabliert.

\* \* \*

**Wurfbrücke**, gegenüber der Tiroler Soldaten-Zeitung. System Artilleriehauptmann Franz W i m m e r.

Die auf einem vierräderigen, eigens konstruierten Fuhrwerk gelagerte Wurfbrücke besteht aus zwei Elementen, deren jedes ein einziges, fertig mon-

tiertes Stück, ohne lose, verlierbare Bestandteile bildet und je 4 m lang, 1 m 20 cm breit, in der Mitte auf 2 m zusammenklappbar und mit einem 3·5 cm starken Bohlenbelag versehen ist. Aus diesen Brückenelementen können in wenigen Minuten, auch mit ungeschulter Mannschaft, Brücken von 4 m Länge und 2 m 40 cm Breite oder 8 m Länge und 1 m 20 cm Breite geschlagen werden, indem im ersteren Falle die beiden Brückenelemente nebeneinander, im letzteren hintereinander geschlagen und montiert werden. Jedes Element für sich kann durch Lösen des mittleren Charniers eine 2 m lange und 2 m 40 cm breite Brücke ergeben, wenn beide Elementhälften nebeneinander gelegt werden. Zweck der Konstruktion ist, die Armee im Felde in die Lage zu versetzen, alle Gräben und Hindernisse bis zu 8 m Breite, sofort ohne Aufenthalt mit allen Waffen, speziell der Artillerie, passieren zu können, ohne erst an das Vorhandensein von Brückenschlagmaterial, beziehungsweise Pionieren angewiesen zu sein. Belastungsfähigkeit sowohl der 4 m-Brücke als 8 m-Brücke beträgt 4000 kg, weshalb die schwersten Geschütze und Armeefuhrwerke anstandslos die Brücke passieren können.

\* \* \*

### **Fussfalle, System Artilleriehauptmann Franz W i m m e r.**

Die Erfindung stellt eine Fussfalle dar, die den auftretenden Fuss des Feindes mittels eines Widerhakens festhält und an der Wade, beziehungsweise Kniescheibe schwer verwunden soll.

\* \* \*

### **Mechanisches Bodenhindernis. System Artilleriehauptmann Franz W i m m e r.**

Die Konstruktion bildet an Stelle der üblichen Drahhindernisse (Spanische Reiter usw.) ein fast unsichtbares Hindernis, welches die Füße des gegen den eigenen Schützengraben stürmenden Gegners fesseln soll. Sie besteht aus einer 1,50 m breiten, unüberspringbaren Kette, deren Glieder aus lauter kleinen, winkeleisernen, mit kleinen Flügelrädern versehenen Rechtecken gebildet sind. Tritt der Fuss des stürmenden Feindes zwischen zwei solche mit Zacken versehene Räder, so wird er nach vollendeter Abwärtsbewegung zwischen den Radzacken geklemmt und festgehalten, wodurch der anstürmende Gegner nicht mehr in die Lage kommt, unverwundet den eigenen Schützengraben zu erreichen, weil er im Momente der Einklemmung vom eigenen Feuer niedergestreckt wird. Diese kettenartigen Rechtecksysteme werden auf einer Trommel aufgewickelt und sehr rasch ab- und aufgehaspelt.

## Hinter der Front.

Ein Unterstand mit der Schaustellung der **Tiroler Soldaten-Zeitung**, enthaltend eine Felddruckerei, in welcher die täglichen Heeresberichte als Abendausgabe der **Tiroler Soldaten-Zeitung** gedruckt und verkauft werden.

Die anschliessende Labestation zeigt, wie luxuriös mitunter Unterstandebauten im Felde von unseren Soldaten hergestellt werden; in deren Nähe ist, in einem Felsabhang eingebaut, ein Hilfsplatz errichtet. In einer feldmässigen Baracke wird dem Publikum die maschinelle Erzeugung von Stacheldraht (Plan Nr. 40) gezeigt. Die hier erzeugten Vorräte gelangen zur tatsächlichen Verwertung an die Front; daneben ist schliesslich die feldmässige Weinausschank etabliert.

\* \* \*

**C. F. Mayerhofer**, Spezialfabrik, Wien VIII, Lerchenfelderstrasse 74; Telephon Nr. 16.993.

Komplette, moderne Küchen-Anlagen für Cafés, Restaurants, Spitäler usw. Herd- und Heisswasser-Anlagen; Küchenmaschinen und -Geschirre; Kühlanlagen. — Ausgeführte Anlagen in der Ausstellung: Komplette Kücheneinrichtung der Labestation; Kühlanlage der Konservenfabrik Wetzler & Co.

### **„Tiroler Soldaten-Zeitung“.** (Plan Nr. 38.)

Es war in den schweren Novembertagen des Jahres 1914 — unsere heldenhaften Truppen hatten in den unwirtlichen und unwegsamen Gegenden Russisch-Polens harte Kämpfe zu bestehen und waren angesichts der enormen Schwierigkeiten des Postverkehrs oft wochenlang ohne Nachricht und ohne Kenntnis der allgemeinen Lage — da fasste das erste operierende Armeekommando den Entschluss, seine Truppen durch Herausgabe einer eigenen Zeitung, welche im Wege der Abfertigung an die unterstehenden Kommandos und Abteilungen befördert werden konnte, über die wichtigsten Ereignisse auf militärischem und politischem Gebiete am Laufenden zu erhalten.

Auf diese Weise entstand die „Soldaten-Zeitung der ersten Armee“. Unter der Leitung des Armeekommandos, in dessen jeweiligem oft wech-

selnden Standorte oder in dessen nächster Nähe gedruckt, konnte das Blatt oft nur mit den primitivsten Mitteln hergestellt werden.

Trotz der hiedurch bedingten einfachen Ausstattung fand die Zeitung bei den Truppen so starken Anklang, dass sich die Notwendigkeit einer Herausgabe auch in polnischer, böhmischer und ungarischer Sprache ergab. So erschienen im Laufe der Zeit bis Ende Mai 1915 fast 100 deutsche und ungefähr 50 anderssprachige Nummern.

Der Ausbruch des italienischen Krieges berief den Kommandanten der ersten Armee an die Tiroler Front.

Mit Rücksicht auf die bisher gemachten guten Erfahrungen ordnete derselbe in seinem neuen Standorte sofort die Herausgabe einer „Tiroler Soldaten-Zeitung“ an.

Die grösseren Hilfsquellen des kultivierteren Landes gestatteten hier eine bei weitem bessere Ausstattung.

Die in Tirol tätigen Kriegsmaler stellten einige ihrer schönsten Bilder, hervorragende Amateur-photographen ihre Aufnahmen der Zeitung zur Verfügung.

Es liefen interessante Originalbeiträge ausgezeichneter Schriftsteller und eine grosse Anzahl hübscher Gedichte, besonders aus der Front, ein, so dass die Zeitung in den Stand gesetzt wurde, eine Kunst- und Literaturbeilage anzufügen, welche besonders in den Festnummern zu Weihnachten, zum Neuen Jahr, zum 100. Gedächtnistage der Tiroler Kaiserjäger, zum Hofer-Gedenktage, zu Ostern und zum Jahrestage der italienischen Kriegserklärung reichhaltig ausfiel. Es ergab sich so die Gelegenheit, unsere braven Truppen mit der neuen grossen Entwicklung der speziellen Kriegsliteratur und Kunst vertraut zu machen.

Der volkstümliche Kampf gegen den welschen Erbfeind zugleich mit dem grandiosen Schauplatze dieses Gebirgskrieges gab der Zeitung das Gepräge.

Bald regte sich das Interesse des Publikums. Die Zeitung musste, abgesehen von der unentgeltlichen Verteilung an die Truppen, nunmehr auch im Abonnement abgegeben werden und täglich mehrte

sich die Zahl der Abonnenten. Die anfängliche Auflage von 3000 Stück ist nunmehr — da auch die Verteilung an die Truppen in reichlicherem Masse erfolgt — auf ein Vielfaches gestiegen und werden auch zeitweilig italienische und ungarische Ausgaben veranstaltet.

Das gesamte Erträgnis fliesst ausschliesslich dem „Dankfonds“ zur Unterstützung verwundeter und für Hinterbliebene gefallener Tiroler Landesverteidiger zu.

Wer die „Tiroler Soldaten-Zeitung“ abonniert, steuert damit sein Scherflein zur Linderung der Wunden bei, welche die Kämpfe an der Tiroler Front geschlagen haben.

Die Ausstellung der „Tiroler Soldaten-Zeitung“ verfolgt den Zweck, die Kämpfe, die charakteristischen Eigenschaften ihres Schauplatzes und der Kämpfer sowie den patriotischen Geist des ganzen Landes Tirol auch den übrigen Völkern der Monarchie in der Reichshauptstadt vor Augen zu führen und damit nicht nur das lebhafteste Interesse für die Tiroler Heldenkämpfe zu befriedigen, sondern auch all jenen, welche sich der Dankesschuld gegenüber den Opfern derselben bewusst sind, Gelegenheit zu geben, durch den Bezug der „Tiroler Soldaten-Zeitung“ zu dem Unterstützungsfonds für die Hinterbliebenen derselben beizutragen.

Die „Tiroler Soldaten-Zeitung“ hat zu diesem Zwecke in ihrem nach den Vorbildern in den Tiroler Gebirgen gebauten Unterstande alles ihr derzeit zur Verfügung stehende Materiale an Originalgemälden, Zeichnungen, Photographien usw. zur Schau- stellung gebracht und wird sich bemühen, während der Dauer der Ausstellung die Sammlung durch weitere Sendungen zu vervollständigen.

Durch die Schau- stellung einer vollständigen Sammlung aller bei der österreichisch-ungarischen und deutschen Armeesowie in den okkupierten Ländern erscheinenden Kriegszeitungen soll gezeigt werden, welche grosse Entwicklung das Kriegs- zeitungswesen bereits angenommen hat und welche Bedeutung ihm sonach zukommt.

## 1 Fliegende Felddruckerei.

Bestehend aus einem einfachen Setzkasten und einem amerikanischen Tiegel. Hier wird vor

den Augen des Publikums täglich Nachmittag die Abendausgabe der „Tiroler Soldaten-Zeitung“ hergestellt, welche auf dem Titelblatte der „Tiroler Soldaten-Zeitung“ täglich ein anderes Bild vom Tiroler Kriegsschauplatze und auf der Rückseite die Heeresberichte der Verbündeten bringt.

## 2 Eine Galerie dekoriertes Helden vom Tiroler Kriegsschauplatze,

deren Bilder die „Tiroler Soldaten-Zeitung“ veröffentlicht hat, füllt die an den Wänden des Unterstandes entlang laufenden Pulte. Die Reproduktionen sind teils nach Photographien, teils nach Bildern und Zeichnungen angefertigt.

## 3 Originalbilder und Zeichnungen

von Durst, Prof. Egger-Lienz, Faugh, K. Hayd, Hptm. Baron Kaan-Albest, M. Radio, Thomas Riss, Rizzi, Roland Strasser, Weber-Tirol. Ein grosser Teil dieser Originale wurde von der „Tiroler Soldaten-Zeitung“ reproduziert. Die Benennungen aller Bilder sind auf denselben ersichtlich. Auskünfte werden am Verkaufsstande erteilt.

## 4 Photographien:

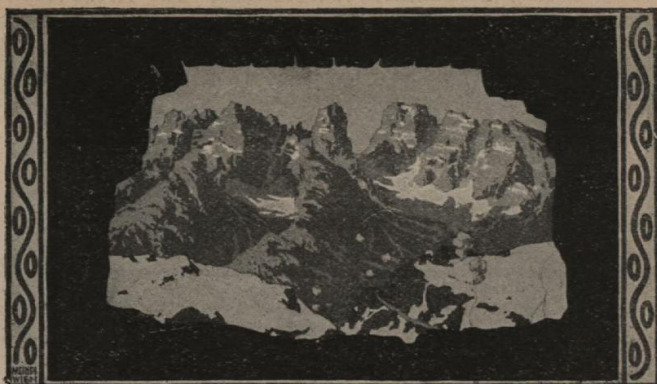
a) **Aufnahmen** von Leutnant Schrack: Panorama aus den Dolomiten; Aufnahme aus dem Lesachtale; Explodierende 28 cm-Granate.

b) **Autochrombilder** von Oberleutnant Ing. Handl (in die Seitenwände des Dioramarkers eingelassen): 1. Sonnenuntergang in den Dolomiten, Blick auf den Sillertaler-Gletscher vom Astioch, Kaiserjäger-Skipatrouille; 2. und 3. In den Fassauer-Alpen; 4. Forca-Alpe mit Col Ombert, Abschluss des Nicolotales; 5. Alte Kirche in den Dolomiten; 6. Ausblick einer Feldwache aus einer Schneedecke; 7. Geschützstellung im Marmolatagebiete; 8. Am Contrinpass, Boe-Spitze im Hintergrunde; 9. Peitlerkofel; 10. Kaiserjäger-Offizier.

c) **Stereoskopbilder aus Südtirol.** Dieselben sind durch die in die Wände eingelassenen Betrachtungsapparate zu sehen und werden täglich gewechselt.

## 5 Diorama „Monte Cristallo“.

Aus dem Fenster des erkerartigen Vorbaues eröffnet sich die Aussicht auf das Massiv des Monte Cristallo, wie sie sich aus einem durch den Felsen gesprengten Artilleriebeobachtungsstand oberhalb von Landro darstellt. Im Vordergrund unsere Stellungen mit Unterständen und Wegen, gegenüber die schroffen Spitzen des Monte Cristallo, welche noch in italienischem Besitze sind.



Diorama „Monte Cristallo“.

## 6 Sammlung von Kriegszeitungen.

### Oesterreichisch-ungarische Kriegszeitungen.

**Armeezeitungen:** Soldatenzeitung der I. Armee; Tiroler Soldaten-Zeitung; Tiroli Katona Ujsag (ungarische Ausgabe der T. S.-Z.); Giornale del soldato tirolese (ital. Ausgabe der T. S.-Z.); Soldatenzeitung der I. Armee; Gazeta dla zolnierzy c. i. k. pierwszej armii (poln. Ausgabe d. S.-Z. d. I. Armee); Vojenské Noviny c. a k. prvni armady (böhm. Ausgabe d. S.-Z. d. I. Armee); Katona Lapja (ung. Ausgabe der S.-Z. d. I. Armee); Soldaten-Zeitung der II. Armee; Armeezeitung des k. u. k. IV. Armee-Etappenkommandos; Karnisch-julische Kriegszeitung; Frontzeitung (auch Witzblatt).

**Festungszeitungen:** Krakauer Zeitung.

**Kriegszeitungen des Hinterlandes:** Streffleurs Militärblatt-Feldzeitung; Az örszem.

**Zeitungen in okkupierten Gebieten:** Gazeta słonnicka; Belgrader Nachrichten; Kriegsnachrichten (Skutari); Lucker Neuigkeiten.

**Zeitungen von Unternehmungen:** Oesterreichische Siemens-Schuckert-Werke.

### Deutsche Kriegszeitungen.

**Armeezeitungen:** Der Champagne - Kamerad; Kriegszeitung der 4. Armee; Feldzeitung der 5. Armee; Kriegszeitung der 7. Armee; Zeitung der 10. Armee; Die Wacht im Osten, Feldzeitung der 12. Armee; Armee-Zeitung.



**Korpszeitungen:** Kriegszeitung des Korps Marschall; Champagne-Kriegszeitung, herausgegeben vom 8. Reservekorps; Der Schützengraben; Kriegszeitung für das 15. Armeekorps; Gardefeldpost.

**Divisionszeitungen:** Meldereiter im Sundgau; Kriegs-Zeitung der 8. Landw.-Division; Im Schützengraben, Wochenschau der 54. Infant.-Division.

**Frontzeitungen:** Schützengraben-Zeitung, herausgegeben vom 2. Baon. d. kgl. bayr. RIR. Nr. 19; Die Sappe, herausgegeben vom 1. Baon. d. kgl. bayr. RIR. Nr. 19; Der Drahtverhau, Schützengrabenzeitung d. 3. Komp. d. 1. bayr. LIR, Nr. 1; Der Stacheldraht, herausgegeben von der 3. Komp. d. bayr. LdwInftrgt. Nr. 1; Der bayrische Landwehrmann, herausgegeben von der 4. Komp. d. bayr. LIR, Nr. 2; Der Landsturm, herausgegeben von der 3. Komp. Landst.-Baon 1, Leipzig; Seille-Bote herausgegeben von der 5. Komp. d. LIR, Nr. 68.

**Festungszeitungen:** Kriegszeitung der Feste Boyen und Stadt Lötzen; Kriegszeitung der Festung Borkum; Deutsche Kriegszeitung von Baranowitschi.

**Zeitungen in okkupierten Gebieten:** Gazette des Ardennes; Liller Kriegszeitung; Wilnaer Zeitung; Nowogrodeker Kriegszeitung; Grodnoer Zeitung; Mitausche Zeitung; Deutsche Warschauer Zeitung; Kownoer Zeitung; Deutsche Post, herausgegeben von den Lodzer Deutschen; Pinsker Zeitung (deutsch-russisch); Ruskij Wistnik Russische Nachrichten; Neueste Kriegsnachrichten (Staden); Libausche Zeitung; An Flanderns Küste; Deutsche Seldatenpost.


**Gefangenen-Zeitungen:** The wooden city; Bulletin Paroissial du Camp d'Ohrdruf; Le Journal du Camp d'Ohrdruf; Le Camp de Göttingen; Les camps du Hannover; Onze Taal; Le Heraut (Zossen); Zeitung für russische Kriegsgefangene.

**Lazarett-Zeitungen:** Bonner Lazarett-Zeitung; Lübecker Lazarett-Zeitung; Hamburgische Lazarett-Zeitung; Frankfurter Lazarett-Zeitung.

**Kriegszeitungen von Schulen:** Mitteilungen der Chemnitzer Reformschule; Kriegszeitung für das König Georg-Gymnasium in Dresden.

## 7 Nachrichtendienst.

An der schwarzen Tafel werden stündlich die letzten Telegramme des k. u. k. Telegraphen-Korrespondenz-Bureaus angeheftet werden.



**MOTOR-LUFT-  
FAHRZEUG  
GESELLSCHAFT  
WIEN-I.**

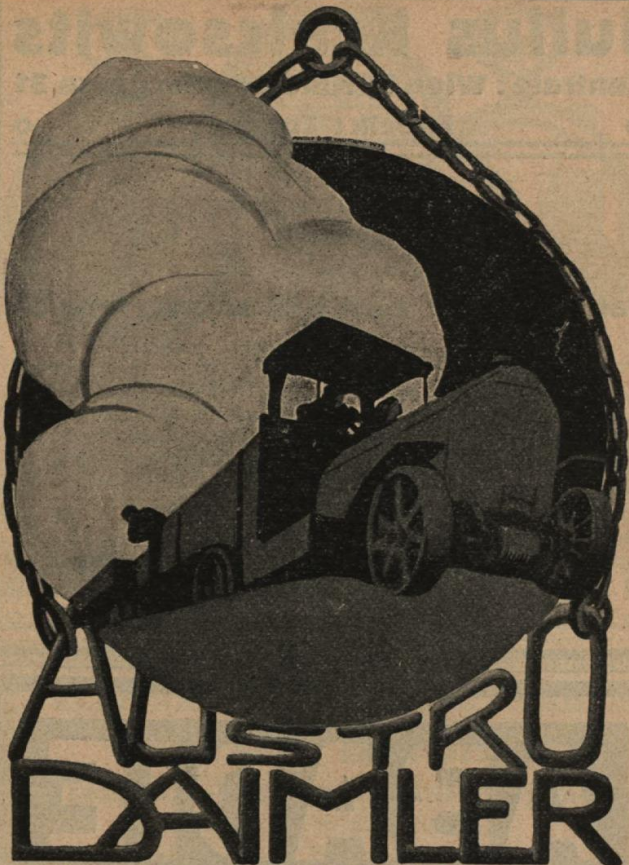
HERMANN  
MOLZER

# SCHUCHARDT & SCHÜTTE

WIEN BUDAPEST PRAG

PRÄZISIONS-WERK-  
ZEUGMASCHINEN U.  
: WERKZEUGE FÜR :  
METALL- UND HOLZ-  
o BEARBEITUNG o

FÜR KRIEGSBEDARFS-  
INDUSTRIEN ALLER ART,  
ARSENALE, WERFTEN,  
WERKSTÄTTE DES FELD-  
HEERES USW.



AUSTRO  
DAIMLER  
LASTWAGEN kommt

**ÖSTERREICHISCHE**

**:: DAIMLER- ::**

**MOTOREN A.-G.**

**FABRIK: WR.-NEUSTADT**

**KOMMERZIELLE DIREKTION:**

**WIEN I, KÄRNTNERRING 17**

# Julius Kraicsowits

Zentrale: Wien V, Nikolsdorfergasse 31

o

Fabrik: Zbirow

o

Erzeugung von

Werkzeugen aller Art, Gebisse, Trensen,  
o Steigbügel und Schmiedeartikel o

**Fabrikslager: Wien V, Nikolsdorferg. 31**

Schrauben, Nieten, Muttern, patenfierte  
Muttersicherungen »AGF« und diverse  
Schraubenwaren; Ankerfischer, Feilen,  
Sporn- und Sporerwaren (M. Hann's  
Söhne), Spiritus-Kohlenbügeleisen (Karl  
Kaltschmied), Draht, Drahtstifte, Maschin-  
und geschmiedete Nägel, Stahlblech-  
o Schaufeln und Kommerzguss o

Gussgeschirr, Geschmeide, Kettenschmied-  
und Schlosserware; geschmiedete Bügeleisen-  
o stähle und diverse Werkzeuge o

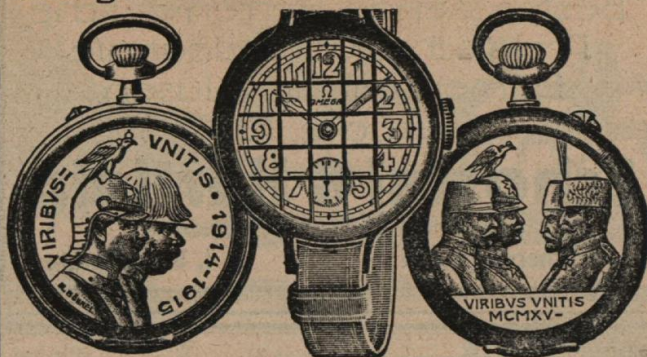
o Telephon Nr. 53361, 53362, 53363 o

# ABADIE

## ZIGARETTENPAPIER ZIGARETTENHÜLSEN

### 10.000 PRÄMIEN Wert K 100.000

## Kriegsuhr K 6.- Armbanduhr K 6.-



Original-Fabrikpreisliste gratis

Kriegsuhr m. Doppelrelief S. M. Kaiser Franz Josef I. u. Wilhelm-II. oder dem neuen 4 Monarchenrelief „Viribus unitis 1914–1916“. Stahl- od. Nickelgehäuse mit gut. Ankerwerk K 6.—, la Qual. K 8.—, Radium K 10.—. Echt Silber K 15.—. Taschenweckeruhren K 20.—. Radium K 28.—. Passendes Lederarmband K 2.— extra. Armbanduhr m. Lederriemen, Grossformat, K 6.—, Radium K 10.—. Armbanduhr, Kleinform., lt. Zeichng. K 10.—, 12.—. Radium K 15.—, 18.—. Mit Präzisions-Ankerwerk K 24.—. Marke Cyma K 30.—. Omega K 50.—, Radium K 10.— mehr. Glasschutz lt. Zeichnung K 1.50 extra. Kriegswecker, vernickelt, 30 cm hoch, K 6.—. 3 Jahre Garantie. Versand nur gegen Einsendung des Betrages nebst K 1.— für Packung und Porto franko nach ganz Oesterreich-Ungarn und ins Feld durch die

Erste Kriegsuhr-  
Niederlage

**Max Böhnel**

Wien IV,

Margarethenstr. 27  
Radium-Radioaktivierungsanstalt für Taschenuhren. Für K 5.— jede Uhr mit Radium-Zifferblatt versehen. 10 Jahre Garantie für Leuchtkraft.

TELEPHON- u. TELEGRAPHENFABRIK

**KAPSCH & Söhne**

Wien XII, Johann-Hoffmannplatz 9

Telephon 81360 u 81040

erzeugt Telephon- u. Telegraphenapparate aller Art, Elemente, Taschenbatterien, installiert Telephonanlagen nach modernstem eigenen System mit Zentralbatterie und Lichtsignalisierung.

K. k. priv. Nadelburger Messing- u. Metallwaren-Fabrik

**M. HAINISCH**

Zentrale:

Wien I, Dominikanerbastei Nr. 4

Fabrik:

Nadelburg, N.-Oe.

erzeugt für Kriegs- und Heereszwecke

Bleche, Drähte, Stangen und Röhren aus Kupfer, Messing, Bronze und Aluminium, Kupferbänder für Granaten, Artikel für die Automobil-Industrie, Tabakdosen für die Kriegsfürsorge, Kriegsgewichte aus Zink usw. usw.

Bestpassende Herrenwäsche  
Praktische und elegante  
Damenwäsche, Blusen,  
Schlafröcke, Kleider

## Schostal & Härtlein

k. u. k. Hof- und Kammer-Lieferanten

I, Kärntnerstrasse 14

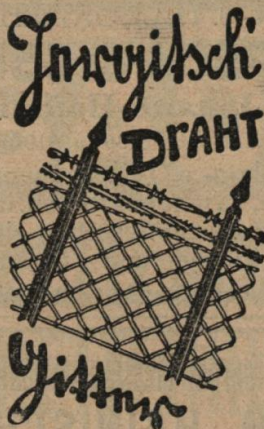
I, Stefansplatz 2

Zigarettenpapier

# Samum

Zigarettenhülsen

JAC. SCHNABL & Co, WIEN XIX



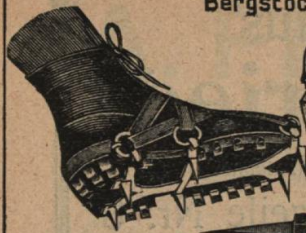
Alpenländische  Drahtindustrie  
**Ferd. Jergitsch' Söhne**

Stadtbureau: Wien IV, Pressgasse 29 Telephon 59418  
Fabrik in Wien XI, Brambillagasse 11 Tel. 99237

: Fabrik in Graz, Wienerstrasse 186 :

Fabrik in Klagenfurt, Südbahn-Gürtel 12

Bergstock



6 zackiges Steigeisen



Krottel



Schutzbrille  
gegen Schnee u. Steinschlag



Infanteriespaten  
mit Lederfuteral



Steigeisen  
für  
Telegrafensangen



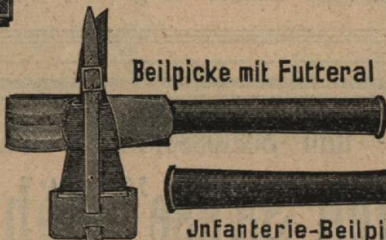
Flügelnägel-Ersatz



Eispickel

**BERTRAM & Co**  
GRÖSSTE SPEZIALFABRIK  
**WIEN**

XX. DRESDNERSTRASSE 79.



Beilpicke mit Futeral



Infanterie-Beilpicke



Infanteriespaten



PATENT



Lagerhacke



Lagerhacke  
mit Säge



Schaufel u. Krampen  
mit ausziehbarem Stiel



Zeltpflock



Picke u. Spatenblatt zum  
Spaten vereinigt  
im Futeral



# Markenhaus Rudolf Friedl

gerichtlich beeideter Schätzmeister

Wien, I. Bez., Wollzeile Nr. 8

**Auswahl-  
Sendungen  
bereitwilligst  
gegen  
Referenzen.  
Mankolisten  
erbeten**



**Grosse  
Satz-  
Preis-  
liste  
1915/1916  
gratis und  
franko**

**Kaufe zu höchsten Preisen**

gegen **sofortige** Kassa Sammlungen, Raritäten, alte  
Briefschaften, ganze Archive usw. usw.

**Kriegsmarken aller Länder in grosser Auswahl.**

Maschinen- und Schlosserwaren - Fabrik

## Dietrich Sasse's Söhne

Wien XII/2, Biedermannngasse 29

== Erzeugt alle Arten von ==  
Eisenkonstruktions- und Schlosser-  
arbeiten für den Hochbau, Einfrie-  
dungsbeschläge, Zugrichtungsweiser,  
Sparherde, Kochöfen, Eisengiesserei-  
Erzeugnisse usw. — Drehscheiben,  
Schubtore und Türen mit Kugella-  
gerung (System Weickum), Feldbahnwagen

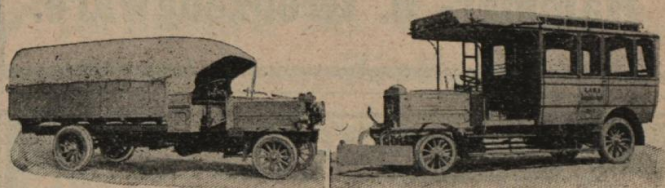
Ausführung von **Zentral-Rauch-  
abführungen** für Lokomotiv-  
remisen mit Patent-Rauchtrichtern

# A. FROSS- BÜSSING

Spezialfabrik für Nutz-  
autos System Büssing



Kraft-Lastwagen und -Züge,  
Kraft-Omnibusse



**Nur erste Preise**

bei

allen beschickten Konkurrenzfahrten

**ERSTE REFERENZEN**

==== aus allen Teilen der Monarchie ====

— 88 —

Telegramm-Adresse:  
„Nutzauto - Wien - Telefon“

Telephone: 48172, 48175,  
48173 inter. und 48174 inter.

**WIEN XX/1,  
Nordwestbahnstrasse 53**

Zweigniederlassung:

~ **PRAG VII, Bubnaerstrasse 37** ~

Sublizenz f. Ungarn u. Balkan: GANZ & Co. DANUBIUS  
BUDAPEST X, Kőbanyai ut. 31

**St. Pöltner Weicheisen-  
und Stahlgießerei**  
Leopold Gasser

liefert in altbewährter Qualität:

**Weicheisenguss** (Temperguss)  
**Elektro-Stahlformguss**  
**Gesenk-Schmiedeartikel**  
**Hammer- u. Grobzeugware.**

**Steirische Gussstahlwerke A.-G.**  
Wien            Judenburg            Berlin

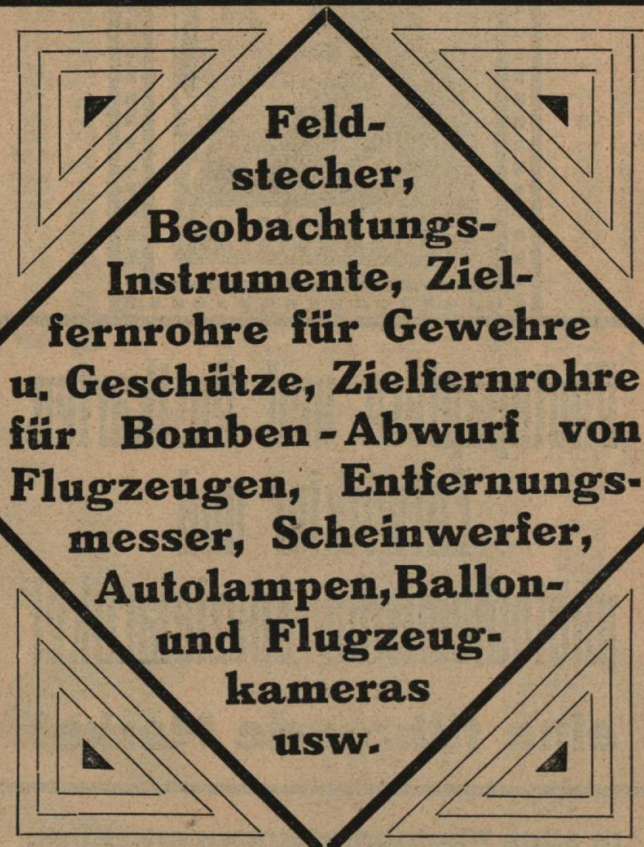
**Werkzeugstähle**  
aller Härtegrade  
**Konstruktionsstähle**  
für Motorenbau  
**Schmiede- u. Pressteile**  
**Automobil-Federn**  
**Stahlformguss**

# CARL ZEISS

Österr. Ges. m. b. H.

Aktiengesellschaft

**= WIEN =      = GYÖR =**



**Feld-  
stecher,  
Beobachtungs-  
Instrumente, Ziel-  
fernrohre für Gewehre  
u. Geschütze, Zielfernrohre  
für Bomben-Abwurf von  
Flugzeugen, Entfernungsmesser,  
Scheinwerfer,  
Autolampen, Ballon-  
und Flugzeug-  
kamas  
usw.**

**FABRIKEN:**

**WIEN III, PAULUSGASSE NR. 13**

TELEPHON NR. 7296

**GYÖR, TELEKY UTCA NR. 1**

TELEPHON NR. 529

**Wie im Frieden  
so im Kriege:**



**Photopapiere und Postkarten  
Entwickler und  
photochemische Spezialartikel  
bleiben immer  
eine führende Marke!**

**In allen Photohandlungen erhältlich.**

**Chemische Fabrik auf Actien  
(vorm. E. SCHERING)**

Photogr. Abteilung Berlin - Charlottenburg  
**Repräsentanz für Oesterreich-Ungarn in Wien**

# WAF

**Geschäftswagen, Sportwagen, Lastwagen, Kriegswagen, Autotaxiwagen**

Fabrikation u. Vertrieb aller Arten Motorfahrzeuge u. Zubehör.

Uebernahme von einschlägigen Reparaturen aller Systeme.



**Wiener Automobil-Fabrik**

(vormals Ferdinand Trummer  
Gesellschaft m. b. H. ehemalige Werke Bock & Hollender

**wien X, Holbeingasse 10**, Ecke Troststrasse.  
Vertretung in Graz: **Julius G. Sorg**, Jakominigasse 8.

# **POLDI HÜTTE**

## **KRIEGSABTEILUNG**

Geschosse, schußsichere Panzerbleche,  
Geschützmaterial, Gewehrläufe

Flugzeug- und Autokurbelwellen,  
sonstige Schmiedestücke jeglicher Art,  
Federn.

GENERALDIREKTION UND KAUFMÄNNISCHE DIREKTION  
**WIEN, III. INVALIDENSTRASSE 5-7**

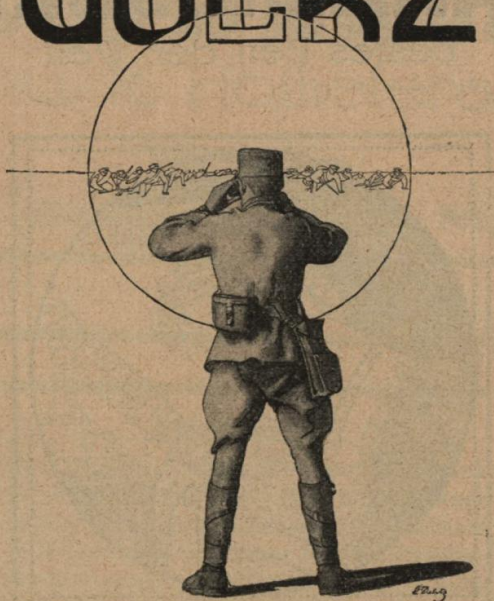
ZENTRALVERKAUFSBÜRO ZENTRALVERKAUFSBÜRO  
**WIEN PRAG**

III. DITSCHNEINERGASSE 1 II. MARIENGASSE 55

### **BUDAPEST**

UNGARISCHE STAHLWARENFABRIK AKT.-GES.  
VI. ÄUSZERE WAITZNERSTRASSE 95

# GOERZ



ARMEE FELDSTECHER

**OPTISCHE ANSTALT  
C. P. GOERZ**

**KRIEGSTECHN. ABTEILUNG**

**WIEN X, POZSONY,**

**SONNLEITHNERG. 5 — KARPATHT. 7b**



Steiners  
**PARADIESBETT**

o bestes Bett der Welt o



Betten und Bettausstattungen,  
Matratzen, Decken, Kissen, Bett-  
wäsche usw. in größter Auswahl

**Paradiesbettenfabrik**

M. Steiner & Sohn G. m. b. H.

**WIEN I, Fleischmarkt Nr. 1**

Budapest, Prag usw.

oo

Spezialabteilung für

oo

**Galvanisierung,**

Vernickelung, Vermessingung,  
Verkupferung, Vergoldung, Ver-  
o silberung usw. aller Art o



# K. D. A. G.

## Kabelfabrik und Drahtindustrie- Aktiengesellschaft

Zentralbureau: **Wien III/2, Stelzhamerg. 4**

Fabriken in:

**Wien:** Kabel-, Gummi- und Isolierrohrwerke

**Oderberg:** Walz- und Draht-  
zugwerke, Drahtstiftenfabrik

**Klein-Mohrau:** Kettenfabrik

## Kriegsleitungs-Materialien

Zink- und Eisenleiter mit Papier- oder  
Gummiisolation **Patent Schnetzer-**  
o leitungen, wetterbeständig säurefest, o

## Starkstrom-Bleikabel

mit Kupfer-, Aluminium-, Zink- oder Eisenleitern für  
**Spannungen bis 60.000 Volt**

**Ausführung kompletter Kabelnetze**

**Papier-Isolierrohre** | **Lackpapierwaren**  
und Zubehör, | wie Schutzkappen, Polklem-  
mit und ohne Metallbewehrung | men, Unterlagscheiben usw.

## GUMMON

**feuersicheres u. hitzebeständiges Isolationsmaterial**

Fabrikation von Fassonstücken, Griffen, Schalter-  
o kappen, Scheiben, Platten, Isolatoren usw. o

**!! Ersatz für Hartgummi u. Stabilit !!**

**Gummoid**

leicht bearbeitbar, lässt sich  
bohren, drehen, feilen usw.,  
lieferbar in Form von Platten

**Gummon G 100**

lieferbar in Form von Platten  
und in den kompliziertesten  
oo Formstücken oo

# SKODAWERKE

A. G. in PILSEN

## Stahlformguss

jeglicher Form bis zu den grössten Abmessungen und Gewichten in zweckentsprechender Qualität, roh oder bearbeitet.

**Spezialartikel:** Dynamostahl von höchsterreichbarer magnesischer Eigenschaft, Massenschwungräder bis zu 150 m Umfangsgeschwindigkeit, Schiffs-Steven und -Ruder, Turbinenteile, Hunteräder und Radsätze für Bergwerke und Feldbahnen, Hartstahl von höchsterreichbarer Härte und Zähigkeit für Hartzerkleinerung und Zementfabrikation.

## Schmiedestücke

aus Siemens-, Marfin-, Nickel- und Spezialstahl bis zu den grössten Abmessungen und Gewichten.

**Spezialartikel:** Hohlgeschmiedete Turbinenteile, Schiffswellen, Kurbelwellen usw. usw.

## Eisenbahnmaterial

Radreifen, Achsen und Räderpaare für Lokomotiven und Waggons, Radsterne, Herzstücke.

## Zahnräder u. Kammwalzen

mit gegossenen und gefrästen Zähnen. Einfache und mehrfache Winkelzahnräder.

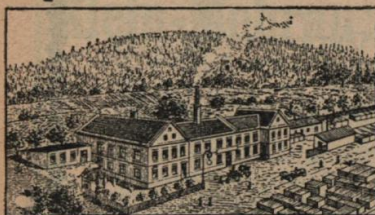
**Spezialartikel:** Citroënräder und Kammwalzen.



# Bürstenindustrie-Genossenschaft

r. G. m. b. H.

Mähr.-Karlsdorf (Nordmähren)



empfiehlt ihre Erzeugnisse in

**Bürsten-, Besen-  
u. Pinselwaren**

in anerkannt guter, preis-  
o werter Ausführung o

**Ständige Lieferanten des  
k. u. k. Heeres, der k. k. Land-  
wehr und der k. k. Staats- und  
o Privatbahnen o**

Hausindustrie mit eig.  
mechanischer Anlage

# Witkowitz Bergbau- und Eisenhütten-Gewerkschaft

## Witkowitz in Mähren

**Roheisen**, als: Giesserei-, Puddlings- und Stahlroheisen; Hämatit, Ferromangan, Ferrosilizium usw.

**Eisengussware**: Rohre f. Wasser-, Dampf- und Gasleitungen, Maschinen- u. Bauguss, gusseiserne Säulen usw., Grauguss- u. Hartguss-Walzen, -Platten usw.

**Stahlfassonguss aus Martin- oder Tiegelstahl und aus Manganstahl**: Gussstücke jeder geeigneten Konstruktion u. Grösse in zweckentsprechender Härte und Zähigkeit, sauber und dicht. Spezialartikel: Lokomotiv- u. Waggonräder. Manganstahl: Herzstücke, verschiedene Weichteile, Brechbacken für Steinbrecher, Steinmühlen usw.

**Schmiedestücke** aus Martin-, Nickel- und Spezialstahl wie: Maschinenwellen bis zu den grössten Abmessungen sowie Maschinenteile jeder Art.

**Schiffbaumaterial**: Schiffsschrauben, Ruder, Anker, Vorder- und Hintersteven, Kurbel- und Tunnelwellen, Propellerwellen.

**Kriegsmaterial** für Kriegsschiffe, Küsten- und Landbefestigung, wie: Panzerplatten, Panzerbleche, Schutzschilde, Panzertürme, Geschützrohre, Lafetten, Torpedoluftreservoirs, Lancierrohre usw.

**Eisenbahnbedarfsartikel**: Lokomotiv- und Waggonräderpaare, geschmiedete u. gegossene Waggonradscheiben, Radreifen u. Achsen für Lokomotiven u. Waggons usw. Vollständige Gleisanlagen, Wechsel und Kreuzungen, Drehscheiben, Schiebebühnen, Kasten- u. Kippwagen für Grubenbahnen, Wasserstationseinrichtungen usw.

**Walzware**: Stab- u. Fassoneisen, Bau- u. Waggonträger, Stabstahl, Stahlbleche, Schiffsbleche, Kesselbleche, Reservoirbleche, Strips für Rohrfabrikation usw., Eisenbahn-, Strassenbahn- u. Grubenschienen aus Martinstahl, Blöcke, Knüppel usw.

**Rohre** aus Flusstahl, Flusseisen, Schweisseisen, stumpf u. patentgeschweisst sowie nahtlos, Fittings, Fassonstücke usw., Rohrmaste.

**Blechwaren**: a) mittels Wassergases geschweisste, b) elektrisch geschweisste Fässer für Benzin, Petroleum usw., c) Blechschmiedearbeiten aller Art, d) maschinell gepresste Blechwaren aller Art für Kriegsbedarf, Eisenbahnbedarf usw., Kesselböden, Böden für Destillierblasen, Zellulosekocher, Garbekesselplatten, Hochdruck- u. Turbinenleitungsröhren, Wellrohre, System Fox u. Morison usw.

**Dampfkessel, besondere Spezialität Wasserröhrenkessel Patent Garbe, Ueberhitzer, Reservoir, Gasbehälter usw.**

**Eiserne Brücken und Hochbau-Eisenkonstruktionen.**

**Maschinenbau**: mit besonderer Berücksichtigung des Gasmotorenbaues für Koks- u. Hochofengas; Fördermaschinen, Kompressoren, Ventilatoren, Druckluftlokomotiv-Anlagen, vollständige Aufbereitungs-Anlagen usw.

**Bohrwerkzeuge** aller Art, Bohrmeissel, Rettungsgestänge usw.

**Vollständige Einrichtungen für Berg- u. Hüttenwerke, Koksanstalten, Gasanstalten usw.**

**Schamottewaren** für Kesseleinmauerung, Schweiss- und Glühöfen, Martinöfen usw.

**Arbeiterzahl**: In den Eisensteingruben und Hüttenwerken 21.500, in den Kohlengruben und Koksanstalten 10.000, zu ammen 31.000.

**Zentraldirektion in Witkowitz-Eisenwerk, Mähren**

**Kommerzielle Direktion in Wien I, Fichtegasse 10**

88 Metall- und Lederwarenfabrik 88  
**WOLFF, BAAD & Co.**  
 WIEN XIV/1, Preysinggasse 20



Versperrbarer  
**Rucksackverschluss**  
 „**Ernol**“

Unentbehrlich für  
 Militär u. Touristen.  
 In allen einschlägigen  
 Geschäften zum Preise von  
 K 1.60, resp. Mk. 1.25  
 erhältlich.

Für den  
**Heeresbedarf:**  
 Rucksäcke, Schlaf-  
 säcke, Brotsäcke,  
 Hosenriemen,  
 Mantelriemen,  
 Umhängerriemen für  
 Feldflaschen,  
 Schutzhüllen  
 für Thermophore,  
 Schnallen,  
 Karabiner,  
 Zweispitz-Nieten  
 usw.

Kleiderbügel, Hosenstrecker  
 Huthalter, Kleiderrechen,  
 Zeitungshalter, Vorhang-  
 stangen, Bücherträger,  
 Bücherriemen, Aktentaschen,  
 Notenrollen, Markttaschen,  
 Rucksäcke, etc. in sorgfältigster  
 Ausführung Schutzmarke  
**ERNOL**

Illustr. Preislisten für Wiederverkäufer gratis und franko.

Gegründet im Jahre 1902 — 300 Arbeiter

# L. LANGFELDER

Fabrik für elektrische  
 Kleinbeleuchtung „**Elal**“

**WIEN IX/4,**

**Nordbergstrasse 10**

==== Telephone 23336 ====

**Spezialität: Trocken - Batterien  
 Taschenlampen, Glühlampen,  
 Kleinbeleuchtungs - Gegenstände**

Gruppe:  
**Sanität und Hygiene.**

Ausstellungsobjekt:

**Verbandwatte- und Verbandstoffe-Fabriken**

**RAUSCHER & CO.**

**Wien VII, Schottenfeldgasse 78**

Gegründet 1899 — Telephon 32237 und 37365

**Spezial-Fabrik für Militärlieferungen:**

**Wien VII, Schottenfeldgasse 60**

Lieferanten des k. k. Hofärars, des k. u. k. Kriegsministeriums, des k. k. Ministeriums für Landesverteidigung, der k. u. k. Marine, der Österreichischen Gesellschaft vom Roten Kreuz, Ihrer Majestäten der Königin von Bulgarien und der Königin von Griechenland, des Landesausschusses von Niederösterreich, der Kommunen Wien und Budapest, des k. k. hygienischen Institutes in Wien, der k. k. österr. Staatsbahnen, der kaiserlich ottomanischen Regierung, des Roten  
○○ Halbmondes und der türkischen Marine ○○

**Massenerzeugung** von allen **Verbandstoffen** für **Heeresbedarf**, besonders in komprimierter und sterilisierter Aufmachung; vorschriftsmäßige Verbandpäckchen, Militär-Typenverbände, Entfettete und nicht entfettete Baumwolle, entfetteter und roher Organtin, Binden aller Art, vorschriftsmäßig gepreßt.

Alle reinen, sterilen und auch imprägnierten Verbandwatten und Verbandstoffe, wasserdichte Verbandstoffe, chirurgisch-aseptisches Nähmaterial. Sämtliche Krankenpflegeartikel, chirurgische Behelfe, Schienen, Tragbahnen, Verband- und Rettungskästen für das Feld, Haus, Fabriken und große Werke in praktischer Ausführung.

### **Neuheiten:**

**Aseptische Universal-Schnellverbände** (modifiziert).

Patent: k. u. k. Stabsarzt Dr. Fritz Tintner und k. u. k. Regimentsarzt Dr. J. Rosner.

Vereinigt in einem Verbands: Binde, Tupfer, und Dreieckstuch, ermöglicht sofortige Anlegung eines jeden Verbandes, ist der zweckmäßigste und billigste Verband der Neuzeit, welcher auf Grund von Erfahrungen im Felde konstruiert wurde.

**„Cellokottin“-Verbandwatte**, Patent angemeldet, ges. gesch., ist aus nur 20% Baumwolle und 80% reiner, gebleichter Cellulose hergestellt, vereinigt alle Eigenschaften der Baumwollwatte in sich, ist jedoch von bedeutend größerer Saugfähigkeit als diese, aber **im Preise um mehr als die Hälfte billiger wie Verbandwatte aus Baumwolle.**

**Guttaperchapapierersatz „Cellamine“**, verdirbt nicht, ist nicht aus Guttapercha hergestellt, reißt nicht so leicht wie diese und ist viel billiger.



Rudolf Swarowskys Nachfolger  
PETER GASTL

# Fahrradhaus „ALL FREI“

☒ Lieferant des Verbandes der ☒  
Arbeiter-Radfahrvereine Oesterreichs  
und des Vereines der Staatsbeamten

**Wien VII/1, Seideng. 14**

Telephon Nr. 35.552

**Fahrrad-Erzeugung  
und Reparaturwerk-  
stätte für alle Systeme  
Erzeugung von kom-  
pletten Garnituren.**

Giro-Konto: K k. priv.  
Oesterr. Länderbank VII  
Post-Clearingkonto 134 174  
☒ Telegramm-Adresse: ☒  
AllFrei, VII, Seidengasse 14

**Uebernahme aller  
Dreharbeiten. Tou-  
risten-Ausrüstungs-  
artikel. ☒  
Nähmaschinen und  
Nähmaschinenteile.**

# Oesterreichische Mannesmannröhren- Werke

oooooooo Gesellschaft m. b. H. oooooooooo

□ Wien IX, Währingerstrasse 6. □

Telegramme :  
Mannesmannrohr Wien

Fernpredier :  
22830, 22834, 22840,  
23066, 14034

Werke in Komotau (Böhmen) und Schönbrunn (Oesterr.-Schlesien)  
mit ca. 5000 Arbeitern, eigenem Braunkohlenwerk, elektr. Zentrale,  
Gasanlage, Normal-, Schmalspur- und Seilbahnanlage

Liefere: alle Sorten nahtlose Mannesmann-Stahl-  
rohre und Rohrfabrikate in anerkannt erst-  
klassiger Ausführung, unter anderem : .....  
Rohre für Wasser-, Gas-, Dampf-, Saft- und Säure-  
leitungen, Spülversatzrohre für Bergbauzwecke,  
Bohrrohre, Hochdruckleitungen, Siede- und Well-  
rohre für Lokomotiv-, Lokomobil- und stationäre  
Kessel sowie Röhrohrüberhitzer. ....  
Rohrschlangen für Heiz- und Kühlzwecke.

Kriegsmaterial verschiedenster Art, und zwar :  
Granaten, Schrapnells und sonstige Artillerie-  
munition sowie Geschoszzubehöriteile, .....  
Bohlachsen aus Stahl für Geschütze, Progen,  
Munitions- und Lebensmittelwagen und sonstige  
Fahrzeuge. ....  
Stahlbehälter für verflüssigte und hochgespannte  
Gase, u. a. auch Wasserstoffflaschen für Luft-  
schiffahrtzwecke, Flaschen für Flammenwerfer,  
Sauerstoffapparate, Gasbomben, Pressluft usw.  
Feldbäckerei- und Mannschaftszelte, Bangars,  
Ballonhallen Rohrleitungen für Militärbaracken  
und Kriegsgefangenenlager, Stahlrohrmaste für  
elektrische Beleuchtung und Kraftübertragung,  
Kandelaber für stehendes und hängendes Gas-  
glühlicht, Präzisionsrohre für den Apparatebau  
sowie sonstige Beeresbedarfsartikel. ....

Schiffsbaumaterialien als : .....  
Wasser- und Feuerrohre für die k. u. k. Kriegs-  
marine, Maste, Deckstützen, Ladebäume, Boot-  
davits, Raan, Gaffeln, Spieren u. v. a.

Die k. k. priv.

**= Papier-Industrie- =**  
**Aktien - Gesellschaft**  
**Olleschau**

in Nieder-Eisenberg

ist das

**grösste Unternehmen**

welches sich **ausschliesslich** mit der Erzeugung von Zigarettenpapieren befasst. Sie ist seit 32 Jahren Lieferantin der k. k. österreichischen Tabak-Regie, seit einer langen Reihe von Jahren Lieferantin der Régie Co-Intéressée des Tabacs de l'Empire Ottoman, Konstantinopel, ist Lieferantin des hohen **k. u. k. Kriegsministeriums** sowie des **k. u. k. Kriegsfürsorgeamtes**, der bosnisch-herzeg. Tabak-Regie, des königl. rumänischen Finanzministeriums sowie aller führenden Zigarettenfabriken Deutschlands und aller anderen Länder.

.....

Ihre durchschnittliche Jahresproduktion reicht für  
**60 Milliarden Zigaretten aus.**

.....

Ihre tägliche Produktion in Zigarettenpapier-Büchelchen beträgt gegenwärtig

**60.000 Stück.**

Fabrik für Türen, Fenster und  
Fussböden - Bauschlosserei,  
Zimmerei - Dampfsägewerke  
Unternehmung für zerlegbare  
und Spezialbauten

# L. & R. Höfler

Gesellschaft m b H  
k. u. k. Hoflieferant

## Mödling

**Zentralbüro: Mödling bei Wien**  
Schillerstrasse 34, Telephon Wien-Az 107



**Fillialfabrik: Bruck an der Mur**

o o                      Telephon 55                      o o

**Zweigniederlassung: Bukarest**

o o                      Rumänien                      o o

**General-Bauunternehmung der  
Österr.-ungar. Kriegsausstellung**

**Bautischler-, Schlosser-Beschläge, Kunst-  
schlosser-, Zimmermanns- u. Fussboden-  
arbeiten.**

Lieferung von zerlegbaren und trans-  
portablen Baracken und Häusern neuer  
o o                      Konstruktion                      o o

**Generalvertretung für Triest und Küsten-  
land: V. R. Pagan, Triest, Via Chiozza 43**

# Fabriksschornsteinbau

und Reparaturen ohne Betriebsstörung!



**Kesseleinmauerungen** ∴  
**Ofenbauten** für alle Industriezweige  
**Wassertürme** ∴ ∴

Ueber 3000 Bauten ausgeführt, darunter für die grösste Kraftzentrale in Europa, Gemeinde Wien, städtische Elektrizitätswerke 120.000 Pferdekräfte, 28.000 m<sup>2</sup> Dampfkesselheizfläche mit 140 Wanderrostfeuerungen eingemauert und vier der grössten Schornsteine mit 45 m<sup>2</sup> Mündungsquerschnitt ausgeführt.

**L. Gussenbauer & Sohn**  
ältestes u. leistungsfähigstes Spezial-  
geschäft, WIEN IV/2, Karolineng. 17  
Telephon Nr. 2301.

Ungarische Baumwoll-Industrie Act.-Ges.

**UJPEST**

Spinnerei, Zwirnerie, Weberei, Bleicherei,  
Färberei und Appretur-Anstalt in Ujpest

Fabriks-Lager u. Zentral-Bureau:  
BUDAPEST, V. Sas utca 25

Ständige Lieferanten der gemeinsamen Armee, der  
kgl. ung. Honvéd, der k. u. k. Kriegsmarine sowie  
verschiedener staatlicher Betriebe und Institute

Erzeugt: Webgarne aller Art in rohem,  
gebleichtem und gefärbtem Zustande;  
Bündelgarne, Copse, 2-, 3- u. 4fachen  
Zwirn, gebleichte Watta, Putzwolle, Lunte  
und Minendochtgarne. Ferner: Mollinos,  
Calicot, Chiffon, Inled, Canavas, Plachen-  
stoff, hygienische Windeln, Tischtücher,  
Servietten, Taschentücher und bunt-  
gewebte Artikel

Heereswäsche, Zelte und sonstige Militärbedarfsartikeln  
Erzeugung der haltbarsten Arbeiteranzüge

# **F. A. Dreibholz**

**Gesellschaft m. b. H.**

## **Wiener mechanische Fass-Fabrik**

empfehl't allen verehrlichen Militär-  
behörden, wie k. u. k. Militär-  
verpflegsmagazinen, Militärbaulei-  
tungen, k. u. k. Pulverfabriken usw.  
ihre in bester und solidester Aus-  
führung in allen Arten erzeugten  
Transport- und Lagerfässer, Bottiche,  
rund, oval, viereckig und geschraubt,  
von den kleinsten bis zu den  
grössten Dimensionen

**Fernsprecher 82249**

## **Wien - Meidling**

**XII/2, Altmannsdorfer Anger 63**

**Die Möbelfabrik**  
**BOTHE & EHRMANN A.-G.**

**in Zagreb (Kroatien)**

welche in Friedenszeiten anerkannt gediegene Möbel für Hotels, Villen, Sanatorien, Spitäler und auch feine Privateinrichtungen anfertigt, hat bei Ausbruch des Krieges eine Abteilung zur Erzeugung von Heeresbedarfsartikeln errichtet und die nachstehend verzeichneten Sorten erzeugt, wovon sich je ein Stück in der Kriegsausstellung befindet:

**Gruppe II a**

Gewehrpatronenverschlag . . . . .	M. 88
Schrapnellverschlag, 10·4 cm . . . . .	„ 15
„ „ 10 „ . . . . .	„ 15
Zwiebackkiste	
Explosiv-Granatverschlag, 15 cm	M. 16

**Gruppe XIV**

Improvisations-Tragtiersattel . . . . .	M. 75
Bosnischer landesüblicher Samar samt Polster	
Bagage-Munitions-Packsattel . . . . .	M. 75
Schlittenkufe, Pferdefuttertrog, Kavalleriesattel (Holzteile)	

**Gruppe XI d**

Tragbahre, Feldbett, verschiedene kleinere  
Sanitätsartikel.

Ausser den in der Ausstellung plazierten Gegenständen erzeugt die Firma noch: **Fliegerpfeile, Gewehrriemen u. Leibriemen, Vorder- u. Hinterzeuge aus Spagatgurten, Pferdefussfesseln, ferner transportable Offiziersbaracken nach eigenem System sowie deren Einrichtung an Möbeln und komplette Einrichtungen von Mannschaftsbaracken, Epidemie- und andere Spitäler.**

# GEBR. BÖHLER & CO.

AKTIENGESELLSCHAFT

**WIEN I      BERLIN NW**

Elisabethstrasse 12

Quitzwstrasse 24—26

**Werkzeugstahl**  
**Konstruktionsstähle**  
**Waffenstahl**  
**Kriegsmaterial**

## BESITZSTAND:

Steirischer Erzberganteil XIV,  
Hochofenanlage Vordernberg,  
Gußstahlfabrik Kapfenberg  
Stahl-, Walz- und Hammerwerk  
„Bruckbacher-Hütte“ und Werk-  
zeugfabrik „Böhlerwerk“ bei  
Waidhofen a. d. Ybbs, Munitions-  
fabrik am Steinfelde, Bahnsta-  
tion Felixdorf a. d. Südbahn,  
Stahlwerk Düsseldorf, Gußstahl-  
fabrik Ratibor (Ober-Schlesien)

**Geschäftshäuser unter eigener  
Firma mit starken Lagern in allen  
bedeutenden Industrie-Gebieten**





**ANT. HIMMELBAUER & C<sup>o</sup>.**

**Dreherei von Granaten**

in Wien XII, Erlgasse 38  
und in Mährisch-Ostrau

**Ceresin- und Mineralöl-  
= Produkten-Fabrik =**

in Mährisch - Ostrau

**Wien I, Zelinkagasse 2**

Ceresin in allen Qualitäten und  
Farben. Ceresin-Asphalte f. Kabel-  
zwecke. Benzin, Gasöl, Blauöl,  
Vulkanöl, Zylinderöl und Schmier-  
öle aller Art. ■ ■ ■ ■

**LANGFELDER & PUTZKER**

**MUNITION- UND METALLWARENFABRIK**

oo WIEN XVIII/1, SCHUMANNGASSE 45 oo

GEGRÜNDET 1910 — TELEPHON NR. 20177

**Fabrik für MUNITIONSMASSEN-  
ARTIKEL aus KUPFER, MESSING,  
ZINK, EISEN, STAHL, gezogen,  
gepreßt, gestanzt, gedreht**

oo LIEFERT AN DAS HOHE oo

K. U. K. KRIEGSMINISTERIUM, WIEN, K. U. K.

MUNITIONSFABRIKEN, K. U. K. ARTILLERIEZEUGS-

DEPOT, WIEN, UND AN SONSTIGE MUNITIONS-

oo FABRIKEN oo



Fabrik elektrischer Starkstromapparate  
**SCHEIBER & KWAYSSER**  
**WIEN XIII/2 CD,**  
**Linzerstrasse 16**

**Elektrische  
Lehrkolben**  
für Zündhüt-  
chen, Pistons,  
Zündnadeln.

**Pendel-Chro-  
nographen**  
für Zünder-  
Brennzeitmes-  
sungen und  
ballistische  
Zwecke.

Gepresste  
und gezogene  
Kleinbestand-  
teile für  
**Artillerie-  
Munition.**

Elektro-  
magnetischer  
**Fallapparat**  
für Zündhütchen-  
Prüfungen



## **Gewerkschaft Seebach Carl Meixner,**



**Hammerwerke und  
Werkzeugfabriken.**

**Spezial-Erzeugung:**

**Hacken, Beile,  
Krampen und  
Schlögel für  
Militärausrüstung,  
geschmiedete  
Hauen und  
Schaufeln.**

**Alleinverkauf durch**

**Math. Meixner**

**Wien 4/1, Kettenbrückengasse 22.**

**Für unser  
federloses  
BRUCHBAND**

erhielten wir nur höchste Auszeichnungen sowie viele Dank-  
und Anerkennungs schreiben von solchen, die durch das  
Tragen derselben grosse Erleichterungen empfanden.  
Prospekte verschlossen gratis und franko.

**TIESEL, SALOMON & COMP.**  
Wien, VI. Bezirk, Mariahilferstrasse Nr. 105.

**Aeroplanlacke,  
Bootslacke,  
Cellonlacke,  
Rostschutzlacke,  
Emallacke,  
Leuchtfarben,  
Kutschenlacke,  
Kopallacke**

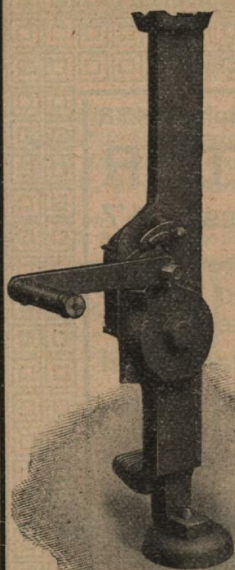
sowie alle Lacke und Farben für die Heeres-  
ausrüstungsindustrie liefern

**Reichhold, Flügger & Boecking**

Lack- und Lackfarben-Fabriken  
Wien XXI, Kagran

Hamburg

Pozsony



# WINDEN

aller Art vollkommenster  
Konstruktion baut das

## Südbahnwerk

Fabrik für Eisenbahn-  
sicherungsanlagen und  
==== Winden ====

Tel. 59.305 **WIEN X<sub>1</sub>** Tel. 59.305

Vertreter für Österreich-Ungarn:

**Friedrich Jurany**

Wien IV, Radeckgasse 3

Telephon Nr. 53.584

# Beck, Koller & C<sub>o</sub>.

WIEN I und XXI  
Schellinggasse 16

Berlin

Etabliert 1868

Budapest

Älteste u. bestrenommierteste  
Firma in der Lack-, Farben-  
und Pinselbranche, Lieferan-  
ten der k. u. k. Armee und  
k. u. k. Marine, ferner für  
Spitäler, Baracken sowie  
Eisenbahnen. Konkurrenz-  
lose Fabrikate.

Erzeugung von Lacken,  
≡ Farben und Pinseln. ≡

Gegründet 1873

Telephon 1433

**M. J. WINTER**

**Prag II, Mariengasse 47**

Gummiwaren und verwandte Spezial-  
artikel für technische und elektro-  
oo technische Zwecke oo

**Technische Kriegsbedarfartikel**

Lieferant der gesamten Maschinen-  
Industrie, ferner für Zucker- und  
Spiritusfabriken, für chemische und  
oo Textil-Industrie oo

# RUDOLF DIWISCHEK

## KORBWARENFABRIK

Ziersdorf a. d. Franz Josefs-Bahn, N.-Ö.

K. u. k. Armeelieferant des k. u. k. Trainzeugsdepots  
in Klosterneuburg, k. u. k. Arsenalns in Wien, k. u. k. See-  
arsenalns in Pola und der bedeutendsten Munitionsfabriken

### Spezialerzeugnisse :

Tragtierkörbe, Munitionskörbe, Kohlenkörbe, Kapsel-  
körbe, Beizkörbe, Tränkeimerbügel, Schneereifen, Ski-  
stöcke usw.

### Eigene Abteilung

zur Erzeugung von Korbmöbeln für Spitäler, Rekon-  
valeszentenheime, und zwar: Liegestühle, Ruhefauteuils,  
Krankenwagen (sehr leicht), Tragbahren, Klappmöbel

Sämtliche Erzeugnisse werden in Rohr- und Weiden-  
material ausgeführt und ist die obgenannte Firma im-  
stande, die grössten Aufträge bei tadelloser Ausführung  
pünktlich zu liefern

NB. Anfragen, beziehungsweise Preisofferte mit und ohne Muster,  
werden sofort postwendend erledigt

# Elektrische Glühzünder

## // System Schaffler //

**Verlässlichster Minenzünder der Gegenwart. Auch für Unterwasserspaltung lieferbar. Restlose Zündung auch bei großen Schußserien. Bei der k. u. k. Armee fast aussch. in Verwendung**

Ö. P. Nr. 57319 und 58860, Ung. P. Nr. 6256 und 62564,  
 ○○ D. R. P. Nr. 245922 und 251189 und Auslandpatente ○○

**Minenzünd-  
 maschinen**

für jede Leistung,  
 bezw. Schußanzahl



**Minenzünd-  
 maschinen**

für jede Leistung,  
 bezw. Schußanzahl

**Spezialfabrik für elektrische Minenzündung**  
**Schaffler & Co.**

**Wien, VIII. Bez., Lerchenfelderstraße Nr. 138**



# J. A. KLUGE

**k. k. priv. Leinenwaren-Fabrik**  
 in Hermannseifen

**Flachspinnereien in Oberalt-  
 stadt u. Marschendorf, Böhmen**

**Niederlage: Wien I,  
 Werdertorgasse 12**

**Erzeugnisse:** Alle Sorten weisser und  
 färbiger Taschentücher,  
 Tischtücher und Servietten, Hand-  
 tücher, Wischtücher sowie aller Gat-  
 tungen gebleichter u. roher Leinen

**Lieferant der k. u. k. Armee  
 und Marine**



GEGRÜNDET IM  
JAHRE 1856



TELEPHON  
SERIE 43020

Metallgrosshandlung  
**Michael Neurath**

**WIEN II/3, Grosse Schiffg. 12**

Telegramme: **Michneurath** Telephon **Wien**

Einkauf von Altmetallen,  
Abfällen und Rückständen  
der Metallindustrien

**Montan-Lagermetalle** jeder gewünschten  
Legierung (gesetzlich geschützte Marken)

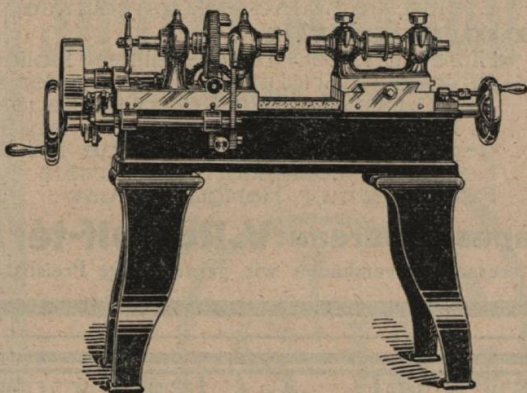
**Lötzinn** in allen Formen u. Legierungen



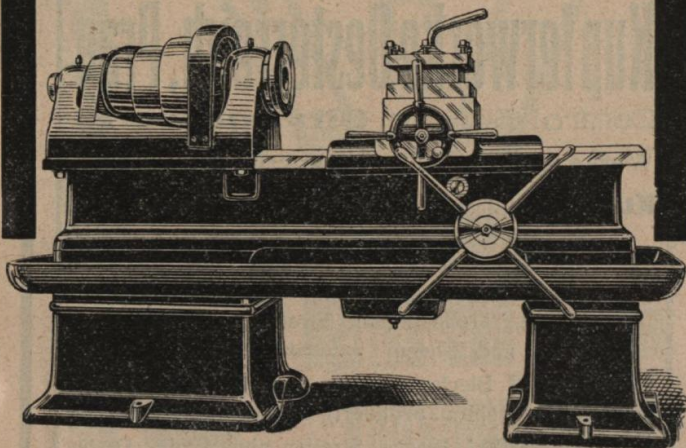
**// DONAUWERK //**  
**ERNST KRAUSE & CO**

**PRAG II, WIEN XX/2, BUDAPEST V**

**Spezialmaschinen für Waffen- und  
Munitionserzeugung**



**Satzkanal-Fräsmaschine**



**Geschoss-Ausbohrbank**



# KABELFABRIK AKT.-GES. POZSONY

## **Isolierrohrfabrik:**

Schwarze und metallgepanzerte Isolierrohre. Zubehör und Montagewerkzeuge :-:

## **Kabelfabrik:**

Isolierte Leitungen jeder Art für Nieder- und Hochspannung. Panzerbleikabel :-:

## **Gummifabrik:**

Elektrotechnisches Gummimaterial

## **Gummonfabrik:**

Hitze- und feuerbeständiges, isolierfähiges Hartgummi-Ersatzmaterial. Aus Gummon, Fixit, Pulvolit erzeugte, in beliebiger Form gepresste Isoliergegenstände, mit und ohne Metallbestandteile. Platten als Ersatz für Fiber, Marmor, Hartgummi usw. :-:

## **Budapester Bureau: V. Rudolf-tér 5**

Für Interessenten versenden wir gerne unsere Preislisten



# Kupferwerke Oesterreich, Prag

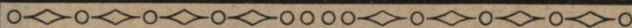
Zentral-Bureau: **Olivagasse 10**

Werke in Nestersitz-Pömmmerle (bei Aussig)

**Kupfer:** Bleche, Feuerbüchsen, Rohre, Stutzen, Ringe (glatt oder profiliert), Stangen (rund, flach, gelocht und ungelocht), Drähte (rund und profiliert, blank und verzinkt), blanke Seile, Bronze-drähte, Trolleydrähte, Streifen und Lamellen, Stifte und Nieten

**Messing:** Bleche, Streifen ohne Ende, Draht und Stangen (rund u. profiliert), Rohre, Stifte u. Nieten

**Aluminium:** Bleche, Streifen ohne Ende, Draht, Ronden, Stangen und Rohre, Stifte und Nieten



**SAAZER HUFNÄGEL-FABRIK**  
**SAAZ (BOHMEN)**

GEGRÜNDET 1875

GEGRÜNDET 1875

Grösste und älteste Fabrik der Monarchie.

# Saazer Hufnägel

mit der gesetzlich geschützten Marke



sind die besten und



vollkommensten!

# G. Winiwarter

WIEN I, Getreidemarkt 8

**Blech- und Bleiwarenfabrik**

Erzeugung von Bleiröhren, Bleiplatten, Hartbleiarmaturen, Bleisyphons usw. Verzinkte, verbleite und verzinnte Eisenbleche, Wellbleche schwarz und verzinkt usw. Spezialität: Bleiwolle, bestes Muffendichtungsmaterial. Preislisten und o Prospekte auf Verlangen gratis und franko. o

## LEDERWAREN-FABRIK M. GLANZ

WIEN VII, NEUBAUGASSE 12

TELEPHON 32414

o Erzeugung von Leder- o  
galanterie- u. Taschnerwaren  
Lieferant der k. u. k. Heeres-  
o verwaltung o

K. k. aussch.  privilegierte

Apollowachs- (Ceresin-), Naphtha-, Maschinenöl-, Paraffin- und Kerzen-Fabrik

**GALIZISCHE NAPHTHA-  
AKTIENGESELLSCHAFT „GALICIA“**

**Drohobycz Wien Boryslaw**

erzeugt und exportiert nach sämtlichen Ländern: ROHÖL,  
PETROLEUM, BENZIN, PARAFFIN, KERZEN, ASPHALT, KOKS,  
SCHMIERÖL, GASÖL, MOTORENÖL, OZOKERIT, CERESIN

:: **Raffinerie in Drohobycz** ::

Grubenwerke in Tustanowice, Boryslaw, Schodnica usw. usw.

**Rohrleitungen und Magazinanlagen**

:: in Schodnica, Boryslaw, Tustanowice und Drohobycz ::

**Zentralbureau: Wien III/3, Am Heumarkt 10**

Telegramm-Adresse: „Galicia“, Wien

Fernsprech-Anschluß 114

# Muttoné & Comp.

Mähr.-Ostrau

Tel. 547

Wien III.

Tel. 3387.

Sauerstoff  
Wasserstoff  
Stickstoff  
Kohlensäure  
Dissousgas  
und alle sonstigen komprimierten Gase.



Alle Apparaturen für das autogene  
Schweissen und Schneiden, für alle  
Gas-Verwendungsarten.

Schweiss- und Schneidbrenner

Reduktionsventile

☒ Stahlflaschen ☒

Spezial-Erzeugnisse in

Schweisstäben, Schweißdrähten,  
Schweißpulver

und sonstige Zubehöre zum Schweissen und Schneiden.

**Azetylenlampen**

jeden Systems für gewerbliche u. militärische Zwecke

**Grubenlampen**

**Glühlampen**

# Abergross

Grösstes Spezialhaus der Monarchie in Seiden-, Woll- und Waschstoffen, Bändern und Spitzen

*Eine Sehenswürdigkeit Wiens*

ersten Ranges

*Einziges Haus, in dem alle Artikel zu haben sind.*

K. k. privileg.  Metallwaren-, Maschinen- und Munitionsfabrik

## Carl Pochtler

WIEN VII/3, Kaiserstrasse Nr. 85-87  
Wimbergergasse Nr. 26-28

Erzeugung kompletter Zündergarnituren für Schrapnell-, Granat- und Einheits-Geschosse sowie sonstige Munitionsbestandteile, ferner komplette Sodawasser-Fabrikseinrichtungen Siphons-, Soda- und Mineralwasser-Maschinen

## LICHT-INDUSTRIE-GESELLSCHAFT M. B. H.

TELEPHON NR. 11.512 — TELEPHON NR. 11.512

WIEN III, FASANGASSE NR. 26

liefert als Spezialität: Azetylen-Sauerstoff-Scheinwerfer, stabil u. transportabel, für militärische und maritime Zwecke, die sich infolge ihrer einfachen Konstruktion u. sicheren Funktion bereits einer großen Beliebtheit erfreuen,

:: Zündwaren-Aktiengesellschaft ::

### »Helios«

WIEN I, Hohenstaufengasse Nr. 6

Fabriken in:

Budweis, vormalig Albert Roth  
Budweis, vormalig Böhmisches Zünd-  
waren-Fabrik A-G.

Čintlovka b/Hořowitz, Böhmen

Heilendorf, Nordmähren

Krasna a/Bečova, Mähren

Kuntschitz b/Geiersberg, Böhmen

Leipnik, Mähren

Loschitz, Mähren

Schmiedeberg bei Welpert in  
Böhmen

Skole, Galizien

Stryj, Galizien

Troppau, Oesterr.-Schlesien

Verkaufsbüro:

Oest. Zündhölzchen-Verkaufsgesellschaft m. b. H.  
WIEN I, Hohenstaufengasse Nr. 6

M. KIR.

# ÁLLAMI VASGYÁRAK KÖZPONTI IGAZGATÓSÁGA

BUDAPEST X, KŐBÁNYAI-UT 19-23 szám.

## Zentralkonstruktion der kgl. ung. Staatseisenwerke

BUDAPEST X, KŐBÁNYAI-UT 19-23.

Telegrammadresse: Staatseisenwerke Budapest.

Telephonnummer: József 13-33 und József 11-39

### WERKSANLAGEN:

in Budapest, Telephonnummer József 11-34, József 11-35 u. József 11-37;

in Diósgyőr, Telephonnummer 40 und 169;

in Vajdahunyad, Telephonnummer 3;

in Zólyombréz, Telephonnummer 3 und

in Kudsir.

Dampflokomotiven, Dampflokobile, Benzinlokobile und Motoren, Sauggaslokobile und Motoren, Dampfplüge, patentierte Dampfackereinrichtungen, Erntemaschinen, Grasmähmaschinen und Dreschmaschinen, Strassenlokomotiven, Strohelevatoren, Maisrebler und sonstige landwirtschaftliche Maschinen, Wasserstations-Einrichtungen für Eisenbahnen, Dampfkessel, gepresste elektrische Wagenrahmenbleche, komplette Lokomotiv- u. Waggonräderpaare, Radsterne u. Achsen, gezogene blanke Wellen, Schiffs- und Maschinen-Bestandteile, geschmiedet und aus Stahlguss, Tiegelstahlguss, Fassungstahlguss, diverse Roheisen u. Eisengusswaren, Nieten, Schrauben,

Schraubenschlüssel, feuerfeste Ton- und Chamottewaren. Brücken, Eisenkonstruktionen, Eisenbahnschienen u. Schienenverbindungsmittel, kompl. Weichen, Kreuzungen, Eisenträger, Kommerzeisen, Bleche, Brückenkettenteile, Federstahl, Steinbohrstahl, Feilenstahl, Wagenfederstahl, Schrotmeißel, Fichten-, Brescian-, Azzalon- u. Grobstahl, Felsenbrechmeißel, landwirtschaftliche Werkzeuge, diverse Stahlwerkzeuge, Ambosse usw. Stahl- u. gusseiserne Granaten u. Schrapnells, Geschosse für die Marine, Zünderkörper u. Bestandteile derselb., Protzen, Munitionswagen sowie gepresste u. geschmiedete Bestandteile derselben, gepresste Lafettenbleche, Hohlachsen zu Räderpaaren f. Geschütze, Protzen u. Munitionswagen, Minenwerfer-Apparate u. Minenbombenteile, Feld- u. Waggon-Oefen, Feld- und Spitalsbetten- u. Möbeleinrichtungen, Schlittenkufen, Munitionskisten usw. — Gezogene, gewalzte Kessel-, Siede- und

Bohrrohre, verzinkt und galvanisiert, gusseiserne Rohre. Mit Wassergas geschweisste Dampf-, Wasserleitungs- u. Kanalisationsrohre mit patentierten Flanschenverbindungen oder mit aufgewalzten Muffen, Bergwerks-Rohre aller Art. Maste für elektr. Eisenbahnleitungen u. Lichtkörper, Schiffsmaste, Raen, Stengen, Spieren, Bäume, Drainagerohre, Speigattrohre, hohle Davits, Meeresbojen, Rohre f. Ufermauerbauten u. Brückenbauten, welche mit hydraulischem Druck in die Erde eingesetzt, dann von obenher mit Beton ausgefüllt werden u. auf diese Weise billiger u. dauerhafter sind als Mauerwerk; Oel-, Gas- u. Luftdruck-Hohlkörper bis zu 200 Atm. Druck und mehr, Torpedo-Luftpatronen, Zellulose-, Zucker- u. Seifensieder-Kessel, ganz geschweisste Betriebskessel- u. Lokomotivkessel-Mäntel, Mühltrommeln, Retorten, Zentrifugen, Apparate für die chemische und ihr verwandte Industrie usw.

TELEPHON 34.475

## Inrusa - Teppichbetten

in mehr als **50.000** Exemplaren

in k. u. k. Feldspitälern und beim Roten Kreuz,  
in Sanatorien usw. in Verwendung.

Leicht transportabel = Klein zusammenlegbar  
Ohne Matratze verwendbar.

Bestens geeignet für den Hausgebrauch als  
Gastbett, Dienstbotenbett usw.

**Inrusa, Wien XII, Meidlinger Hauptstr. 23/25**

TELEPHON 34.475

## G. A. SCHEID METALLWERK

Amstetten (N.-Oe.)

Zentrale: Wien VI, Gumpendorferstr. 85

Fernsprecher Wien 543, 1274, 780, Amstetten 5

### Erzeugung

von Kupfer-, Tombak-, Messingröhren ohne  
Naht in allen Abmessungen und Profilen

von Kupfer-, Tombak-, Messingblechen in allen  
Ausführungen, auch in endlosen Bändern

von Kupfer-, Tombak-, Messingstangen in allen  
Abmessungen und Profilen

von Präzisionsstahlröhren in allen Abmessungen  
und Profilen

Fasson-, Dreh- u. Automatenarbeiten für die Zünderfabrikation

## Kriegsmetall

Pressguss, Coquillen- u. Sandguss

Messingersatz      Rotgussersatz

liefert

„Gardy“ Metallgesellschaft

m. b. H.

Wien X, Van der Nüllgasse 20.

# Österreichischer Verein

für chemische und  
metallurgische Produktion

**Generaldirektion in Wien I, Schenken-  
strasse 8—10; Werke in Aussig und  
Kralup (Böhmen), Hruschau (Österr.-  
Schlesien) und Schwaz (Tirol)**

## **Erzeugung folgender Produkte:**

Ätzkali, Ätznatron, Alizarine, Alizarinfarben,  
Ameisensäure, ameisensaures Natron, Antichlor,  
kohlensaurer Baryt, Benzoessäure, benzoesaures  
Natron, Blanc fix, Calcin (Enthaarungsmittel),  
Carbovent, Chlor, flüssig, Chlorbarium, Chlor-  
kalk, Chlorkalzium, chloresaures Kalium, chlor-  
saures Natrium, Chlorschwefel, Chlorzinklauge,  
Entfärbungskohle, Eisenvitriol, Flußsäure,  
Fluornatrium, Kieselfluornatrium, Fluat (Stein-  
konservierungsmittel), Glaubersalz, kalz. und  
kryst., Kaliummetall, Kalziumsulfhydrat,  
Kryolith, Kupfervitriol, Manganchlorürlauge,  
Natriummetall, Natriumbisulfat (Weinstein-  
präparat), Natriumsulfit, Natriumbisulfit,  
Natriumsuperoxyd, Oleum, Salmiakgeist, Sal-  
peter, raffiniert, Salpetersäure, Salzsäure,  
Schwefelsäure in allen Gradationen, technisch  
u. chemisch rein, Schwefelkalklauge, Schwefel-  
natrium, Superphosphate, übermangansaures  
Kalium, Wasserstoffsuperoxyd, Zinksulfidweiss  
(Lithopone), Zinksulfidfarben, Eisenrotfarben,  
Schwarzfarben

**Ton-, Schamotte- und Quarzgutwaren  
für die chemische Industrie**



*M. Bittner & Sohn*

*Metallwarenfabrik*

*Wien XX, Taborstrasse 93*

*Telephon 40117*

*Staatspreis*

*Silberne Medaille der IV. internationalen  
Automobilausstellung Wien 1904  
auf Scheinwerfer und Automobillaternen*

**GIPS- UND GIPSDIELENFABRIKEN  
EMANUEL SLAMA  
WIEN, MARGARETENGÜRTEL 13**

TELEPHON:  
54100, 590?7

BRIEFADRESSE:  
POSTAMT SÜDBAHNHOF

Lieferung und Aufstellen von:

GIPSDIELEN □ SCAGLIOLPLATTENWÄNDEN  
□ KOKOSFASERDIELEN UND -TAFELN □  
EISENARMIERTE BETONPLATTENWÄNDE  
als Trennungswände

□ GIPSSTRICHBÖDEN □  
Insbesondere für Dachböden statt Ziegelpflaster

== MIROMENT-ASBESTFUSSBÖDEN ==

**Sämtliche Baumaterialien**

Ausführung aller Bauten der Kriegsausstellung in Innen- und  
Aussenverkleidungen mit Kokolitdielen und Gipsplatten, insbe-  
sondere mit Fassadenverputz.

MASCHINEN - KARTONNAGEWAREN - FABRIK  
**EDUARD WOJTA GES. M. B. H.**

◇ MASSENFABRIKATION VON ◇  
PACKUNGEN FÜR ALLE INDUSTRIE-  
ZWEIGE. — FALTKARTONS, RUND-  
KARTONS. — EIGENE DRUCKEREI

**WIEN XVI, REDTENBACHERGASSE 15**  
TELEPHON NR. 18.831

Gegründet 1842

Gegründet 1842

**Bis Ende 1915 über 5300  
Lokomotiven geliefert**

Telegramm Adresse: Lokomotivfabrik Wienerneustadt

□ Telephon Nummer 6 Wr.-Neustadt □

Actien-Gesellschaft der  
**Lokomotivfabrik** vormals **G. Sigl**  
□ in Wiener-Neustadt □

### **Abteilung für Lokomotivbau:**


Lokomotiven und Tender jeder Grösse  
und Bauart, für Haupt-, Sekundär-  
und Industriebahnen ◇ ◇ ◇

### **Abteilung für Kesselbau:**

Lokomotiv- und Lokomobilkessel, sta-  
tionär und fahrbar, stationäre Dampf-  
kessel jeder Bauart und Grösse ◇  
Röhrenkessel (System Simonis - Lanz),  
Ökonomiser, Ueberhitzer, Reservoirs  
für Wasserreinigungs-Apparate sowie  
Reservoirs für alle anderen Zwecke  
in jeder Grösse ◇ ◇ ◇ ◇ ◇

### **Abteilung für allgemeinen Maschinenbau:**

Kesselschmied-, Kupferschmied- und  
Blecharbeiten jeder Art, Rohguss- und  
Schmiedestücke in Eisen und Metall

Vorzüglichste Ausführung  Prompteste Bedienung

# Szegediner Hanfspinnerei ≡ Aktien-Gesellschaft ≡

liefert

alle aus Hanf erzeugten Artikel

## Hanfausarbeitungs - Fabriken :

auf der Staatsdomäne **Mezőhegyes**  
⊗ in **Komádi** (Biharer Komitat) ⊗  
und **Csöztelek** (Torontáler Komitat)

## Gerbstoffe - Fabriks - Aktiengesellschaft Fiume

erzeugt sämtliche Gerbextrakte, insbesondere **Quebracho-** und **Kastanien-Extrakte**, **Fichten-Extrakt** Marke: „Spezial“  
ferner alle Schnittarten **Quebracho-** und **Kastanienholz**;  
Spezialextrakte: **Quebracho** DDBX, DDBM, DDB und **Mimosa D**  
sowie garantiert

**reiner kalilöslicher** und **unsulfittierter**

:: **Quebracho-Extrakt** Marke „**Favorit**“ ::

Chromgerbstoff „**CHROMOBASE**“ Lederöl **Dermolina**, Marke: „**FISCH**“

## Franz Schmeiser & Comp., Witteschau

Post Hohenstadt, Mähren

Baumwollweberei, Färberei, Bleicherei,  
Schlichterei und Appretur

⊗ Erzeugen Baumwollgewebe für Heeresrüstung ⊗

Spezialität: Färbige Touristenhemdenstoffe

## Bartelmus, Donát & Cie. Elektrotechnische Fabrik in Brünn

baut elektrische Maschinen,  
Apparate und komplette elek-  
trische Anlagen jeder Art  
■ und Grösse ■

# „SCHODNICA“

AKTIEN - GESELLSCHAFT  
FÜR PETROLEUM-INDUSTRIE

**WIEN I, STRAUCHGASSE 1**

Telegramme: Schodnica, Wien - Telephon 12.631 u. 12.411

Verkauf durch:

**I. Waren-Abteilung der  
Anglo-Oesterreich. Bank,  
Wien I, Strauchgasse Nr. 1  
⌘ T: Anglopétrol Wien ⌘**

Benzin, Petroleum. Gasöl, Heizöl,  
Motorentreiböl, Krafton', Schmier-  
öle, Paraffin, Petroleumpech, Koks

**II. Erdölprodukte Ges. m.  
b. H., Wien I, Strauchg. 1  
⌘ T: Python Wien ⌘**

**PYTHON-MARKEN**

Konsistente u. andere technische  
Fette, Vaseline, wasserlösliche  
Oele, Schmieröle, Dauerschmier-  
extrakt, Fleckwasser, PARAFFIN-  
- und KOMPOSITIONSKERZEN -

**III. Petroleum - Versand  
Ges. m. b. H., Wien I,  
⌘ Strauchgasse Nr. 1 ⌘  
T: Petrolversand Wien**

PETROLEUM UND BENZIN AN  
⌘ KLEINHÄNDLER ⌘



# Vereinigte Maschinenfabriken A.-G.

vormals Skoda, Ruston, Bromovský u. Ringhoffer

Zentrale in **Prag—Smichow**

Werke in **Pilsen, Smichow, Königgrätz**  
und **Adamsthal**

Wiener Bureau: **I, Kantgasse 3**

## Erzeugnisse:

Dampfmaschinen, Gross-Gasmaschinen, Rohölmotoren, Dampfturbinen, Turbopumpen, Turbokompressoren, Abdampf-Verwertungsanlagen mit Wärme-Akkumulatoren, Kondensationsanlagen, rotierende Westinghouse-Leblanc-Luftpumpen, Bergwerkseinrichtungen, Fördermaschinen, Schachtgebäude, Wasserhaltungsanlagen, komplette Aufbereitungsanlagen, Luftkompressoren, Hüttenwerks- und Walzwerksmaschinen, Walzenzugmaschinen, Walzenstrassen, Rollgänge, Krane u. Hebezeuge, Transport- u. Verladevorrichtungen, hydr. Pressen, Dampfhämmer, Werkzeug- und Spezialmaschinen für Geschossfabrikation, Hartzerkleinerungsanlagen, Steinbrecher, stationäre und fahrbare Sand- und Schotterherzeugungsanlagen, Strassenwalzen mit Dampf- und Benzinmotorantrieb, Wasserversorgungsanlagen, Schlachthäuser, Markthallen, komplette Brauereieinrichtungen und Mälzereien, Kompressionskältemaschinen, komplette Rohrzuckerfabriken und Raffinerien, Verdampfstationen, Vakuen, Bromberger Schnittepresse, Schnittetrocknungsanlagen Patent Büttner und Mayer, komplette Einrichtungen für die Spiritusfabrikation, Kartoffeltrocknungsanlagen, Zentralheizungs- und Lüftungsanlagen, Badeanlagen, Apparate und maschinelle Einrichtungen für die chemische Industrie, Dampfkessel aller Art, Dampfüberhitzer, Vorwärmer, Economiser, Reservoirs, Kettenroste, Rostbeschickungsapparate, Bekohlungs- und Entaschungsanlagen, pneumatische Förderanlagen, Eisenkonstruktionen aller Art als: eiserne Brücken, Werkstätten, Hallen, Dächer, Fördertürme, Schleusentore, Drehscheiben, Schiebebühnen usw. — Maschinen- Grauguss und Metallguss für alle Zwecke.

**Uniformierungs-Anstalt**  
**Leo Schall**  
**Wien II, Praterstr. 37**

Militärausrüstungshaus  
**in nächster Nähe**  
**der Ausstellung**

Gegründet 1890      Fernsprech-Nr. 43410

**Ludwig & Berthold Epstein**  
Schuhwaren- und Gamaschenfabrik  
**Wien VIII, Lerchenfelderstr. 124**  
— Spezialisten für alle Sorten —  
**Militär-, Sport- u. Touristen-Gamaschen**

**Benzin aller Sorten, Oele u. Schmier-**  
**mittel, Treiböl, Petroleum bester**  
— **Qualität liefert die** —

**Böhmische Petroleum-**  
**Raffinerie A.-G. in Kolin**

Den ausschliesslichen Verkauf besorgt die  
**PRAGER KREDIT-BANK**  
**PRAG I, OBSTGASSE Nr. 17**

Vertretung für Wien: **ALOIS LENNAR**  
— **Wien VI, Anilingasse 2** —

**Maschinen- und Motorenfabriks-Akt.-Ges.**  
**F. & J. Kovařík — Prossnitz**

Erzeugt als Spezialität: **ALLE MILITARFAHRZEUGE**: Train-  
wagen, Requisitionswagen, landesübliche Fuhrwerke, Munitions-  
wagen und Geschützprotzen. Ist speziell eingerichtet für die Er-  
zeugung aller Militär-FAHRRÄDER, Protzenäder, Räder für alle  
Artilleriefuhrwerke. Armeefeldküchen und ihre Bestandteile.  
Fabrikation von **HEISSDAMPFLOKOMOBILEN**, stabil und fahrbar.

Motoren für Benzin, Sauggas und Rohöl

**1000 ARBEITER UND ANGESTELLTE**

**ALLGEMEINE ÖSTER-  
REICHISCHE VIEHVER-  
WERTUNGS-GESELL-  
SCHAFT, A.-G. IN WIEN**

Lieferant des k. u. k. Kriegs-  
ministeriums und vieler öffent-  
:: licher Anstalten ::

**Direktion: Wien III, Zentral-  
:: viehmarkt St. Marx ::**

**Zweigstelle: Wien III, Großmarkt-  
:: halle F ::**

**Kommissionsweiser Verkauf aller  
Gattungen Vieh; Ein- und Verkauf  
von Schlachtvieh, Zucht- und Nutz-  
vieh aller Art; Übernahme und  
Lieferung jeder Art von Wirt-  
schaftsvieh — In der Großmarkt-  
halle: Täglich Übernahme und Ver-  
kauf von geschlachteten Tieren,  
Fleisch und Fleischwaren — Die  
Gesellschaft besorgt außerdem  
den Ein- und Verkauf aller Be-  
darfsartikel für die Viehhaltung  
:: und deren Erzeugnisse ::**

**Auskünfte jeder Art von der  
ALLGEMEINEN  
ÖSTERREICHISCHEN VIEHVERWER-  
TUNGS-GESELLSCHAFT, WIEN III,  
ZENTRALVIEHMARKT ST. MARX**



# IG. ORTMANN'S NACHFOLGER

Fabriken: Ortmann, N.-Ö. Zentrale: Wien XX/2

Modernste leistungsfähigste Anlage für  
Nitrierwolle sowie gebleichte Baumwolle  
für alle technischen Zwecke

Wichtige Spezialqualitäten

## Metallwarenfabrik Aktiengesellschaft

vormals Louis Müller's Sohn, Fritz Müller

WIEN, XIII/2, Gurkgasse Nr. 18-22.

**Fabrikation:** Komplette Beschläge für Voll- und Kleinbahnen, Schiffsbeschläge, Dampfkessel-Armaturen für sämtl. Industriezweige. Rohabgüsse in allen Metall-Legierungen bis zum Stückgewichte von 2000 Kilogramm, Lagermetalle.

Abteilung: Laternen (Franz Wlach Josef von Götz).

Lieferant sämtlicher k. k. Staatsbahn-Direktionen sowie fast sämtlicher Privatbahnen.

Telephone: Interurban und Lokal 33.171 u. 33.168.

# Stoiber & Staufer

Mech. Werkstätte

Wien VI, Gumpendorferstr. 83

Telephon 9167

Spezialität: Wasserdichte Beleuchtungskörper, Ausschalter, Sicherungen, Steckkontakte usw.

## GUSTAV MOLEND & SOHN BIELITZ

Erzeugung von Militärtüchern,  
Staatsbahntüchern, Decken usw.

**Actien-Gesellschaft der  
Emaillirwerke und Metall-  
waarenfabriken**

**// Austria //**

**Zentralbureau: Wien IX/1, Liechten-  
steinstrasse 22 und**

**Ungarische Email- und Metall-  
warenfabrik A. G. Ligetfalu  
// in Pozsonyligetfalu //**

**Fabriken: Brünn Lösselgasse, Brünn  
Spitalwiese, Brüx (Böhm.), Knittelfeld  
(Steiermark) u. Pozsonyligetfalu (Ung.)**

**oo Arbeiterzahl: Derzeit 4000 oo**

### **Erzeugnisse:**

**Email. Geschirre aller Art, Email-  
schilder, emaillierte Badewannen,  
hygien. Artikel, Photographen-  
wannen, Kupferersatzgeschirre,  
verzinnte Geschirre, verzinkte Ge-  
schirre, Waschkessel roh, ver-  
zinkt, verzinkt und emailliert**

### **Heeresausüstungsgeschirre :**

**Feldflaschen emailliert, mit u. ohne  
Trinkbecher, Einmannkocher ver-  
zinkt und emailliert, Militäresß-  
schalen verzinkt u. emailliert, Alu-  
miniumfeldflaschen, Kochkisten  
komplett, Kessel für farbige  
Feldküchen, Zeltheizöfen, Feld-  
kessel roh und geschliffen, Offi-  
ziersfeldküchen, Fliegerbomben**

### **Abteilung für Kehricht-Beseitigung und -Verwertung:**

**Verbrennungsöfen für Fäkalien,  
Verbrennungsöfen für Abfälle  
aller Art, Patentiertes Kehricht-  
abfuhrsystem „Colonia“, Wechsel-  
tonnensystem, Kehrichtgefäß  
oo „Continental“, Fäkal kasten oo**

**Wagen- und Auto-  
Karosserien-Fabrik  
FERDINAND KEIBL**

G. m. b. H.

**Wien III, Hauptstrasse 128**

Telephon 2676

Gegründet 1856

**L. Benz & C<sup>omp.</sup>**

**MOTORENFABRIK**

**TREBITSCH, Mähren**

ERZEUGEN ALS SPEZIALITÄT

**Motoren für flüssige Brennstoffe**

von 2—15 HP bester Qualität

**ERNST DANIA & Co.**

**WIEN X, Leebgasse 4—6**

:: Telephon Nr. 55017 und 1574 ::

Stabile und provisorische Militärbäckereien,  
System „Dania“, erzielten unübertroffene  
Höchstleistungen während der Kriegszeit.  
Belobende Anerkennungen der k. u. k.

:: Kommanden! ::

**NUR ERSTE REFERENZEN!**

Baut und fabriziert nach  
eigenen Patenten komplette

**Militärbäckereien**

für Zwieback, Brot usw.  
Spezialanlagen f. Pferde-

:: zwieback usw. ::

Kartoffelverarbeitungs-  
maschinen. Dörr-, Trock-

nungs-, Kakes-, Zwie-  
back- usw. Öfen. Des-

infektionsapparate  
für Eßgeschirr, Anstrich

:: usw. ::

**LEOPOLDER & SOHN**

**Telegraphen-, Telephon-  
u. Wassermesser-Fabrik**

*Wien III/i, Erdbergerstrasse 52*



**Aktiengesellschaft**  
**vorm. Adolf Finze & Co.**

**K. k. priv. Metall- und Eisenwaren-,  
Schrauben-, Nieten-, Draht- und  
Drahtstiften-Fabrik**

**Kalsdorf bei Graz**

Gegründet im Jahre 1868.

Adresse für Briefe: Aktiengesellschaft vorm. Adolf  
Finze & Co., Kalsdorf b. Graz. :-: Telegramme:  
Finzefabrik Graz. :-: Giro-Konto bei der  
Steiermärk. Eskomptobank, Graz.  
Telephon Graz 53, 2065 u. interurban.

**Abteilung I: Metall- u. Eisenwaren, Schrauben-,  
Nieten-, Muttern-, Drähte- und Drahtstiften-  
Erzeugung. Patent-Mutternsicherung „AGF“.**

**Abteilung II: Gesenkschmiederei u. Walzwerk.**

**Abteilung III: Präzisionswerkzeuge für Geschoß-  
bearbeitung, Spiralbohrer „Zenith“ und „Dachs“,  
Gewindebohrer, Fräser usw., Patent-Universal-  
Schnellbohrfutter „Gerberding“, Patent „Kunze“-  
Reaktionsschraubstock und Bohrfutter.**

**Abteilung IV: Geschoßerzeugung.**





# Vereinigte Jute-Fabriken

Erste österreichische Jute-  
Spinnerei und Weberei,  
Aktien-Gesellschaft der  
Ersten ungarischen Jute-  
Spinnerei und Weberei  
und Konsorten

Zentrale: Wien I,  
Börsegasse Nr.18

Fabriken: Wien-Simmering,  
Wien-Floridsdorf, Neupest,  
Lajta-Ujfalu, Eipel, Jaroměř,  
Trautenau, Königinhof, Wür-  
benthal, Hohenebel, Troppau,  
Arnau, Bielitz, Pressburg,  
Hlinsko, Topkowitz-Kartitz,  
Golč-Jenikau, Zwittau, Brünn

liefern alle Sorten Säcke, Packstoffe,  
Garne, Zwirne und Spagate aus  
**Jute und Textil**

Hofmann & Czerny A.-G., Wien XIII/4, Linzerstrasse 176

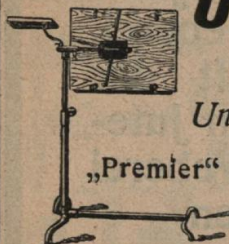
**Eigene Erfindungen:**

**Fahrbare Tragbahnen,  
Gebirgsschlitten für Tragbahnen,  
Schlittenkufen für Tragbahnen,  
Transportbetten für Spitalzüge,  
Teppichbetten**

**Ferner:**

**Transportapparate, System Rittmeister Leitner,  
Gebirgskraxen für Schwerverwundete,  
Bajonette**

**Besichtigen Sie Gruppe Sanität.**



**Universal-Tisch**

*(gesetzlich geschützt)*

*mit verstellbarer Platte*

*Unerschöpfliche Verwendungsarten*

*für Gesunde, Kranke und erholungs-  
bedürftige Krieger*

**= Neuheit!** *Federndes „Premier“-  
Fahrrad (gesetzlich geschützt)*

**Premier-Werke, Eger (Böhmen)**

**ED. AST & COMP.**

Bauunternehmung

**Wien IX, Liechtensteinstrasse 41**

.....

Die **Hoch- und Betonbauten** am Aus-  
stellungsplatze wurden von der Firma

**Ed. Ast & Comp.**  
ausgeführt.

**Erste ungarische Feinlederfabrik S. Freud  
Aktiengesellschaft · Pozsony**

Interurb. Telephon Nr. 276 — Telegrammadresse: Feinlederfabrik Pozsony

Niederlage: Budapest VI, Szerecsen u. 22/24

Telephon Nr. 14—155

Sohlenleder, Kuh-Oberleder, Kalbleder,  
Brandsohlen, Chrom-Chevreaux, Chrom-  
Chevreaux-Imitation (Chevrettes), Möbel-  
— leder, Buchbinderleder, Taschnerleder —

K. k. priv. Knopf- und Metallwaren-Fabriken  
Mechanische Weberei u. Appretur

**Math. Salcher & Söhne**

**Aktiengesellschaft**

Zentrale: **WIEN I, Wipplingerstr. 24—26**

Fabriken in Wagstadt und Jablunkau (Oesterr. Schlesien).

130 technische Beamte,  
Meister und kommer-  
zielle Angestellte ::



2000 Arbeiter, 1000 Heim-  
arbeiter, 1000 HP Dampf-  
:: und Wasserkraft ::

Registrierte

Schutzmarke.

**Auszeichnungen:** Fortschritts-Medaille Wien 1873. — Grosse goldene Medaille Paris 1878. — Grosse silberne Medaille Paris 1878. — Grosse silberne Medaille Sydney 1879. — Grosse silberne Medaille Melbourne 1880. — Grosse goldene Medaille Wien 1880. — Grosse goldene Medaille Wien 1898. — Grosse silberne Medaille Wien 1869. — Grosse gold. Medaille St. Petersburg 1902/3. — Grosse silberne Medaille Paris 1900. — Grosse silberne Medaille Wien 1840. — Grosse goldene Medaille Bielitz-Biala 1871. — Ehrendiplom Triest 1883, Hors Concours Brüssel 1897, i. J. Boston 1883.

**Niederlage: Brünn.**

== Vertretungen: Brünn, Prag, Budapest, Olmütz, Triest ==

Vertretungen im Auslande:

Berlin, Hamburg, Frankfurt a. M., Elberfeld, London, Manchester, Bristol, Glasgow, Dublin, Paris, Marseille, Zürich, Mailand, Genua, Verona, Brüssel, Amsterdam, Barcelona, Lissabon, Kopenhagen, Stockholm, Christiania, Warschau, St. Petersburg, Moskau, Charkow, Rostow a./D., Odessa, Berditschew, Helsingfors, Bukarest, Jassy, Sofia, Rutschuck, Philippopol, Belgrad, Athen, Patras, Volo, Kandia, Salonik, Konstantinopel, Smyrna, Beirut, Damaskus, Alexandrien, Kairo, New-York, Montreal, Mexiko, Buenos-Aires, Santiago, Punta-Arenas, Melbourne, Sydney.

**Spezial-Erzeugnisse für Heeresbedarf:**

**Alle Arten Uniformknöpfe, Embleme usw.  
für sämtliche Truppengattungen.**

**Alle Sorten Erzteile u. Beschläge  
für Ausrüstung und Beschirung der Infanterie,  
Kavallerie-, Artillerie- und Train-Truppen.**

**Alles in vorschriftsmässiger Ausführung.**

Ferner alle Sorten

Steinnussknöpfe, Hornknöpfe, Büffelhornknöpfe, Machéknöpfe, Schuhknopfbefestiger, Stoffknöpfe, Knopf-Einpressmaschinen, Waschknöpfe, Zwirnköpfe, Nickelhemdknöpfe, Metall-Hosenknöpfe, Automatknöpfe, Metallknöpfe, Fantasieknöpfe und alle Sorten Druckknöpfe, Oesen und Haken aus Metall und mit Zelluloid überzogen, Gamaschen-, Decken-, Segel- und Plachenösen, Anschlagbleche, Haften und Schnallen für Hosen und Westen, Gürtel, Schuhe und Gamaschen, Hosenräger und Riemen, Kanevas, Baumwoll-, Leinen- und Jutestoffe, Kongressstoffe, Kongressborten, dessinierte Vorhang-Kongressstoffe, Läuferstoffe und Nordischstoff,



# Metallwaren-Erzeuger Alois Böll

Wien XIV, Hollergasse 35

Lieferant der k. u. k. Armee

Telephon 81507

Azetylen-Laternen aller Gattungen für Motorfahrzeuge,  
Tunnel-, Bergbau- und Grubenarbeiten

LEDER- UND LEDERWARENFABRIK

☞ Christof Neuner ☞

Gegründet 1790. KLAGENFURT Gegründet 1790.

SOHLENLEDER, RIEMENLEDER,  
BLANKLEDER UND LEDERSORTEN  
für technische Zwecke

MILITÄRBESPANNUNGEN, LUXUS-  
UND ARBEITS-PFERDEGESCHIRRE  
in allen Modellen

MILITÄR·U·ZIVILREITZEUGE IN ALLEN  
PREISLAGEN UND STALLREQUISITEN

KERNLEDER u. SPEZIALTREIBRIEMEN  
für sämtliche Industrien

# Pongracz & Bock

Armaturen- und Metallwaren-Fabriken

Wien X,

Budapest VI,

Buchengasse 15

Váci utca 69

Erzeugung von

Messing-Munitionsbestandteilen und Armaturen für  
88 Dampf-, Wasser-, Bade- und Heizungs-Anlagen 88

# Mechanische Kleiderfabriken

I. V. Mautner

Renner & Band

Wien I,

Wien II,

Heinrichsgasse 4

Unt. Augartenstrasse 4

Boskowitz (Mähren) Prossnitz (Mähren)

## Zentralbetrieb für Heereslieferungen

Wien VII, Westbahnstrasse 26

Budapest V, Balvanyutcza 4

### Leistungsfähigkeit:

2500 Uniformen oder Uniform-  
oo      mäntel pro Tag      oo  
Kraftbetrieb, zirka 700 Arbeiter  
im Hause, sämtliche existie-  
renden Spezialmaschinen und  
oo      Spezialmaschinbüglerei      oo

### Musterbetrieb in der Ausstellung

### Erzeugnisse:

Zivil-, Männer-, Knaben- und  
Kinderkleider vom billigsten bis  
zum feinsten Artikel. Spezial-  
oo      exportartikel      oo

Lieferungen für die k. u. k. Armee,  
o      Bahnen und sonstige Behörden      o

WIENER METALLWAREN-,  
SCHNALLEN- UND MASCHINENFABRIK

G. m. b. H.

vorm. FERD. SCHAR und A. SAUER

Gegründet 1847 Wien I, Rotenturmstraße 25 Gegründet 1847

Schnallen und Ringe für alle Industriezweige — Pferde-  
geschirrbeschlüge (Kummeteisen, Trensen, Gebisse usw.)  
Sämtliche Erzteile für Heeresausrüstung — Preß- u. Stanz-  
werk-Fassonndreherei — Hammerwerk-Gesenkschmiede  
oo Massenartikel nach Muster oder Zeichnung oo

Lieferanten des k. u. k. Heeres, der k. k. Landwehr  
oo und k. u. k. Marine oo



**FRIA-AUTO- u. AEROMATERIAL**

ABNEHMBARER LEDERGLEITSCHUTZ

■ **FRIAWERKE** ■  
**ARNOLD FRIEDMANN**

WIEN II, NORDBAHNSTRASSE 16  
STADTGESCHFÄT: I, BIBERSTR. 7

TELEGRAMME: „FRIAWERKE“

TELEPHON 48457

TELEPHON 23016

**Das Gaswerk der kön. Freistadt Pozsony (Pressburg)**

ist das grösste und leistungsfähigste der ungarischen Provinzstädte. Während der Kriegszeit hat es ausser der Versorgung der Stadt und Privaten auch namhafte Quantitäten von Gas für die in grosser Anzahl vorhandenen militärischen Objekte in Pozsony abgegeben, ferner Koks (auch i. d. Gefangenenlager der Umgebung), Teer u. Ammoniak, letzteres fast ausschliessl. für Heereszwecke. Das ausgestellte Modell veranschaulicht das Gaswerk (1:100), die daneben aufgestellten Würfel den Jahresverbrauch an Kohle, die Jahreserzeugung von Koks, Teer und Ammoniak.

**TERRA-LICHT = TERRA-LICHT**

== **Wien, VII. Bezirk, Kaiserstraße Nr. 6** ==

Telephon II/37609

**CAROLA DEUTSCH**

Telephon II/37609

Generaldepot aller Arten von elektrischem und Gasmaterial,  
Beleuchtungsartikel für Militär, sowie **Taschenlampen,**  
**Batterien bis 15 Stunden Brenndauer** und **Feuerzeuge.**  
Gas- und elektrische Kochapparate. Diverse Luster und  
Lampen, Halb-Watt-Glühbirnen neuester Systeme

oo Zylinder, Schirme und Auer-Brenner oo



OESTERREICHISCHE

# FLUGZEUG-FABRIK

AKT.GES.



W. NEUSTADT

LIEFERANT DER K.u.K.  
HEERESVERWALTUNG  
UND DER  
K.u.K. MARINE

# Holzwerkstoffungs-Industrie Aktiengesellschaft

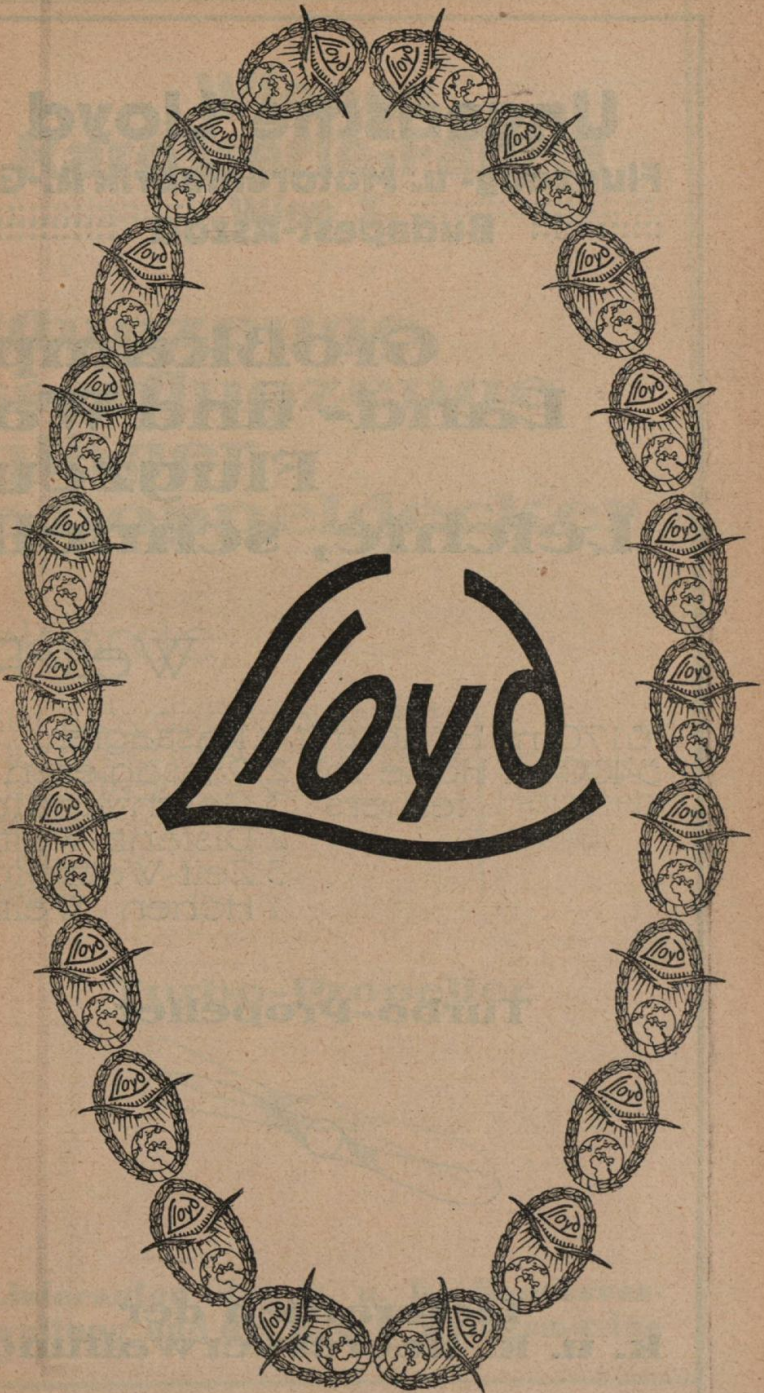
==== 24 Werke im In- und Auslande. ====

Erzeugung von:

Holzessig  
Holzkohle  
Holzgeistl  
Vergällungs-Holzgeizt  
Vergällungs-Mittel  
Methylalkohol  
Acetaldehyd  
Allylalkohol

Holzgeistöl  
Formaldehyd  
Paraformaldehyd  
Hexamethylentetramin  
Holzessigsaurer Kalk  
Aceton  
Acetonöl  
Keton

Lösungsmittel  
Essigsäure, chem. rein u. technisch  
Essigessenz  
Essigsaurer Natron  
Eisessig  
Holzteer  
Holzteeröl  
Kreosot-Guajaköl



# Ungarische Lloyd

Flugzeug- u. Motorenfabrik A.-G.

..... Budapest-Aszód .....

## Großkamp Land- und Wa Flugzeu Leichte, schnell

Welt-R

6170 m Höhe mit 1 Passagier )  
5400 m Höhe mit 2 Passagieren )  
fernere : 3 Geschwindigkeit  
2 Distanz-Weltre  
3 Zeit-Weltreko  
1 Höhen - Weltre

### Turbo-Propeller



Lieferanten der  
k. u. k. Heeresverwaltung

# Wiener Karosserie-Fabrik

.....: Wien X. ....:

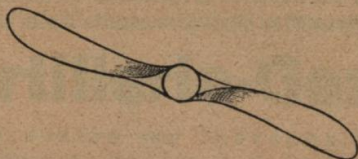
**flugzeuge  
sserflugzeuge  
gjäger  
e Doppeldecker**

ekorde:

auf Lloyd Doppeldecker  
Flugwoche Aspern 1914  
keits-Weltrekorde  
ekorde  
rde  
ekord

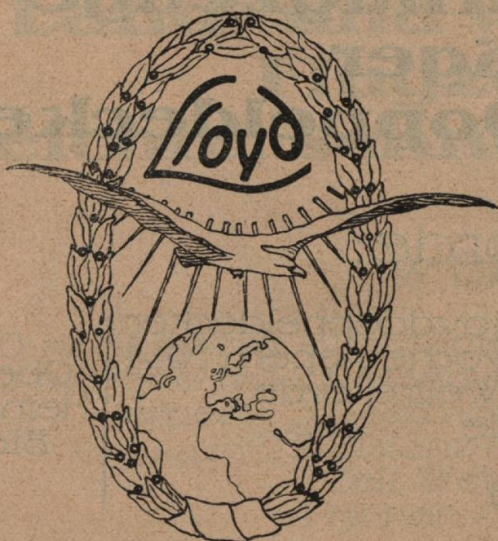
} Oberlt.  
Heinrich  
Bier

## **Turbo-Propeller**



**Lieferanten der k. u. k. Heeresver-  
waltung und der k. u. k. Kriegsmarine**





# REVOLVERSTAHL-WERK

Eingetragene



Schutzmarke

## Rudolf Schmidt & Co. WIEN

X, Favoritenstrasse Nr. 213

Telephone: 53.495, 54.360, 54.361, 58.200

### Gußstahl- u. Martinstahlwerk Walz-, Hammer- u. Preßwerk und Feilenfabrik.

Spezialitäten: **Schnelldreh-Revolverstahl 5/0** ■ **Pneuma-Revolverstahl** für Preßluftwerkzeuge, Meißel usw. **Revolver-Werkzeugstahl** für Werkzeuge aller Arten. ■ **Steinbohrerstahl.** ■ **Schlangenbohrerstahl.** ■ **Hohlbohrstahl.** ■ **Fertige Maschinenbohrer** für Gesteinbohrmaschinen. **Konstruktionsstähle** für Automobil- und Luftschiffbau, allg. Maschinenbau usw. ■ **Geschoßstahl** für Granaten u. Schrapnells. ■ **Waffenstahl** für alle Waffenbestandteile. ■ **Maschinengußstahl**

## Artillerie-Geschoße

Granaten- und Schrapnellkörper, roh oder fertig bearbeitet, sowie sonstige Geschoß-Bestandteile, Bestandteile des Auto-, Luftschiff-, Motoren- und allgemeinen Maschinenbaues aus zweckgeeigneten Spezialstählen, gepreßt oder gesenkgeschmiedet.

„MIGNON“



ZIEL-FERNROHRE

KARL KAHLES

WIEN, VI./I.

GUMPENDORFERSTRASSE 33.

PROSPEKTE FREI.

TELEPHON 4923

# Esset Seefische!

wohlschmeckend, nahrhaft, leicht verdaulich

Täglich frische Zufuhr in den Seefischhallen:

II. Karmelitermarkt,  
VI. Grosse Markthalle, Fischpavillon,  
IV. Nasohmarkt,  
VII. Neubaugürtel, gegenüber Wimberger,  
IX. Währingergürtel, Stadtbahnboog. 112,

X. Eugenplatz, Markt,  
XII. Philadelphiabrücke,  
XII/XIV, Lobkowitzbrücke,  
XVI, Yppenplatz, Grosse Markt,  
XX, Hannovermarkt.

Seefischkochbücher kostenlos.

Deutsche Dampffischerei „Nordsee“ Ges. m. b. H.

Wien XX, Nordwestbahnhof

Fernsprecher 4022.

Sanitätsmaterialien-, Wäsche-, Kleider- und Bettwarenfabrik  
**MOSES FREUDIGER & SÖHNE**  
Budapest VI, Dessewffygasse Nr. 34  
Lieferanten des k. u. k. Heeres, der k. u. k. Kriegs-  
marine, der kön. ung. Landwehr usw.

Kommissionshaus für Kraftfahrzeuge  
**ROB. JUL. MILCH, WIEN**

I, Stubenring 22

☐ Telephon 19373 ☐

Telegramm - Adresse: „Automilch Wien“

Grösstes Lager von Kraftfahrzeugen  
in allen Stärken und Preislagen

Zubehör

Bereifung

Öl

# FRANZ MÖSSLANG

Kisten- u. Holzwarenfabrik. Gegründet 1835.  
Fabrik: Wien XIII, Linzerstrasse 89. Nieder-  
lage: Wien I, Petersplatz 7. Lieferant der  
k. u. k. Armee, der k. k. Landwehr usw.

Verpackungskisten in jeder Ausführung und Grösse.  
Versch äge für Munition, Monturen, Konserven. Bedarfs-  
artikel aus Holz mit und ohne Beschläge jeder Art. Für  
Uebersiedlungen Leihkistenabteilung. Telephon 81063 u. 19103.



# H. W. ADLER & Cie., Wien

Konzessionierte Fabrik für Elektrotechnik  
**X, Rothenhofg. 34-36,** Telephon 53440 u. 53441  
**I, Friedrichstrasse 8,** Telephon 2375

liefert u. installiert bei solidester Ausführung billigst  
Telegraphen, Telephone, Blitzableiter, Beleuchtungs-  
anlagen, Beleuchtungskörper. Grosses Lager aller  
elektrotechnischen Bedarfsartikel.

Gegr. 1869

Preisliste gratis.

Vielfach prämiert

NACH  
EXPORT  
UBERSEERÄFEN

## KRUMAUER GRAPHITWERKE BRÜDER PORAK

### GRAPHITSCHMELZTIEGEL GRAPHITE FÜR ALLE ZWECKE

GRAPHITGEWINNUNG SEIT 1866

IMPORT  
VON  
UBERSEERÄREN

## Werkzeug- u. Maschinenfabrik

# A. Heraut, Wien XX.

Spezialität: Präzisions-Werkzeuge  
für sämtliche Metallindustrien  
Maschinenbau usw.

Gegründet 1870

Gegründet 1870

Lieferant sämtlicher k. u. k. Militär-Anstalten

# Weich & Comp.

Oesterreich.-ungar. Aero-Aufokühler-,  
Reservoir- und Armaturen-Fabriken

**Wien:**

V, Jahngasse Nr. 38, Telephon 50189  
V, Siebenbrunnenfeld Nr. 6, Telephon 50741  
V, Arbeitergasse Nr. 6, Telephon Stelle II/562

**Budapest:**

I, Orlyayutca Nr. 3, Telephon 173-08, 91-16

Gegründet  
1873

.. Maschinenfabrik ..  
**Eisen- und Metallgiesserei**  
**A.J. Benczer & Söhne, Stryj**



== Bau- und Kommerzguss ==  
Kanalierungs-Artikel, gusseiserne  
Röhren, Eisenbahn - Kleinmaterial  
Zeugwaren:  
**Hauen, Krampen, Schaufeln usw.**

Gegründet  
1873



Schnallen- und Eisenwaren-Fabrik  
**KARL SCHRAM**  
Brünn, Quergasse 14

erzeugt Schnallen, Ringe, Haken u. dgl.  
Eisenwaren für Heeresausrüstung



# „ERICSSON“

**Österreichische Elektrizitäts-  
Aktiengesellschaft**

vorma's

**DECKERT & HOMOLKA**  
**WIEN**

XII, Pottendorferstrasse 25 | V, Favoritenstrasse Nr. 42  
Teleph. 82402, 82403, 82404 | Telephon 55400, 55401

**Prag**, Kleiner Ring 1 | **Brünn**, Grosser Platz 10

**Fabrikation u. Installation**  
von Telephon-Apparaten für alle  
Zwecke, sowie von Haus-, Hotel-,  
Sicherheits- u. Bahntelegraphen.  
Rohrpost-Anlagen, Blitzableiter  
in fachgemässer Ausführung. Elek-  
trische Beleuchtungs- und Kraft-  
übertragungsanlagen zum An-  
schluss an Stadtnetze sowie für  
≡ eigenen Motorenbetrieb. ≡

**Modernste Lichtsignal-Anlagen.**  
**Elektrische Uhren.**  
**Leitungs- und Isolationsmateriale.**

Illustrierte Spezialkataloge gratis und franko.



# LAURIN & KLEMENT AUTOMOBILE

PERSONEN-, SANITATS-, LASTWAGEN

**LAURIN & KLEMENT** A.G.  
MOTORFAHRZEUGFABRIK  
**JUNGBUNZLAU**

NIEDERLAGE: WIEN I, KAISER WILHELMRING 20



**Die Kollektiv-  
Tuch-, Baumwoll- und Leinen-Lieferungs-  
Tuchlieferungsgesellschaft**

befindet sich in der Gruppe VIII, Aus

**A. Tuch**

**Oesterreichische Tuchlieferungs  
von Offermann, Quittner,**

**WIEN I,**

Mitglieder

J. G. Bathelt's Söhne, Bielitz,  
Albert Bauer & Sohn, Deutschbrod, Böhmen,  
Franz Baur's Söhne, Ges. m. b. H., Mühlau b. Innsbruck,  
Johann Brdlik & Sohn, Ges. m. b. H., Pocatek, Böhmen,  
Leop. Brdlik & Söhne, Serowitz, Böhmen,  
Karl Büttner's Söhne, Bielitz,  
Emerich Dite, Humpoletz und Gr.-Meseritsch,  
S. Heller's Wwe. & Sohn, Mähr.-Weisskirchen,  
Adolf Jakob, Reichenberg,  
Enoch Kern's Sohn, Altenberg bei Iglau,  
Brüder Lanner, Teltsch, Mähren.  
Adolf Löw & Sohn, Helenenthal bei Iglau,  
Aron & Jacob Löw Beer's Söhne, Brünn,  
Gustav Molenda & Sohn, Bielitz,  
Joh. Heinr. Offermann, Brünn,

**Tuchindustrie-Gesellschaft für die  
von SCHUMPETER UND KONSORTEN,**

Mitglieder

Augustin Krebs & Sohn, Iglau,  
Gebrüder Moro, Victring, Kärnten,  
Adolf Münch & Sohn, Triesch, Mähren,  
Thomas Nowotny & Co., Battelau, Mähren,

**Erzeugung und Lieferung von Uniformen aus**

**Ausstellung der**  
**Gesellschaften für das k. u. k. Heer**  
**für die k. k. Landwehr**  
rüstung und Bekleidung und umfasst:

**gruppe.**

**gesellschaft für das k. u. k. Heer**  
**Schoeller und Konsorten**

**BÖRSE GASSE 14.**

derselben :

Aktiengesellschaft der Troppauer Tuch- und Schaf-  
wollwarenfabriken Jacob Quittner & Söhne,  
Troppau,

„Rakszawa“, Aktiengesellschaft für Tuchindustrie  
Rakszawa, Galizien

Jacob Rathleitner & Sohn, Graz,  
Schaumann & Comp., Korneuburg,

Gebrüder Schoeller, Brünn,  
Skene & Co., Alexowitz, Mähren,

Sternickel & Gülcher, Biala,

Karl Strzygowski, Bielitz,

Jos. Wurmfeld & Söhne, Neubistritz, Böhmen,

F. & E. Zajaczek i. Lankosz Kety, Galizien,

Tuch-Konfektionsanstalten Brünn u. Gösting b. Graz.

**Ausrüstung der k. k. Landwehr**

**TRIESCH, MÄHREN.**

derselben :

Tuchmachergenossenschaft Humpoletz, Böhmen,

Tuchmachergewerkschaft Iglau,

Eduard Zipser & Sohn, Bielitz,

Tuchkonfektionsanstalt Triesch, Mähren.

**Tuch für das k. u. k. Heer bezw. die k. k. Landwehr**

# B. Baumwoll- un Oesterreichische Baumwoll- und Leinen Marbach & Konsorten

## ÖFFENTLICHE GESELLSCHAFTER:

Baumwollspinnerei und mech. Baumwollwarenweberei in  
Rauschengrund, Böhmen, der Firma  
**Marbach & Riecken;**

Baumwollspinnerei und mech. Baumwollwarenweberei in Bubenc,  
Böhmen, Konfektionsanstalt in Wien, der Firma  
**Ernst Mauthner;**

Mechanische Baumwollwarenweberei in Alt-Paka, Böhmen, der  
Firma  
**A. Stern & Sohn;**

Baumwollspinnerei und mech. Baumwollwarenweberei in Erlach,  
N.-Oe., u. mech. Baumwollwarenweberei in Rothkosteletz, Böhmen,  
Konfektionsanstalt in Wien, der Firma

**Aktiengesellschaft der k. k. priv. Rothkosteletzer und  
Erlacher Spinnerei und Weberei;**

Mechanische Baumwollwarenweberei in Weigsdorf, N.-Oe., und  
Baumwollspinnerei in Götzendorf, N.-Oe., der Firma  
**Boschan & Co.;**

Baumwollspinnerei in Falkenau, Böhmen, u. mechanische Baum-  
wollwarenweberei in Ketzelsdorf, Böhmen, der Firma  
**Aktiengesellschaft für Textilindustrie P. Hellmann;**

K. k. priv. Leinen- und Jutewarenfabrik, Konfektions-, Im-  
prägnierungs-, Färberei- u. Appreturanstalt in Zittau, Mähren,  
Leinen- und Baumwollwarenweberei in Trautemau, Böhmen, der  
Firma

**Heinrich Klinger;**

.K k. priv. Tischzeug- u. Leinwandfabrik in Freiwaldau, Oesterr.  
Schlesien, der Firma  
**Regenhard & Raymann;**

# Lieferungs-Gesellschaft für Leinen- und Budig & Konsorten

## ÖFFENTLICHE GESELLSCHAFTER:

Mechanische Baumwoll- und Leinenwarenweberei Baumvoll-  
spinnerei, Schlichterei, mechanische und Hand-Konfektions-  
Anstalt für Wäsche und Leinenwaren der Firma

**J. Budig & Söhne, Zittau, Mähren;**

Erste Galizische mechanische Baumwollweberei u. Konfektions-  
anstalt der Firma

**Brüder Czezowiozka, Andrychow, Galizien;**

Mechanische Baumwollweberei u. Wäsche-Konfektions-Anstalt  
der Firma

**Geiersberger mech. Weberei Gustav Fischl, Friedrich Engel,  
Geiersberg, Böhmen;**

Mechanische Leinen- u. Baumwollweberei, Bleicherei-, Appretur-  
u. Konfektions-Anstalt in Hermannseifen, Flachsgarnspinnereien  
in Oberattstadt und Marschendorf der Firma

**J. A. Kluge, Hermannseifen, Böhmen;**

**Erzeugung und Lieferung aller Arten  
Stoff und konfektioniert für Beklei-  
sorten der**

# **d Leinengruppe.** **industrie-Gesellschaft für Beeresrüstung** **Wien, I. Bez., Schottenhof**

Flachsgarnspinnerei in Gabersdorf, Böhmen, mech. Leinen- und Baumwollwarenweberei u. Appretur in Eipel, Böhmen, der Firma  
**F. M. Oberländer;**

K. k. priv. Leinwand- und Tischzeugfabrik in Mähr.-Schönberg, Mähren, der Firma  
**Carl Siegl sen.;**

K. k. priv. Leinen-, Tischzeug- und Baumwollwarenfabriken in Sternberg, Deutsch-Liebau und Oskau, Mähren, der Firma  
**Norbert Langer & Söhne;**

Leinenwarenfabrik und Segeltuchweberei in Telfs, Tirol, und Leinen- und Baumwollwarenweberei in Politz a. M., Böhmen, der Firma  
**M. J. Elsinger & Söhne;**

Leinen- und Baumwollwarenweberei in Eipel, Böhmen, der Firma  
**Eduard Morawetz;**

## **FERNER ALS SUBLIEFERANTEN :**

Weberei, Bleiche und Konfektion in Mähr.-Rothmühl, Mähren, der Firma  
**Theodor Haberhauer ;**

Mechanische Leinen-, Jute- u. Wollwarenfabrik in Brünn, Mähren, der Firma  
**Jos. Herold ;**

Mechanische Webwarenfabrik in Goltsch-Jenikau, Böhmen, der Firma  
**Wolf Picks Söhne.**

# **Baumwollwaren für das k. u. k. Heer** **Zwittau, Mähren**

Mechanische Leinen- u. Baumwollweberei, Bleicherei, Appretur- u. Konfektionsanstalt in Mähr.-Schönberg, Flachsgarnspinnereien in Hannsdorf und Halbseit der Firma

**Ed. Oberleithner Söhne, Mähr.-Schönberg, Mähren ;**

Mechanische Baumwollweberei, Färberei und Appretur-Anstalt der Firma

**Franz Schmeiser & Comp., Witteschau, Mähren ;**

Flachsgarn-Spinnerei, mechanische Leinen- u. Baumwollweberei, Leinengarn-Bleicherei, Appretur- und Konfektionsanstalt, Erzeugung wasserdichter Stoffe der Firma

**Gebrüder Walzel, Parschnitz, Böhmen ;**

Als Sublieferantin der Firma J. Budig & Söhne :

**Genossenschaft der Weber in Zwittau, Mähren.**

## **Leinen- und Baumwoll-Artikel in** **dungs-, Ausrüstungs- und Betten-** **k. u. k. Armee.**



Auch die

# Lastkraftwagen

der Firma

# GRÄF & STIFT

Wiener Automobilfabrik A.-G.

**bewähren sich im Felde  
hervorragend.**

Fabrik :

**Wien XIX, Weinberggasse 70**

Niederlage :

**Wien I, Franzensring 16.**

Begründet 1836

Telephon 30262

Erste grösste Hieb- und  
Stichwaffen-Fabrik der  
österr.-ungar. Monarchie  
**Eduard Jung**

k. u. k. beid. Schatzmeister

Waffenfabrikant und Lieferant  
für die k. u. k. Armee und das  
k. u. k. Artillerie-Arsenal

Die Firma wurde im Jahre 1859 von Sr. Majestät mit der  
Medaille für Kunst und Wissenschaft allergnädigst ausgezeichnet

Fabrik :

Ober-Piesting, Nieder-Oesterreich

Fabriksniederlage und Werkstätte :

Wien VII, Lerchenfelderstrasse 25

Die Firma erzeugt sämtliche  
Hieb- und Stichwaffen für die  
k. u. k. Armee, k. k. Landwehr  
und Kriegsmarine. - Zur Erzeu-  
gung gelangen auch Ehrensäbel,  
Degen, Hirschfänger, Jagdwaffen,  
Dolche, sämtliche Sorten Fech-  
requisiten. - Erzeugung echter  
Damaskklingen. - Reparaturen  
von Säbel, Vernicklungen, Ver-  
goldungen, Brünierungen usw.  
werden schnellstens und billigst  
angeführt.

# VEREINIGTE TELEPHON- UND TELEGRAPHENFABRIKS- AKTIEN-GESELLSCHAFT

CZEIJA, NISSEL & Co.

WIEN XX/2, DRESDNERSTRASSE 75

PRAG I

TRIEST

TELEGRAMM-ADRESSE: „HEKAPHON WIEN“

TELEPHON 49520

TELEPHON 49520

---

---

## **Lautsprech- Telephonstationen**

»System Hekaphon«

für Schlachtschiffe, Personendampfer,  
Festungen usw.

## **Hochspannungs-Telephon- und Telegraphen-Apparate**

für elektr. Bahnen, H. H. Anlagen, Über-  
land-Zentralen, Seilbahnen usw.

**Eisenbahn-, Telephon-,  
Telegraphen- und Signal-Anlagen,  
Mikrophonkassetten,  
Festungszentralen, transp.,  
Feld-Telegraphenapparate,  
Hughes-Typendruck-  
Telegraphen-Apparate.**

---

Preislisten werden ernstest Interessenten  
auf Verlangen zugesendet.

Verlangen Sie auch unsere Auszugsliste.

# **PUCH**

## **AUTOMOBILE**

**SPORTWAGEN  
TOURENWAGEN  
LUXUSWAGEN  
OMNIBUSSE  
LIEFERUNGSWAGEN  
LASTWAGEN  
SPEZIALWAGEN  
KRANKENWAGEN**



# **PUCHWERKE-A-G.**

## **GRAZ**

**NIEDERLAGEN:  
WIEN I, STUBENRING 20  
GRAZ BUDAPEST PRAG**

**KATALOGE KOSTENLOS**



Gegründet  
1864



Gegründet  
1864

# Hamburger & Co.

Gesellschaft m. b. H.

Zentrale:

Wien III, Rechte Bahngasse 16

Fabriken: Freudenthal, Fulnek  
und Mährisch-Trübau

Spiritus,  
Presshefe,  
Malz und Malzpräparate,  
Backmalz,  
Kanditenmalz,  
Trockenmilch-Gallak  
Trockenmilchkakao,  
Kaffeeconserven

K. u. k.  privileg.

Fabrik von Gußstahl, Feilen u. Armeebedürfnissen

von

**I. BRAUNS SÖHNE**

Schloss Schöndorf bei Vöcklabruck

Telegramm-Adresse: Braun, Vöcklabruck. — Fernsprecher Nr. 12.

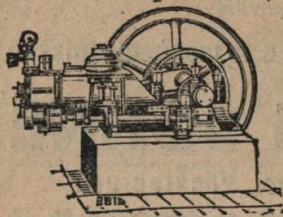
**FABRIKATE:**

**Elektro-Stahl** für Werkzeuge und Schmiedestücke. **Elektro-Eisen**, gewalzt, in allen Dimensionen. **Stahlbleche. Schmiedestücke** für Maschinen- und Waggonbau. Schmiede- und Schlosserei-Werkzeuge, Gewehrläufe, Hämmer, Schaufeln, Krampen, Pilotenschuhe, Radschuhe. Alle Sorten **Feilen und Raspeln aus Elektro-Stahl** mit Sandstrahlgebläse geschärft, welche nach oftmaligem Aufhauen nicht brechen und auch an Schärfe nicht verlieren. Aufhauen der abgenützten Feilen. Neueste Kavallerie-, Offiziers- u. Mannschafts-Sättel. **Panzer-Platten** aus Braunscherm Kürass-Stahl (schussfest gegen die neuesten Panzergeschosse mit rauchlosem Pulver) für Tore, Tür- und Fensterblenden, Maschikuli, fahrbare Blenden, Schartenblenden für Festungen, schussfeste Schilderhäuser. Schutzschilde für Maschinengewehre, Beobachtungsstände, Sappenschilde, Schützenschilde für Infanterie, Brustwehr- und Wallgestellschilde, Geschützschilde, tragbare Brustpanzer, Gewehraufsatzschilde, Panzerungen für Boote und Monitore, Bekrönungen und Einrichtungen für Militärschiesstätten usw., usw. **Mühlsägen, Holländer- und Papiermesser. Werkzeuge für Eisenbahn-Oberbau.** **Kürass-Stahl** k. k. österreichisch-ungarisches Patent Nr. 36286 und 46092.

**AUSZEICHNUNGEN:**

Am 30. August 1890 haben **Se. k. k. Majestät Kaiser Franz Joseph I.** die Fabrik mit Seinem Allerhöchsten Besuche zu beehren geruht. **Grosser Brillantring** von Seiner Majestät dem Kaiser Franz Joseph I. **Brillant-Busennadel** von Seiner Majestät dem Kaiser Franz Joseph I. **Ritterkreuz des Franz Joseph-Ordens.** — **Ritterkreuz des grossherzogl. badischen Zähringer Löwen-Ordens.** — 2 Ritterkreuze des rumänischen Kronen-Ordens. — Goldene Verdienst-Medaille mit dem Bande **Hessen-Darmstadt.** — Goldene Ehren-Medaille der internationalen Ausstellung **Brüssel.** — Grosse goldene Medaille **Moskau.** Grosse goldene Medaille von Sr. königl. Hoheit dem Grossherzog Friedrich von Baden. — Grosse goldene Medaille Weltausstellung **Paris.** — Grosse goldene Medaille Ausstellung **Eger.** — Grosse goldene Medaille **Karlsruhe.** — Grosse goldene Medaille **Gewerbeverein Karlsruhe.** — 4 grosse gold. Medaillen Ausstellung **Linz.** — Grosse Verdienstmedaille Weltausstellung **Wien.** — **Pariser Weltausstellung** 1. Preis für Feilen: Silberne Medaille, 1. Preis für Armeebedürfnisse: Silberne Medaille. — **Ausstellung Linz** 2 Erste Staatspreise: Grosse Silberne Medaillen. — **10 Grosse silberne Medaillen.** 6 grosse bronzene Ehren-Denk Münzen, **mehrere Ehren-Diplome** und viele ehrenvolle Erwähnungen.

Beste, erprobte, billige Betriebskraft



**Bernhardt's**

Lokomobile und Motore

**Sauggas-Anlagen**

Billigste Betriebskraft der Gegenwart.

Schrot- und Mahlmühlen

Unerreichte Leistungsfähigkeit. - Offerte, Kataloge kostenlos. - Vertreter gesucht. Feinste Referenzen.

K. k. priv. Motoren- und Maschinenfabrik

G. Bernhardt's Söhne, Wien XII/2, Schönbrunnerstrasse 173.

Gegründet 1782



**Martin Miller's Sohn**

Wien VI, Webgasse 26

Lieferanten des k. u. k. Heeres u. d. k. u. k. Marine

Tiegelgussstahlhütte,  
Walz- u. Hammerwerke  
in Traismauer, N.-Oe.

Drahtzug und Stahl-  
warenfabrik in Wien

Zweiglederlassung und  
Fabrik in Budapest VI,  
Csengery-utca 47.

oooooooo

Werkzeugtiegelgußstahl (Qualitätsstähle für alle Zwecke),  
Tiegelgußstahlbleche, Tiegelgußstahldrähte, Klaviersaitenstahl-  
draht, Uhrfedern, Instrumentenfedern, Federn f. orthopädische  
Zwecke, Telegraphenfedern, Spiralfedern für Automobile,  
Gewindeschneidzeuge, Reibahlen, Fräser, Metallsägeblätter,  
Kalt- und Warmsägen, Papiermesser, Hobelmesser, Bohrer.  
Alle Gattungen Sägeblätter für Holz, Bandsägen, Bandstahl  
für alle Zwecke, Lamellen-Ventilplatten und Federn für  
Kompressoren, Luftpumpen, Gebläsemaschinen usw.

:: Spiralbohrer in allen Grössen. ::

Beste Schnellschnittstahlmarke „Velo“.

**BRÜNNER LEDERFABRIKS-ACTIEN-  
GESELLSCHAFT**  
VORMALS ADALBERT LASEKER, BRÜNN

ERZEUGT IN VORZÜGLICHER QUALITÄT GARANTIRT  
UNBESCHWERT:

TERZEN, EICHENRÜCKEN, LOHRÜCKEN, VACHE-  
HÄUTE, VACHECROUPONS, MASCHINRIEMEN-  
CROUPONS, BÜFFELBENDS — ALLE SORTEN

00

ABFÄLLE

00

Erstkl.

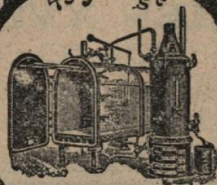
Referenzen

# J. KRAUSS & COMP.

45 jährige

KK. Priv.  
MASCHINEN-  
FABRIK

Kataloge gratis



Spezialität.

WIEN  
XVIII.

Währinger-  
Gürtel 53.

## DESINFektionsAPPARATE UND SANITÄRE DAMPF-WÄSCHEREI-ANLAGEN PROMPTE LIEFERUNG

Gegründet  
1882

Fernsprecher  
53460  
und 53462



Gegründet  
1882

Fernsprecher  
53460  
und 53462

### Maschinenkisten- u. Holzwarenfabrik

# M. Koffmahn

Wien X

Atzgersdorf

Inzersdorferstrasse 40

Wienerstrasse C 475

Leistungsfähigstes Unternehmen für Holzwaren,  
wie sämtliche Verpackungsmaterialien, beson-  
ders Munitionsverschläge, Werkzeugverschläge und  
Telephonmaterial.

👉 Tagesleistung 10.000 Stück 👈  
👉 Eigene Sägewerke 👈

# JOSEF NOSSIG

ANSTREICHER

SPEZIALIST IN HOLZIMITATIONEN

WIEN XVIII.

STAUDGASSE 60, TELEPHON 17071

BESORGT DIE ANSTREICHERARBEITEN IN DER  
ÖSTERR.-UNGAR. KRIEGBAUSSTELLUNG 1916

**Autogen-Gasakkumulator**

## Krükl & Hansmann

Gesellschaft m. b. H.

Dissousgas- und Sauerstoff-Werke  
Fabrik für autogene Schweiss- und  
Schneideapparate. — Verkauf aller  
Zusatzmaterialien in bester Qualität.  
Lohn- und Lehrschweisserei. — Bau  
von Sauerstoff- u. Luftverflüssigungs-  
anlagen (mobil und stationär). o  
Flüssiger Sauerstoff f. Sprengzwecke

Büro:

**Wien VI, Mollardgasse 85a**

■ Telephon Nr. 1180 und 9040. ■

Telegramm-Adresse: Dissousgas Wien

≡ Sägewerks-Maschinen ≡

Holzbearbeitungs-Maschinen

≡ Holzwolle-Maschinen ≡

**Spezial-Maschinen für Heeresartikel aus Holz**

(Räder, Wagenbau, Munitionskisten usw.) liefert  
sofort ab Lager oder schnellstens ab Fabrik

**F. Gieler, Vertretung von: Kirchner & Co.**

Büro-Ausstellung und Lager:

Wien IV, Wiedenergürtel 26

Telephon 8814

# SALZMANN & COMP.

MECHANISCHE WEBEREIEN

Budapest — Starckenbach (Böhmen)  
Stammhaus: CASSEL (Deutschland)

Fabriken in Deutschland:

Cassel-B., Cassel-S., Melsungen,  
Einbeck, Öderan, Friedland, Lauban  
5000 Arbeiter und 200 Beamte,  
3000 Webstühle, 2500 Pferdekräfte

# HEINRICH FRANCK SÖHNE

Fabriken für Kaffee-Zu- und Ersätze

Niederlassungen in

Linz, Komotau, Pardubitz, Skawina-  
Krakau, Kassa, Zagreb.

Bedeutendes Unternehmen der Monarchie zur Erzeugung  
von Kaffee-Zu- und Ersätzen.

Kaffee-Zusätze:

„**Aecht: Franck**“ in Holzkisteln und in  
Papierpackung,

Militärsorte Marke: **Kanone**

Kaffee-Ersätze:

„**Enrilo**“ als Zusatz und als Ersatz,

„**Dr. v. Guggenbergs**  
= **Ersatz-Kaffee**“ =

Militär-Posamenten- und Ausrüstungs-  
sorten-Fabrik

## JOS. STEFSKY

k. u. k. Hoflieferant

### STOCKERAU

Niederlage: Wien VII, Neustiftgasse 121

Gegründet 1823. — Aeltestes Etablissement der Monarchie.

Lieferant des k. u. k. Kriegsministeriums, k. u. k. Kriegsmarine,  
k. k. Landwehr, k. k. Staatsbahndirektionen usw.






# LUX-LICHT

Ges. m. b. H.

**WIEN VI,  
Nelkengasse Nr. 4**



## Armee-Waffenfabriken

**Carl Grasser**

Wien VII, Burggasse 38

**Eduard Jung**

Wien VII, Lerchenfelderstrasse 25

**Ludwig Zeitler**

Wien VIII, Sanettystrasse 3

**Heinrich Zelinka**

Wien XD, Beingasse 22

# Ausstellungs-Schriftenmaler

Gegründet  
1900

S. Steinschneider

Telephon  
10.621

Wien I, Weihburggasse 29

(k. k. Gartenbaugesellschaft) und in der

**öst.-ung. Kriegsausstellung**

Erzeugung von Firmatafeln aus Glas, Holz, Blech,  
Leinwand, Email- Metall-Aufschritftafeln und Zink-  
buchstaben, k. k. Adler und Wappen.

# AUDI

## Der Sieger der Alpenfahrten.

**Im Frieden glänzend erprobt!  
Im Kriege ruhmreich bewährt!**

**5 Typen: 22 PS, 28 PS, 35 PS, 45 PS, 55 PS**

Generalvertretung für Oesterreich:

**LOUIS OBRUBA & Co.**

Ges. m. b. H.

**WIEN I, Stubenring Nr. 12.**

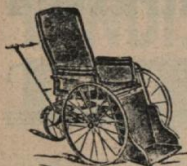
# M. ESTERLUS, WIEN

Telephon  
13168

IX, Mariannengasse 2

Telephon  
13168

Spezialfabrik für Sanitätsgeräte u. Krankenmöbel



Eiserne  
Operations-  
möbel



Trag- und Fahrstühle, Räderbahren,  
Tragbahren, Rettungskästen,  
Verbandstoffe





**WERNER & PFLEIDERER**

KOMMANDITGESELLSCHAFT

Odoakergasse 35 **WIEN XVI**, Odoakergasse 35

Spezialität :



Spezialität:

**Vollständige Einrichtungen von  
Bäckereien** kleinsten bis grössten Stiles  
**Teigwaren- und Keks-Fabriken** usw.  
**Knet- und Mischmaschinen** für alle  
Zwecke sowie **Dampf-Backöfen**  
172 HÖCHSTE AUSZEICHNUNGEN

**Kais. u. kön.**

Gegründet 1818



**Hoflieferant**

Fernspr. 2165

**August Kohl**

Seilerwaren- u.  
Schlauchfabrik

**Wien I, Singerstr. 20**

Fabrik:

**Wien X, Brunnwegstrasse 4**

Erzeugt sämtliche Seilerwaren

== für Heeresbedarf. ==

# M. HEIDUK

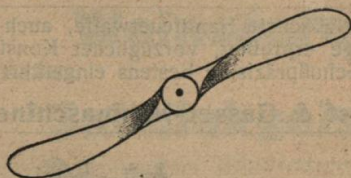


**LUFTSCHRAUBENERZEUGUNG**

OOOO GES.m.b.H. OOOO



**WIEN**



**LUFTSCHRAUBEN FÜR  
LAND-WASSERFLUGZEUGE  
DAUERHAFTESTES UND  
LEISTUNGSFÄHIGSTES IN  
LÄNDISCHES ERZEUGNIS**





# RAST & GASSER

Oesterreichische Nähmaschinen- und  
oo k. u. k. Armeevaffenfabrik oo  
Wien XVII, Lobenhauerng. 13—19

Ausschließliche Erzeuger des bei der k. u. k. Armee mit  
vorzüglichem Erfolge im Gebrauche stehenden

## Armeevolfers M. 98



beste und verlässlichste Handfeuerwaffe, auch auf Schieß-  
stätten zufolge erprobter, vorzüglicher Konstruktion und  
Schußpräzision bestens eingeführt

## Rast & Gasser-Nähmaschinen



feinster Präzisionsmechanik und modernster, elegantester  
Ausstattung, bekannt und geschätzt als Fabrikat allerersten  
Ranges. Versenkbare Luxusmaschinen. Kraftbetriebsanlagen,  
vielfach in Verwendung bei Militär-Konfektionierungen

**LEOPOLD LOEVY**

TAPEZIERER

**MODERNE  
WOHNUNGS-AUSSTATTUNG**

WIEN

I, SEILERSTATTE 10

FERNSPRECHER 8956

*J. Reichelt & Cie.*

*Automobil-Karosserie-Fabrik*

*Erzeugung von Personenwagen, Sanitätswagen, Droschken,  
Lastenwagen, Omnibusse, Lieferungskarosserien sowie  
Spezialkarosserien jeder Art*

*Telephon 58096 Wien X/1, Telephon 58096*

*Salvatorianerplatz 3—4*

*an der Laxenburgerstrasse*

**Erste Spezialfachschule für Automobilismus**

vom k. k. Landesschulrat genehmigt

**Dir. Ing. A. RUMPLER**

**WIEN III, Marxergasse 30**

Telephon 3519

Telephon 3519

**Chauffeurausbildung, Separatkurse für Herrenfahrer.  
Ermäßigtes Schulgeld für Militärpflichtige. Sämtliche  
Absolventen mit vorzüglichen Prüfungserfolgen.  
Kostenlose Stellenvermittlung. Erstklassige Referenzen  
Eigene Garage und Reparaturwerkstätte**

Gegründet 1900

Gegründet 1900

**»Merkur«**

**- Möbel-Etablissement -**

Haus ersten Ranges

Ständige Ausstellung kompletter Wohnungseinrichtungen  
in allen Stil- und Holzarten von einfacher bis feinsten  
Ausführung. Langjährige Garantie bei mässigen Preisen.  
oo (Auch Provinzversand) oo

**Wien I, Hoher Markt 5**

Österr.-



ungar.

# FLUGZEUGFABRIK „AVIATIK“

Gesellschaft m. b. H.

Werften:

Wien XIX, Muthg. 36/38  
und Esslingen bei Aspern

Telegramme: AVIATIK, WIEN  
Telephon: 17571, Aut. 93665, 95065



Wagen-Karosserie und  
Automobilfabriks-A.-G.

vormals

## A. Weiser & Sohn

Wien XIX, Muthgasse 36—38

Telephon: Aut. 93140

Gegründet im Jahre 1839

oo Telegramm-Adresse: „Autoweiser Wien“ oo  
Österreich. Postsparkassen-Clearing-Konto Nr. 27624

Niederlage:

Wien IX, Porzellangasse Nr. 19

Telephon 13171



Chemische Fabrik  
**Wagenmann, Seybel & Co.**

Aktiengesellschaft  
**Wien VI, Getreidemarkt 7**  
Fabriken:  
**Liesing a. d. Sdb; Wien XI u. XXI**

## Weinsäure

Zitronensäure.

Seignettesalz.

## Salmiakgeist

Kohlensaures Ammoniak, Salpetersaures Ammoniak,  
Salmiak krist. Schwefelsaures Ammoniak.

## Schwefelsäure

Oleum 10—30% Anhydrid. Akkumulatorensäure.  
Natriumsulfit und Natriumbisulfit.

## Salpetersäure

36° Bé, 40° Bé und rauchende Salpetersäure.  
Salpetersäure aus Ammoniak. Natronsalpeter.

## Kupfervitriol

Blutlaugensalze gelb und rot. Ferrocyancalcium.  
Salzsäure, Glaubersalz calc. und kristallieiri,  
Bittersalz ordinär, Kristall-Soda, Natronwasserglas.  
Natron- und Kalilauge  
Schwefelsaures Kali und Chlorkalium.  
Phosphorsaures Natron.  
Bittersalz echt eisen- und chlorfrei.  
Tonerdehydrat.  
Schwefelsaure Tonerde 15 und 18% eisenfrei.  
Zinnpräparate.

Waffen und Fechtrequisiten,  
feinst ausgeführte Ehrensäbel

**Carl Grasser**

Hof- und Armee-Waffenfabrik

o                      Wien                      o  
VII, Burggasse 38

Gegründet  
1761

Telephon  
30356



Telegramme:  
Thill, Wien,  
Lindengasse.

Postspark.  
Konto 8479

Kais. kön. landesbef.

Posamentierwaren- und Militär-  
Uniformsorten-Fabrik

**Franz Thills Neffe**

k. u. k. Hof- und Kammerlieferant

**Wien**

VII/1, Lindengasse 57

Niederlage: Wien I, Kohlmarkt Nr. 12

Gruppe:

## Sanität und Hygiene (Ausstellungsobjekt)

Prämiert: III. Internationale Pharmazeutische Ausstellung 1915:  
**Ehrendiplom und Grosse goldene Medaille.**



Goldene Medaille

# „Caritas“

Verbandstoff-Erzeugung  
**M. Rothziegel**

Comptoir:

**Wien I, Morzinplatz 5**

Telephon 4969/VI



Goldene Medaille

Lieferant  
des k. u. k. Kriegs-  
ministeriums, staat-  
licher und privater  
Grubenunter-  
nehmungen, Ret-  
tungsabteilungen,  
Feuerwehren,  
Fliegerabteilungen,  
Polizei, Schulen,  
Industrien usw.



Goldene Medaille

Verbandstoffe f. Heeresbedarf, vorschriftsmässige Verbandstypen u. -päckchen.

### Spezialität:

**Militärverbandstypen „Caritas“**, Patent A, doppelseitig steriler Verband mit selbsttätig abfallender Schutzhülle, einem hohen k. u. k. Kriegsministerium geliefert.

### Spezialität:

**Doppelseitig sterile Schnellverbände m. selbsttätig abfallender Schutzhülle** und ebensolchen Kompressen, Patent A. Sterile Fingerlinge, Verbandshauben, Fäustlinge, Verbandstreifen, ges. gesch., z. Leistung d. ersten Hilfe.

### Spezialität:

**Kinderverbände, Wund- und Schutzverbände für Kinder**, und zwar: doppelseitig sterile Schnellverbände mit abfallender Schutzhülle, Kompressen ebenso konstruiert. Fingerlinge, steril und aus schwarzem Kalico oder Seide, Verbandshauben, Fäustlinge, Nabel-, Drüsen-, Augenverbände, sterile Schutzverbände aller Art in Kalico oder Seide (schwarz).

**Meine Kinderverbände**, als Neuheit in der III. Pharmazeutischen Ausstellung ausgestellt, sind die ersten (von mir konstruierten) kleinen Verbandstypen; weder in Oesterreich, Deutschland, noch sonst irgendwo wurden vorher solche kleine Verbandstypen, besonders für Kinder geeignet, konstruiert und in Verkehr gesetzt. Diese kleinen Verbandstypen sind auch für kleine Wunden im allgemeinen sehr geeignet. **Verbandstoffe aller Art, steril und abgepackt, Verbandkästen, Rucksäcke usw. usw.**

## „GUMMIHOF“

# G. SCHNEIDER, WIEN

VI/1, KÖNIGSEGGASSE NR. 6

TELEPHON 9533 — TELEGRAMM-ADRESSE: GUMMIHOF WIEN  
— GEGRÜNDET 1895 UNTER DER FIRMA METZELER & CO.

GROSSTES LAGER IN ALLEN CHIRURGISCHEN  
GUMMIWAREN UND ARTIKELN ZUR KRANKEN-  
PFLEGE — VERKAUF NUR AN WIEDERVERKÄUFER  
UND GROSS-KONSUMENTEN





K. k.  
Erzherzog Rainer-  
Militär-Spital, Wien,  
beheizt durch

**NATIONAL** RADIATOREN-  
KESSEL

**NATIONALE RADIATOR GESELLSCHAFT**  
WIEN IV mb.H.

Beschreibende Literatur kostenlos.



K. u. K. HOF-KÜRSCHNER

*F. Urban*

*Wien*

TELEPHON 3108.

I, STEFANSPLATZ Nr. 6.

**LUDWIG WRANA**

**KAMMERJUWELIER**

SR. K. U. K. HOHEIT DES DURCHLAUCHTIGSTEN HERRN  
ERZHERZOGS KARL ALBRECHT UND SR. HOHEIT DES  
PRINZEN AUGUST LEOPOLD VON SACHSEN-COBURG  
UND GOTHA

**WIEN I, STEFANSPLATZ 6**  
NEBEN FÜRSTERZBISCHÖFLICHEM PALAIS.

**Briefmarkenhandlung**

**A. WEISZ**

o WIEN I, Adlergasse 8 o

Gegründet 1881

Gegründet 1881

30.000 verschiedene Marken am Lager. Preise  
mit 30 60 % billiger als alle Kataloge. Pracht-  
auswahlen versende auf Wunsch. Ankauf von  
:- Sammlungen in jeder Höhe. :-

71  
III  
K

Dr. Paul Hobitscher & Co.

Wien IV, Startlerbergg. 4-6

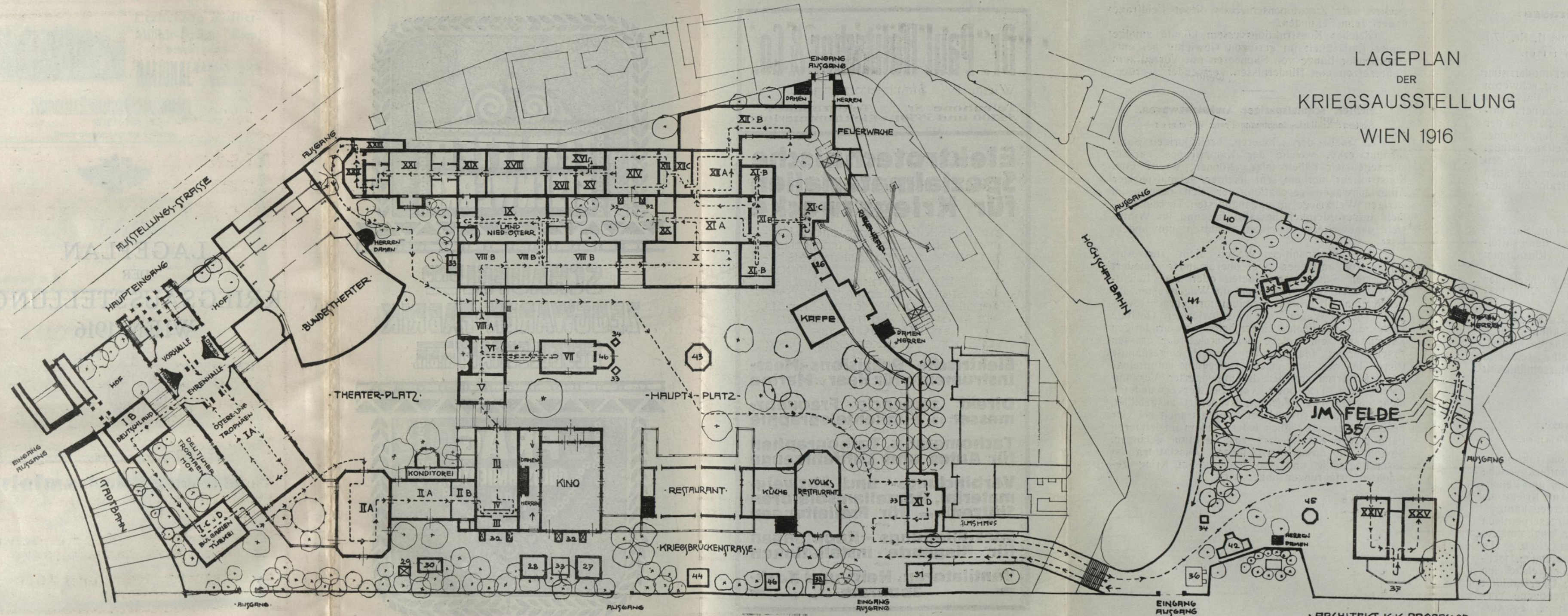
Telephone Nr. 33300 und 33301. Telegramme: Elektrotechnik

Elektrotechnische  
Spezialmaterialien  
für Kriegszwecke

LAGEPLAN  
DER  
KRIEGSAUSSTELLUNG  
WIEN 1916



LAGEPLAN  
DER  
KRIEGSAUSSTELLUNG  
WIEN 1916



- Gruppe:
- IA Oesterr.-ung. Trophäenhalle
  - IB Deutschland
  - IC Bulgarien
  - ID Türkei
  - IIA Artillerie u. Waffen u. Munition
  - II B Pulvererzeugung
  - III Pionier- und Sappeurwesen
  - IV K. u. k. Militär-geogr. Institut
  - V K. u. k. stabiles Eisenbahnzeugsdepot Korneuburg
  - VI Heeresbahn, Nord
  - VI Kriegsfürsorge
  - VII K. u. k. General-Gouvernement Lublin
  - VIII A Ausrüstung
  - VIII B Bekleidung
  - IX Land Nieder-Österreich
  - X Marine
  - XI A Amtliche Sanitätspflege
  - XI B Freiwillige Sanitätspflege
  - XI C Prothesen
  - XI D Sanitäts-Industrie
  - XII A Verpflegungsausrüstung
  - XII B Konservenerzeugung
  - XII C Industrien der Verpflegsbranche
  - XIII Veterinärwesen
  - XIV Trainzeugsdepot
  - XV Elektro-Telegraph
  - XVI Kriegsgewerbliche Erzeugnisse
  - XVII Kriegsgefangenenwesen
  - XVIII Bauwesen
  - XIX Kriegsgräber-Abteilung
  - XX K. u. k. Apostolisches Feldvikariat
  - XXI Kunst
  - XXII Kriegsliteratur
  - XXIII Photographie
  - XXIV Kraftfahrzeuge
  - XXV Flugzeuge
  - 26 Kriegspatenschaft
  - 27 Metallzentrale-A.-G.
  - 28 Kollektivausstellung XIII. Bez.
  - 29 Feldpost
  - 30 Höflerbaracke
  - 31 Ukrainische Legion
  - 32 Pikkolo-Kino
  - 33 Verkaufskioske
  - 34 Tabak-Trafiken
  - 35 Im Felde
  - 36 Feldbäckerei
  - 37 Feldwäscherei
  - 38 Tiroler Soldaten-Zeitung
  - 39 Labestation im Felde
  - 40 Stacheldrahterzeugung
  - 41 Bilderhalle
  - 42 Gastwirtschaft im Felde
  - 43 Musikpavillon
  - 44 Prothesenmusikpavillon
  - 45 Musikpavillon (Galizinwiese)
  - 46 Janesch u. Schnell

• ARCHITEKT K. K. PROFESSOR  
• WITZMANN CARL WIEN •

### In der Kriegsbrückenstrasse:

Batterie-Kavallerie-Packkarren. (Gruppe II, Nr. 57.)

System: Artillerie-Hauptmann Franz Wimmer.

Diesem nach den Erfahrungen der modernsten Wagentechnik konstruierten, nur 145 kg schweren Karren liegt die Idee zu Grunde, das Packpferd der Feldbatterie in denselben einzuspannen, wodurch das Pferd ausser der Packsattelast in der Lage ist, noch verschiedene wichtige Gegenstände, z. B. Reservetelephonmaterial, Zeltausrüstung, zweitägige Reserve-Verpflegung sowohl für den ganzen Stab des Batteriekommandanten als auch fürs Pferd selbst usw. in jedes Terrain in jeder Gangart mitzuführen.

#### Vorteile:

1. Mitnahme grösserer Last als am Sattel.
2. Sofortige Dienstbarmachung der sattelgedrückten Reitpferde durch Einspannen in den Karren.
3. Verschiedene Verwendungsmöglichkeit des Karrens als Fassungsfuhrwerk, Verkehrsmittel usw.

Wenn bei der Kavallerie jede Eskadron vier solcher Karren mitführen würde, so könnte durch Erleichterung des als zu schwer erkannten bisherigen Kavalleriepackes, indem derselbe teilweise fahrbar fortgebracht würde, die Marschfähigkeit der Kavallerie bedeutend erhöht werden.

#### Zusammenschiebbare Feldtrage.

System: Artillerie-Hauptmann Franz Wimmer.

Leitender Gedanke bei dieser Konstruktion ist der Wunsch, eine Feldtrage zu schaffen, welche tornisterartig fortgebracht werden kann und gleichzeitig zufolge des leichten Gewichtes im Kriege als Feld- und Krankenbett verwendet werden kann.

Speziell auf schmalen Gebirgsserpentinen würde diese Feldtrage gegenüber der langholmgigen, systemisierten grosse Vorteile aufweisen. Die Feldtrage besteht aus zwei parallelaufenden, facherartigen Strahlstrebenenden, über welche eine Segeltuchtragfläche gespannt ist. Die Querstabilität wird erreicht durch eigene konkav gebogene Verstärkungsleisten. Die ganze Manipulation des Auf-

ziehens oder Zusammenschiebens dieser Feldtrage dauert zehn Sekunden.

Gleiches Konstruktionssystem könnte zufolge seiner Einfachheit im geringen Gewichte bei entsprechender Länge von Sappeuren mit Vorteil zum Uebersetzen von Hindernissen verwendet werden.

#### Leichter, schmalspuriger Ambulanzwagen.

System: Artillerie-Hauptmann Franz Wimmer.

An Stelle der schweren, breitspurigen Sanitätsfuhrwerke, welche der Kampftruppe nur in allerseltensten Fällen folgen können, wurde vom Konstrukteur hier ein sehr leichter, schmalspuriger Ambulanzwagen geschaffen, der sich bereits im jetzigen Weltkriege im ungangbarsten Terrain vielfach ausserordentlich bewährt hat und im Winter sich ohneweiters in einen Schlitten umwandeln lässt.

Der zweispännige Wagen dient zur Aufnahme von entweder zwei obereinander gefedert gelagerten Schwerverwundeten oder vier Leichtverwundeten, die auf diagonal im Wagenkasten angeordneten Klappsitzen bequem fortgebracht werden. Dieser Wagen soll im schwierigen Gelände auch die vielfach eingeführten zweiräderigen Karren ersetzen, welche sich zufolge der grossen Erschütterung (das in den Ansen eingespannte Pferd überträgt jede eigene Bewegung unmittelbar auf den Karren und den daraufgelagerten Verwundeten) zum Transporte von Schwerverwundeten nicht eignen. Die Federung ist derart ausgebildet, dass der Wagen sowohl bei zwei, als auch bei vier Insassen stets vorzüglich federt, indem im letzteren Falle eigene Zusatzfedern zur Funktion gelangen. Sowohl die äussere als innere Ausstattung ist äusserst gefällig und den bisherig im Krieg gemachten Erfahrungen angepasst.

## Dr. Paul Holitscher & Co.

Wien IV, Starhembergsg. 4-6

Telephone Nr.: 53300 und 53301 Telegramme: »Elektromaterial«

### Elektrotechnische Spezialmaterialien für Kriegszwecke

zur Installation kompletter Licht- und Kraftanlagen in trockenen, feuchten und explosionsgefährlichen Räumen von Munitions- und Pulverfabriken, mobilen Werkstätten aller Art, Zeugs-, Verpflegs- und Montur-Depôts, Arsenalen, Werften, Kriegsschiffen, Kriegsspitälern, Barackenlagern usw.

#### Elektrische Präzisions-Mess-Instrumente für Heer u. Marine

#### Direkt zeigende Frequenzmesser für Funkentelegraphie

#### Tachometer u. Tachographen für Autos und Luftfahrzeuge

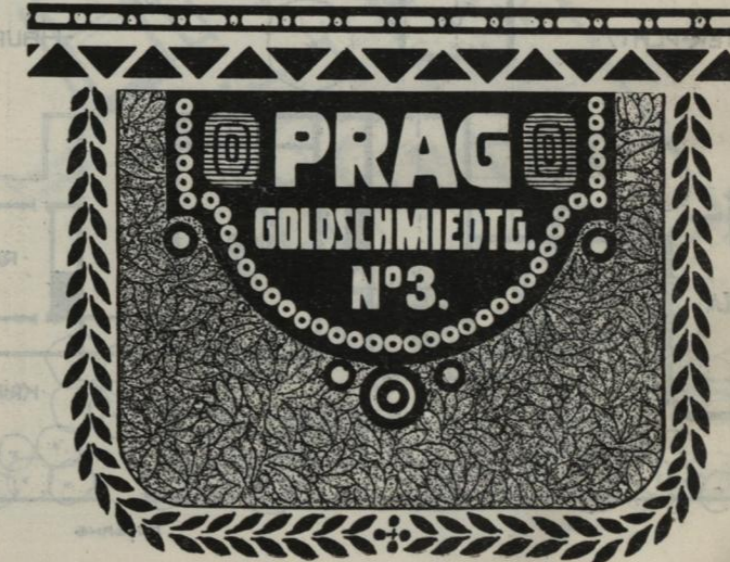
#### Verbindungs- und Abzweigmateriale, Porzellanisolatoren Stützen usw. für Freileitungen

#### Spezialleitungen - Kupplungen für fliegende Installationen

#### Ventilatoren, Heiz- und Kochapparate



### SCHAUFEL UND ZEUGWAREN-FABRIK GESELLSCHAFT



### LEOPOLD LOEVY

TAPEZIERER

MODERNE  
WOHNUNGS-AUSSTATTUNG

WIEN

I, SEILERSTATTE 10

FERNSPRECHER 8956

### J. Reichelt & Cie.

Automobil-Karosserie-Fabrik

Erzeugung von Personenwagen, Sanitätswagen, Droschken, Lastenwagen, Omnibusse, Lieferungskarosserien sowie Spezialkarosserien jeder Art

Telephon 58096 Wien X/1, Telephon 58096

Salvatorianerplatz 3-4

an der Laxenburgerstrasse

### Erste Spezialfachschule für Automobilismus

vom k. k. Landesschulrat genehmigt

Dir. Ing. A. RUMPLER

WIEN III, Marxergasse 30

Telephon 3519

Telephon 3519

Chauffeurausbildung, Separatkurse für Herrenfahrer. Ermäßigtes Schulgeld für Militärpflichtige. Sämtliche Absolventen mit vorzüglichen Prüfungserfolgen. Kostenlose Stellenvermittlung. Erstklassige Referenzen. Eigene Garage und Reparaturwerkstätte

Gegründet 1900

Gegründet 1900

### »Merkur«

Möbel-Etablissement

Haus ersten Ranges

Ständige Ausstellung kompletter Wohnungseinrichtungen in allen Stil- und Holzarten von einfacher bis feinsten Ausführung. Langjährige Garantie bei mässigen Preisen. (Auch Provinzversand)

Wien I, Hoher Markt 5

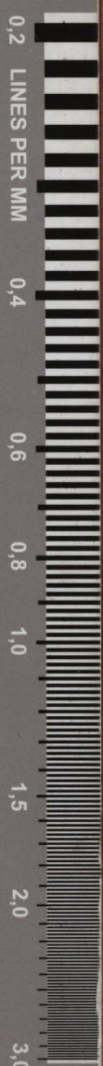


**SCHAUFEL- UND  
ZEUGWAREN-FABRIK  
GESELLSCHAFT m. b. H.**

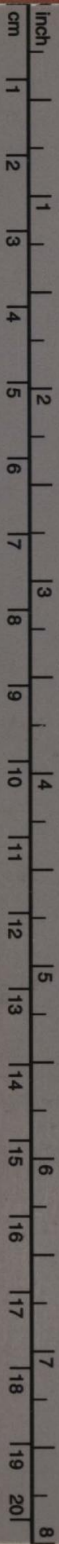




FOCUS



**JESSOP'S**  
COLOUR AND MONOCHROME  
SEPARATION GUIDE



COLOUR



BLUE      CYAN      GREEN      YELLOW      RED      MAGENTA

GREY



0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17





